

Das Bild der Unternehmer

Das soziale Image der Unternehmer ist besser, als es die verbalen Angriffe der letzten Zeit vermuten lassen. Dies hat eine Emnid-Studie ergeben. Danach vertreten fast 60 Prozent der Bevölkerung die Auffassung, daß die Unternehmer „eher für den sozialen Fortschritt“ sind. Vor 20 Jahren galten die Unternehmer nur bei 40 Prozent als „sozial“. Die 30- bis 49-Jährigen geben der unternehmerischen Einstellung zum sozialen Fortschritt die meisten Pluspunkte.

Heute in der WELT

Der lange Marsch durch die Hochschule

Ein später Studienabschluß und ein hohes Berufseintrittsalter haben negative Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung. Qualifizierte junge Menschen werden wie Schüler behandelt, von eigener Verantwortung ausgeschlossen und von einer Entfaltung in Beruf und eigenem Lebensbereich abgehalten, meint Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms in ihrem Plädoyer für die Verkürzung der Studienzeiten. Seite 6

POLITIK

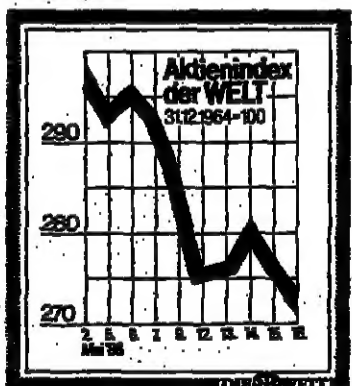
Landwirte: Beitragsenkungen für die Sozialversicherung kleiner Landwirte in Höhe von 450 Millionen Mark im Jahr sieht ein vom Bundestag in erster Lesung beratenes Gesetzestwurf der Koalitionsparteien vor. Die Beitragsenkung soll rückwirkend vom 1. Januar 1986 an gelten.

Kabel: Wer bis zum 30. Juni den Anschluß für das Kabelfernsehen beantragt, erhält ihn noch für die bisherige Anschlußgebühr von 500 Mark. Danach kostet er 675 Mark für ein Einfamilienhaus.

Anschlag: Zwei Menschen starben und vier wurden verletzt bei dem Versuch, eine Bombe in einer Ferieniedlung auf Korrika zu entschärfen. Der Sprengkörper war von der koreanischen Separatisten-Organisation FLNC gelegt worden, die gegen Massentourismus auf der Insel kämpft.

Sparkassentag: Präsident Geiger hat an die Sparkassen und Landesbank-Girozentralen appelliert, über mehr Zusammenarbeit die Marktposition zu stabilisieren. Die Wettbewerbspositionen hätten sich geändert: Differenzierte Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten seien gefragt. (S. 9)

Börse: An den deutschen Aktienmärkten notierten die meisten Standardaktien gestern schwächer. Am Rentenmarkt zeigte sich ein weiterer Kursrückgang. WELT-Aktienindex 273,70 (277,30). BHF-Rentenindex 106,600 (106,812). BHF-Performance-Index 103,990 (104,168). Doll.



KULTUR

„Schlichter Sappho“: Sie entwarf eine Puritanerfamilie aus Massachusetts, die das Leben nicht kannte. Hinweise auf Emily Dickinson, die große Lyrikerin Amerikas. (S. 31)

Ballett: Ein Shakespeare-Komplot hat Henes Glanzzyklen „Royal Winter Music“ in München Curvilles-Theater. Dabei sorgt der Tod für eine vorhersehbare dramaturgische Ordnung. (S. 31)

SPORT

Schwimmen: Mit einem Festakt feierte der Deutsche Schwimmverband gestern seinen 100. Geburtstag. Staatssekretär Spranger überreichte die Sportplakette des Bundespräsidenten. (S. 30)

Tennis: John McEnroe, der eine Pause vom Sport macht, hat seine Absichten geändert und überraschend für das Turnier von Wimbledon gemeldet. Er hat das Turnier bereits dreimal gewonnen.

AUS ALLER WELT

Hammer und Amboss: In einer Zeit, in der industrielle Formgebung die nivellierenden Züge der Massenproduktion trägt, findet der Kunstschmied wieder einen gebührenden Platz. (S. 32)

Automaten: Ihre Zahl wird sich bei den industriellen Service-Erleichterungen begrüßt der Kunde. Zugleich: Seelenlose Zweigstellen wird es nicht geben. (S. 32)

Leserbriefe und Personalien Seite 6
Geistige WELT Seiten 17-24
Auto-WELT Seite 25
Fernsehen Seiten 28 und 29
Wetter: Mild Seite 32

Wir wünschen unseren Lesern und Geschäftsfreunden ein frohes Pfingstfest. Die nächste Ausgabe der WELT erscheint am kommenden Dienstag zur gewohnten Stunde.

Kanzler lädt 35 Staaten zu Reaktor-Konferenz ein

Strahlenschutz-Kommission beruhigt Bevölkerung / Empörung über Kwisinski

DW, Bonn
Die Bundesregierung bemüht sich auf mehreren politischen Wegen darum, die Sowjetunion zu schnellen Konsequenzen aus der Reaktor-Katastrophe von Tschernobyl zu zwingen. Dem Unglück in der Ukraine waren bis zum Freitag 13 Menschen zum Opfer gefallen.

In einem Brief an KPdSU-Chef Michail Gorbatschow und in Schreiben an 34 weitere Staaten lud Bundeskanzler Kohl zu einer Konferenz über Sicherheitsfragen von Atomkraftwerken in die Bundesrepublik Deutschland ein. Regierungssprecher Friedrich Ost bestätigte, daß in den am Donnerstag übergebenen Briefen auch ein Vorbereitungstreffen angeregt werde. Die Expertenkonferenz müsse „möglichst rasch“ stattfinden.

Mögliche Schadenersatzansprüche an die Sowjetunion wurden von Kohl „nicht ausdrücklich erwähnt“. Der Kanzler habe den Kreml-Führer aber „dringend gebeten“, alle notwendigen Informationen über Art und Umfang des Reaktorbrandes zur Verfügung zu stellen, damit die Bundesregierung zum Schutz der Bevölkerung

die gebotenen Maßnahmen treffen könne“. In den Briefen kommt die Absicht der Bundesregierung zum Ausdruck, auf weitere Verbesserungen der Sicherheitsstandards zu drängen.

Der Sprecher des Innenministeriums, Michael-Andreas Butz, hat den Botschafter der UdSSR, Juri Kwisinski, scharf angegriffen. Butz sagte vor der Presse, Kwisinski habe bereits am 29. April erklärt, die Lage in Tschernobyl sei unter Kontrolle, obwohl erst Anfang Mai die Gefahr des Kernschmelzens vorbei gewesen sei. Deshalb seien die deutschen Vorsorgemaßnahmen richtig gewesen. Wenn Kwisinski dies im nachhinein abstreite und den Innenminister als Kronzeugen für nicht entstandene Schäden anführe, dann halte er solche Äußerungen für infam.

Die Strahlenschutz-Kommission verkündete am Freitag das Ergebnis von zweitägigen Beratungen in Bonn. Ihr Vorsitzender, Professor Erich Oberhausen, versicherte: „Eine Schädigung des ungeborenen Lebens ist auf Grund der Strahlenexposition nicht zu befürchten... Ein Schwan-

gerschaftsabbruch wegen der Strahlenbelastung, wie sie in der Bundesrepublik zu verzeichnen war, ist unter keinen Umständen zu rechtfertigen.“

Maximal würden von der Kommission für 1986 insgesamt Strahlenbelastungen von 90 Millirem bei Kleinkindern und 70 Millirem bei Erwachsenen prognostiziert, während die „effektive Dosis“ durch natürliche Strahlen 200 Millirem pro Jahr betrage.

Zur Zurückhaltung des deutschen Käuferpublikums bemerkte er: „Ich verstehe nicht, daß die Leute keine Spargel kaufen – wir haben in unseren Warnungen immer nur von Blattgemüse gesprochen.“ Die gemessenen Belastungswerte bei Fleisch von Weidetieren und Wild, bei Milch und Milchprodukten und bei Blattgemüse gingen bei Jod „sehr schnell herunter“. Die Aktivitätskonzentration im Fleisch könne vorübergehend noch geringfügig ansteigen. Es sei aber anzunehmen, daß wegen der biologischen Halbwertszeit von Cäsium von etwa 100 Tagen in den Tieren die derzeitigen Kontaminationswerte noch etwa 100 Tage andauern.

USA mißtrauen Teststopp-Vorschlag

Reagan-Administration: Gorbatschows Offerte soll die SDI-Forschung behindern

FRITZ WIRTH, Washington
Die Reagan-Administration sieht sich in der sowjetischen Informationspolitik über das Tschernobyl-Unglück in ihrer Auffassung bestätigt, daß ihr Mißtrauen und ihre Zurückhaltung gegenüber den jüngsten sowjetischen Angeboten zu einem nuklearen Teststopp gerechtfertigt sind. Das erklärte Allen Holmes, der Direktor des politisch-militärischen Büros im State Department, am Freitag vor einem militärischen Spezialausschuß des Repräsentantenhauses.

24 Stunden zuvor hatte Generalsekretär Gorbatschow in seiner Fernsehansprache zum Tschernobyl-Unglück dieses nukleare Testmoratorium erneut vorgeschlagen und den sowjetischen Teststopp bis zum 6. August ausgedehnt.

„Die Sowjets wissen sehr wohl, daß wir ein Testmoratorium nicht akzeptieren können“, sagte Holmes. „Nachdem sie im Jahre 1961 bereits einmal ein nukleares Testmoratorium durchbrochen haben, vertrauen wir nicht mehr darauf, daß ein derartiges Mora-

torium die Sicherheit erhöhen wird. Nach der geheimhaltenden und irreführenden Weise, mit der die Sowjets die kürzliche Tragödie von Tschernobyl behandelt haben, haben wir heute – 25 Jahre nach dem letzten Moratorium – wenig Vertrauen darauf, daß sie nun in nuklearen Fragen offener und ehrlicher sind.“

Holmes erinnerte daran, daß die Sowjets bisher zwar öffentlich gesagt haben, daß sie Fortschritte in der Testfrage anstreben und Inspektionen der Testanlagen akzeptieren würden, doch sie hätten bis heute noch nicht auf die amerikanischen Vorschläge in der Verifizierungsfrage geantwortet, die zu erheblichen Fortschritten bei einer langfristigen Lösung des Testproblems zwischen beiden Ländern führen könnten.

Es ist seit einiger Zeit klar, daß die US-Regierung vorläufig Nukleartests für unvermeidlich hält. Sie weist darauf hin, daß es hier nicht nur einen Nachholbedarf gegenüber den Sowjets gebe, sondern das dieses Testprogramm auch für die For-

schung zur Strategischen Verteidigungs-Initiative (SDI) des amerikanischen Präsidenten unentbehrlich ist. Die Reagan-Administration sieht die Kampagne Gorbatschows deshalb auch in erster Linie als einen Versuch, dieses SDI-Programm auf kaltem Wege zu stoppen, nachdem alle bisherigen direkten Versuche in Genf und alle propagandistischen Manöver mit diesem Ziel fehlgeschlagen sind.

Das gleiche Ziel verfolgen im übrigen eine Reihe von amerikanischen SDI-Gegnern im Kongreß, die mehrere Gesetzesentwürfe eingebracht haben, die den Weg zu einem Teststopp freimachen und die nukleare SDI-Forschung damit praktisch stoppen würden. Allen Holmes warnte in seiner Anhörung vor dem Kongreßausschuß vor dieser Kampagne, die den Sowjets in die Hände arbeiten werde. Die SDI-Forschung sei unentbehrlich, weil die Sowjets bereits über ein eigenes Raketenabwehrsystem verfügten und dabei seien, es weiter zu modernisieren.

Chirac setzt Reformpolitik in Gang

Vertrauensabstimmung / Durch „Ermächtigung“ soll die Wirtschaft angekurbelt werden

PETER RUGE, Paris
Um mit Sofortmaßnahmen die versprochene Reformpolitik in Gang zu setzen, hat der französische Premier, Jacques Chirac, zum Mittel der Vertrauensabstimmung über die „Ermächtigung“ des Parlaments können nun die vom französischen Kabinett vorbereiteten Änderungen vor allem im Wirtschafts- und Sozialbereich zeitpendend „auf dem Verordnungsweg“ in Kraft gesetzt werden.

Das Ziel ist die Ankurbelung von Investitionen, um vor allem damit der wachsenden Arbeitslosigkeit Einhalt zu gebieten. Flankierend wurden deshalb von Staatsminister Balladur Zinssenkungen bekanntgegeben, sowie die Bereitstellung von zehn Milliarden Franc zur Förderung beschäftigungsloser Jugendlichen.

Chirac stellte nach Meinung seiner Parteifreunde dennoch viel zu spät die Vertrauensfrage, die in Frankreich eine Besonderheit aufweist: Gibt die Regierung diesen Schritt zu erkennen, so gilt ihr Programm be-

reits als angenommen, wenn nicht die Opposition einen Tadelantrag stellt. Vom Zeitpunkt der Eingabe bis zur Abstimmung müssen nach der Verfassung 48 Stunden verstreichen. Dann ist eine Mehrheit, bezogen auf das gesamte Parlament, für den Oppositionsantrag nötig, wobei nur die abgegebenen Stimmen gezählt werden. Nachdem die Rechtsaußenfraktion der Nationalen Front mit ihren 34 Abgeordneten erklärt hatte, sich der Stimme enthalten zu wollen, war Chirac seiner Sache sicher.

„Die Franzosen fordern, daß die Regierung handle, da die Notwendigkeit jedermann einleuchtet“, sagte der Premierminister vor der Nationalversammlung. „Dies rechtfertigt meinen Vertrauensantrag, denn die Franzosen wollen eine schnelle und durchgreifende Veränderung – warum, weil wir die V. Republik in keinem guten Zustand vorgefunden haben. Es ist nicht länger zu ertragen, daß Frankreichs Wachstumsrate gebremst bleibt.“

In Vorbereitung, sozusagen schub-

ladenartig, liegen auch mittlerweile die neuen Sicherheitsbestimmungen. So soll in Kürze wieder der Meldechein eingeführt werden, an den Grenzen vor allem für Einreisende aus Nordafrika wieder die Kontrollen verstärkt werden.

Der jetzt erfolgte Kraftakt der Regierung findet den Beifall von immer mehr Franzosen. In dieser Woche stieg Chirac in der Beliebtheitskala der Politiker um fünf Punkte auf jetzt 52 Prozent nach einer Umfrage.

Als bemerkenswert wird in Paris registriert, daß die Sozialisten zur Begründung ihres Tadelantrages nicht einen ihrer ehemaligen Regierungschefs Pierre Mauroy oder Laurent Fabius vorschickten. Zur Überraschung des Parteivolk wurde diese Aufgabe Michel Rocard übertragen. Der ehemalige Regierungschef, der aus Protest gegen die Wirtschaftspolitik aus der sozialistischen Regierungsmannschaft austrat, gilt damit als kommandierender Mann: Rocard wird als Verfechter einer sozialdemokratischen Linie angesehen.

Länder pochen auf Mitsprache in der EG

Regierung soll künftig Stellungnahmen des Bundesrates einholen und berücksichtigen

BERNT CONRAD, Bonn
Der Bundesrat hat sich einmütig dafür ausgesprochen, die innerstaatlichen Mitwirkungsmöglichkeiten der Bundesländer beim Willensbildungsprozeß der Europäischen Gemeinschaft zu verbessern. Dies soll durch eine Änderung des Ratifizierungsgesetzes für die „Einheitliche Europäische Akte“ geschehen und später auch im Grundgesetz verankert werden.

Eine wegen dieser Forderungen erwartete Konfrontation mit der Bundesregierung blieb in der Bundesratsitzung aus, weil sich kurzfristig auch die CDU-regierten Länder den anfangs nur von Bayern sowie den SPD-regierten Ländern vorgetragenen Wünschen anschlossen.

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher (FDP), der ursprünglich scharf gegen eine „Nebenaußenpolitik“ der Länder hatte Stellung nehmen wollen, blieb aufgrund der

neuen Konstellation dem Bundesrat fern und schickte dafür seinen Staatsminister Lutz Stavenhagen (CDU). Dieser wies zwar ausdrücklich auf die Zuständigkeiten der Bundesregierung für die auswärtigen Beziehungen hin, bezeichnete aber eine Einigung als möglich. Genscher selbst

SEITE 4:
Lafontaine: Mildernde Wirkung

sagte später – wenigstens mit kritischen Unterton –, die Bundesregierung sei an einem guten Verhältnis zu den Ländern interessiert.

Nach den Beschlüssen des Bundesrates soll die Bundesregierung verpflichtet werden, künftig vor ihrer Zustimmung zu Beschlüssen der Europäischen Gemeinschaften die Stellungnahme des Bundesrates einzuholen und zu berücksichtigen, wenn die anstehenden Fragen ganz oder in einzelnen Bestimmungen in die Gesetz-

gebungskompetenz der Länder fallen. Sie soll „hiervon nur aus zwingenden außen- und integrationspolitischen Gründen abweichen“ dürfen. Generell soll die Übertragung von Hoheitsrechten auf zwischenstaatliche Einrichtungen in Zukunft nicht ohne Zustimmung des Bundesrates möglich sein, zumindest dann nicht, wenn es um Hoheitsrechte der Länder geht.

In der Debatte hoben alle Redner hervor, daß sich ihre Forderungen weder gegen die Ergebnisse des Luxemburger Europagipfels noch generell gegen Fortschritte für Europa richteten. Da aber Europapolitik zunehmend zu europäischer Innenpolitik werde, müßten die Bundesländer auf der Wahrung ihrer Rechte bestehen. Staatsminister Peter Schmidhuber betonte für die in dieser Frage besonders aktiven Bayern: „Der Antrag zielt nicht auf eine „Nebenaußenpolitik“ der Länder ab.“

DER KOMMENTAR

Rollen-Spiel

BERNT CONRAD

In der deutschen Europapolitik werden die Bundesländer künftig eine größere Rolle spielen als ihnen bisher zugestanden worden war. Daran kann nach den gestrigen Forderungen des Bundesrates kein Zweifel bestehen. Denn diese Forderungen sind nicht nur, wie ursprünglich erwartet, von der bayerischen CSU-Regierung und den SPD-regierten Ländern erhoben, sondern auch von den CDU-regierten Ländern mitgetragen worden. Gegen eine derart breite „Koalition für den Föderalismus“ wäre Widerstand sinnlos.

Natürlich ergeben sich daraus für die Bundesregierung und die Effizienz ihrer Außenpolitik Probleme. Verfassungspolitisch jedoch sind die Argumente des Bundesrates kaum zu widerlegen. Es liegt auf der Hand, daß zunehmende Befugnisse der Europäischen Gemeinschaft die föderalistische Struktur der Bundesrepublik Deutschland – die sich in dieser Hinsicht sehr von den

anderen, eher zentralistisch verfaßten EG-Staaten unterscheidet – untergraben können. Gerade weil die Europapolitik immer mehr zu einer europäischen Innenpolitik wird, sollten die Bundesländer daran mitwirken.

Voraussetzung ist allerdings, daß dadurch keine ungebührlichen Verzögerungen im ohnehin mühsamen Entscheidungsprozeß der Gemeinschaft eintreten. Dies wiederum bedingt den Willen und die Fähigkeit der Bundesländer, sich in aktuellen Europafragen auch rasch zu einigen. An solcher Einigkeit hat es in der Vergangenheit oft gemangelt. Man denke nur an die eklatanten Differenzen bei den Strahlenschutzmaßnahmen nach dem Unglück von Tschernobyl.

Größere Rechte bedingen größere Pflichten. Dies gilt auch für die Rolle des Bundesrates in der Europäischen Gemeinschaft. Auf keinen Fall dürfen die Rechte zu einem Hemmschuh für Europa werden.

Moskau verschiebt Mitterrand-Besuch

DW, Paris
Frankreichs Staatspräsident François Mitterrand ist von Moskau gegeben worden, den für Juni geplanten Besuch in der Sowjetunion zu verschieben. Obwohl der Kreml „Ternschwierigkeiten“ als Grund angegeben hatte, gehen westliche Beobachter davon aus, daß die innenpolitische Lage nach dem Reaktorunglück für Gorbatschow die Verschiebung notwendig gemacht hat. Nach Angaben des Außenministeriums in Paris soll der Besuch jetzt im Juli stattfinden.

Metall-Einigung bei 4,4 Prozent

DW, Hamburg
Die erste Tarifvereinbarung in der Metallindustrie ist unter Dach und Fach. Arbeitgeber und IG Metall einigten sich für die 653 000 Beschäftigten in Nordwürttemberg/Nordbaden auf 4,4 Prozent höhere Löhne für elf Monate und eine einmalige Zahlung für April von 200 Mark. In anderen Branchen, in denen es bereits neue Tarifverträge gibt, liegen die Abschlüsse zwischen drei (Bauhauptgewerbe), 3,5 (Papierverarbeitung) und 4,2 Prozent (Banken). Seite 9: Weitere Beiträge

Weizsäcker hat 116 unterzeichnet

p. p. Bonn
Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat Freitag nachmittag die Novelle des § 116 unterschrieben und den Auftrag zur Verkündung im Bundesgesetzblatt gegeben. Von Weizsäcker hat „das ihm vorgelegte Gesetz zur Sicherung der Neutralität der Bundesanstalt für Arbeit eingehend geprüft. Bei der notwendigen rechtlichen Abwägung der Argumente ist er zu der Überzeugung gelangt, daß ein offenkundiger Verstoß gegen das Verfassungsgebot nicht vorliegt.“

Wird von Wechmar neuer SFB-Chef?

D.G. Bonn
Bei der Neubesetzung des Intendantenstuhls beim Sender Freies Berlin (SFB) hat jetzt auch die FDP ihre Ansprüche angemeldet. Wie verlautet, ist Außenminister Hans-Dietrich Genscher sehr daran interessiert, den deutschen Botschafter in London, Rüdiger von Wechmar, am 28. Mai vom Rundfunk zum Nachfolger von Lothar Loewe wählen zu lassen. Allerdings gibt es in der CDU Vorbehalte, da von Wechmar zu sehr als Genscher-Mann ausgewiesen sei.

Hohe Haftstrafe für Galtieri

DW, Buenos Aires
Im Prozeß gegen die argentinische Militärregierung zur Zeit des Falkland-Kriegs mit Großbritannien verhängte der Oberste Militärtribunal in Buenos Aires hohe Gefängnisstrafen. Der frühere Präsident Leopoldo Galtieri erhielt zwölf Jahre Haft, Admiral Anaya, ehemals Oberkommandierender der Kriegsmarine, 14 Jahre und Brigadegeneral Lami Dozo acht Jahre Freiheitsentzug. Die Verurteilten wurden außerdem degradiert. Gegen die Urteile wurde Berufung eingelegt.

London ermittelt wegen Waldheim

SAD, London
Die britische Premierministerin Thatcher hat das Londoner Verteidigungsministerium beauftragt, anhand von Akten Vorwürfe gegen den österreichischen Präsidentenstaatskandidaten Waldheim zu überprüfen. 50 Labour-Abgeordnete verlangen Aufklärung über das Schicksal von acht Briten, die als Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg den deutschen Besatzungsstellen in Saloniki überstellt wurden und deren späteres Schicksal ungewiß ist.

Die SPD macht Tschernobyl jetzt zum Wahlkampfthema

Werben in Niedersachsen für Ausstieg aus Kernenergie

PETER PHILIPPS, Bonn
Die SPD macht am Wochenende die Folgen aus Tschernobyl endgültig zum Wahlkampfthema in Niedersachsen. In ganzseitigen Anzeigen bitten (Bundes-)Spitzenkandidat Johannes Rau und (Landes-)Spitzenkandidat Gerhard Schröder die Bürger um Unterstützung für den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie. „Es ist höchste Zeit, daß wir gemeinsam eine neue politische Moral durchsetzen. Eine Moral, die menschliche Vernunft regieren läßt“, heißt es unter anderem in dem Aufruf. „Für uns hat die Sicherheit absoluten Vorrang vor allen anderen Gesichtspunkten.“

Die SPD bemüht sich um deutliche Abgrenzung sowohl zur CDU als auch zu den Grünen: der „Umstieg von der Kernenergie auf andere Energieträger muß Schritt für Schritt erfolgen, in einem Prozeß ohne ökonomische Brüche“. Dabei müßten „die alten Kernkraftwerke zuerst abgeschaltet werden“. Tschernobyl habe gezeigt, „daß die Risiken der Kernenergie auf die Dauer zu groß sind“.

Krollmann (SPD), der noch vor wenigen Tagen mit seinem Bekenntnis zu neuen Hochtemperaturreaktoren für Furore bei den Sozialdemokraten gewesen hatte, ist gleichzeitig auf die von Rau auf dem wirtschaftspolitischen Kongreß der SPD formulierte Linie eingeschwenkt. In den „Tagesthe-men“ sagte er am Donnerstagabend: Die Betreiber wollten in Borken gerne einen Hochtemperaturreaktor bauen, er aber stelle klar: Wenn wir die politische Kraft haben – und das ist bundespolitisch die Frage –, und wenn sich „das rechnet, dann wird in Borken ein Kohlekraftwerk gebaut“.

Immer sei bei seiner umstrittenen Aussage nur darum gegangen, „daß überhaupt etwas gebaut wird, daß nicht nur darüber diskutiert wird, was mit den Arbeitsplätzen wird“. Die SPD habe sich inzwischen darauf „verständigt, daß wir drei Szenarien entwickeln für die Kosten und technischen Möglichkeiten eines Ausstiegs in bestimmten Abständen. Der längste Zeitraum, den wir anvisieren, ist einer hinter dem Jahr 2000, der kürzeste ist der bis 1993“.

Hessens Finanzminister Hans

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Entlastungsversuch

Von Heinz Heck

Es überrascht nicht, daß Moskau für den Reaktorunfall auch westliche Firmen ins Obligo nehmen möchte, denn das würde die Diskussion über mögliche Schadenersatz-Forderungen in ein ganz anderes Licht rücken. Es überrascht ebenso wenig, daß Moskau solche Vorwürfe nicht offen erhebt, sondern gewisse Anhaltspunkte „aus zuverlässigen Quellen“ durchsickern läßt, um die Spekulationen zu befeuern. So viel ist sicher: Könnte der Krenl auch nur den Schatten eines Verdachts gegen ausländische Lieferanten erhärten, so wären die sowjetischen Botschaften in den Lieferländern, also auch in der Bundesrepublik, vorstellig geworden. Davon ist bisher jedoch nichts bekannt.

Inzwischen wird auch die Kraftwerk Union (KWU), einziger deutscher Hersteller von Kernkraftwerken, bei Tschernobyl ins Spiel gebracht. Die KWU hat – zu ihrem eigenen Bedauern und ungeachtet ihrer kostspieligen Akquisitionsbemühungen – bisher aber weder ein Kernkraftwerk noch Teile dafür in die Sowjetunion geliefert.

Wohl hat sie in den siebziger Jahren Millionen investiert, um den Auftrag für zwei Kernkraftwerke zu erhalten, die in der Nähe Königsbergs errichtet und im wesentlichen mit Stromlieferungen bezahlt werden sollten. Das Großprojekt, das viele Jahre lang für Schlagzeilen sorgte, scheiterte aber an der „DDR“. Ungeachtet des offenbar großen Moskauer Interesses wurden die Verhandlungen abgebrochen, weil die „DDR“ nur einer Stichleitung für die Stromversorgung West-Berlins zustimmen wollte. Die Bundesregierung war jedoch angesichts der Erpressungsmöglichkeit nicht bereit, diese Abhängigkeit hinzunehmen. Sie forderte eine durchgehende Leitung in die Bundesrepublik.

So beschränkt sich bisher der deutsche Beitrag zu russischen Kernkraftwerken im wesentlichen auf die Lieferung von Armaturen, die bereits in der Bundesrepublik von russischen Experten abgenommen werden. Was dann damit geschieht, entzieht sich der Kenntnis und dem Einfluß der Lieferanten. Wenn es Grund zu Qualitätskritik gegeben hätte, warum meldet sich Moskau dann nicht zu Wort?

Im Zweifel Strafe

Von Eberhard Nitschke

Das Opfer eines Mordes, dem Hamburg ein Denkmal setzen will, nach dem Osterlin ein ganzes neues Wohnviertel benannt, ist 42 Jahre nach seinem Tode noch eine Persönlichkeit, die wegen ihres Bekanntheitsgrades den Verlauf eines Gerichtsverfahrens beeinflussen kann.

Nach der Verurteilung des ehemaligen SS-Mannes Wolfgang Otto (75) zu vier Jahren Haft wegen Beteiligung an dem Mord, mit dem 1944 der Kommunistenführer Ernst Thälmann im Konzentrationslager Buchenwald beseitigt wurde, drängt sich die Frage auf, ob die Zweite Große Strafkammer des Landgerichts Krefeld angesichts der unsicheren Beweislage den Grundsatz „In dubio pro reo“ angewandt hat. So ein bißchen Strafe, scheint es, kann einem Mann nicht schaden, von dem sich jedes Mitleid abkehrt, auch wenn er nun jahrzehntelang als Biedermann in Geldern gelebt hat und seine rechtskräftige Verurteilung (30 Jahre Haft) wegen Beteiligung an der Ermordung ausländischer Häftlinge durch das Obere US-Militärgericht von 1947 hier unbekannt blieb.

Das Fehlen ausreichender Beweise war es ja gewesen, was das Verfahren gegen Otto immer wieder verhindert hatte. Noch 1984 hatte deswegen das Landgericht Krefeld die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt; erst durch Thälmanns in der „DDR“ lebende Tochter, die als Nebenklägerin zugelassen war, kam der Prozeß ins Rollen – aber auch ins Schlamm.

Derin was vor 20 Jahren, als man begann, den vorzeitig aus der Haft entlassenen Otto wieder vor Gericht zu bringen, unmöglich war – die Erbringung des unanfechtbaren Beweises für seine Tat –, das war nun erst recht unmöglich. So blieb es bei den alten Vorwürfen; heute standen sie nur noch auf dem Papier, denn wer sie damals mündlich vorgebracht hatte, war nicht mehr unter den Lebenden.

Der Druck der Öffentlichkeit auf ein mit unendlicher Geduld vorgehendes Gericht ist in einem solchen Fall beträchtlich. Soll zum Ende der auslaufenden NS-Prozesse etwa ein Otto ungeschoren davonkommen? Die angekündigte Revision wird das beantworten. Der Verdacht liegt nahe, daß diese Instanz Geschichte schreiben wollte, statt Recht zu sprechen.

Rocard aus der Asche

Von Peter Ruge

Die Bürgerlichen in Frankreich haben wieder Fuß gefaßt, nachdem Jacques Chirac ins Schlingern geraten war. Was vor zwei Monaten mit Schwung angekündigt worden war, nämlich Frankreich in eine neue politische Zukunft zu führen, schien von einem Wust oppositioneller Änderungsanträge im Parlament erstickt zu werden. Die Konturen der Politik begannen zu verblasen wegen der Frage: Stellt der Premier nun die Vertrauensfrage oder nicht?

Warum zögerte Jacques Chirac so lange? „Nach fünf Jahren sozialistischer Regierungsführung wollten wir wieder zu den demokratischen Spielregeln zurückkehren“, lautete eine Antwort. Was von den Bürgerlichen nicht öffentlich diskutiert wurde: Staatspräsident Mitterrand hatte wiederholt warnend den Zeigefinger gehoben, daß er die „Ordonnances“ nicht unterschreiben werde, wenn die von Chirac ins Auge gefaßten Maßnahmen „einen sozialen Rückschritt“ bedeuten. Die Regierungsvorlagen wurden daraufhin abgeschwächt.

Und noch eines ist jetzt deutlich geworden: Die UDF, der Koalitionspartner der Gaullisten, erweist sich als schwieriger Verbündeter. Den in der „Union der Demokraten“ zusammengeschlossenen Giscardisten, Barristern und Christlich-Liberalen ist die Gangart Chiracs zu forsch, sie bremsen. Innerhalb der neuen Mannschaft wird in diesem Zusammenhang auch ein Schwachpunkt ausgemacht: der UDF-Kulturminister. François Léotard hatte sich über einen einstimmigen Beschluß der Pariser Stadtregierung hinweggesetzt und die Weiterführung des sozialistischen Kunstprogramms bekanntgegeben. Seither wackelt sein Stuhl.

Jacques Chirac hat Glück, daß sich bis heute die Sozialisten von ihrem Wahlschock nicht erholen haben. Die Partei zerfällt in Gruppen und Fraktionen. Aus diesem Machtkampf taucht nun plötzlich wieder ein Name auf, der schon früher für Überraschungen gut war: Michel Rocard, der von der Partei sogar gegen Chirac ins Rennen vor dem Parlament geschickt wurde. Seit der Vertrauensabstimmung gibt es also wieder zwei Führer, die ebenbürtig sind: der Gaullist Chirac und der Sozialdemokrat Rocard.



Gespaltene Persönlichkeit

KLAUS BÖHLE

Aus der Wolke Feuerzungen

Von Günter Zehm

Mancher Pfarrer wird in diesen Tagen „nach Tschernobyl“, da überall eine diffuse Strahlenfurcht umgeht, beim Vorlesen seiner Pfingstpredigt in unerwarteter Verlegenheit gekommen sein. Vielleicht hatte er sich im ersten Affekt vorgenommen, von der Kanzel herab mit starken Worten gegen das „strahlende Teufelszeug“ und seine Handhaber anzugehen. Und dann mußte er beim Studium der Apostelgeschichte realisieren, daß gerade das Pfingstwunder, die Ausbreitung des Heiligen Geistes über die Urgemeinde, ein ausgesprochenes Strahlenwunder ist. So wird es in der bildenden Kunst ja auch dargestellt: Aus der Wolke mit der Taube fließen Strahlen vom Himmel und erzeugen auf den Köpfen der Apostel „Feuerzungen“, so daß sie in vielen Sprachen zu predigen anfangen.

Es wird einem heute ganz blödsinnig zumute, wenn man liest, wie Petrus den Juden dieses Wunder ausgerechnet durch Berufung auf den Endzeit-Prophezen Joel zu erklären versucht: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ich will ausfließen von meinem Geist auf alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen... Und die Sonne soll sich verkehren in Finsternis und der Mond in Blut, wie denn der große und offenbare Tag des Herrn kommt.“

Das „Weissagen“ der Apostel und ihr „Reden in Zungen“ gewinnen im Lichte solcher Erklärungsversuche einen ausgesprochen hysterischen Zug, so daß man sehr gut verstehen kann, daß das Volk, wie die Bibel schreibt, sich zunächst einmal „darob entsetzte“ und „irre wurde“ und voller Angst fragte: „Was soll das werden?“ Und daß gleich auch die Spötter mit dem losen Maulwerk zur Stelle waren und die Sache auf ihre Art interpretierten: „Sie sind voll des süßen Weines.“

Strahlen erzeugen Hysterie, lernen wir also schon in der Apostelgeschichte. Aber wir lernen gleichzeitig, daß Strahlen etwas Notwendiges und Schicksalhaftes sind, unerlässlich für die Ausbreitung der Lehre, für das „Licht der Erkenntnis“, für die Hoffnung auf Höherentwicklung und Erlösung. Es besteht da übrigens ein Zusammenhang zwischen Christentum und Naturwissenschaft. Auch in Chemie und Biologie bilden die Strahlen das A und O der Lehre. Der Austausch der Elektronen oder Ionen, der die

Elemente zerfallen läßt und neue hervorbringt, er ist nichts anderes als Strahlung. Jede Form von Energieübertragung geschieht durch Strahlen, seien es nun Photonen oder Korpuskularstrahlen, Neutronenstrahlen, Beta-, Gamma- oder kosmische Strahlen.

Alles, was da ist, strahlt; die Radioaktivität stellt nur einen besonders kräftigen und deshalb relativ leicht wahrnehmbaren Spezialfall dieser allgemeinen Strahlung dar. Der Mensch ist, wie jede Kreatur, in seinem Leben einer Fülle der verschiedensten Strahlungen ausgesetzt. Strahlen sind es, die den Gen-Apparat mutieren lassen und so die biologische Evolution in Gang bringen. Strahlen stabilisieren die Gesundheit und heilen Krankheiten, wie sie auch welche verursachen können. Einen absoluten Schutz vor Strahlen gibt es nicht, er ist auch gar nicht notwendig und nicht einmal wünschenswert, kommt es hier doch einzig und allein auf die richtige Dosierung an.

Leider hat der Mensch für die meisten Strahlen kein natürliches Sinnes- und Kontrollorgan, weder für die kosmischen Strahlen noch für Atom- und Molekularstrahlen. Man sieht und hört sie nicht, man schmeckt sie nicht, man riecht sie nicht, und man fühlt sie auch nicht. Außerdem steckt die Wissenschaft, trotz aller Fortschritte, immer noch im Anfangsstadium der Strahlenforschung, wie gerade wieder das Informationschaos nach Tschernobyl bewiesen hat. So kann es nicht

wundernehmen, daß der Gedanke an die nicht wahrnehmbaren und dennoch unter Umständen so wirksamen Strahlen bei vielen handfeste Ängste auslöst.

Den Ängstlichen vom Pfingstwunder zu erzählen, wie es damals so glorios und hoffnungsvoll ausgegangen ist, genügt natürlich nicht. Der typische ungläubige Thomas der Post-Moderne sucht sich Rat und Trost lieber beim tibetischen Schamanen als in der christlichen Heilsgeschichte. Dennoch könnte es gewiß nicht schaden, sich einmal die ungeheure Positivität zu vergegenwärtigen, die den Strahlen im Christentum und in unserer ganzen vom Christentum geprägten Kulturgeschichte durch die Jahrhunderte hindurch stets zugewiesen wurde.

Nicht nur der Heilige Geist manifestiert sich durch Strahlung, sondern nachgerade jede Figur der christlichen Ikonologie ist von einer strahlenden Aura umgeben. Der Teufel dagegen wird nie mit einer Aura gezeigt. Die christliche Mystik des Abendlandes erweist sich faktisch als Fortsetzung der Emanationslehre Plotins, nach der alle Keime des Seins aus dem göttlichen Urgrund „hervorstrahlen“ und das Heil in der größtmöglichen Nähe zur Strahlenquelle besteht. Noch die Aufklärung (englisch: enlightenment) hält an dieser Perspektive fest, versteht sich als lichtvolle Strahlung in einem Orkus der Dunkelheit und Dummheit.

„Abschalten“ ist ein Gedanke, der in der abendlichen Überlieferung, sei sie nun christlich-mystisch oder aufklärerisch-wissenschaftlich geprägt, gänzlich fehlt. Es kann für sie immer nur darum gehen, die Herausforderung, die in neu entdeckten oder technisch erstmals genutzten Strahlen liegt, genau abzumessen, d. h. ihre Gefahren rechtzeitig zu erkennen und wirkungsvoll einzugrenzen, das berühmte Restrisiko an Null anzunähern.

Eine solche exakte Abmessung mag durchaus einschließen, daß man bei gravierenden Störfällen, über die es noch keine hinreichende Aufklärung gibt, erst einmal die Finger von den betreffenden Strahlen läßt. Aber aufgeschoben bedeutet dann nie und nimmer aufgehoben. Denn das Urvertrauen in den grundsätzlich wohlwärtigen Sinn von Strahlung ist dem Abendland spätestens seit Pfingsten unausrottbar eingepflanzt.



Das Strahlenwunder: Eine Pfingstminiatur aus Cluny (um 1100)

FOTO: DIE WELT

Die schlecht verkäuflichen Wohnungen waren die wertvollsten

Neue Einzelheiten über die erstaunlichen Manipulationen der Neuen Heimat / Von Ralph Lorenz

Es war schon immer etwas teurer, Propaganda statt Information unter Volk zu streuen. Mit 250 000 Mark beziffert man in der Führungsetage der Neuen Heimat die in der Geschichte des deutschen PR-Wesens wohl einmalige Anzeigenkampagne. Der Text: „Was der Bundesbauminister verschweigt, erfahren Sie von der Neuen Heimat unter folgender Nummer: 040/38 01 73 03. Am 16. Mai 1986 von 8 bis 18 Uhr.“

Doch was dabei herauskommt, rechtfertigt nicht einmal die Telefonkosten des Anrufers.

Der erfährt nämlich das, was er ohnehin schon von den Managern des gewerkschaftsfeindlichen Wohnungsbaukonzerns Neue Heimat seit Wochen eingetrüchtelt bekommen hat. Die Neue Heimat sieht sich als Opfer – nicht den Bürger, der mit seinen Steuergeldern Machenschaften finanzieren dürfte, die das Gebot der Gemeinnützigkeit verletzt haben. So ist es die Lesart in der Konzernzentrale, daß die Neue

Heimat eben in den siebziger Jahren ihre Wohnungsbaukonzepte „nach den damals gültigen Förderbestimmungen nicht in diesem Umfang hätte errichten sollen“. Das ist so ziemlich der einzige Fehler, den man sich vorwirft.

Der Konzern – so die Botschaft – ist quasi ein Opfer seiner sozialen Äußerungen. Und will der Bürger von der Telefon-Auskunft mehr erfahren – etwa, weshalb das von Wohnungsbauminister Schneider verlangte neutrale Gutachten verweigert wurde –, so ist die freundliche Stimme erstunken: „Herr Hoffmann hat doch alle Karten auf den Tisch gelegt!“

Neutrale Informationen lägen schließlich in Form der „Sondergutachten“ und der Verbandsprüfberichte vor. Doch wie sieht das in der Praxis aus, die dem informiertenwilligen Telefonkunden der Neuen Heimat nicht geläufig sein kann? Es stimmt zwar, daß der Verband Rheinischer Wohnungsunternehmen zum Beispiel seit den fünf-

ziger Jahren die Neue Heimat Nordrhein-Westfalen geprüft hat – aber mit zweifelhaftem Erfolg. Weshalb sonst sieht sich die Oberfinanzdirektion Düsseldorf gezwungen, der dortigen Neuen Heimat für den Zeitraum 1974 bis 1979 die Gemeinnützigkeit abzuerkennen?

Eher belläufig monieren diese Finanzprüfer Spesenverschwendung, Spenden an Parteien und die Friedrich-Ebert-Stiftung (letztere soll mit 360 000 Mark bedacht worden sein) – beunruhigt sind die Finanzprüfer der Oberfinanzdirektion noch mehr über geschönte Bilanzen durch konzerninterne Grundstücks-Transaktionen in Höhe von 152,6 Millionen Mark und Geschäfte, die nichts mit Gemeinnützigkeit zu tun haben. Etwa die verbotenen Aufträge in das Paradies gewerblicher Geschäfte: zu üppig gesteuerte Einkaufszentren.

Der Disseldorfer Regierungspräsident Hermann Strich wiederum – seitens der CDU dem Verdacht „voraussetzenden Gehor-

IM GESPRÄCH Jurij W. Dubinin

Der Westeuropa-Experte

Von Ladislav Hory

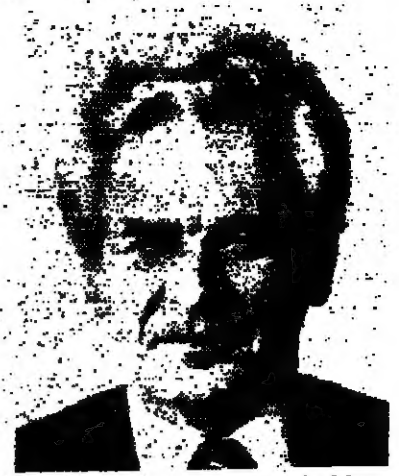
Mit der Ernennung Jurij W. Dubinins zum Ständigen Vertreter der Sowjetunion in den Vereinten Nationen sorgte Gorbatschow für Überraschungen. Der neue Mann Moskaus in Manhattan gehört weder zum Intimkreis des Kremls; er kommt nicht aus der „Swerdlowak-Clique“, deren Repräsentanten in Schlüsselpositionen gehievt worden sind, noch hat Dubinin seine Spuren in der Parteihierarchie verdient.

Dubinins Entsendung nach New York ist auch insofern eine Überraschung, als mit ihm kein Nahost-Experte oder Lateinamerika-Spezialist, geschweige denn ein besonderer Kenner der Dritten Welt in Afrika auf das UN-Parkett abkommandiert wurde, sondern ein Westeuropa-Experte. Das deutet darauf hin, daß im Mittelpunkt des Sowjetinteresses Westeuropa bleibt.

Der 56 Jahre alte Dubinin ist nicht nur ein gelernter und erfahrener Berufsdiplomat, sondern auch ein Historiker aus Leidenschaft, der stolz den Grad eines „Kandidaten der Geschichtswissenschaft“ trägt. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Vor seinem Wechsel nach New York war er acht Jahre lang Botschafter in Madrid und ein Jahr lang Sowjetrepräsentant in der Weltorganisation für Tourismus.

Vor 31 Jahren hatte er als junger Attaché in Paris begonnen, erst in der dortigen Botschaft, dann bei der Unesco. 1960 wurde er nach Moskau zurückberufen, wo er im Außenministerium im engen Führungsstab drei erfolgreiche Dienstjahre absolvieren konnte. Ein Zeichen der Zufriedenheit mit ihm war, daß er 1963 zur Pariser Sowjetbotschaft als Erster Sekretär zurückgeschickt und bald zum Botschaftsrat befördert wurde.

Danach war er als Exekutivbeamter im Außenministerium (1968-1971). Dann gelang Dubinin der große



Neuer Mann der Sowjets in Manhattan: Dubinin FOTO: DIE WELT

Sprung nach vorn: Er wurde mit der Führung der Ersten Europäischen Abteilung betraut und Mitglied des höchsten Führungsstabes, des „Kollektivs des Ministeriums“.

Von 1973 bis 1975 arbeitete Dubinin in der Sowjetdelegation in Genf, wo der Finalakt der Helsinki-Konferenz über Sicherheit und Kooperation ausgearbeitet wurde. Natürlich war er 1975 Mitglied der Sowjetdelegation in Helsinki. Da er immer Erfolg gehabt hat, war es kein Wunder, daß er im Jahre 1980 in Madrid die Sowjetdelegation geführt hat, wo die spätere Madrider Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit programmiert worden ist. Eine Folge war, daß Dubinin Stellvertreter der Leiter der Sowjetdelegation bei der eigentlichen Madrider Konferenz (1980-1983) war.

Gorbatschow hätte kaum einen erfahrenen Vertreter der sowjetischen Außenpolitik für die beginnende stürmische Zeit in der UNO-Vollversammlung und im Sicherheitsrat finden können.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

DEISTER- UND WESERZEITUNG

Die Hünfelder Blatt macht sich Sorgen um die...

Daß Ernst Albrecht angesichts der allgemeinen Befürchtungen nach dem Reaktor-Unfall in Tschernobyl fugs ein Forschungsinstitut für die Umwandlung von Sonnenenergie als Pilotprojekt in Niedersachsen einrichten will, ist zu begrüßen und nicht nur für das Land Niedersachsen nützlich. Auch dann, wenn man die vordergründige Absicht merkt, sollte man in diesem Fall nicht gleich verstimmt sein.

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG

Er geht auf die lästige Frage von Kren...

Blinns Ziel ist es, bei der Krankenhauspflanze mindestens ebensoviel Geld einzusparen, wie für die häusliche Pflege ausgegeben werden soll. Für die Krankenhäuser aber sind die Länder zuständig. Sie haben ihre Aufgabe, die Zahl der überflüssigen Krankenhausbetten zu verringern, bisher immer wieder vernachlässigt.

Allgemeine Zeitung

Die Hünfelder Zeitung befaßt sich mit der...

Das Urteil, mit dem das Wiesbadener Verwaltungsgericht der Bundespost untersagte, dem in Ludwigshafen beheimateten „Radio 4“ den auf hessischem Territorium gelegenen Sender Hohe Wurzel zur Verbreitung seines Programms im Mainzer und rheinischen Raum zur Verfügung zu stellen, wird das private „Landesradio“ sicherlich nicht ernsthaft gefährden. Es wird die Rheinland-Pfalz im Verein mit dem Bundespostminister wohl eher befähigen, nun von der linken Rheinseite aus die Mitte des Sendegebietes von „Radio

4. zu bedienen – einschließlich des...

dagegen nicht abzuschmiedenden bes...

liegenden Gebiete der gegenüber-

liegenden Seite des Stroms.

KESSELSCHE

ALLGEMEINE

Die Hünfelder Blatt kommentiert Gorb...

Wer im Westen noch immer glaubt, daß Gorbatschow sei ein neuer Geist in den Kreml eingezogen, sollte endgültig bekehrt sein. Seine Reaktion auf die Katastrophe von Tschernobyl hat ihn als Mann eines kalten Apparats und getreuen Nachfolger in einer Tradition der Täuschung entlarvt.

Hamburger Abendblatt

Die Hünfelder Blatt macht sich Sorgen um die...

300 Millionen sind kein Pappenstiel, und weitere Millionen will Bonn noch zum Ausgleich der mittelbaren Schäden in der Landwirtschaft zahlen. Da fällt auf, daß es wieder einmal die Bauern sind, über die am schnellsten das Füllhorn des Staates und der Steuerzahler ausgeschüttet wird.

Fußball-Kaiser Franz Beckenbauer

hat seine Auswahl getroffen, mit der...

er bei der Weltmeisterschaft in Mexiko in die Runde der vier besten Teams der Erde vorstoßen will. Über seine Entscheidung mag man streiten, aber das interessiert einen wie ihn wenig. Er bekundete ohnehin mehrfach, daß es letztlich wuchtet sei, wen er aufstellt; an der Stärke seiner Elf ändere das wenig. Ein Vollblut-Kicker wie er hat längst erkannt, daß er es zwar mit guten, willigen Handwerkern zu tun hat, Künstler ihm aber kaum zur Verfügung stehen.

„Es ist großartig, von Hamburg so geehrt zu werden“

Hamburg ehrte zwei große Söhne der Stadt: Herbert Wehner und Gerd Bucerius wurden Ehrenbürger.

Von UWE BAHNSSEN

Eine Laudatio auf zwei in Kürze 80-jährige Freunde und Weggefährten auch nicht in Anklängen in die Nähe eines Nachrufes geraten zu lassen – Altbundeskanzler Helmut Schmidt gelang das mühelos, als er am Donnerstagabend im Festsaal des Hamburger Rathauses vor 600 geladenen Gästen die neuen Ehrenbürger der Hansestadt, Gerd Bucerius und Herbert Wehner, mit gewohnter rhetorischer Brillanz, zudem aber auch mit spürbarer menschlicher Wärme würdigte.

Zuvor hatten der Verleger, hanseatisch dunkelblau gewandert, und der im dunkelgrauen Anzug erscheinene politische Pensionär, der seinen Lebensabend mit seiner Frau Greta auf der schwedischen Insel Öland verbringt, aus der Hand des Ersten Bürgermeisters Klaus von Dohnanyi die pergamentenen Urkunden entgegengenommen – beide mit einer inneren Bewegung, die Bucerius in die Worte faßte: „Das gibt einem alten Leben einen neuen Sinn.“

Es war eine hamburgische Ehrung durch und durch: Würdig, gemessen und gelassen, mit Understatement und dennoch klarer Ansage dessen, was zwei bedeutende Zeitgenossen, beide Männer der ersten Bonner Stunde, zu Protokoll zu geben war.

Sozialdemokratische Prominenz aus Bonn war nicht erschienen. Willy Brandt auf dieser Feier – das wäre wohl nach allem, was war, auch etwas deplaciert gewesen. Über mangelndes Interesse der hanseatischen Nobels an Politik und Wirtschaft vor allem konnten sich der 23. und der 24.

Ehrenbürger der alten Stadtrepublik hingegen nicht beklagen. Das maßgebende Hamburg war zur Stelle.

Zum Abschluß einer regulären Bürgerschaftssitzung hatte zuvor Bürgermeister Klaus von Dohnanyi noch einmal formell um die Zustimmung des Parlaments gebeten, beiden Herren die hohe Ehrung wegen ihrer Verdienste um die Republik und die Stadt zuteil werden zu lassen, und der Bürgerschaftspräsident hatte die einhellige Zustimmung des Hauses durch Abstimmung festgestellt.

Das GAL-Führlin in der Bürgerschaft hatte sich freilich – anders als bei der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Helmut Schmidt, die mit umgezogenen Widerworten des damaligen GAL-Starredners Thomas Ebermann vorstünden gegangen war – diesmal davongestohlen, bevor dieser Tagesordnungspunkt aufgerufen wurde.

Schmidt: Zwei leidenschaftliche Kämpfer

Die grün-alternativen Damen und Herren Abgeordneten hatten zuvor per Presseerklärung wissen lassen, sie würden sich nicht „für derartige Staatsrituale vereinnahmen lassen“. Das war sicherlich nur ein Teil ihrer Beweggründe. Auch die GAListen hatten selbstverständlich gelesen, was der Verleger Bucerius kurz zuvor in einem Interview kundgetan hatte: Ein Bündnis zwischen der SPD und den Grünen sei für ihn „unersetzlich“, er wolle „alles tun, um es zu verhindern“.

Seinen Freunden Gerd Bucerius und Herbert Wehner, denen er „aus verschiedenen Gründen sehr zugezogen“ sei, attestierte Helmut Schmidt in seiner Laudatio, beide hätten voller Leidenschaft gehandelt; der eine



Der „alte“ Ehrenbürger und Ex-Bundeskanzler Helmut Schmidt gratuliert seinen beiden neuen „Kollegen“: Herbert Wehner und Gerd Bucerius

habe das mit dem Florett, der andere „mit schwerem Säbel, wenn's not tat“, gefochten.

Wie treffend dieses Bild auch für diesen Abend war, bewiesen beide Männer mit ihren Reaktionen, in Milik und Gebärde: Bucerius noch immer lebhaft und behende, sozusagen stets auf dem Sprung, Wehner verhalten, in sich gekehrt, ein wenig schon sein eigenes Denkmal.

Die Gemeinsamkeiten zwischen diesen beiden, nach Herkunft und Lebensweg so unterschiedlichen Persönlichkeiten zeigte der Altbundeskanzler durch einen Rückgriff auf die letzten Kriegsjahre auf, dabei Thomas Manns „Dr. Faustus“ zitierend: Bucerius und Wehner habe gleichermaßen mehr vor einem deutschen Sieg als vor einer deutschen Niederlage gestanden. Ihnen seien „die klassischen Merkmale des Politikers“ eigen gewesen: „Verantwortungsgefühl, Leidenschaft und Angewandtheit“. Die Belege dafür entnahm der Ex-Kanzler insbesondere den „Redeschlachten“ des Bundesrates in den fünfziger Jahren, und so, aus den damaligen Sitzungsprotokollen zwischen ihm und Bucerius, die er in der Rede zitierte, blätterte Helmut Schmidt mit Zwischenfähen leiser Melancholie zugleich im eigenen Lebensbuch.

„Respekt vor dem politischen Gegner“

Er rief seinem Auditorium die Maßstäbe in der Laufbahn der beiden neuen Ehrenbürger in Erinnerung – etwa Wehners wegweisende Bundestagsrede vom 30. Juni 1960 mit dem Appell an das ganze Haus, in Respekt vor der moralischen Integrität des politischen Gegners den Versuch zur Gemeinsamkeit in den grundlegenden Fragen vor allem der Außenpolitik zu wagen – wie sich gezeigt hat, ein historisches Datum in den Annalen der Bundesrepublik Deutschland.

Den Bruch, den Bucerius im Februar 1962 mit der CDU vollzog, nachdem die Parteioberen den „Stern“-Artikel „Brennt in der Hölle“

wirklich ein Feuer?“ scharf als antichristlich gerügt hatten (Verleger Bucerius war zwar in der Sache nicht wesentlich anderer Meinung, stellte sich jedoch gleichwohl vor die Redaktion der Illustrierten), pries Schmidt als ein Exempel für politische Courage und verlegerische Grundsatztreue.

„Besinnungslos mutig“ sei der Rechtsanwalt Bucerius insbesondere während des Krieges gewesen, als er zum Beispiel seinen Freund Erik Blumenfeld mit der Pistole aus NS-Haft befreien wollte – ein Vorhaben, bei dem die Überlebenschancen beider vermutlich nicht sonderlich groß gewesen wären. Die komplette Wahrheit ist, daß der Anwalt Bucerius, selbst als „wehrunwürdig“ eingestuft, mit großer Unerschrockenheit Regimegegner verteidigt und dabei nicht mit der Schußwaffe, wohl aber mit beträchtlichem Fingerspitzengefühl agiert hat – auch im Falle Erik Blumenfelds.

Den mittlerweile zum Verleger gewordenen hanseatischen Sozialdemokraten Helmut Schmidt treibt die Sorge um, Konformismus und Opportunismus könnten sich in einem Ausmaß breitmachen, das Staat und Gesellschaft ernstlich zu Schaden kommen läßt. Er erinnerte an die vielen „Kärner“ aus allen drei demokratischen Parteien, die sich in den Jahren des Wiederaufbaus der Politik in Hamburg verschrieben hatten, um der Sache und der Stadt zu dienen. „Wir Heutigen stehen auf ihren Schultern.“ Die nächste Generation werde „auf unseren Schultern stehen – wenn sie denn stehen will!“

Fast beschwörend rief er diese Worte aus. Gefordert sei der Mut zur eigenen, sorgfältig begründeten Meinung. Zivilcourage – in den Parteien, Unternehmen, gesellschaftlichen Gruppen.

Die beiden neuen Ehrenbürger waren sichtlich bewegt, als Helmut Schmidt ihnen auch im Namen der Kammerpräsidentin Ida Ebre und des früheren Parlamentspräsidenten Herbert Dan, die ebenfalls Ehrenbürger Hamburgs sind, zurief: „Wir drei sind stolz darauf, heute Abend mit Herbert Wehner und Gerd Bucerius in einer Reihe zu stehen.“

Die Umarmung zwischen Schmidt und Wehner im Blitzlichtgewitter der Fotografen – das waren nicht nur zwei Ehrenbürger der Freien und Hansestadt Hamburg: Es waren auch zwei alte Führer der deutschen Nachkriegspolitik.

Die Glückwünsche vieler Weggefährten für Bucerius und Wehner waren so herzlich wie der Applaus der 600 Gäste im Saal. Anschließend bat der Senat handverlesene Hanseaten zu einem Abendessen: Rumpsteak mit Preiselbeeren und Meerrettichsauce, Brokkoli, dazu trockenen Moselwein. Auf das Calvadoskompott zum Dessert verzichtete der zuckerkränke Herbert Wehner zugunsten einer Portion Erdbeeren.

Die Auszeichnung wird durch nichts übertroffen

Diese kulinarischen Kreationen und das mit der Ehrenbürgerwürde verbundene Recht, künftig die städtischen Verkehrsmittel kostenlos zu benutzen, sind so ziemlich der einzige handfeste „Ertrag“, den beide Herren nach dem Festakt im Rathaus verbuchen können. Für Herbert Wehner auf der Insel Öland ist das naturgemäß weniger wert als für Gerd Bucerius, der aus langer verlegerischer Erfahrung weiß, daß man die Lesegewohnheiten des Publikums vorzüglich zu den Stunden des städtischen Berufsverkehrs und auch in Fernschulungen studieren kann.

Wenn Hamburg seinen Ehrenbürgern im übrigen nichts zugute tut, so ist das nicht etwa eine Folge der etwas desaströsen hanseatischen Finanzverhältnisse, denen die Stadtverwaltung bekanntlich durch die Änderung des Länderfinanzvergleichs beizukommen hofft, sondern der ehernen hanseatischen Traditionen, die besagen, daß die Ehrenbürgerwürde als Auszeichnung durch nichts mehr übertroffen werden kann und demzufolge nicht noch einer materiellen Untermauerung bedarf.

Gerd Bucerius war sich dessen bewußt. Er fand, es sei „ein großartiges Gefühl zu wissen, von Hamburg so geehrt zu sein“.

Drogen vergiften das Verhältnis zum Nachbarn

Von guter Nachbarschaft kann man schon lange nicht mehr sprechen. Doch so gespannt wie zur Zeit waren die Beziehungen zwischen Mexiko und den USA lange nicht. Der Hauptgrund: Rauschgifthandel.

Von WERNER THOMAS

Als das bemerkenswerte Hearing vor dem Senatsausschuß für Lateinamerika-Fragen zu Ende ging, sagte ein Vertreter der Reagan-Regierung: „Ich hoffe, daß wir jetzt die Aufmerksamkeit der Mexikaner erhalten.“ Sein Wunsch ging prompt in Erfüllung. Die brisante politische Problematik teilt plötzlich mit der bevorstehenden Fußball-Weltmeisterschaft die Schlagzeilen der mexikanischen Presse. Mexikos Washington-Botschafter Jorge Espinoza de los Reyes überreichte Außenminister George Shultz eine scharfe Protestnote. Interventionistische Schritte und eine „klare und inakzeptable Verletzung der Souveränität“ wurden verurteilt. Schon kurz darauf wurden Gerichte, die De-la-Madrid-Regierung wolle den Diplomaten zurückrufen.

Das Verhältnis zu dem mächtigen nördlichen Nachbarn ist gespannt wie selten zuvor. In der amerikanischen Hauptstadt sind diese Woche explosive Informationen verbreitet worden. Senator Paul Trible zieht den Vergleich einer „Zeitbombe“ heran. Ausschußvorsitzender Jesse Helms gestand: „Was ich höre, schockiert mich.“

Am vergangenen Montag hatten Geheimdienstleute hinter verschlossenen Türen Bericht erstattet. Am Dienstag erfolgten öffentliche Auftritte von fünf Beamten der Reagan-Regierung, unter ihnen William von Raab, Direktor der amerikanischen Zollbehörde, und Elliott Abrams, der einflussreiche Lateinamerika-Chef des State Departments. Tenor aller Aussagen: Mexiko spielt eine immer wichtigere Rolle im internationalen Rauschgiftmarkt. Der Rauschgifthandel korruptiert die Regierungspartei bis zur Spitze.

Von Raab nannte Zahlen. Mexiko sei heute der wichtigste Heroin- und Marihuana-Lieferant für Kunden in den USA. Auch würden bereits 30 Prozent der Kokain-Importe aus Mexiko kommen. Er identifizierte 760 Schmugglerpfade entlang der 2597 Kilometer langen Grenze und 472 heimliche Flugzeugpisten. Er beschuldigte den Gouverneur des Staates Sonora, Felix Valdez, Marihuana und Mohn anzupflanzen. Valdez lasse seine Felder von Soldaten bewachen. „Die Rauschgift-Situation ist schrecklich“, klagte von Raab der „New York Times“, „und Mexiko tut

nichts dagegen“. Das Gerücht machte gar die Runde, auch Verwandte des Präsidenten Miguel de la Madrid wären in dunkle Geschäfte verwickelt. Von Raab: „Dazu kann ich öffentlich nichts sagen.“

Elliott Abrams warnte: „Die offizielle Korruption, die den Rauschgiftmarkt begleitet, und die Vorwürfe des Wahlbetrugs können einen weitverbreiteten Vertrauensverlust bringen. Dies kann wiederum die Fähigkeit der (seit 1929 regierenden) Institutionalisierten Revolutionspartei (PRD) als Regierungspartei in Frage stellen und zu einer allgemeinen Systemkrise führen.“ Solche Vorstellungen verfolgen Washington wie ein Alptraum. Rüdiger Rött von der John-Hopkins-Universität, einer der renommiertesten Lateinamerika-Experten des Landes, bezeichnet Mexiko bereits als „größtes Sicherheitsproblem der Vereinigten Staaten“.

Der südliche Nachbar der USA, neben Brasilien die Schlüsselrolle des lateinamerikanischen Subkontinents, wird indes nach Ansicht vieler diplomatischer Beobachter von zwei Krisen gleichzeitig geschüttelt, einer wirtschaftlichen und einer politischen. Es will wirtschaftlich nicht aufwärts gehen. Das Bruttoinlandsprodukt ist seit 1982 um fünf Prozent gesunken. Nach dem Zerfall des Ölpreises weiß die Regierung nicht mehr, wie sie ihre gewaltigen Schulden (fast 100 Milliarden Dollar) abtragen soll.

Das Geld und die Menschen fliehen. Laut Schätzungen der US-Bank Morgan Guaranty Trust haben in den letzten zehn Jahren 53 Milliarden Dollar Fluchtkapital das Land verlassen. Roger Brandemühl, der Direktor der amerikanischen Grenzpolizei, errichtete bei den Mexiko-Hearings auf dem Kapitolshügel über eine „alarmierende Zunahme“ illegaler Einwanderer. 1986 wurden etwa 1,8 Millionen Mexikaner unerlaubt die Grenze wechseln, 50 Prozent mehr als 1985. 50 Prozent der Bevölkerung sind arbeitslos oder unterbeschäftigt.

Weshalb trägt die Reagan-Regierung bisher diskret geäußerte Vorwürfe plötzlich in die Öffentlichkeit? Sowohl in Mexico City als auch in Washington herrscht Rätselraten. Elliott Abrams erwähnte einen wohl wichtigen Grund: Man sei „nicht glücklich“ über den Nicaragua-Kurs der USA. Obgleich Mexikos wirtschaftliches Schicksal vom Wohlwollen der USA abhängt, gilt die Nation als eifriger Fürsprecher der marxistischen Sandinisten innerhalb der Contadora-Gruppe. Senator Helms versucht nun, eine Veröffentlichung des Geheimdienst-Materials zu erreichen. „Das amerikanische Volk soll erfahren, welchen Nachbarn wir da unten haben.“

„Wackersdorf ist nicht Tschernobyl“

Von PETER SCHMALZ

Mit Schneidbrennern und Vorschlagshämmern wollen die Kernkraftgegner zum „Pfingstcamp im Wackersdorf“ in die bayerische Oberpfalz ziehen, auch Anleitungen zum Bau von Sprengkörpern, die gegen den Bauzustand der Wiederaufarbeitungsanlage bei Wackersdorf und gegen Strommasten eingesetzt werden sollen, kursieren in der Szene. Aber nicht zur Gewalt gegen die WAA eskaliert, die Atomgegner ziehen aus der sowjetischen Katastrophe auch einen neuen Slogan. Dem bisherigen „WAA Nein“ folgt jetzt der auf Panik zielende Spruch „Tschernobyl ist überall!“

Während auch die bayerische SPD einen Zusammenhang herzustellen versucht zwischen dem Gefahrenpotential eines Kernkraftwerkes und der Wiederaufarbeitungsanlage, verweisen Experten auf die grundlegenden Unterschiede, die einen vergleichbaren Störfall ausschließen.

Wohl werde in der WAA ein Aktivitätspotential gelagert sein, das eines Kernkraftwerkes entspricht, doch die 1500 Tonnen Brennelemente im Eingangs- und die 200 Tonnen im Pufferlager sind eingeschlossen in Transport- und Lagerbehälter, die selbst dem Aufprall eines abstürzenden Militärjets standhalten, erklärte der Leiter der Abteilung Anlagenentwicklung für Wiederaufarbeitung (DWA), Rolf Gastelger, bei einem kerntechnischen Seminar des Wirtschaftsbeirats der Union in München. Nur jeweils ein Prozent dieser Aktivität befindet sich im Aufarbeitungsprozess. Das aktive Material sei in der Anlage auf viele voneinander entkoppelte Prozesseinheiten verteilt, wodurch eine Störung nur einen lokal begrenzten Bereich betreffen könnte.

Den gravierendsten Unterschied aber sieht Gastelger in der unterschiedlichen Aufgabenstellung eines Kernkraftwerkes und einer WAA: Während ein Kernkraftwerk die Kettenreaktion zur Energieerzeugung benötigt, handelt es sich bei der WAA um eine chemische Fabrik, die im

Normalbetrieb wie auch bei theoretisch denkbaren Störungen „weit vor der Entstehung einer Kettenreaktion entfernt“ ist. Aber obwohl eine unkontrollierte Kettenreaktion ausgeschlossen wird, fordert das Genehmigungsverfahren eine solche Störfallanalyse und die entsprechenden Vorkehrungen.

Auch Brände und Explosionen schließen der Kerntechnik aus, da fast alle Prozesse bei Zimmertemperaturen ablaufen und keine Verdampfungsvorgänge stattfinden; dennoch ist das Sicherheitskonzept gegen Brände ausgelegt. Gastelger: „Schoi wegen dieser anlagenspezifischen Eigenschaften und wegen des hohen Sicherheitsstandards sind alle Aussagen, die die WAA in die Nähe der Kraftwerks Tschernobyl stellen, sachlich unhaltbar und ohne jede technische und wissenschaftliche Basis.“

Auf derselben Tagung erläuterte der Reaktor-Spezialist Wolfgang Braun von der Kraftwerk Union nach ihren Erkenntnissen und Berechnungen bestehe keine Gefahr, daß der Reaktorkern von Tschernobyl durch die Fundamente in die Erde schmelze. Die bis zu 2000 Grad heiße Schmelze habe sich abgekühlt, der Kern bestehe aus einer lavahähnlichen, außen verkrusteten und innen rotglühenden Masse. Dennoch würden die Russen raten, den Reaktor durch Spundwände einzuschließen und somit das Grundwasser und dem Werk vom übrigen vorsorglich zu trennen.

Als „katastrophalen Unsinn“ bezeichnete der Strahlenbiologe Professor Klaus Böttger Trott, was im Zusammenhang mit Tschernobyl Warnungen geäußert wurde. Dies habe nur dazu gedient, sich auf Kosten der Hysterie in der Bevölkerung zu profilieren. So habe zum Beispiel auch eine werdende Mutter nach Tschernobyl keinen Anlaß für besondere Vorsichtsmaßnahmen. Sie solle ein normales Leben führen, soviel Milch trinken, wie sie wolle, und Gemüse aus dem Garten holen, „weil weniger Kunstdünger drin ist“.



Einstimmig gewählt: Herbert Wehner (neben ihm seine Frau Greta) und Gerd Bucerius

Im Frühling von Evian blüht die Kammermusik

Es ist ein Gemisch: die Landschaft für die Augen, das historische Hotel für das Wohlbefinden, die Musik für die Ohren. Als Zugabe gibt es eine Überraschung: Den „Großen Preis von Evian“ gewinnen vier Musikstudenten aus Ost-Berlin.

Von KLAUS GEITTEL

Als habe es die freundlichen Gestade des Genfer Sees nur um ein paar hundert Meter verfehlt, ist das Royal-Hotel, ein Luxushotel des Wohlbehagens, auf dem grünen Hügel über Evian vor Anker gegangen. Von dort leuchtet es bis Lausanne über die ruhigen Wasser und übt seit einem dreiviertel Jahrhundert seine magnetische Kraft.

Auf einen Fingerzeig Edward VII. von England, des gemüßigtesten Sohnes Queen Victorias wurde das Hotel inmitten eines waldigen Parks hochgezogen. Es galt bei seiner Eröffnung 1909 als der eleganteste neue Palastbau Europas.

Der Orient mit seinen Beys, Paschas, Wesiren begegnet Amerika. Maharadschas taufen neben Millionen unter den von Jaumes, dem Schüler von Puvis de Chavannes, liebevoll ausgemalten Gewölben, an den Tischen eines gastronomischen Hörstellers.

Marcel Proust war schon lange zuvor Gast in Evian. Dem Royal-Rusströmen nun die großen Kunst-Russen zu: Diaghilew Hand in Hand mit Nijinsky, den großen Igor Strawinsky im Schleppe. Fella Litvinne pflügt mit den berühmten Wassern von Evian ihre kostbare Kehle, auf die Opernhäuser in aller Welt warten. Die Marchioness of Ripon, die (damals noch Lady de Grey) mit silberner Mauer- kelle den Grundstein des Londoner „Savoy“ gelegt hatte, das César Ritz dann übernahm, erholte sich hier von den repräsentativen Handwer-

kerpflichten. Aga Khan ging in einer Suite gleich ganzjährig vor Anker. Unter den vielen Menschen im Hotel war Greta Garbo die unberühmteste Menschenmenge von allen.

Das war in den fünfziger Jahren, aber der Traum von Evian ist längst noch nicht ausgeräumt. Vom 50 Kilometer entfernten Genfer Flughafen fliegen per Hubschrauber des morgens die Götter ein, die nach krachender Landung neben dem schlafenden Hotel alsbald ihre schweigenden Runden drehen. Auf den Hotelterrassen ist schon lebhaft Betrieb, nur die Musikfreunde hält es noch in den Betten, es sei denn, sie wohnen als Zaungäste der mehrtägigen Hauptattraktion Evians zu dieser Zeit: bei dem Wettbewerb der Streichquartette aus aller Welt. Der Eintritt ist frei. Aber das ist auch das einzige, was frei ist in Evian.

Aber das ist natürlich nicht der wahre Grund, warum man dem Wettbewerb zustimmt. In dem behaglich rotplüschigen kleinen Theater, dessen reichbemalte Decke die seltsame Allianz von Italien, Schweiz, England und Rußland feiert (waren das noch Zeiten im seligen alten Europa!), geben sich die Liebhaber der exquisiten aller musikalischen Künste in luxuriöser Abgeschiedenheit ein Stelldichein mit Mozart, Beethoven, Brahms, mit Debussy, Ravel, Bartók.

Man lernt und genießt – und ein Gutteil des Genusses kommt dabei ganz sicher vom Lernen. Der Wettbewerb ist eine ohrenschärfende Sache, eine Einführung gleichzeitig in die Kunst des Zusammenspiels, ein Kreuzweg durch die Herrlichkeiten eines Repertoires, das in den kältesten Städten die vollbackte Sinfonie nur zu leicht niedermacht.

Hier in Evian blüht Kammermusik auf. Sie entfaltet sich in den ihr angemessenen Proportionen. Wie schön, bescheiden, intelligent und leidenschaftlich sie klingen kann, lernt man hier.

Eingebunden ist der Wettbewerb in ein kleines Musikfestival, das Robert Lassalle, Direktor des Royal-Hotels, und der Dirigent Serge Zelnack als künstlerischer Leiter vor elf Jahren gemeinsam ins Leben riefen. Es spielt sich im großen Auditorium ab, das sich dem Namen Marius Rostropowitsch trägt und zum Casino an der Seepromenade gehört. Von Anne-Sophie Mutter, Deutschlands junger Weltklassegeigerin, bis zu Murray Perahia, dem pinguinmächtigsten aller musizierenden Frackträger, der inzwischen zu den berühmtesten Pianisten der Welt zählt, ist alles da.

Ein besonders Fest hat man diesmal Hans Werner Henze ausgerichtet, der am 1. Juli seinen 60. Geburtstag begeht. Er ist Ehrgast des Festivals, aber statt sich selbst feiern zu lassen, hat er seine acht Kompositionsschüler von der Kölner Hochschule mitgebracht und die stellen an einem gemeinsamen Opernabend acht berühmte Szenen der Weltliteratur vor, in allerneueste Töne gesetzt.

Das Ergebnis ist bunt, reich, amüsant. Das hatte, die Wüsten der Neuen Musik seit Jahren ebenso hoffnungslos wie geduldig durchquerend, niemand erwartet. Hennes Opern-Workshop ist eine Musterprobe musikalischer Frische, eine Unternehmungslust auch, ungegänzt von ästhetischen Doktrinen und Theorien. Freilich – auch die Ausstellung von Grat-Champagner durch Pommery in den Pausen erweist sich der Neuen Musik als durchaus förderlich.

In den Wettbewerbspausen gibt es, damit man Abend von Morgen auch in Evian untersteht, gratis Aperitifs aus der milden Hand von Pernod. Aber ausgerichtet hat der Wettbewerbsleiter nicht nur von ihnen nicht nachsehen. Jedes außermusikalische Vibrato ist streng verpönt, zumal in der Jury-Loge im ersten Rang das amerikanische Lassalle-Quartett das Kennzeichen spitzt.

Natürlich residieren die Wettbewerbsteilnehmer nicht wie die erleuchteten Jurenen im Royal-Hotel, sondern in der Jugendherberge. Die jüngsten von ihnen sind, ihren Lehrer zur Seite, aus Ost-Berlin angereist, alle vier noch Studenten der Musikhochschule. Doch ausgerechnet das Tim-Vogler-Quartett, nach seinem schmalen, erst zwanzigjährigen Primarius so genannt, macht in Evian Sensation.

Es bürstet alle Konkurrenten, selbst solche, die seit Jahren zusammen spielen und schon da und dort über die in den Statuten festgelegte Altersgrenze hinausgeschwungen, vom Wettbewerbsteppich ab. Am Ende haben die Ostberliner Jungs den „Großen Preis von Evian“ einstimmig in der Tasche, dazu einstimmig den Preis der Presse und den Preis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes obendrein. Summa summarum: 120 000 Franc, rund 40 000 Mark. Soviel gewinnt man selbst zu vier in Evians Casino nur selten in kurzer Zeit.

Die jungen Berliner haben vor allem die Herren vom Lassalle-Quartett staunen gemacht. Ihnen hatte vor annähernd

zwei Jahrzehnten Györgi Ligeti sein 2. Streichquartett gewidmet. Aber selbst die Weltmeister der zeitgenössischen Quartettmusik, die Lassalles, mußten damals klein beigeben und die Uraufführung des Werkes zu nichtes verschieben. Es schien auf Anhieb unspielbar. Es war zu schwer.

Nun schien es plötzlich ganz einfach. Die vier Ostberliner Studenten spielten wie in aller Unschuld über alle Schwierigkeiten hinweg: eine Paradeleistung – mit einjähriger Vorbereitung.

Es bürstet alle Konkurrenten, selbst solche, die seit Jahren zusammen spielen und schon da und dort über die in den Statuten festgelegte Altersgrenze hinausgeschwungen, vom Wettbewerbsteppich ab. Am Ende haben die Ostberliner Jungs den „Großen Preis von Evian“ einstimmig in der Tasche, dazu einstimmig den Preis der Presse und den Preis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes obendrein. Summa summarum: 120 000 Franc, rund 40 000 Mark. Soviel gewinnt man selbst zu vier in Evians Casino nur selten in kurzer Zeit.

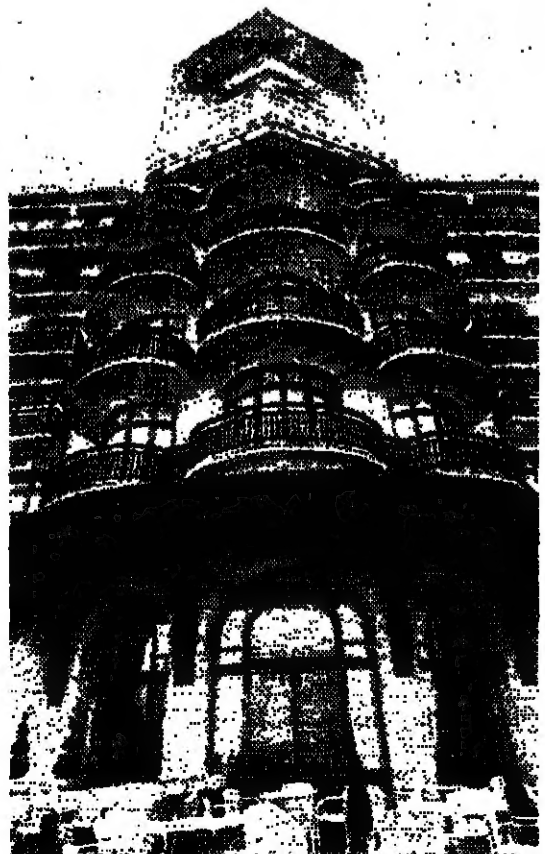
Die jungen Berliner haben vor allem die Herren vom Lassalle-Quartett staunen gemacht. Ihnen hatte vor annähernd

zwei Jahrzehnten Györgi Ligeti sein 2. Streichquartett gewidmet. Aber selbst die Weltmeister der zeitgenössischen Quartettmusik, die Lassalles, mußten damals klein beigeben und die Uraufführung des Werkes zu nichtes verschieben. Es schien auf Anhieb unspielbar. Es war zu schwer.

Nun schien es plötzlich ganz einfach. Die vier Ostberliner Studenten spielten wie in aller Unschuld über alle Schwierigkeiten hinweg: eine Paradeleistung – mit einjähriger Vorbereitung.

Es bürstet alle Konkurrenten, selbst solche, die seit Jahren zusammen spielen und schon da und dort über die in den Statuten festgelegte Altersgrenze hinausgeschwungen, vom Wettbewerbsteppich ab. Am Ende haben die Ostberliner Jungs den „Großen Preis von Evian“ einstimmig in der Tasche, dazu einstimmig den Preis der Presse und den Preis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes obendrein. Summa summarum: 120 000 Franc, rund 40 000 Mark. Soviel gewinnt man selbst zu vier in Evians Casino nur selten in kurzer Zeit.

Die jungen Berliner haben vor allem die Herren vom Lassalle-Quartett staunen gemacht. Ihnen hatte vor annähernd



Luxus, Eleganz und Dorado für Musikliebhaber: Das Royal-Hotel in Evian

FOTO: VATERLAUS

Ärger um Albrecht-Rede in Funk und Fernsehen

Stellungnahme zu Tschernobyl / Sendezeit auch für Opposition?

MICHAEL JACH, Hannover
Mit einer über die Regionalwellen des NDR verbreiteten Rundfunk- und Fernsehberichterstattung hat Niedersachsen Ministerpräsident Ernst Albrecht (CDU) gestern Abend in die Folgen des Reaktorunglücks von Tschernobyl eingegriffen. Begründet wurde der von Albrechts SPD-Wahlkampfgegnern mit Argwohn begleitete Medienauftritt mit der „nach wie vor massiven Beunruhigung in der Bevölkerung und der verworrenen Informationslage“.

Den öffentlichen Angstzuständen trat Albrecht entgegen mit der Versicherung, die Strahlenbelastung habe in Niedersachsen „zu keiner Zeit ein Niveau erreicht, das eine Gefahr für die Gesundheit“ hätte bedeuten können. Die dennoch ergangenen Schutzempfehlungen etwa für Lebensmittel oder auch für den Aufenthalt im Freien, die zur Steigerung der Unsicherheit beitrugen, seien als ein Höchstmaß an Vorsorge einzustufen, um jede auch nur annähernde Gefährdung auszuschließen. „Ich sage dies aus der Verantwortung meines Amtes, aber auch als Vater von sechs Kindern und Großvater von zwei kleinen Enkelkindern.“

Darüber hinaus übte Albrecht Kritik am Grenzwert-„Wettbewerb“ der Bundesländer, der die Unruhe der Bürger nur gefördert habe. Gleichlautend mit Forderungen der Bundesregierung verlangte er international verbindliche Sicherheitsstandards für die friedliche Nutzung der Kernenergie und entsprechende Informationspflichten zur Risikoprüfung. Mit diesem Tenor bestätigte Albrecht die zuvor von der Staatskanzlei Hannover gegebene Zusicherung, er werde „ohne Berührung parteipolitisch kontroverser Punkte“ die verbreiteten Ängste eindämmen versuchen.

Unzulässige Bevorzugung?

Nichtsdarüber sieht zumal die SPD in der Sendezeit für Albrecht eine unzulässige Bevorzugung der CDU-Landesregierung durch den NDR. Infolgedessen wird in Hannover jetzt damit gerechnet, daß der Albrecht-Auftritt selbst in den nächsten Tagen zum Wahlkampfthema wird. SPD-Landesvorsitzender Johann Bruns verlangte gestern von NDR-Intendant Friedrich Wil-

helm Rölker (CDU) und dem hannoverschen Funkhaus-Direktor Wolfgang Köhler (CDU) Gleichbehandlung. Wie zu erfahren war, meldete ungesäumt auch FDP-Spitzenkandidat Walter Hirsche Ansprüche an.

Ursprünglich hatte die Staatskanzlei sich auf den Paragraphen 11 des NDR-Staatsvertrages berufen, der der Landesregierung ein Sondervertragsrecht für Krisen- und Katastrophenfälle einräumt. Dagegen bezog die SPD Front mit dem Hinweis, jetzt könne Albrecht sich nicht mehr auf den Paragraphen 11 stützen, nachdem er den dafür angemessenen Zeitpunkt „verschlafen“ habe.

Rölker zeigte Wirkung

Intendant Rölker zeigte Wirkung. „Einvernehmlich“ schob die Staatskanzlei den Notrechtsparagraphen beiseite, bis zum Freitag mittag gab es hinter den Kulissen Gerüchte um die Minuterie der Albrecht-Erklärung sowie um Sendezeiten.

Parteiliche der CDU verhehlten nicht, daß sie ihrerseits mit Albrechts Medienauftritt Hoffnungen verbinden, nachdem SPD und Grüne sich die Katastrophe von Tschernobyl als innenpolitischen Wahlkampfzettel auszunutzen zu machen versuchten. Jetzt, da die öffentliche Erregung allmählich abklinge, so die Überlegungen der Union, habe Albrecht die Chance, ein breitenwirksames Tendenzsignal zur Versöhnlichkeit zu setzen.

Der Entschluß des Ministerpräsidenten, vor Kamera und Mikrofon zu treten, bedurfte allem Anschein nach dringlicher Appelle von Kabinettsmitgliedern sowie seitens der CDU-Landtagsfraktion. Noch in der Kabinettsitzung zu Beginn der vorletzten Woche hatte Albrecht sich, wie die WELT erfuhr, entsprechenden Anstößen verweigert. Spätestens zu Beginn dieser Woche machte sich CDU-Landesvorsitzender und Bundestagsminister Wilfried Hasselmann die Aufforderungen anderer Ministerkollegen zu eigen.

In der kommenden Woche will die Landesregierung Albrechts Erklärung ergänzen um eine landesweit verbreitete Zeitungsanzeige ähnlichen Inhalts. Die Juristen beider Wahlkampfgegner rüsten sich für vorheherrliche gerichtliche Auseinandersetzungen um deren verfassungsrechtliche Zulässigkeit.

WELT-Serie Die Außenpolitik der Länder (III): Saarland

Als wär's ein Stück von ihm: Lafontaines ungeschriebene Kleiderordnung im Ausland

Von ULRICH REITZ

Manche der Genossen an der Saar sagen ihrem Parteivorsitzenden Ambitionen auf das Amt des Außenministers in einer sozialdemokratisch geführten Bundesregierung nach. Parteifreunde von Oskar Lafontaine registrieren aufmerksam dessen Neigung, etwa in Parteitagsreden der Außen- und Sicherheitspolitik verhältnismäßig breiten Platz einzuräumen. Wenn Lafontaine auch – zumindest vorerst – zu Spekulationen, er wäre bereit, von der Saar an den Rhein zu wechseln, keine Stellung nimmt, Außenpolitik macht er schon jetzt als Ministerpräsident.

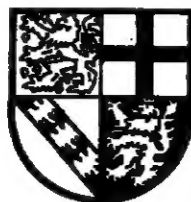
Bedenken, wie sie aus dem auswärtigen Amt gegenüber der „Außenpolitik“ der Länderchefs geäußert wurden, will Lafontaine mit einer grundsätzlichen Erklärung vorbauen: „Selbstverständlich kann für die Bundesrepublik rechtsverbindlich nur die Bundesregierung handeln.“ Außenpolitischen Spielraum leitet der SPD-Politiker dann aber aus einem umfassenderen Verständnis von Außenpolitik ab. „Außenpolitik ist ja nicht etwas blutleeres oder die Paraphrasierung von Verträgen, sondern Außenpolitik ist lebendige Beziehung zwischen den Menschen“, so Lafontaine zur WELT. Die politische Verantwortung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene könnten dazu beitragen, „die Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten zu verbessern“.

Aus diesem Blickwinkel betrachtet, nehmen saarländische Gemeinden ihre außenpolitischen Kompetenzen über Städtepartnerschaften wahr. Folgen haben diese auf jeden Fall auch für die Konzeption und Formulierung der Außenpolitik zwischen den Staaten. So sei die Partnerschaft von Saarbrücken und Nantes „wichtig für die deutsch-französische Aussöhnung gewesen“, sagt Lafontaine.

Eine aus seiner Sicht vergleichbare Funktion der Vorbereitung oder Fankierung zwischenstaatlicher Annäherung weist Lafontaine auch den Kontakten auf kommunaler Ebene mit Ostblock-Staaten zu, wobei er aus seinem ostpolitischen Verständnis heraus auch die „DDR“ einbezieht. Der saarländische Regierungs-

chef nennt nicht nur die Partnerschaft mit der georgischen Hauptstadt Tiflis, sondern auch den Versuch, die erste deutsch-deutsche Städtepartnerschaft zwischen Saarbrücken und Eisenhüttenstadt mit Leben zu erfüllen.

Lafontaine gesteht zwar zu, daß an dem politischen Kontakt in erster Linie Funktionäre – auch auf unserer Seite – beteiligt sind, ist aber bereit, dieses Manko mit Blick auf die Alternative („man macht denn gar nichts“) in Kauf zu nehmen. Der SPD-Politiker setzt auf den „Wandel durch Annäherung“, von dem er hofft, daß auch einmal Privatpersonen in den Westen reisen dürfen. Die



Vereinbarung von Städte-Partnerschaften bilde keine Reibungspunkte mit der Bundesregierung, weil sie sich der Bonner Außenpolitik entzogen, „da das nicht rechtsverbindlich absegnen muß“.

Das Recht, an der Bundesregierung vorbei, Außenpolitik zu betreiben, nimmt auch Lafontaine für sich selbst in Anspruch. Zwar dienen seine Auslandsreisen dazu, „ökonomische oder kulturelle Verbindungen zu knüpfen“. Jedoch sei der „Kontakt zwischen einem Parteipolitiker, der ein Amt in der Landesregierung hat“, und einem Politiker eines anderen Landes „auch ein Stück Außenpolitik“.

Einerseits nennt Lafontaine die These, er wolle auch Einfluß auf die Formulierung der Außenpolitik eines bescheidenen Landes gegenüber der Bundesrepublik nehmen, als „zu hoch angesiedelt“, gesteht jedoch andererseits „indirekte Auswirkungen“ dieser Art zu. Daß diese Auswirkungen auch den Interessen der Bonner Außenpolitik zuwider laufen können, liegt für ihn in der Natur der Sache.

Er vermeide es zwar, erklärt Lafontaine, parteipolitische Kontro-

versen nach außen zu tragen, distanziert sich aber auch von der „ungeschriebenen Kleiderordnung“, im Ausland auch als Angehöriger der Oppositionspartei die Politik der Bundesregierung zu vertreten. „Also die Idee, daß man in einem anderen Land als Politiker gehalten ist, diplomatische Missionen der Bundesregierung zu erfüllen, das geht nicht mehr“, behauptet der Ministerpräsident.

Lafontaine läßt seinen Worten auch Taten folgen, wie sein Vorstoß in der Frage einer eigenen „DDR“-Staatsbürgerschaft in Ost-Berlin beweist. Der SPD-Politiker hatte sich von der offiziellen Bonner Linie nicht beeindrucken lassen und gegenüber dem Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker erklärt, wenn man menschliche Erleichterung wolle, müsse man auch bereit sein, über die Anerkennung einer „DDR“-Staatsbürgerschaft zu reden.

Die historischen Bindungen an Frankreich schlagen unter dem Aspekt Handel stark zu Buche. Die Franzosen sind die größten Außenhandels-Partner: Fast 40 Prozent der Exporte aus dem Saarland gehen hierhin. Weit fortgeschritten ist die Kooperation mit Lothringen und Luxemburg, in die auch die EG involviert ist. Auf saarländischer Seite ist hier das eigentliche Betätigungsfeld von Oskar Hahn, dem saarländischen Minister für Bundesangelegenheiten und besondere Aufgaben. „Besondere Aufgaben“ bedeutet nicht, daß Hahn der saarländische „Außenminister“ wäre. Lafontaine: „So vermesse sind wir nicht.“

Der ehemalige EG-Spitzenbeamte nimmt die Interessen des Saarlandes als Montanrevier in Brüssel wahr. So spielte Hahn erfolgreich seine Rolle bei der Zustimmung der EG zu einem Globaldarlehen von 1,3 Milliarden Mark aus Brüssel an die drei Grenzregionen Saarland, Lothringen und Luxemburg.

Formell wurden auch bei diesem Deal, von dem die mittelständischen Unternehmen profitieren sollen, die Zuständigkeiten gewahrt. Lafontaine: „Wir haben die Idee geboren und entwickelt, aber wir lassen das laufen über die nationalen Regierungen“. Denn nur die dürfen EG-relevante Verträge absegnen.

Neues NH-Management wird schwer belastet

Untersuchungsausschuß vergleicht Hoffmann mit Victor

RALPH LORENZ, Bonn

Das seit 1982 amtierende Management des gewerkschaftseigenen Wohnungsbaukonzerns Neue Heimat wird von dem Hamburger Parlamentarischen Untersuchungsausschuß zur Aufklärung der Neue-Heimat-Affäre in aufsehenerregender Weise belastet. Der WELT liegt das einstimmig verabschiedete, aber noch unter Verschuß gehaltene Untersuchungspapier vor, in dem gegen Konzernchef Dr. Diether Hoffmann (SPD) der Vorwurf der Verschleierung und Hinhaltetaktik erhoben wird. Ausdrücklich stellt die Kommission darin den mit der Konzernsanierung beauftragten Spitzenmanager auf eine Stufe mit seinem gescheiterten Amtsvorgänger Albert Victor. Wörtlich heißt es: „Sachverhalte wurden nur insoweit von der Neuen Heimat als richtig bestätigt, sofern für sie erkennbar war, daß die entsprechenden Beweise vorlagen.“ Eigene Aufklärungsbemühungen habe die NH „in keiner Weise entwickelt“. Selbst wenn man die von Hoffmann betriebenen Sanierungsmaßnahmen als vorrangig anerkenne, sei das Verhalten gegenüber der Anerkennungsbefähigung „nicht ordnungsgemäß gewesen“.

Die „Verschleierungs- und Hinhaltetaktik“ wird ausdrücklich auf den Neue-Heimat-Manager bezogen, gegen den bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Hamburg von dem Berliner Diplom-Volkswirt Gerhard Kuban vor wenigen Wochen erst eine Anzeige wegen fahrlässiger Verzögerung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens bei Überschuldung „erstattet worden war“.

In der CDU-Fraktion der Hamburger Bürgerschaft wird darauf hingewiesen, daß es keine abweichenden Voten gegen habe. Dem Ausschuß gehören fünf SPD-Abgeordnete, drei Vertreter der CDU und ein GAI-Mitglied an.

Der Parlamentarische Staatssekretär Friedrich Adolf Jahn (CDU) im Wohnungsbauministerium zeigte sich betroffen, als er mit den Exkursionsinformationen der WELT konfrontiert wurde. Jahn: „Das hört sich ja alles wie ein Kriminalroman an“. Eine Stellungnahme des SPD-Fraktionsführers in der Hamburger Bürgerschaft, Henning Voscherau, war bis Redaktionsschluß nicht zu erhalten.

Die Bilanz der dreijährigen intensiven Untersuchungsarbeit, die sich in einem 1200 Seiten starken Papier niederschlägt, dürfte dem Hamburger Bürgermeister Klaus von Dohnanyi (SPD) in der kommenden Woche politische Turbulenzen in der Bürgerschaft bescheren. Obwohl die SPD-Ausschlußmehrheit nicht umhin kam,

den Untersuchungsbericht uneingeschränkt zu tragen, zeichnen sich keine personellen Konsequenzen aus der Feststellung ab, daß der frühere Bauensator Lange eindeutig „gegen die Verfassung verstoßen hat“.

Um diese Bewertung hätten CDU und SPD bis zuletzt gerungen. Der heutige Finanzsenator Lange hätte den Senat einschalten müssen, als das Neue-Heimat-Management entgegen einer Absprache mit dem Hamburger Senat seit 1980 auch Mietwohnungen in Hamburg verkaufte.

Die Neue Heimat habe von den Grundstücken ihrer Gesellschafter – den Gewerkschaften – abgewichen müssen, heißt es in dem Ausschluß-

„Geschäftsschädigend“

WestLB-Vorstand

15.5.1986
Herrn Dr. Christoph Zöpel, Minister für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr
Herrn Dr. Manfred Meier-Prechany, Herrn Dr. Diether H. Hoffmann, Vorsitzender der Geschäftsführung Neue Heimat Städtebau- und Wohnungsgesellschaften
Beteiligungsgesellschaft für Gemeinwirtschaft AG, Vorstand

Betr.: Neue Heimat Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Herren,

wir nehmen Bezug auf eine Presseveröffentlichung in der „Rheinischen Post“ vom 15.5.1986, in der u. a. angedeutet wird, daß die WestLB die Übernahme von 20.000 Wohnungen durch das Land zu „Traumkonditionen“ (4 Prozent p. a., Laufzeit mindestens 10 Jahre) mitfinanzieren werde.

Wir stellen klar, daß uns kein Kreditantrag zu diesem Geschäft vorliegt. Darüber hinaus halten wir fest, daß wir derartige Konditionen als völlig inakzeptabel betrachten. Wir wiederholen unsere gesprächsweise andeutende Position, an einer Gesamtlösung unseres Mitsprachewortes, soweit sich dies an den Modalitäten beim Verkauf der 2400 Wohnungen orientiert. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß sich in der Zwischenzeit die Zinslandschaft wesentlich verändert hat.

Derartige Presseverlautbarungen betrachten wir als geschäftsschädigend, und wir bitten, im Hinblick auf das sensible Umfeld die im Geschäftsleben üblichen Sorgfaltspflichten besonders genau zu beachten.

Mit freundlichen Grüßen
Westdeutsche Landesbank, Girozentrale,
Friedel Neuber

DIE WELT

Abonnenten-Service

Ein großes Lexikon in Farbe

zum Sonderpreis von DM 229,-



WEL-22

Das große Universal-Lexikon für Sie und Ihre Kinder.

20 Bände im Format 14 x 22 cm, 6.400 Seiten, 120.000 Stichwörter mit mehr als 12.000 durchgehend farbigen Abbildungen.

Ein einzigartiges Nachschlagewerk auf dem neuesten Stand. Der Vorsprung an Wissen und Information, den Sie täglich brauchen.

An: DIE WELT, Leser-Service, Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

Bestellschein für WELT-Abonnenten

Bitte liefern Sie mir 1 Exemplar

DAS GROSSE UNIVERSAL LEXIKON

in 20 Bänden zum Preis von insgesamt DM 229,-
(einschließlich Versandgebühren und Mehrwertsteuer)

Ich beziehe diesen Betrag wie mein WELT-Abonnement:

☐ nach Rechnungsstellung

☐ durch Abbuchung

Vorname/Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Vorw./Telef.: _____

Kunden-Nr.: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Abonnenten-Service

DIE WELT

Stuttgart plant erneut eine Diätenerhöhung

Stuttgart

Der Baden-Württembergische Landtag wird möglicherweise noch in diesem Sommer über eine erneute Erhöhung der Bezüge seiner 126 Abgeordneten beraten. Im Rahmen eines Berichts über die „Angemessenheit der Entschädigung“, der den vier Fraktionsvorsitzenden jetzt erstmals gestellt wurde, regt Parlamentspräsident Erich Schneider (CDU) parteiübergreifende Gespräche über „das weitere Vorgehen“ in Sachen Diäten an. Die letzte Erhöhung datiert vom 1. Januar 1985. Seitdem beträgt die (steuerpflichtige) Grundentschädigung der Abgeordneten 5300 Mark pro Kopf und Monat. Hinzu kommen Pauschalausschläge für Büro- und Reisekosten sowie Sitzung- und Übernachtungsgelder von insgesamt bis zu 3500 Mark. (Saarland: 5175, plus 1540, plus Sitzungsgeld). In seinem Schreiben plädiert Schneider für die Anpassung der Tagegeldpauschale, des staatlichen Reisekostenzuschusses und der Monatspauschale, die zur Abgeltung der Kosten von Büro- und Schreibarbeiten ausbezahlt wird.

Eltern-Kritik am Religionsunterricht

P. F. R. Bonn

Europa bedarf einer „Re-Evangelisierung“. Diese Auffassung vertritt der Erzbischof von Paderborn, Johannes Joachim Degenhardt, auf der 5. Generalversammlung der Katholischen Elternschaften Europas in Bonn. Degenhardt, in der Deutschen Bischofskonferenz für Schulfragen zuständig, warnte vor „Mutilation“ angesichts des „Werteverfalls“ in der Gesellschaft. Freilich stecke nicht nur die Kirche in einer Krise, sondern auch die Familie. Beide müßten „günge Vorstellungen“ als Herausforderungen begreifen.

Auf dem erstmals in der Bundesrepublik Deutschland stattfindenden Kongreß, an dem rund 120 Delegierte aus neun Ländern teilnahmen, wurde deutscherseits vor allem der Zustand des Religionsunterrichts kritisiert. Der Bonner Philosoph Wolfgang Kluxen warf in einem Vortrag der katholischen Kirche unter dem Beifall der Versammlung vor, hier ihrer Aufsichtspflicht nicht genügt zu haben. Es reiche nicht, wenn der Religionsunterricht nur noch allgemeine humanitäre Ziele verfolge.

Bundesbildungsministerin Dorothea Wilms erinnerte daran, daß das Grundgesetz von „christlichen Wertmaßstäben“ ausgehe.

Ausstieg jetzt oder später? Atom-Streit bei den Grünen

Bundesparteitag in Hannover / Gefahr für Hessen-Koalition

DIETHART GOOS, Bonn

Die Grünen in der Bundesrepublik stehen vor einer neuen Zerreißprobe. Unter dem Eindruck der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl geht es um die politische Grundsatzfrage, ob der sofortige und kompromißlose Ausstieg aus der Kernenergiepolitik als offizieller Parteikurs beschlossen wird, oder ob der Verzicht auf Kernreaktoren und Atomanlagen stufenweise erfolgen soll. Der Meinungsstreit zwischen Befürwortern beider Konzeptionen bestimmte gestern auch den Beginn des Bundeskongresses der Grünen in Hannover.

Die sogenannten Fundamentalisten in der Parteiführung verlangen den sofortigen Verzicht. Damit würde sich für die Grünen als Koalitionspartner der SPD in Hessen die Mitkündigung des Bündnisses mit Ministerpräsident Holger Börner zwingend ergeben.

Trampert warnt

Als konsequenter Gegner der sogenannten Stufenplaner innerhalb der Grünen sagte gestern Bundesvorsitzender Rainer Trampert, die Grünen könnten sich einen Streit um den sofortigen oder späteren Verzicht auf Kernenergie nicht leisten. Trampert verwies auf den Vorschlag des schleswig-holsteinischen SPD-Politikers Engholm, die bestehenden Kernkraftwerke in der Bundesrepublik bis zum Jahre 2010 abzuschalten. Wenn dies der Stufenplan der SPD-

Linken sei, stelle sich die Frage, wann denn erst die Parteirechte für Zeitvorstellungen habe. „Für mich gibt es nur die realistische Forderung: Ausstieg jetzt und sofort.“

Nach Ansicht von Trampert wäre es für die Grünen verheerend, wenn sie einen anderen Kurs in der Kernenergiefrage einschlagen würden. Die Grünen müssen bereit sein zu sagen, wir machen nicht mit in Regierungsbündnissen, sondern wir versuchen, unsere Kraft zu behalten, zusammen mit der jetzt aufkeimenden Widerstandsbewegung gegen die Atomenergie. Die Ereignisse von Tschernobyl zwingen uns dazu, diese Strategie jetzt zu führen.

Programm geändert

Ursprünglich wollten sich die Grünen auf ihrem bis einschließlich Montag dauernden Bundeskongreß in Hannover mit ihrer Strategie für die Bundestagswahl beschäftigen und ein umfangreiches Programm dazu verabschieden. Außerdem sollte darüber entschieden werden, ob das bisherige System beibehalten wird, Grüne Abgeordnete im Bundestag und in den Landesparlamenten zurückzuziehen und durch Nachrücker ersetzen zu lassen. Diese Rotation ist inzwischen auch in den eigenen Reihen umstritten. Dem Bundeskongreß liegen Anträge vor, die Rotation abzuschaffen und durch eine vierjährige Abgeordnetendauer ohne die Möglichkeit der Wiederwahl abzulösen.

Mikulic tritt in Belgrad ein schweres Erbe an

CARL G. STRÖHM, Belgrad

In Jugoslawien hat sich eine große Wachstumsphase an der politischen Spitze des Landes vollzogen. Die bisherige Chef der Belgrader Bundesregierung, Milica Planinc, übergibt ihr Amt an den aus der Republik Bosnien-Herzegowina stammenden Branko Mikulic. Mit Frau Planinc scheiden alle bisherigen Kabinettsmitglieder aus der Regierung aus. Nur an der Spitze des Außenministeriums (Dizavjevic), der Verteidigung (Admiral Mamula) und des Innenministeriums (Culafic) gibt es keine Veränderungen.

Mikulic, dem der Ruf vorausgeht, ein guter Organisator, aber auch Verfechter der für Bosnien typischen harten Linie zu sein, tritt kein leichtes Erbe an. Der bisherige Bundesregierung ist es nicht gelungen, die Inflation in den Griff zu bekommen und die grundlegenden wirtschaftlichen Strukturprobleme des Landes zu lösen. Die Kompetenzen eines Belgrader Regierungschefs gegenüber den sechs Teilrepubliken und den zwei autonomen Provinzen des Landes sind begrenzt. An dieser Klippe kam auch seine Vorgängerin nicht vorbei.

Jugoslawien leidet an erheblichen wirtschaftlichen und nationalen politischen Spannungen. Der jugoslawische Nationalökonom Branko Horvat hat in einer Stellungnahme zum neuen Belgrader Kabinett erklärt, Jugoslawien hätte das Ansehen der Arbeitslosigkeit vermeiden können, wenn es eine kompetente Regierung besessen hätte. Der Wirtschaftspolitiker warf es „Inkompetenz“ vor, die in der Regierung Mikulic für Wirtschaftstragen vorgesehenen Minister bezeichnete Horvat mit einer Ausnahme als unbekannte Personen. Auch wenn gesagt werde, daß die Erfahrung hätten, so Horvat, könne eine solche Erfahrung mit einem schlechten System und einer schlechten Politik nicht nützlich sein. „Unser schwerstes gesellschaftliches und wirtschaftliches Problem“, so Horvat, „ist die Arbeitslosigkeit.“ Eine ganze Generation junger Leute sei verloren. Die besten Köpfe dieser Jugend seien drauf und dran, Jugoslawien für immer zu verlassen. Das Kosovo-Problem - der wachsende Gegensatz zwischen Albanern und Serben - könne nur durch Anhebung des Lebensstandards in diesem Gebiet gelöst werden - eines Standards, der sich auf „afrikanisches Niveau“ befinde.

Syrien bezieht Libanon in seine Kriegsplanung ein

Am 17. Mai hat der israelische Armee-Chef General Drori den Bau militärischer Stellungen für Panzer und Geschütze im Süden der libanesischen Bekaa-Ebene befohlen. Jedenfalls ist nach Meinung militärischer Beobachter der Südlibanon jetzt zum ersten Mal in die Militärplanung der syrischen Streitkräfte gegen Israel einbezogen worden.

Die seit Monaten im Bau befindlichen syrischen Stellungen in der Bekaa werden von einer hickelnden Sperrkette syrischer Luftabwehr-Raketen dicht hinter der libanesischen Grenze gesichert. Dazu gehören sowjetische mobile und stationäre Raketen moderner Sam-Bauart. Falls die syrischen Militärs, wie man in Tel Aviv annimmt, einen Blitzangriff auf den Golan-Höhen planen, sollen die syrischen Stellungen in der Bekaa einen israelischen Gegen- oder Überraschungsangriff in die libanesischen Flanke abwehren und die israelische Luftüberlegenheit neutralisieren. Schlimmstenfalls dienen die neuen Stellungen dazu, im Krisenfall die mobilen sowjetischen SS-21-Raketen aufzunehmen. Mit ihnen können die Syrer Flugplätze in Nord- und Zentralisrael oder wichtige Bevölkerungszentren erreichen.

In Militärkreisen wird zugegeben, daß der Rückzug aus Libanon vor zwei Jahren ohne Friedensvertrag die militärische Lage für Israel verschlechtert habe. Ebenso hätten dazu aber auch die massive Aufrüstung Syriens durch die Sowjets und die beträchtlichen Einsparungen im eigenen Verteidigungsetat beigetragen.

Diese Tatsache und innere Schwierigkeiten, wie die Wirtschaftskrise in Syrien und politische Unruhe können Präsident Assad nach Meinung hoher Offiziere verleiten, überraschend einen schnellen Vorstoß auf den Golan-Höhen zu führen. Er würde dann auch Anerkennung im arabischen Lager ernten. Auf dem Golan sind die israelischen Stellungen allerdings stark befestigt.

Aber die aktive syrische Armee mit 135 000 Mann, von denen zur Zeit über 60 000 zwischen Damaskus und dem Golan konzentriert sind, kann praktisch aus dem Stand heraus antreten, während die Israelis erst ihre Reservisten mobilisieren müssen. Was das bedeutet, wissen die Israelis aus dem Krieg von 1973, als syrische Panzer fast bis ins Jordan-Tal durchdrangen. Auf „Durchbruch“ mit Massen von Panzern ist die syrische Golan-Armee auch diesmal von rund 5000 sowjetischen Offizieren in allen Kommandostufen trainiert.

Botha setzt die Reformpolitik fort und lehnt Dialog mit dem ANC ab

Schwarze dürfen nun Land erwerben / Absage an die Gewalt / Rede des Präsidenten

M. GERMANN, Johannesburg

Die Rede des südafrikanischen Staatspräsidenten Botha vor dem Parlamentsrat war erneut eine Absage an all diejenigen, die sich einen gewaltsamen Umsturz zum Ziel gesetzt haben.

Wie bereits in seinem WELT-Interview vor drei Wochen betonte Botha die Verpflichtung seiner Regierung zu dem einmal beschrittenen Weg der Reform und wandte sich gegen eine Einmischung ausländischer Besucher in Südafrika. Das wird in Beobachterkreisen an die Adresse der Commonwealth-Gruppe gewertet.

Botha hat sich gewarnt, die Gruppe bei ihrem derzeitigen zweiten Besuch in Südafrika zu empfangen und ihr einen Besuch bei dem ANC-Führer Nelson Mandela im Pollsmoor-Gefängnis zu gestatten. Wie die WELT erfuhr, nahm er lediglich die Vorschläge der Kommission zur Kenntnis.

In seiner Rede sagte Botha, er werde nicht gestatten, daß das geistige und materielle Erbe, aufgebaut in über 300 Jahren, in die Hände einer revolutionären Minderheit fallen werde. Reformen müßten nicht notwendigerweise zu Zweifeln an den Fähigkeiten der Regierung und zu Unsicherheit unter der Bevölkerung führen. Die südafrikanische Regierung sei bereit, „mit Südafrika-Bürgern unter der Voraussetzung zu verhandeln, daß diese keine Gewalt anwenden, um ihr Ziel zu erreichen.“

Dies gilt als Hinweis dafür, daß die Regierung nicht mit dem ANC verhandeln oder diese bisher illegale Organisation wieder im Lande zulassen wird, solange sich diese Gewalt und Terror verschreibt.

Beobachter hatten in der letzten Woche auf die zu erwartenden Angebote der Regierung hingewiesen, mit dem ANC zu verhandeln, vorausgesetzt, Bothas Forderung nach einer Absage werde entsprochen.

Damit verbunden war wohl der unausgesprochene Wunsch in Kapstadt, eventuell eine Spaltung innerhalb des ANC zu erreichen, um die radikalen Kräfte in der Organisation zu isolieren, während mit einem eher moderaten Flügel eine Einigung erzielt werden sollte. Zweifel sind angebracht, ob die straffe Organisation des ANC

solche Spaltung überhaupt zuließe.

Die südafrikanische Regierung wird ihren eingeschlagenen Reformkurs weiterführen, und die Veränderungen werden vor allem dem immer mächtiger werdenden konservativen Teil der Bevölkerung, aber auch innerhalb der regierenden Nationalen Partei scheinbar verabschiedet.

Beispiel dafür ist das in der vergangenen Woche verabschiedete Gesetz, wonach alle Schwarzen in der Republik Südafrika (aber außerhalb der unabhängigen oder nur unter Selbstverwaltung stehenden Heimatländer, jedoch innerhalb der den Schwarzen zugewiesenen Gebiete) Land erwerben können. Bisher waren ihnen nur eine 99-jährige Pacht bewilligt worden.

Je weiter Botha sich mit seinen Reformen vorwagt, um so besorgter zeigt sich die ländliche weiße Bevölkerung. Während sie nach der letzten Umfrage rund zwei Drittel der städtischen Weißen unterstützen, haben sich die Fronten im Norden der Provinz Transvaal, Kernstück des Konservatismus, verhärtet.

Frau Thatcher trotz Rückschlägen

Nach dem Wahl-Debakel ermuntert sie Partei und Fußvolk / Tories suchen Neuorientierung

REINER GATTERMANN, London

Die britischen Konservativen haben zwei turbulente Wochen hinter sich. Die zusätzliche Unsicherheit in der Partei brachte Premierministerin Margaret Thatcher nicht zu Notizen aus, um die Parteizentrale und ihr Fußvolk zu beruhigen und zu ermuntern.

Trotz ihrer Standhaftigkeit und ihres Durchsetzungsvermögens gleichen die Tories derzeit jedoch eher einem in stürmischer See außer Kontrolle geratenen Schiff als einer starken, vom rechten (politischen) Glauben besessenen Armee, die nichts von ihrer Siegesstraße abbringen kann.

Dem Wahl-Debakel folgten die Hochbetriebschaften vom Arbeitsmarkt mit 3500 Entlassungen in der Schiffbauindustrie sowie 1000 Freistellungen bei der zweitgrößten Fluggesellschaft. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt zu. Was hilft es da im Hinblick auf die Wahlsympathien, daß sich die Inflationsrate nun den drei Prozent nähert?

Problemkind Schule

Waren Arbeitsmarkt und Wirtschaft bisher für die Regierung die wichtigsten Schlachtfelder für den bevorstehenden Wahlkampf, so sind jetzt zwei weitere hinzugekommen, die für Frau Thatcher mindestens gleich gefährlich sind: das Gesundheits- und das Schulwesen.

Obwohl die Tories mit Zahlen belegen können, daß nie so viel Geld für die Kranken- und Altenpflege sowie für die Betreuung der Körperbehinderten ausgegeben worden ist wie

jetzt, beherrschen stillgelegte Abteilungen in Krankenhäusern und längere Wartezeiten die öffentliche Diskussion.

Ähnlich sieht es in den Schulen und Universitäten aus. Der jetzt nach 18 Monaten ausklingende Lehrstreik, der keineswegs die grundlegenden Probleme gelöst hat, wurde für die Regierung zu einer Belastung. Hochschulen und Studenten klagen über neue Entlohnungen.

Frau Thatcher läßt die Kritik nicht gelten. Sie fordert lediglich einen sorgfältigeren Umgang mit dem Geld und einen effektiveren Einsatz der Arbeitskraft.

Das Problem für sie: Sie muß mit allzu vielen Traditionen und Gewohnheitsrechten gleichzeitig brechen. Das provoziert Widerstand - trotz der Einsicht, daß ihre Forderungen berechtigt und ihre Ziele vernünftig sind. Auch droht ihr die kuriose Gefahr, daß sie der Opposition beifällt, interne Probleme zu bewältigen, und somit deren Aussichten auf einen Wahlsieg verbessert.

Mit ihren Kommunalgesetzen sagte sie der radikalen Linken unter anderem in den Rathäusern von Liverpool und Lambeth (London) den Kampf an und lieferte damit Labour-Chef Neil Kinnock die Argumente, seine Partei von diesem „Pöbel in ihrem Fleisch“ zu befreien.

Es waren die neuen Gewerkschaftsgesetze, die Arthur Scargill, dem Anführer des einjährigen Bergarbeiterstreiks und „Mühlstein um den Hals der Labour-Party“ (Neil Kinnock), das Handwerk legte.

In beiden Fällen war Frau Thatcher dem Haß der Opposition ausgesetzt. Ihr Kampf galt zwar der Gesundung der Nation. Als Nebeneffekt befreite sie aber auch Neil Kinnock von ethischem Ballast und machte seine Partei beim Wähler wieder populär - auf ihre Kosten.

Für die Tories und Frau Thatcher stellen sich angesichts der schwachen Resonanz in der Wählerschaft jetzt zwei Fragen: Sollen sie unbeirrt und im selben Tempo dem bisherigen Kurs folgen (Thatcher: „Es gibt noch vieles zu tun, wir haben keine Zeit zum Ausruhen“), oder sollen sie langsamer (und vorsichtiger) marschieren und „die bisherigen Siege konsolidieren“?

Kabinettschleift sich

Eines kann man von Margaret Thatcher nicht erwarten: daß sie für den Rest dieser Legislaturperiode ihre Persönlichkeit und ihre Politik verleugnet, um somit eventuell bessere Voraussetzungen für einen dritten Wahlsieg zu schaffen.

Es müßte ihr jedoch ausreichend Spielraum bleiben, von ihrer Politik verursachte soziale Härten einzusehen und zu beheben; erneut die Frage zu untersuchen, ob eine generelle Steuerentlastung immer noch Haushaltsverstärkungen vorzuziehen ist; ihr öffentliches Erscheinungsbild so zu ändern, daß mehr Wähler als bisher den Eindruck bekommen, daß sie sich um sie kümmert.

Im übrigen zeigt das gesamte Kabinettschleift sich teilweise Lustlosigkeit.

Wie katholisch ist Spanien heute?

Ergebnisse einer Umfrage und Tendenzen / Scharfe Kritik des Papstes am Fernsehen

ROLF GÖRTZ, Madrid

In einer für den Vatikan umblühenden Schärfe kritisierte Papst Johannes Paul II. das staatliche Fernsehen in Spanien: „Wenn ein Staat die gesellschaftlichen Kommunikationsmittel im Interesse der eigenen Partei monopolisiert oder manipuliert und zu diesem Zweck die moralischen Werte der Gesellschaft zu vernichten sucht, vor allem die Jugend zu reinem Genußstreben anreizt, dann tritt dieser Staat das Recht auf Wahrheit mit Füßen“, heißt es in einem Schreiben, das Kardinalstaatssekretär Cossato ausdrücklich im Namen des Papstes an die 34. Sozialwoche der Katholischen Kirche in Segovia richtete.

Mehrfach hatte der Papst auf diplomatischem Wege und in persönlichen Gesprächen, zuletzt mit dem sozialistischen Parlamentspräsidenten, auf sichtbare Mißstände in Spanien hingewiesen. Nichts fruchtete. Tatsächlich sucht die sozialistische Partei sich in der Auseinandersetzung mit der Kirche ideologisch zu manifestieren. Der Wahltermin naht und die linke Klientel ist unruhig.

Zweifler unterschlagen

So behält die polemische Frage „Wie katholisch ist Spanien heute?“ trotz des II. Vatikanischen Konzils nach wie vor ihren politischen Aspekt, so sehr die Kirche sich auch davon lösen möchte. Und deshalb ist es nicht verwunderlich, daß eine falsch interpretierte Umfrage vom CIS, einem Regierungsinstitut, die Geister aufschreckte. Denn die Frage, ob Gott die Erde geschaffen habe, beantworteten nur 59 Prozent der Spanier mit ja. In Wirklichkeit aber erklärten 78 Prozent der Befragten, daß sie an dieses Dogma von der göttlichen Schöpfung glauben. Nämlich 59 Prozent „ohne jeden Vorbehalt“ und 19 Prozent „mit Zweifeln“.

Die Zweifler unterschlagen man in der Wiedergabe. Das aber ließ die sozialistische Regierung „nahestehende Zeitung „El Pais“ gleich die „Katholikität“ Spaniens in Zweifel ziehen. Aber 46 Prozent der Spanier gehen nach dieser übrigens schon vor

zwei Jahren angefertigten Umfrage immer noch jeden Sonntag zur Kirche und nur 40 Prozent nur gelegentlich bis ganz selten. Hieraus zu schließen, daß von den 86 Prozent Spaniern, die sich zum Katholizismus bekennen, nur 46 Prozent „praktizierende“ Christen seien, hieße den Wandel der Glaubensformen verkennen. Auch in Spanien, das stellte die jüngste Bischofskonferenz fest, mache sich vor allem in der Jugend immer mehr eine doppelte individuelle Beziehung zu Gott bemerkbar. Als kritische Zeit geben die Jahre von 18 bis 25. In Spanien bekannten sich die jungen Leute dieser Altersgruppe noch in den 50er Jahren zu 95 Prozent zum katholischen Glauben. Heute sind es dagegen nur noch 67 Prozent.

Auf der anderen Seite aber wuchs gerade in dieser Altersgruppe das eher protestantisch anmutende „Dialogverhältnis“ in Liebe und freier Verantwortlichkeit zu Gott und Jesus Christus von fünf Prozent auf 25 Prozent. Gelockert erscheint dagegen der Gehorsam gegenüber der Institution. Obwohl die katholische Kirche die künstliche Empfängnisverhütung verbietet, nehmen 18 Prozent der jungen Leute, die sich zu den „praktizierenden“ Katholiken bekennen, dennoch die Pille, was ungefähr dem nationalen Durchschnitt von 23 Prozent entspricht. Aber 84 Prozent von denen die heiraten, ziehen die kirchliche Trauung, die die Scheidung verbietet, vor.

Nirgendwo sonst wie in Spanien traf der Begriff „National-Katholizismus“ zu. Geboren im Kreuzungspunkt der islamischen Invasion, der immerhin 800 Jahre dauerte, wiederholte sich die Vorstellung vom Glaubenskrieg im Bürgerkrieg (1936-39) gegen die „marxistisch-anti-christliche“ Volkstrait. Die politische Bindung der Kirche an die regierende Rechte mußte deshalb zu einer Krise führen, als das zweite vatikanische Konzil die in der Verfassung bis 1977 festgelegte Einheit von Staat und Kirche

Der frühere Vorsitzende der Bischofskonferenz, Kardinal Tarazona, sah sich gezwungen, schon im Jahre 1979 ganz offen vor dem „Linksklerikalismus“ zu warnen. Beispiele hierfür sind die Exorzisten an den Schaltstellen der derzeitigen sozialistischen Ära. Unter ihnen der derzeitige Kabinettschef im Erziehungsministerium, Vorkämpfer gegen den Einfluß der Kirche auf den Schulunterricht. Ein anderer ist der Rom-Korrespondent des staatlichen Fernsehens, dessen Berichte über den Vatikan und gegen den Papst fast regelmäßig den Unwillen der Gläubigen provozieren.

Neue Qualität

Die Besonderheiten der Entwicklung der spanischen Kirche spiegeln sich in der Statistik über die Zahl der Seminaristen wider. In der 2. Republik (1931-39) sank die Zahl der Theologiestudenten, die sich in Spanien wesentlich mehr am Priesterberuf orientieren als in Deutschland, auf wenig über 1000. Während der Franco-Ära stieg sie zunächst wieder auf 7000 bis 8000, um nach dem vatikanischen Konzil auf 1500 zurückzufallen. Zwischen 1982 und heute aber wuchs ein neues Interesse. Zur Zeit gibt es 2022 Seminaristen. Der Leiter der Abteilung Gesellschaft im Büro der spanischen Bischofskonferenz, Pater Francisco Asanza, nennt diese Phase „Erholung“. In dem vom Madrider Institut für angewandte Soziologie herausgegebenen Buch „Catholicismo en España“ stellt er fest, trotz der Kirchenfeindlichkeit der Massenmedien und der Vielzahl neuer „Gruppeneinflüsse“ nehme das Glaubensbewußtsein an Qualität zu. (SAD)

DIE WELT (USPS 415-590) is published daily except Sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 365.00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 540 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

Macht für den Mittelstand in Deutschland endlich Politik!

Der Mittelstand in Deutschland...

... stellt: 98 % aller umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen
... erarbeitet: 53 % aller Umsätze
... tätigt: 40 % aller Investitionen
... bildet: 85 % aller Lehrlinge aus
... schafft: 64 % aller Arbeitsplätze
... erbringt: 52 % des Brutto-Sozialprodukts
... zahlt: 60 % aller Steuern
... leistet: 58 % aller Sozialabgaben
... trägt: 60 % der öffentlichen Gesamtlasten
... finanziert: 86 % aller staatlichen Subventionen

Lastesel des Sozialsystems

Der Mittelstand in Deutschland...

... stellt nicht nur die meisten Arbeitsplätze, sondern ist auch der größte Anbieter der Nation. Personalintensive Handels-, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe müssen mittlerweile für jede Arbeitsstunde nahezu 100 % an zusätzlichen (Lohn-)Nebenkosten aufwenden. Demgegenüber stehen menschenleere Fertigungshallen der Großindustrie (mit sozialleistungsfreien Robotern) und steuerbegünstigt errichtete Verkaufsstätten der Handelskonzerne, die mit billigen Teilzeitarbeitskräften Steuer- und Sozialrecht geschickt für ihre Zwecke ausnutzen.

Stiefkind der Politik

Der Mittelstand in Deutschland...

... ist im Bundestag gerade mit knapp drei Dutzend unternehmerisch tätigen Abgeordneten vertreten. Dort bestimmen Lehrer, Beamte, Verbands- und Gewerkschaftsfunktionäre, wo's langgeht.

... trägt 88 % der finanziellen Staatslast und zahlt 70 % aller Unternehmenssteuern! Von den rund 120 Mrd. DM öffentlicher Subventionen (Finanzhilfen und Steuererleichterungen) erhält er nur den geringsten Teil.

... erfreut sich neuerdings auch der Freundschaft der Politiker, denn er bildet stark aus, entfällt spät und stirbt still - das macht ihn so sympathisch! (Prof. Dr. Wolfgang Kartte, Präses des Bundeskartellamts).

... verzeichnet allein 1985 fast 20 000 Firmenzusammenbrüche - die Zahl der „stillen“ Liquidationen liegt noch weit darüber. Folge: Verlust von mindestens 250 000 Arbeits- und Ausbildungsplätzen allein im ersten Halbjahr '85! Ein ruinöser Wettbewerb, vor allem in Handel und Handwerk, macht das Erwirtschaften einer auskömmlichen Rendite mehr und mehr zum Vabanquespil.

Melkkuh der Nation

Der Mittelstand in Deutschland...

... steht deshalb (noch) im Abseits, weil er ● zersplittert ist und über keine schlagkräftige Lobby verfügt ● unternehmerische Leistungen nicht transparent macht ● Leistung, Risiko und Erfolg in der Öffentlichkeit nicht richtig darstellt ● sein Schicksal nicht selbst in die Hand nimmt und sich nach innen und außen dilettantisch verkauft ● den Umgang mit Medien scheut ● die wirtschaftliche und soziale

Funktion von Gewinnen nicht deutlich macht ● seinen Sachverstand nicht in ausreichendem Maße in die Politik einbringt ● nicht bereit ist, selbst Flagge zu zeigen, und allenfalls bürokratisierten Verbänden (eine unzureichende) Selbstdarstellung überläßt.

Prügelknabe der Gewerkschaften

Der Mittelstand in Deutschland...

... mit 3 Mio. Unternehmen, Freiberuflern und Selbständigen die größte wirtschafts- und gesellschaftspolitische Gruppe unserer Bevölkerung, wird deshalb nicht länger tatenlos zusehen, wenn Gewerkschaften und ein Teil von Presse, Funk und Fernsehen

● ein verzerrtes Bild des Unternehmers zeichnen und für Wirtschaftsvergehen einzelner die gesamte Unternehmenskraft büßen muß ● Gewinne als Ausbeutung diffamieren ● Rationalisierung zum Job-Killing abstempeln ● die eigentliche Funktion des Gewinns - Steuerungs- und Belohnungsinstrument für Risikobereitschaft - ignorieren oder als Kapitalismus darstellen!

Motor der Wirtschaft

Der Mittelstand in Deutschland...

... braucht deshalb eine verbands- und parteiübergreifende Interessenvertretung, die ● Sprachrohr und Sachwalter seines Anliegens ist ● klischeehafter Negativdarstellung in den Medien entgegenwirkt ● seine Leistungen für die Gesellschaft glaubhaft macht

● seine Arbeit, seine Verantwortung und auch seine Sorge um den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen kennt und in der Öffentlichkeit entsprechend gewichtet darstellt ● seine unternehmerische Funktion richtig aufzeigt und in der Öffentlichkeit zur Geltung bringt.

Garant für Arbeitsplätze

Der Mittelstand in Deutschland...

... ist Garant für Freiheit, Wohlstand, Wachstum und eine sichere Zukunft. „Hoffen sollten wir, daß irgendwann und irgendwo im breiten Spektrum des desorganisierten Mittelstandes doch mal eine beherzte Initiative entsteht, die mehr tut, als Gutachten zu schreiben, Pressekonferenzen zu geben und ihre unübersehbare Bedeutsamkeit durch Stehparties zu unterstreichen“, traf kürzlich ein „betroffener“ Unternehmer den Nagel auf den Kopf.

Die Mittelstandsinitiative Deutschland - m.i.d. - packt es an! Klare Ziel ist es, die Politiker und Parteien zu einer ehrlicheren, auf den Mittelstand ausgerichteten Politik zu zwingen. Alle Bürger in Deutschland sind dazu aufgerufen, sich aktiv an der Förderung des Mittelstandes zu beteiligen und ihr Engagement durch Rücksendung beigefügten Coupons unter Beweis zu stellen.

Macht für den Mittelstand in Deutschland endlich Politik: m.i.d.

● Die mittelständischen Unternehmer, Selbständigen und Freiberufler müssen als tragende Kraft unserer Wirtschaft gestärkt werden

● Der Mittelstand verdient Partner, die die soziale Funktion von Unternehmertum und Gewinn erkennen und ins rechte Licht rücken

● Die Parteien und Politiker dürfen an den berechtigten Belangen des Mittelstandes in Zukunft nicht länger vorbeigehen

● Der Begriff Leistung muß in unserem Lande wieder den Stellenwert erhalten, der ihm zusteht

Ja ☐ Ich halte einen starken Mittelstand für notwendig

Ja ☐ Ich begrüße und unterstütze die Mittelstandsinitiative Deutschland

Ja ☐ Ich beteilige mich mit DM an den Kosten der Mobilisierungskampagne.

Name/Firma

Anschrift

m.i.d. Mittelstandsinitiative Deutschland
Hans J. M. Manteuffel
Postfach 57 08
4000 Düsseldorf
Dresdner Bank AG/Düsseldorf
Konto-Nr. 2 554 926 01
(BLZ: 300 800 00)

Seit mehr als zwanzig Jahren verlängern sich die Fachstudienzeiten, die bis zum Studienabschluss an unseren Hochschulen benötigt werden. Sie betragen an den Universitäten im Durchschnitt inzwischen über sechs Jahre. Entsprechend hoch ist das durchschnittliche Lebensalter der Prüfungskandidaten in Abschlussexamina. Alle Empfehlungen, Stellungnahmen, Appelle und sogar gesetzliche Vorgaben haben bis heute an diesem Zustand nichts zu ändern vermocht.

Niemand kann ernsthaft behaupten, der Absolvent einer deutschen Hochschule sei allein deshalb besser als sein ausländischer Kollege qualifiziert, weil er ein bis zwei Jahre mehr Zeit aufgewendet hat, um seinen Studienabschluss zu erlangen.

Die vielschichtigen Gründe für das lange Studium sind hinreichend bekannt. Wir wissen, daß die Verlängerung der Fachstudienzeiten vor allem auf Orientierungsschwierigkeiten bei Studienbeginn, auf ungünstige Studienbedingungen, auf studentische Erwerbstätigkeit, wachsende Anforderungen in Studium und Prüfungen, Stofffülle sowie überlange Prüfungsvorbereitung wegen der zunehmenden Bedeutung der Abschlusssnote zurückzuführen sind.

Kann der Dauerzustand hingenommen werden?

Ebenso trägt das Verhalten der Studenten zu Studienzeitverlängerungen bei. Überlange Studienzeiten sind allzu oft als ein hochschulinterne, vorwiegend bildungsökonomisches Problem angesehen worden. Das sind sie natürlich auch. Die Dauer der Ausbildungszeiten hat zum Beispiel zumindest indirekt Einfluß auf den Umfang des Studienplatzangebotes sowie auf die Ausbildungskosten. Die Staat und Eltern der Studierenden zu tragen haben. Aber haben die bei uns üblich gewordenen Studienzeiten im Zuge expandierender Studentenzahlen nicht inzwischen längst zu einer gesellschaftlichen Entwicklung geführt, von der wir uns fragen müssen, ob wir sie als Dauerzustand hingenommen wollen?

Der Zeitpunkt der Aufnahme eines Berufs wird in der Bundesrepublik Deutschland bei über zwanzig Prozent eines Altersjahrganges bis an die Schwelle des vierten Lebensjahrs zehnts ausgedehnt. Ein später Studienabschluss und ein hohes Berufseintrittsalter muß im allgemeinen negative Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung haben. Qualifizierte junge Menschen werden wie Schüler behandelt und von einer Entfaltung in Beruf und eigenem Lebensbereich abgehalten, meint Bundesbildungsministerin Dorothee Wilms in ihrem Plädoyer für die Verkürzung der

Studienzeiten. Frau Wilms: „Wir sollten nichts unversucht lassen, den Hochschulen die Initiative zu überlassen, mit welchen Mitteln sie der überlangen Studienzeiten Herr zu werden gedenken. Wenn allerdings keine Änderungen erkennbar werden, dann wird der Staat über Maßnahmen nachdenken müssen, wie dieses Ziel notfalls erzwungen werden kann.“

Der lange Marsch durch die Hochschule

Von DOROTHEE WILMS

zierte junge Menschen werden bis zu diesem Alter als Schüler behandelt, von der Übernahme eigener Verantwortung ausgeschlossen und gleichzeitig an ihrer Entfaltung im Beruf und eigenem Lebensbereich gehindert. Familiäre und materielle Abhängigkeiten werden künstlich konserviert. Während die durchschnittliche Lebenserwartung steigt, verringert sich die Zeit der Berufs- und Einkommenserwartung durch verlängerte Ausbildungszeiten. Diese Entwicklung beeinflußt langfristig nicht nur die Erwerbsquote, sie verschlechtert auch die ohnehin ungünstiger werdende demographische Struktur unserer Bevölkerung. Besonders beunruhigend ist, daß es in dieser Zuspitzung keine Parallelen in vergleichbaren Ländern gibt.

Das hohe Absolventenalter wird selbstverständlich auch durch das Studienanfängeralter (Wehr- oder Zivildienst) beeinflußt. Der Studienanfänger ist bei uns heute im Durchschnitt älter als 21 Jahre. Diese Tatsache darf aber nicht quasi als Entschuldigung für ein verlängertes Studium dienen.

Die Beschäftigten von Hochschulabsolventen betonen immer wieder, daß sie an möglichst jungen Bewerbern interessiert sind. Die Studienzeit neben der Examenzeit bei der Einstellungsentscheidung in der Wirtschaft eine wachsende Rolle. Studienzeitverlängerungen werden von den Personalabteilungen vielfach als Zeichen der Leistungsschwäche oder fehlender Arbeitsökonomie gewertet.

Die Ausgangslage für die Verkürzung der Studienzeiten kann nicht als günstig angesehen werden. Um so wichtiger ist es, daß der Wissenschaftsrat dieses Problem noch einmal aufgreift und, um mit einem „Empfehlungen zur Struktur des Studiums“ vom Januar 1986 eine gegen-

läufige Entwicklung an den Universitäten einzuleiten.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt unter anderem, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß für das Studium bis zum berufsqualifizierenden Abschluß einschließlich der Abschlussprüfung an Universitäten eine Studienzeit von maximal vier Jahren und drei Monaten (Planstudienzeit) benötigt wird. Erreicht werden soll dieses Ziel durch die für alle Fächer geltende hochschulpolitische Vorgabe einer begrenzten Studienzeit, an der sich die Studien- und Prüfungsorganisation sowie die Auswahl des Lehrstoffes zu orientieren hat.

Die Diskussion über eine Verkürzung der gegenwärtig benötigten Studienzeiten krankt daran, daß es viele Befürworter dieses Ziels gibt, aber nur wenige von ihnen konkrete Vorschläge machen. Wenn die Forderung politisch glaubwürdig bleiben soll, dann müssen wir auch den Mut aufbringen, Realisierungsmaßnahmen aufzuzeigen.

Regelstudienzeiten müssen festgelegt werden

In der Vergangenheit war es üblich, in erster Linie an die Studenten zu appellieren, daß sie auch heute noch richtig, soweit individuelles Verhalten für die eingetragenen Verlängerungen mit ursächlich ist. Aber mit diesem Appell ist allzu schnell der Blick dafür verstellt worden, daß auch unsere derzeitige Studien- und Prüfungsorganisation an den Hochschulen zu überlangen Studienzeiten beiträgt.

Die Verkürzung der Studienzeiten muß damit beginnen, daß Regelstudienzeiten festgelegt werden, die sich an die vom Wissenschaftsrat für richtig gehaltene und auch vom Hochschulrahmengesetz des Bundes (HRG) vorgegebene zeitliche Obergrenze halten. Von dieser Norm

sind die bisher tätigen Studienreformkommissionen leider abgewichen. Sie haben unter Umkehrung der gesetzlichen Vorgabe in der Regel Studienzeiten von neun und mehr Semestern empfohlen und nur in Ausnahmefällen sich an die Obergrenze von vier Jahren gehalten. Prüfungen



Dorothee Wilms

FOTO: LOTHAR KUCHARZ

und die Vorbereitung auf sie beanspruchen einen wachsenden Teil der Studienzeiten. Das ist nicht allein eine Folge der zunehmenden Bedeutung von Prüfungsleistungen für die Berufschancen der Hochschulabsolventen. Bereits vor zwanzig Jahren hat Hans Dichtens in seiner heute noch aktuellen Schrift „Erst mit 30 im Beruf“ die Feststellung getroffen, daß Deutschland in der Dauer der Prüfung den Weltrekord hält.

Wir müssen die Organisation unserer Prüfungen einer kritischen Kontrolle unterziehen. Aus Untersuchungen ist bekannt, daß die Anzahl der

geforderten Prüfungsleistungen sowie die Prüfungstermine Einfluß auf die Studienzeit haben. Je größer ihre Zahl, desto länger die bis zum Abschluß benötigte Studienzeit.

Ein besonderes Problem stellt die Anfertigung der Diplomarbeit dar. Die vorgesehene Bearbeitungszeit schwankt von Fach zu Fach zwischen drei und sechs Monaten. Da häufig Themen gestellt werden, die in dieser Zeit nicht abzuschließen sind, kommt es zu deutlichen Fristverlängerungen.

Zu hochgeschraubte Anforderungen lassen den Umfang mancher Arbeiten zu Monographien anschwellen. In Vergessenheit gerät, daß mit einer Diplomarbeit nicht notwendigerweise eine originäre Forschungsleistung erbracht, sondern zunächst der Nachweis geführt werden soll, daß ein Fachproblem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden innerhalb einer vorgegebenen Zeit bearbeitet werden kann.

Die Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen, der Umfang der Prüferwahl, der Konkretisierungsgrad der Leistungsanforderungen in den Prüfungsordnungen – alles in sich sinnvolle Regelungen des Prüfungsverfahrens – haben Auswirkungen auf die Studienzeit. Es wird Aufgabe der Studienreform sein, Wege zu finden, wie die Voraussetzungen für ein ordnungsgemäßes Prüfungsverfahren und die Belange der Studienzeitverkürzung in Über-

einstimmung gebracht werden können. An eine neue „flächendeckende Studienreform“ wird gegenwärtig nicht gedacht, vielmehr wird an die Verantwortung der einzelnen Hochschulen, Fachbereiche und Professoren appelliert. Die staatliche Seite muß für die erforderlichen Rahmenbedingungen sorgen, indem sie u. a. bei der Entscheidung über die Erteilung oder Versagung der Genehmigung der Prüfungsordnungen die Planstudienzeit zugrunde legt.

Ein wichtiger Schritt in Richtung auf kürzere Regelstudienzeiten ist in der Novelle zum Hochschulrahmengesetz angelegt. Die Länder werden verpflichtet, künftig höhere Anforderungen an die Genehmigung von Prüfungsordnungen zu stellen, die ihnen von den Hochschulen vorgelegt werden. Sieht eine Prüfungsordnung eine Regelstudienzeit von mehr als vier Jahren vor, muß diese Überschreitung gegenüber der Genehmigungsbehörde besonders begründet werden, andernfalls ist die Genehmigung zu versagen.

Wir sollten nichts unversucht lassen, den Hochschulen die Initiative zu überlassen, mit welchen Mitteln sie der überlangen Studienzeiten Herr zu werden gedenken. Wenn allerdings in absehbarer Zeit keine Änderungen erkennbar werden, dann wird der Staat über Maßnahmen nachdenken müssen, wie dieses Ziel notfalls erzwungen werden kann.

Es geht dabei nicht um die Wiederholung von Sanktionen gegen Studenten, die sich nicht rechtzeitig zur Prüfung melden, wie das Gesetz bis 1980 vorsah und die auf Wunsch aller Parteien gestrichen worden sind. Auch die HRG-Expertenkommission hat sich 1984 gegen solche Sanktionen ausgesprochen. Aber es sei daran erinnert, daß diese Kommission die Erhebung von Studiengebühren bei einer unangemessenen Überschreitung der Regelstudienzeiten befürwortet hat, wenn das

Gebührenaufkommen der Hochschule verbleibt, der Verwaltungsaufwand gering gehalten und Härtefälle Rechnung getragen wird. In der Diskussion ist auch immer wieder die befristete Immatrikulation mit Verlängerungsmöglichkeit, durch die der Studierende zu einer anderen Einstellung hinsichtlich des Ablaufs seines Studiums gezwungen werden soll.

Gelegentlich wird schon darauf hingewiesen, das Problem der überlangen Studienzeiten könne keine besonderen Anstrengungen mehr, weil es sich doch ohnehin durch Zeitablauf löse, wenn die Studentenzahlen gegen Ende dieses Jahrzehnts zurückgehen würden. Dann seien den Hochschulen und insbesondere bestimmten Fachbereichen Langzeitstudenten sogar ganz angenehm, um keine Kapazitätslücken hinnehmen zu müssen.

Die Hochschulen täten gut daran, sich nicht auf solche Formen des „Wettbewerbes“ einzulassen, wie er ihnen mit diesem zweifelhaften Ratsschlag angeboten wird. Zur Selbstdarstellung einer Universität in den 90er Jahren sollte auch gehören, Auf-

Sie haben mehr Berufs-Chancen als Sie meinen

Nutzen Sie jeden Samstag den großen Stellenanzeiger für Fach- und Führungskräfte

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

schluß darüber zu geben, wie lange im Durchschnitt in den einzelnen Fächern bis zum Studienabschluss gebraucht wird. Es könnte sein, daß künftige Studentengenerationen die freie Wahl ihres Studienortes bei dem dann reichlichen Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten von der Kenntnis solcher Informationen abhängig machen, weil sie an einem relativ raschen Studienabschluß stärker interessiert sind. Hochschulen und Fachbereiche, die auf diese Situation nicht vorbereitet sind, vergeben Chancen für die Zukunft.

Die Verkürzung der Studienzeiten ist kein befristetes Thema für die Hochschulen während der Zeit der Überlast, sie ist eine Herausforderung an unser Bildungssystem, auf die wir eine Antwort finden müssen.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Von Werten und Wirkungen

Sehr geehrte Damen und Herren, während alle anderen Staaten die Dosis der radioaktiven Verstrahlung in rem beziehungsweise mikrorrem angeben, wurde bei uns das erst seit dem 1. Januar 1986 (!) zugelassene Becquerel (Bq) benutzt. Es löste das bisher gebräuchliche Curie (Ci) ab.

Es ist jedoch allgemein üblich, daß man, der besseren Überschaubarkeit halber, bei radioaktiver Verstrahlung die Strahlendosis in rem mißt. Messungen in Bq haben aber einen Vorteil. Sie operieren mit gewaltigen Zahlen!

Es besteht daher der Verdacht, daß gewisse Kreise des Umweltbundesamtes (UBA) absichtlich mit derartigen Zahlen Panikmache schaffen wollten, um gegen die Kernenergie zu opponieren. Unsere Politiker sind, mangels Kenntnis, sowieso nicht in der Lage, derartige Messungen zu überprüfen. In Baden-Württemberg hat man angeblich 100 000 Bq gemessen. Diese gewaltige Zahl ist in Wirklichkeit völlig unbedeutend.

1 Curie (Ci) = $3,7 \times 10^{10}$ Bq. Das sind 37 000 000 000 Bq! Die gemessenen 100 000 Bq sind damit 0,000 0027 Ci! Wer das als hoch bezeichnet ist im UBA überflüssig und kostet unnütz Steuergelder.

Der Mensch ist ein Leben lang gewaltigen Mengen radioaktiver Stoffe ausgesetzt, ohne besonderen Schaden zu nehmen. Beispiel: Whisky enthält 4900 Picocurie (pCi) Tritium pro Liter. Salatöl 6000 pCi. Ein Schwimmbad im Durchschnitt 50 000 pCi! Selbst ein Stück Schokoladenkuchen enthält rund 36 000 pCi.

Kritischer wird es nur bei Zeitungen. Eine Tageszeitung enthält im Durchschnitt 1 Curie Radium! Das sind 37 000 000 000 Bq (siehe oben!). Und Radium ist 10 000 mal wirksamer als Tritium. Besonders wegen seines gefährlichen Nebenproduktes, des Radon, das vorwiegend in energieparenden Häusern entsteht, die Angaben stammen von einer führenden Fachleute für Kernenergie, Professor P. Beckmann von der Universität Colorado.

Trotzdem bleibt der Verdacht, daß einige Leute die Allgemeinheit für dumme verkaufen wollen und bewußt im Sinne gewisser Kreise Panikmache betreiben.

Mit freundlichen Grüßen
Wolf D. Filby,
Saalem 3

*Veranschaulichung beim Verbraucher:
WELT vom 6. Mai

Sehr geehrte Herren, in dem oben angeführten Artikel sind einige Passagen richtigzustellen.

Die Aussage, daß die Bestrahlung von einer Million Einwohnern mit 1 rem zu 200 zusätzlichen Krebstoten führt, ist keineswegs eine wissenschaftlich erwiesene Tatsache, sondern es ist eine unbewiesene und auch nicht beweisbare Annahme. Es handelt sich um eine Hypothese, und es wird fortgeschritten deutlich, daß in dieser Hypothese postulierte Zusammenhänge die Gefahr ganz erheblich überschätzt. Dafür sprechen viele Untersuchungen, darunter auch die an Bevölkerungsgruppen, die in einem Milieu erhöhter Grundstrahlung leben, wobei diese durchaus Werte um 1 rem erreicht. Eine Erhöhung des Krebsvorkommens konnte nicht festgestellt werden.

Ihren Autor ist dann aber noch ein grober Rechenfehler unterlaufen. Er geht von der nicht zulässigen Benutzung des Sicherheitskoeffizienten zur Berechnung späterer Erkrankungsfälle aus: Ein Kollektiv von einer Million, jeweils mit 1 rem exponiert, ergibt langfristig 200 zusätzliche Todesfälle durch Krebs in diesem Kollektiv. Hierbei vergißt er die Tatsache, daß es sich um die Gesamtzahl der zusätzlichen Krebstodesfälle in diesem Kollektiv handeln würde, nicht etwa die jährliche. Er vergleicht sie aber mit der jährlichen Rate von 2500 Krebstoten pro eine Million Bürger und kommt auf die horrenden Zahl von zehn Prozent Zunahme.

Will er mit einem Normalkollektiv vergleichen, dann müßte er die Gesamtzahl der Krebstoten im Verlauf des Lebens dieser einen Million aufsummieren. Eine Erhöhung um 1 Promille wäre sicher das Maximum.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. med. Walter Leppin,
Vorsitzender des Ausschusses für Strahlenschutz der Deutschen Röntgengesellschaft, Hamburg

Unbekümmert

„Eine Reise nach Polen“: WELT vom 24. April

Sehr geehrter Herr Conrad, zumindest skeptisch muß die Annahme stimmen, daß Lehrer, Eltern und Schüler einer polnischen Schule in Posen, ohne Wissen, Erlaubnis und Regie der Staatssicherheit des totalitären Regimes in Warschau, einer westdeutschen Schulklasse kostenlos Unterkunft und Verpflegung gewährten und obendrein noch alle Schüler reich beschenken – in einem heruntergewirtschafteten Land, dem es bekanntlich von der Babynahrung bis zu Gummistiefeln für die Bauern praktisch am Nötigsten fehlt!

In wohl gütlicher Unbekümmertheit übersehen der Husumer Chorsprecher und die übrigen Teilnehmer die nüchterne Wahrheit, daß es für die „hohe Politik“ völlig bedeutungslos war und ist, ob sich Menschen verschiedener Nationalität gut verstehen. Auch trotz dieser zu begrüßenden menschlichen Begegnung wird es den Deutschen im heutigen politischen Machtbereich weiterhin verwehrt, ihre Muttersprache zu sprechen; nimmt man ihnen seit 1945 gewaltsam ihre nationale Identität.

Heinz-Dieter Kastien,
Hagen

Alte Autos

„Fette Hosen im Wind“: WELT vom 7. Mai

Sehr geehrte Damen und Herren, den von A. W. erwähnten „Historiker-Schwarz“ erlitt ich bereits im Jahre 1947, als ich den Film „In jenen Tagen“ zum ersten Mal sah.

Einen durchaus vergleichbaren Schock folgte mir jetzt A. W. selbst, indem er behauptete, daß in diesem Film gezeigt wurde ein Opel Kadett Baujahr 1936 gewesen.

Nach meiner Erinnerung gab es den Opel Kadett jedoch nicht vor 1939. Dennoch braucht A. W. seine Frage: „Wie kann ein Auto durchs Jahr 1933 fahren, das erst 1935 auf den Markt kommt?“ nicht zu revidieren, denn bei dem fraglichen Fahrzeug handelt es sich um den Opel Olympia, ein Modell, das in der Tat bereits 1935 herausgebracht wurde.

Kurt-Ulrich Hart,
Hamburg 70

Halbe Reform?

„Ein Pionier mit Pflanz, Phantasie und Problemen“: WELT vom 3. Mai

Ist das Herdecke-Studium tatsächlich von Grund auf reformiert? Zumindest für den medizinischen Studiengang läßt sich das nicht ohne weiteres bejahen. Zwar liegt man mit den Prüfungsergebnissen im Bundesvergleich an vorderer Stelle, aber die Kausalität: gute Prüfung gleich guter Arzt ist damit natürlich noch längst nicht bewiesen. Eher kursiert der

Wort des Tages

„Was man am wenigsten versteht, soll man in der Sprache zitieren, die man am wenigsten beherrscht.“

Voltaire, französischer Philosoph und Autor (1694–1778)

Verdacht, daß durch unreflektiertes Auswendiglernen von unzusammenhängenden Spitzfindigkeiten die eigentlich notwendigen Fähigkeiten eines Arztes bereits im zarten Studententaler gründlich ausgetrieben werden...

Zumindest aber hat man gezeigt, daß man fähig ist, auch staatsgetreue Leistungen erbringen zu können. Eine fundamental andere Ausbildung ist damit noch nicht erbracht. Sie mit Praxisnähe, Philosophie, Kunst, droht auf der Strecke zu bleiben. Diese Prüfungen verhindern also eine Veränderung des Medizinstudiums.

Jetzt, nachdem man sich im staatlichen Sattel bewiesen hat, ist der Zeitpunkt gekommen, gänzlich auf universitätsinterne Examina umzusatteln. Das heißt: eigene Prüfungen ins eigene Haus.

Dieser Schritt sollte auch nicht dadurch verhindert werden, daß nun doch auf staatliche Gelder zurückgegriffen wird, was der ursprünglichen Idee von der Unabhängigkeit vom Staat widerspricht.

Sabine Rust,
Stud. med. im 5. Semester,
Universität Witten-Herdecke

Durch die Nase

„Kadett und Schnupftabak“: WELT vom 12. Mai

In dem Artikel wird vor Gesundheitsrisiken bei Schnupftabak gewarnt. Es wird aber verschwiegen, daß das amerikanische Tabakprodukt zwar aus historischen Gründen Schnupftabak heißt, aber keiner ist. Das Produkt wird nicht geschnupft, sondern in großen Portionen lange Zeit im Mund ausgesogen. Dieses Produkt ist in Deutschland unbekannt.

Richtig ist vielmehr, daß der deutsche Schnupftabak, der nur in kleinen Dosen konsumiert wird, in der Nase gelangt. Gesundheitsrisiken dieser Art nicht kennt. Berufene Ärzte haben dies wiederholt öffentlich bestätigt. Außerdem unterliegt der deutsche Schnupftabak dem strengen deutschen Lebensmittelgesetz, das heißt, er darf nur Zutaten enthalten, die ausdrücklich erlaubt sind.

Die Liebhaber des rauchlosen und daher umweltfreundlichen Schnupftabaks können deshalb unbesorgt weiterhin ihre Prisen schnupfen. Ein Vergleich der beiden zufällig namensgleichen Tabakprodukte in USA und Deutschland ist also völlig abwegig.

Der weiterhin in dem Artikel erwähnte mögliche Warnaufruf vor Gesundheitsschädigungen auf die USA-Packungen gilt nach den uns aus USA vorliegenden Unterlagen nur für diese im Mund genossenen Produkte, nicht aber für Schnupftabake für die Nase.

Alois Pöschel,
Schnupftabakfabrik, Landshut

Personen

GEBURTSTAGE

August Seeling, der in den schwierigen 21 Jahren von 1948 bis 1968 Oberbürgermeister der Stadt „Duisburg war, vollendet am Pfingstmontag das 80. Lebensjahr. Er gehörte zu den bedeutendsten Kommunalpolitikern des Ruhrgebietes in der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Stadt gibt aus Anlaß des „runden“ Geburtstages ihres Ehrenbürgers am 21. Mai einen Empfang, bei dem der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Hans-Joachim Vogel, die Laudatio halten will.

Sie illustrierte Bücher über Bücher, entwarf edles Porzellan, zahllose Filmpakete, Bühnendekorationen sowie Bildtafeln und Textilien, sie zeichnete ohne Zweckgebundenheit und schrieb Bücher. Rastlosigkeit angesichts einer „so knappen Zeit“ kennzeichnet aber noch immer die Arbeit der in München lebenden Beate Bachem, die heute ihren 70. Geburtstag feiert. Mit der Vorstellung ihres Zyklus „Fische“, Zeichnungen aus den letzten Jahren, würdigt die ihr besonders verbundene Neue Münchener Galerie seit Mittwoch die aus Düsseldorf stammende Gabriele (Bele) Renate Bachem. Skurril wie ihre Zeichnungen und Bilder sind auch ihre Geschichten, die sie häufig selbst illustrierte, so unter anderem die Kulturgeschichte des Taschentuchs.

Einer der engsten Mitarbeiter des früheren Bundeskanzlers Ludwig Erhard, Dr. Karl Hohmann, feiert am Sonntag seinen 70. Geburtstag. In der Zeit von Erhards Kanzlerschaft saß er als Leiter des Kanzlerbüros im Vorzimmer der Macht, wie immer diskret und zurückhaltend. Nach dem Wechsel zur Großen Koalition wurde Hohmann lange Zeit mit Sonderaufgaben und Enquêtes des Bundespräsidiums betraut. Seit 1976 lebt er im Ruhestand und

ist seit dieser Zeit der Ludwig-Erhard-Stiftung e. V. eng verbunden, deren Vorsitzender er seit 1980 ist.

DIPLOMATIE

Bundespräsident Eberhard von Weizsäcker hat mehreren ausländischen Botschaftern das Agrandement erteilt. Die Karibik-Republik Trinidad und Tobago wird demnächst in der Bundesrepublik Deutschland durch Botschafter Dr. Basil André Ince vertreten. Das afrikanische Land Burkina Faso, das frühere Ober Volta, schickt eine Frau, Botschafterin Marie Savadogo, nach Bonn. Papua-Neuguinea, der Inselstaat im Südpazifik, wird demnächst durch Botschafter Andrew M. D. Yaniel repräsentiert. Die Republik Gabun entsendet Botschafter Leon N'Dong als Botschafter und die Philippinen Professor Dr. Augusto Caesar Espiritu.

VERANSTALTUNG

Elisabeth Bachhausen, fast 30 Jahre lang Geschäftsführerin der Bundespressekonzern in Bonn, wurde von Dr. Rudolf Strach, dem Vorsitzenden der Pressekonzern, verabschiedet. Die „Dirigentin“ der Bonner Parlaments-Journalisten wurde weit über Bonn hinaus als „Institution“ bekannt. Über ihren Schreibtisch liefen jährlich die fast 3000 Einladungen des Bundespresballs. Frau Bachhausen, jetzt im Ruhestand, erlangte auch das Motto des Presseballs 1986 am 14. November in der Beethovenhalle: „Gericht aus Bonn“. Mehrere hundert Gäste sagten adieu: Die Sprecher der Bundesregierung Friedrich Ost, Norbert Schäfer und Herbert Schmilling, die Parteipräsidenten Jürgen Neuschäfer (CDU) und Lothar Melling (FDP), Ministerialdirektor Edmund Ackermann (Kanzleramt).

AUSWÄRTIGES AMT

Neuer Botschafter in den mittelamerikanischen Staaten Jamaika und Belize wird Rolf Enders. Der Frankfurter, Jahrgang 1924, kam 1956 in das Auswärtige Amt. Er ging nach Kairo, Darassalam und Algier. Von 1968 bis 1972 war er General-Konsul in Dacca. 1975 bis 1980 übernahm er die Botschaft in Kamerun. Anschließend war er Missionar in Uganda. Seit 1983 war Rolf Enders Botschafter in Libyen.

EHRUNGEN

Im Rahmen der festlichen Eröffnung des heute beginnenden 37. Sudetendeutschen Tages in München wird der Europäische Karlspreis der Sudetendeutschen Landmannschaft

an Professor Dr. Stefan Roman verliehen. Mit der Verleihung dieses nach Kaiser Karl IV. benannten Preises würdigt die Landmannschaft die Bemühungen von Stefan Roman, in seiner Eigenschaft als



Stefan Roman

Präsident des Weltkongresses der Slowaken, der größten Vertretung der Slowaken in der freien Welt, um ein gutnachbarliches Verhältnis mit dem deutschen Volk.

UNIVERSITÄT

Der Konvent der Universität Münster hat den 51-jährigen Juristen Professor Hans-Uwe Erichsen zum neuen Rektor gewählt. Er tritt sein Amt am 1. Oktober als Nachfolger von Professor Wilfried Schlüter an, der nicht wieder kandidiert hatte. Der vom Uni-Senat vorgeschlagene Erichsen war einziger Bewerber um das Rektorat. Unter seinem Vorsitz erarbeitete eine von Senat und Konvent eingesetzte Kommission 1983/84 den Entwurf einer neuen Universitätsverfassung.

GESTORBEN

Der Schriftsteller Friedrich Franz von Urrah ist in Merxhausen bei Freiburg im Alter von 93 Jahren gestorben. Der gebürtige Berliner, als Hauptmann im Ersten Weltkrieg schwer verwundet, studierte in Freiburg, Heidelberg und Marburg Philosophie, Geschichte und Naturwissenschaften. Als freier Schriftsteller trat er 1931 mit der Essaysammlung „Nationalsozialismus“ hervor. Neben Essays hat er insbesondere Erzählungen und Novellen geschrieben. Eine Sammlung seiner Novellen erschien 1980 unter dem Titel „Nach langen Jahren“. Für sein 1974 erschienen Buch „Schlußbericht“ wurde er mit dem Literatur-Ehrenring des Deutschen Kulturwerks ausgezeichnet. Zu seinen Büchern gehören „Die Heimkehr“, „Treskow“, „Die Nacht von Marburg“, „Tilmann Riemenschneider“ und „Klage um Deutschland“.

مكتبة مصر

e haben m
erufs-Chan
ls Sie mein

IE & WE



Wenn Ihnen die Gesundheit Ihres Kindes teuer ist, darf Ihnen nicht jedes Medikament billig sein.

Stellen Sie sich vor, morgen erkrankt Ihr Kind. Und Sie erfahren, daß ihm nicht geholfen werden kann, weil es gegen die Krankheit noch kein Medikament gibt.

Eine Schreckensvision? Gewiß, aber durchaus denkbar. Wenn nämlich weiterhin billige Präparate einseitig begünstigt werden, wird es die Pharmaforschung immer schwerer haben, neue Medikamente zu erfinden. Solche, die Ihr Kind vielleicht einmal braucht. Rechtzeitig.

Lebensrettende Medikamente sind immer den Preis wert; den die Forschung dafür zahlt – solange sie es kann.

Unsere Forschung finanziert sich aus den Erlösen unserer Arzneimittel. Von der patent-

amtlichen Anmeldung einer neuen Substanz bis zur Zulassung des Präparates durch das Bundesgesundheitsamt vergehen oft über 12 Jahre intensiver Entwicklungsarbeit. Hinzu kommen die Jahre, bis sich das neue Medikament am Markt durchgesetzt hat.

Von den 20 Jahren Patentschutz bleiben uns damit oft kaum 8 Jahre Restlaufzeit. Selbst angemessene Erlöse können den durchschnittlichen Entwicklungsaufwand von 250 Millionen Mark für ein neues Präparat in dieser Zeit nicht ausgleichen.

So wird Forschung zum Defizitgeschäft. Denn nach Ablauf der Patentschutzzeit kann jeder auf unsere Zulassungsunterlagen (Ergebnisse der pharmakologisch-toxikologischen und der klinischen Prüfungen) Bezug nehmen – und unsere langjährige Forschungsarbeit kostenlos nutzen.

Die nächste Generation braucht die Resultate einer gesicherten Forschung.

Wenn wir Ihr Leben und das Ihrer Kinder in Zukunft schützen wollen, muß unsere Forschung finanzierbar bleiben. Dazu reichen 8 Jahre Restlaufzeit nicht aus.

Darum fordern wir – nach Zulassung durch das Bundesgesundheitsamt – einen Schutz von mehr als 10 Jahren für das neue Medikament.

Ihrer Gesundheit zuliebe.

Bayer

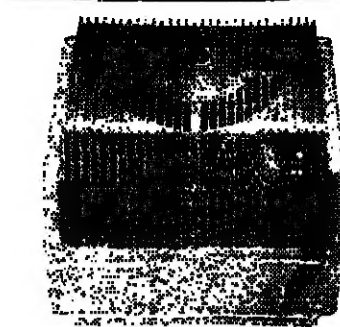
Unsere Forschung schützt Ihr Leben. Wer schützt die Forschung?

Neues aus der Industrie

Hannover Messe Teil V

MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR

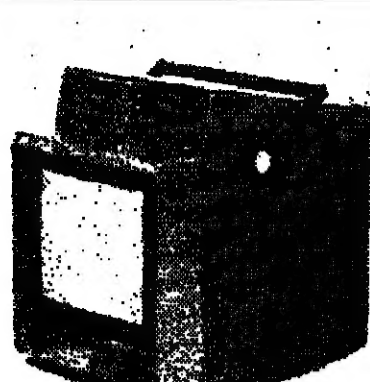
Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 0 20 54 / 1 01 - 5 80 · Hamburg 61 · Krähenweg 28b · Tel. 0 40 / 5 51 20 97 + 98



2500 Liter neue frische Luft pro Minute ... ok?

Für diese moderne Luftreinigungstechnik wurde ein völlig neues Prinzip entwickelt, das die Raumluft wäscht und anschließend befeuchtet wieder in den Raum abgibt. Dabei saugt ein Axialventilator die Luft an und leitet sie an den sich drehenden Tauscherflächen vorbei. Dabei setzen sich Schmutzpartikel und Feinstaub ab und werden im Wasser gebunden, während die gereinigte Luft an den seitlichen Schlitzen wieder austritt: „Air Plus“ arbeitet nach dem anerkannten wirkungsvollen Prinzip der Kaltverdunstung, benötigt keine Filter und ist extrem geräuscharm. Spezielle Zusätze aus natürlichen Substanzen, die auch Pollen-Allergikern zugute kommen, runden dieses Angebot ab.

Personen-Vertriebsgesellschaft mbH
Postfach 11 12, 2070 Albersburg,
Telefon 0 41 02 / 4 34 13



Der VP-2500 c von AV Hähnel überzeugt den Profi

Der Videoport ist die Symbiose aus Eleganz, Robustheit und Zuverlässigkeit. Er wurde entwickelt als tragbare Videomonitor-Kompaktheit für Videoproduktionen in der Medizin und Technik, für die Informationsverarbeitung mit BITX und dem Computer – und auf Wunsch empfängt er alle möglichen Fernsehprogramme. Der VP-2500 c hat ein verzerrungsfreies Bild durch die neue Flat-Scan-Technik und wiegt insgesamt nur 10,5 kg. Mit der Infrarotfernbedienung hat man alle Funktionen des Videorecorders, der Fernsehvideorecorder und der Bildsteuerung fest im Griff.

AV-Hähnel GmbH, Tel. 02 21 / 43 90 22
Styler Str. 11, 5000 Köln 80

Das System für die Schulung: Teach-Robot

Bei diesem sechsachsigen, in einzelnen Funktionen variablen, universell einsetzbaren Roboter sind alle Antriebs- und Weggeber frei zugänglich. Die Antriebe sind Gleichstrommotoren mit Inkremental-Tachos, die die Motorumdrehung 4 Ttl. Pulse zur Wegstreckenerfassung liefern. Während seine Körper- und Formteile aus schlagfestem, glasfaserverstärktem Kunststoff bestehen, sind alle Gelenke mit massiven Stahlwellen und selbstschmierenden Gleitlagern ausgestattet. Teach-Robot ist ein Handhabungssystem, mit dem eine wirkungsvolle Simulation der Funktion von Industrierobotern und deren Programmierung möglich ist.

Microelectronic Kellme & Mühl GmbH
Fasanenweg 2, 7570 Baden-Baden



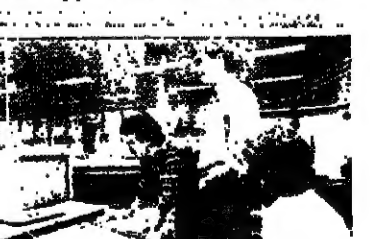
Kann dieser Brieföffner mehr als nur Briefe öffnen?

Er kann, denn ... mit SESAM 1 durchläuft die Post das Sekretariat schneller und bereitet den Chef von langer Wartezeit auf. Mit SESAM 1 bekommt jede Abteilung ihre Post früher. Es können mehr Vorgänge am selben Tag bearbeitet werden. SESAM 1 schneidet, schneidet, es gibt keinen Schmutz und keine abgeschliffenen Briefhälften. SESAM 1 ist im Design ungewöhnlich attraktiv. Er betont die besondere Note eines jeden Chef-Sekretariats. Bitte Prospekt anfordern von SESAM 1-158.
Postfach 20 20, 2000 Nordstedt
Tel. (0 40) 5 25 01 - 357 (Presp.-Vers.)

NEUHEIT von Kaut Raumtrocker

Schimmelbildung, Schweißwasser, feuchte Wände und Korrosion müssen nicht sein. Nüchtern kalkulieren, ist zu hoch. Raumtrocker ist eine neue Sache! Nun gibt es den Raumtrocker für den privaten Bereich. Günstig in der Anschaffung (DM 129,-), wirtschaftlich im Verbrauch: 250 Watt. Solide und formen die Verarbeitung und extrem leise im Betrieb und dennoch leistungsfähig genug, um einen Raum von bis ca. 180 m² wirtschaftlich zu entfeuchten. Damit werden überzeugende Technik auch in ungeheizten Räumen. Somit auch geeignet in unbewohnten Ferienhäusern zur Minderung der Heizkosten.

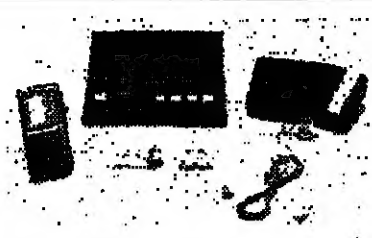
A. KAUF GmbH & Co., Teutoburgerstr. 55
5000 Wuppertal 1, Tel. 02 02 / 30 10 61



HP-Blechfertigung/1000, das neue Softwarepaket

von Hewlett-Packard, das eine Fertigungsstelle für die Blechbearbeitung, bestehend aus Hochregallager, Stanze mit Werkzeugwechselroboter, automatischen Werkzeugmagazinen, Werkzeugmagazinplatz und Materialhandhabungssystemen automatisch steuert. Es arbeitet bedienerrund um die Uhr und nutzt so die Fertigungskapazität optimal aus: hier können bis zu 5 Stanzteile, Werkzeugwechselroboter mit je bis zu 4 automatischen Werkzeugmagazinen und Lager beliebiger Größe betrieben werden. HP-Blechfertigung/1000 erfordert nur Bedienungsspezialkenntnisse – es gibt die benötigte Bedienführung. Seine Funktionen sind vielseitig: sie reichen von der Auftragsannahme und Feinplanung bis zu Produktionszeit- und Kostenanalysen; möglich ist die manuelle Steuerung und direkte Programmierung aller Anlagenfunktionen zur Prozessoptimierung, Diagnose und Wartung.

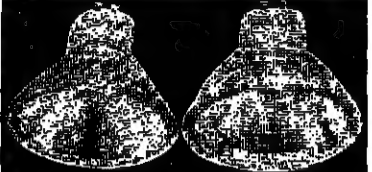
Hewlett-Packard GmbH
Hewlett-Packard-Str. 6380 Bad
Homburg 94, 2000 Hamburg 1.



Preisgünstig für den modernen Schreibplatz

ist das neue Olympus Microcassetten-Diktiersystem, das aus dem Büro-Wiedergabegerät TC-1000 und dem Hand-diktiergerät S 803 besteht. Beim TC-1000 werden alle Funktionen über einen Fußschalter gesteuert; das Gerät verfügt weiter über einen eingebauten Lautsprecher, besonders großen Lautstärkebereich, veränderbare Wiedergabegeschwindigkeit sowie ein 3-stelliges Bandzählwerk. Dagegen ist das Hand-diktiergerät S 803 extrem kompakt gebaut und ein Mehrfach-Funktions-Schreibgerät: erlaubt Ein-Finger-Bedienung, das Mikrofon hat 2 empfindlichkeitsstufen; ferner gehören zur Ausstattung Bandzählwerk, Pausenschalter und Buchse für Fernbedienung.

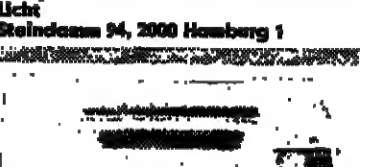
Olympus Optical Co. (Europa) GmbH
Weidenstr. 14-16, 2000 Hamburg 1



Neue Lampen für die Innenraumbelichtung

Sie kommen von Philips und sind Niedervolt-Halogen-Reflektorlampen mit Kaltlichtleuchte. Fünf neue Typen 4492, 6440, 6441, 6442 und 6443 ergänzen die breite Palette dieser Halogen-Lampen des renommierten Unternehmens. Sie sind fest im Brennpunkt eines reflektierenden Glaskolbenes fixiert; dabei ist die Reflektorschicht infrarotdurchlässig, so daß die Wärmestrahlung durch den Reflektor hindurchgeht, während das Licht nach vorn reflektiert wird. Diese Lampen eignen sich deshalb für die Anstrahlung wärmeempfindlicher Ausstellungsgegenstände und zeichnen sich durch konstantes Lichtstrom, hohe Lichtausbeute, kompakte Bauform u. v. a. m. aus.

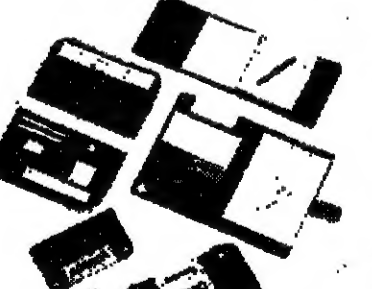
Philips GmbH, Unternehmensbereich Licht
Steinbockstr. 94, 2000 Hamburg 1



Externator trägt den Datenschutz Genüge

Möbel werden auch heute noch vertrauliche Schriftstücke dadurch beseitigt, daß man sie zerhackt und in den Papierkorb wirft. Hier bietet sich die Technik als Helfer an und sie kommt in diesem Falle von Siemens. Es ist der neu entwickelte Externator H 3, der mit seinen 58 Messern aus gehärtetem Spezialstahl neben Schrittgut aus Karton-Formband-Kassetten, Kunststoff-Folienbandkassetten, Disketten und Tonbandkassetten, Disketten und Tonbandkassetten vernichtet. Dabei erfüllt das VDE-zugelassene Kammergerät die strengen Datenschutz-Richtlinien in Bezug auf Partikelgrößen nach DIN 32757; es ist völlig service- und wartungsfrei, während Bedienungs- und Sicherheitsanforderungen durch ständige Funktionsüberprüfung mittels Leuchtdioden gewährleistet werden. – Interessant bei Siemens auch der Externator 4, der auf EDV-Endosformulare spezialisiert ist. Ein Höchstmaß an Sorgfalt bei der Vernichtung leistet auch der Externator H 3 durch seinen Super-Folienstich: Hier findet der Externator H 3 mit seiner einem Papierkorb entsprechenden Größe in jedem Sekretariat Platz. Der kleinste Schriftgutvernichter der Welt, nach dem Überzeugung von Siemens, ist der Externator H 1: so groß wie ein Telefon und damit das richtige Gerät für den Chatschreibstisch. Auch diese Geräte erfüllen die strengen Datenschutz-Richtlinien.

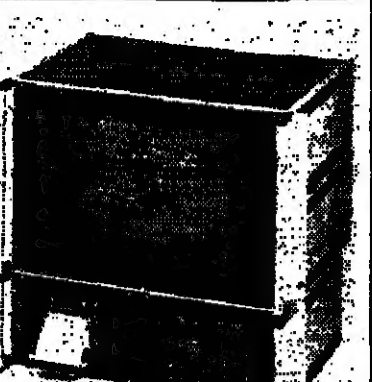
Siemens AG, 8000 München 1



Mit Softline macht Man(z) ganz schön Karriere

Wie „gemacht“ für Transmitter, Insider und all die Menschen, die für neue und interessante Ideen aufgeschlossen sind. Die Serie Man(z) Softline hält sich zugute, daß sie nicht nur neu in der Verwendung von Materialien ist, sie hat auch bereits bei der Premiere bewiesen, daß es gelungen ist, Funktionen auf den schönsten Nenner zu bringen. Mit Man(z) Softline gewinnt man viele hilfreiche Geister für den Schreibtisch, die Schule. Jetzt sollten wir mal sagen, was Man(z) Softline bedeutet: Man(z) Softline steht für Elyon-Vinyl-Acetat, dem unerhört schönen und strapazierfähigen Material, das sowohl in den auch außen verwendet wurde. Alle Artikel sind in den verschiedensten Kombinationen zu erhalten, wobei den besonderen Reiz darin sehen, Kontrastfarben sparsam, dafür aber gekonnt einzusetzen.

Manz Werbeervice GmbH & Co.
Vollinger Markt 4
7000 Stuttgart 80



Der Programmregier von demig microcomputer

der DE-PR 0133 DBT, verfügt über frei programmierbare Regelparameter und Grenzwerte. Je Regler auch während des Betriebs. Er meldet Grenzwertüberschreitung im Klartext und hat Eingang für Thermoelement mit eingebauter Vergleichsstelle. Er gibt über einen großen 12"-Monitor (Option Farbe): ermöglicht wird hier die gleichzeitige Darstellung der übergebenen Sollwerte sowie Digitalanzeige der Sollwerte und aktuellen Prozessdaten. Bei diesem Gerät können zu jedem Programm unterschiedliche Regelparameter und Grenzwerte abgelegt werden; es ist ausbaufähig bis zum Prozessleit-system.

demig microcomputer GmbH,
Hauptstr. 40
5900 Stegen 21, Tel. 02 71 / 7 34 08



Hilfen für das Büro und für unterwegs

kommen von der Firma ELBA. Dazu gehört die Losblatt-Abgabe, in der schnell, sicher und übersichtlich schriftliche Informationen geordnet, abgelegt und auch wiedergefunden werden – ein Bestandteil also eines jeden modernen Schreibbüros. Für die Reise dagegen hält ELBA einen eleganten Plattenkoffer aus bordelrotem Leder bereit, der mit einem kompletten Satz vertikal-hängenden, einem Go-Set sowie Such- und Findewörter ausstattet ist: zusätzlich eine kleine Schublade für Schreibgeräte, Visitenkarten und Taschenrechner vorhanden. Zwei Zehntelschlüssel sichern die Unterlagen vor fremdem Zugriff. Dieser Plattenkoffer ist ein wertvoller Reisebegleiter für Manager, Freiberufler und Verkaufsfahrer, der gut organisiert zu Verhandlungen reisen. ELBA-Kleingüterhandlung gibt es im Bürofachhandel.

ELBA-Ordner-Fabrik Kretz & Meisner
GmbH & Co.
Hauptstr. 18-19, 5600 Wuppertal 1

Philips: OPTOFLEX für Energie-Freileitungen

Unter dieser Bezeichnung versteht sich ein je nach Kundenwunsch flexibel gestaltetes Lichtkabel für 2-6 Hochleistungs-Glasfasern. Durch konstruktive Änderungen konnten hier die Nachteil der bisheriger selbsttragender Lichtkabel im Vergleich zu Erdseilen, wie höheres Eigengewicht, größerer Durchmesser oder geringere thermische Kurzschlußfestigkeit vermieden werden. Bei OPTOFLEX-Kabeln ersetzt ein flexibles Hochseil aus Aluminium-Profildrähten den bisher als Druckschutz verwendeten PE-Mantel, wodurch der Leit- und Tragquerschnitt der Bewehrung erhöht wird. Gleichzeitig reduziert sich der Querschnittsmantel der Kabelseile auf wenige Quadratmillimeter.

Philips Kommunikations-Industrie AG
Nachrichtentechnik u. -anlagen
Schaenzstr. 30
5000 Köln 90



„MINISCALE 1000“, die Portowage von FRANCOPT mit dem klugen Kopf

In 1-Gramm-Schritten ermittelt die Portowage „MINISCALE 1000“ das Gewicht und weist sofort das entsprechende Porto aus, wobei alle gängigen Versendungsarten und -formen berücksichtigt werden. Die mit einem Wiegebehälter von 1-1000 Gramm ausgestattete Waage arbeitet nach dem Kraft-Kompensations-Prinzip mit potentieller Gegenkompensation und ist so keinem Verschleiß beweglicher Teile ausgesetzt. Eine Nullpunkt-Korrektur und eine Stillstandskontrolle sind ebenso selbstverständlich, wie das leichte austauschbare E-Prinzip, mit dem eventuell gefälschte Postmarken eingeschrieben werden.

Francopt Vertriebs GmbH
Mühlbeimer Str. 153, 6050 Offenbach



Elektronische Vorschaltgeräte für Leuchtstofflampen

Mit den elektronischen Vorschaltgeräten BHF 116 H 12 zum Betrieb einer Leuchtstofflampe und dem elektronischen Vorschaltgerät BHF 116 H 12 für 2 Leuchtstofflampen vervollständigt Philips die Produktpalette um Geräte für 2-16 W HF-Lampen. Damit können jetzt auch Leuchten mit kleiner Leistung mit elektronischen Vorschaltgeräten ausgestattet werden und von den Vorteilen dieser Geräte profitieren. So bewirkt die 1984 von Philips auf den Markt eingeführten Geräte u. a. eine Senkung des Energieverbrauchs, einen sicheren und flickerfreien Start und einen stabilen Lampenbetrieb bis zu 15 C sowie die Vermeidung des Stroboskopeffektes. Bei defekter Lampe erfolgt eine automatische Abschaltung des EVG, wodurch auch störende Startversuche vermieden werden. Selbstverständlich tragen alle Leuchten das VDE-Güte-Zeichen. Philips GmbH, Unternehmensbereich Licht, Steinbockstr. 94, 2000 Hamburg 1.

Bundesrat billigt die Verlängerung des Wehrdienstes von 15 auf 18 Monate

Neues Gesetz für Steuerabzug bei Spenden / Verordnung über gefährliche Stoffe schützt Verbraucher

DW, Bonn

Die Verlängerung des Wehrdienstes von jetzt 15 auf 18 Monate vom 1. Juni 1989 an ist endgültig gebilligt worden. Der Bundesrat stimmte gestern mit seiner Unionsmehrheit dem Gesetz zu. Ein Antrag der SPD-regierten Länder auf Anrufung des Vermittlungsausschusses, um das Gesetz aufzuheben, wurde abgelehnt.

Das Gesetz schränkt außerdem Befreiungen vom Wehrdienst ein. Überdies werden auch die Tätigkeitsanforderungen gesenkt. Durch die Gesetzesänderung soll angesichts der kommenden geburtschwachen Jahrgänge sichergestellt werden, daß die Bundeswehr auch künftig eine Stärke von 495 000 Mann halten kann.

Verteidigungsminister Manfred Wörner sprach von einer wichtigen Entscheidung für die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland und für das NATO-Bündnis. Er versicherte, daß bis Ende des Jahrhunderts keine weitere Verlängerung der Wehrpflicht nötig sein werde. Zu Beginn der 90er Jahre werde eine „volle Wehrgerechtigkeit“ hergestellt.

● Ebenfalls gegen die Stimmen der SPD beschloß der Bundesrat ferner die Verlängerung der geltenden Regelung für die Verweigerung des Wehrdienstes um viermonatig Jahre bis zum Jahresende 1990, die sonst Ende Juni auslaufen würde. Die Regelung sieht unter anderem vor, daß die Dauer des Zivildienstes um ein Drittel länger ist als der Wehrdienst. Dies bedeutet von 1989 an eine Ver-

längerung des Zivildienstes von jetzt 20 auf 24 Monate. Wörner räumte ein, daß nach den gegenwärtigen Berechnungen nach 1995 bei den längerdienenden Soldaten „rechnerisch“ 20 000 Mann fehlen würden. Dieser Fehlbefehl müsse durch zusätzliche Maßnahmen ausgeglichen werden. Darin bestünde „nach 1995 das Risiko“. Übereinstimmend wurde von Vertretern aller Parteien festgestellt, daß die Funktionsfähigkeit des Zivildienstes durch die geplanten Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden darf. Wörner zeigte sich überzeugt, daß die Probleme im Zusammenhang mit dem Hochschulstudium und der Ausbildung der jungen Leute gelöst werden können. Familienministerin Rita Süssmuth (CDU) meinte, die Reform des Rechts der Kriegsdienstverweigerung sei ein voller Erfolg geworden.

● Der Bundesrat unterstützt mehrheitlich den Gesetzentwurf der Bundesregierung, den Steuerabzug bei Spenden auch an unabhängige Wahlvereinigungen zuzulassen. Die Länderkammer forderte beim ersten Durchgang des Entwurfs in einigen Einzelheiten jedoch kleine Änderungen. Außerdem sollten vor dem endgültigen Beschluß die Ergebnisse der laufenden Verfahren beim Bundesverfassungsgericht am 9. Juli dieses Jahres abgewartet werden. Der Gesetzentwurf sieht vor, daß Spenden an unabhängige Wahlvereinigungen in der Rechtsform des eingetragenen Vereins von 1987 an für Ledige

bis zu 500 Mark und für Verheiratete bis zu 1000 Mark abgezogen werden können.

● Die Verbesserung des Tierschutzes läßt nach mehreren Anläufen in Bonn noch auf sich warten. Der Bundesrat verwies einen Entwurf zur Gesetzesänderung an den Vermittlungsausschuß, weil er entgegen der Auffassung des Bundestages einige Änderungen wünscht. Unter anderem soll das unter religiösen Gesichtspunkten vorgenommene „Schächten von Tieren“ (das heißt Schlachten ohne vorherige Betäubung) in geringerem Ausmaß als vorgesehen zugelassen werden. Verschärft werden soll auch die rechtliche Grundlage für Tierversuche. Der Agrausschuß des Bundestages forderte, daß die Notwendigkeit von besonders belastenden Tierversuchen nicht nur „glaubhaft“ gemacht, sondern „wissenschaftlich begründet“ werden müsse.

● Der Bundesrat stimmte zudem der neuen Verordnung über gefährliche Stoffe zu. Sie soll den Schutz der Arbeitnehmer und Verbraucher vor diesen Stoffen wesentlich verbessern. Die Länder regten mehr als 100 Änderungen an, denen die Bundesregierung voraussichtlich weitgehend folgen wird. Nach der Verordnung wird der Hersteller und Importeur verpflichtet, gefährliche Stoffe und Zubereitungen ordnungsgemäß zu verpacken und zu kennzeichnen sowie dabei auf Risiken und mögliche Schutzmaßnahmen hinzuweisen.

Honecker beunruhigt

Späth sprach mit SED-Chef auch über Tschernobyl

HANS-R. KARUTZ, Berlin

Die Bundes-CDU soll, ähnlich wie die SPD, verstärkt Kontakte zu allen „DDR“-Verantwortlichen anstreben, meinte Ministerpräsident Lothar Späth am Ende seiner ersten Reise in die „DDR“. Die West-Reisepläne Erich Honeckers, mit dem Späth am Freitag zu einem Zwei-Stunden-Gespräch zusammentraf, seien offenkundig nicht mehr aktuell. Die SED sehe im Bonner Ja zu SDI weiterhin eine „Bedrohung“ der deutsch-deutschen Beziehungen.

Auch die „DDR“-Führung kennt das Gefühl der Unsicherheit in der eigenen Bevölkerung nach der sowjetischen Atomkatastrophe. Späth sei zu dieser Fahrt von Bundeskanzler Helmut Kohl „ausdrücklich ermuntert“ worden. Begleiter bezeichnete die Unterredung später als „eindrucksvolle Demonstration“ der politischen Argumentationsstärke und Reaktionsgeschwindigkeit von Späth, der auf keinen Entwurf Honeckers eine überzeugende Antwort schuldig geblieben sei.

Der Ministerpräsident selbst stellte nach der Unterredung fest, Honecker er sei in den Sinn der Vorschläge von Gorbatschow und Bundeskanzler Helmut Kohl darin einig gewesen, daß künftig „schnellere Reaktionen“ und Informationen bei Atomunfällen wie in der UdSSR nicht darin übereinstimmt, daß Kernkraftwerke auch künftig notwendig seien, unter den Bürgern jede „Panikstimmung“ vermieden, aber auch keine „Hurra-Position“ eingenommen werden dürfe. Ein Unglück wie in

Tschernobyl sei technisch im Prinzip vermeidbar. Honecker habe, anders als Gorbatschow, auch nicht den Vorwurf einer „antikommunistischen“ verbrämten westlichen Berichterstattung erhoben: „Er sagte nur allgemein, man habe hin und wieder die Stirn gerunzelt.“

Der Gast aus Stuttgart erläuterte Honecker nochmals ausführlich die Bonner SDI-Position, stieß damit aber offenbar auf wenig Verständnis. Späth erklärte, Honecker habe seine unverändert kritische Position dargelegt und von einer „Beschränkung“ der deutsch-deutschen Beziehungen gesprochen. Laut ADN wertete Honecker das Bonner Ja sogar als „schwerwiegende Entscheidung“.

Über aktuelle West-Reisepläne Honeckers, die Volkskammerpräsident Horst Sindermann noch im Februar in Bonn „für das erste Halbjahr 1986“ angekündigt hatte, sei nicht gesprochen worden: „Ich habe die Grüße des Bundeskanzlers überbracht; er hat sie erwidert – mehr nicht.“

Der Vize-Vorsitzende der Bundes-CDU forderte ausdrücklich, die bisherigen Kontakte der CDU zu „DDR“-Verantwortlichen zu stärken und auszubauen, wie dies bereits bei der SPD der Fall sei. Ein „Spezial-Verhältnis“ zur Ost-CDU sei dabei „Nonsens“, dergleichen habe er auch nie verlangt. Es sei absolut nötig, wenn alle Parteien des Bundestages derartige Gespräche in der „DDR“ führten, doch dürfe die SPD nicht den Eindruck erwecken, dabei „anstelle“ der legitimen Bundesregierung zu verhandeln.

Rückschlag für Reagan

Repräsentantenhaus verabschiedet niedrigen US-Verteidigungset

FRITZ WIRTH, Washington

Das von US-Präsident Ronald Reagan vor fünf Jahren eingeleitete Aufrüstungs- und Stabilisierungsprogramm der amerikanischen Streitkräfte geht zu Ende. Das ist das klare Signal der gegenwärtigen amerikanischen Haushaltsdebatte nach der gestrigen Abstimmung im Repräsentantenhaus. Trotz eines dringenden Appells des Präsidenten stimmte das Haus mit 245 gegen 179 Stimmen einem Verteidigungset zu, der mit 285 Milliarden Dollar um 35 Milliarden unter dem von Reagan geforderten liegt.

Reagan hatte kurz vor der Abstimmung den Entwurf des Repräsentantenhauses „einen Vertrauensbruch unserer Pflicht“ genannt, „diese Nation zu schützen“. Der Präsident verteilte den von den Demokraten entworfenen Haushaltsplan als „radikal anti-verteidigungspolitisch“ und als einen „Rückfall in die kurzzeitige und ungläubige Politik der Vergangenheit“. Dieses Budget, so warnte Reagan vergebens, mache schwere Kürzungen im Verteidigungsprogramm nötig, die die Sicherheit der Nation gefährdeten.

Reagan sprach von der Reduzierung der Streitkräfte um eine ganze Armee-Division und eines Flugzeugträgers. Die Forschungen an 50 Verteidigungsprogrammen müßten eingestellt oder verschoben werden, und 25 Waffenprogramme könnten terminlich nicht mehr eingehalten werden. Reagan ließ jedoch das SDI-Programm unter den möglichen betroffenen Forschungsprogrammen aus. Der vom Repräsentantenhaus vor-

geschlagene Verteidigungs-Haushalt ist noch nicht das letzte Wort. Dem vom Haus gebilligten Verteidigungset von 245 Milliarden Dollar steht ein Eilatvorschlag des Senats in Höhe von 301 Milliarden Dollar gegenüber. Beide Häuser müssen nun versuchen, zwischen beiden Vorschlägen einen Kompromiß zu finden. Die Verhandlungen darüber werden in der nächsten Woche beginnen. Wie immer sie jedoch ausgehen, fest steht, daß der Kompromiß erheblich unter den Anforderungen Reagans und Verteidigungsminister Weinbergers bleiben wird und daß Kürzungen im Verteidigungsprogramm unausweichlich sind. Kenner rechnen damit, daß der am Ende von beiden Häusern akzeptierte Verteidigungset zwischen 290 und 295 Milliarden Dollar liegen wird. Die Demokraten werden den Senatoren entgegenkommen müssen, um sich im Vorfeld der Kongresswahlen nicht das Etikett anhängen zu lassen, die Partei der Steuererhöhungen und der vernachlässigten nationalen Sicherheit zu sein.

Anlaß zu diesem massiven Budgetstreich ist das Gramm-Rudman-Reglement, das den Kongress zwingt, das Haushaltsdefizit für das kommende Haushaltsjahr, das am 1. Oktober beginnt, auf 144 Milliarden Dollar zu reduzieren. Der Extentwurf des Repräsentantenhauses geht sogar weiter und reduziert das Defizit für das kommende Jahr auf 137,1 Milliarden Dollar. In dieser Differenz von sieben Milliarden Dollar liegen die Möglichkeiten des Hauses, in den kommenden Verhandlungen Zugeständnisse zu machen.

NATO-Rat billigt Produktion neuer Chemiewaffen

rmc/DW, Bonn

Die von den USA von Dezember 1987 an geplante Produktion neuer binärer chemischer Waffen findet das grundsätzliche Einverständnis der NATO-Verbündeten. Ein Produktionsverzicht käme für die USA nur dann in Betracht, wenn sich die Sowjetunion zu wirksamen Kontrollen über die Veranschlagung der vorhandenen C-Waffen und zum Verzicht auf eine weitere Herstellung bereitstellen würde. Auf diese wesentlichen Elemente einer Vereinbarung haben sich die Botschafter der NATO-Mitgliedsstaaten am Donnerstagabend in einer Sitzung des „Ständigen NATO-Rats“ in Brüssel geeinigt. Die Bedingungen, die der US-Kongress für die Produktion der neuen C-Waffen stellt, sind durch diese Vereinbarung erfüllt. Nächsten Donnerstag werden die Verteidigungsminister der NATO auf der Frühjahrssitzung des Verteidigungsausschusses die Einigung lediglich noch „zur Kenntnis nehmen“.

Die ablehnende Haltung der SPD-Bundestagsfraktion gegen die vor allem westlichen Bundeskanzler Kohl und US-Präsident Reagan initiierte Vereinbarung ist in Bonner Regierungskreisen mit Befremden aufgenommen worden. Der FDP-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Mischnick kritisierte in einem Zeitungsbeitrag die Haltung der SPD und wies darauf hin, daß diese Einigung einen Abzug aller von den US-Streitkräften in der Bundesrepublik gelagerten chemischen Waffen bis 1992 ermöglichen würde. Es unterstreiche der Charakter eines demokratischen Verteidigungsbündnisses, wenn die Bundesregierung künftig über die Stationierung neuer C-Waffen auf deutschem Boden ein Recht auf Mitsprache habe.

Die jetzt gefundene Vereinbarung wird von keinem der NATO-Staaten ausdrücklich abgelehnt. Die Niederlande, Dänemark, Norwegen und Griechenland haben allerdings Bedenken artikuliert. Dieses Vorgehen ist bei der Verabschiedung sogenannter „Streitkräfteziele“ jedoch ein gängiges Verfahren. Die Länder schlagen einen einstimmigen Verzicht der NATO auf die Produktion neuer C-Waffen als Signal für die Genfer Abrüstungsverhandlungen vor.

Stobbe warnt Sozialdemokraten

p. p. Bonn

Der SPD-Bundestagsabgeordnete und frühere Berliner Regierende Bürgermeister Dietrich Stobbe hat seine Partei davor gewarnt, bei der Propagierung einer zweiten Phase der Entspannungspolitik den Eindruck entstehen zu lassen, „im Windschatten der sowjetischen Interessen zu agieren“. Im Parteiblatt „Vorwärts“ schreibt Stobbe, daß es nur dann die Chance zur Fortsetzung der Entspannung gebe, wenn sie mit blockübergreifender Sicherheitspartnerschaft und einer Vertiefung des Reformprozesses in den Warschauer-Pakt-Staaten verbunden sei: „Der Kampf um die Menschenrechte und die Demokratisierung der Gesellschaft ist ein Kampf um die Seele Europas“. Stobbe mahnt die SPD: „Einfluß gewinnt die Bundesrepublik nur, wenn sie im westlichen Bündnis verbleibt und zum Vorreiter einer starken europäischen Selbstbehauptung wird.“

erung
18. Mon

Blüm setzt sich durch

U. - Das Drängen von Kassen und Kassenzentralen hatte Erfolg. Arbeitsminister Blüm hat einen Gesetzesentwurf vorgelegt, nach dem die Selbstverwaltung ab 1.1.87 das Recht erhält, für erheblich überversteuerte Gebiete Zulassungsbeschränkungen auszusprechen. Ein erster Anlauf in dieser Richtung zur Jahreswende war noch an verfassungsrechtlichen Bedenken gescheitert, da andere Ressorts die im Grundgesetz verankerte Freiheit der Berufsausübung gefährdet sahen.

Nun hat Blüm sich durchgesetzt. Denn es mußte abgewogen werden. Gefährdet war ein anderes Rechtsgut: Die ärztliche Versorgung muß sichergestellt sein und muß auch bezahlt werden können. Und sie steht in der Tat auf wackeligen Füßen, wenn wie im Bereich der kasenzentralen Versorgung in Hamburg doppelt soviel Internisten oder Radiologen registriert sind, wie für eine optimale Versorgung notwendig wären.

Wer will da noch ausschließen, daß die Ärzte unter wachsendem Konkurrenzdruck bei den Versicherten in die Vollen gehen, um die Kundschaft bei Laune zu halten. Eine zusätzliche Ärztenstellung in solch überversorgten Gebieten brächte medizinisch nichts. Sie wäre nur teuer.

Wer die Niederlassungsfreiheit in

Gefahr sieht, sollte Blüms Nachbesserungen betrachten. Mindestens 50 Prozent aller Stadt- und Landkreise des Bundesgebietes müssen für ein umschriebenes Niederlassungsgebiet freibleiben. Es kann also keine Rede davon sein, daß der Zugang zu kasenzentralen Versorgung grundsätzlich verschlossen ist.

Opas Sparkasse

ed. - Sparkassen können sich im Wettbewerb nur behaupten, wenn sie ihren Kunden alles anbieten, was gewünscht wird. Mehr noch: Der Kunde muß auch das auch wissen. An diesem Punkt hat sich die Opas Sparkasse in Offenbach am Main als Vorreiterin bewiesen. Sie hat sich der Kunde als Kunde angenommen, als trüben viele Sparkassendirektoren noch auf einer öffentlich-rechtlichen Insel mündelhafter Seligkeit ohne Blick dafür, daß die Konkurrenz mit neu entwickelten Angeboten bei den Kunden neue Bedürfnisse wecken. Die Sparkassenpräsidenten Vorstellung von einer engeren Kooperation mit den Landesbanken, die überdies durch einen eigenen Schuttschluß die Wettbewerbsmacht der öffentlichen Institute stärken sollen, muß freilich eine schöne Vision bleiben, solange das Geschäft der Landesbanken nicht nur vom Wettbewerb untereinander, sondern auch von Eifersüchteleien besonders unter den großen geprägt ist.

Endlich geeinigt

Von JOACHIM WEBER

Endlich, im siebten (schon der Zahl nach rekordverdächtigen) Anlauf und auch diesmal erst nach langem Ringen haben sich die Tarifpartner der Metallindustrie in Nordwürttemberg/Nordbaden auf einen Abschied geeinigt. Mit einem rechnerischen Durchschnittswert von 4,6 Prozent Lohnsteigerung ist ein echter Kompromiß zwischen den letzten Forderungen der Verhandlungspartner.

Von einer linearen Anhebung um 3,8 Prozent kommt, hatten die Arbeitgeber schon im April ihr inoffizielles Angebot von 4,3 Prozent signalisiert, die IG Metall mit plakativen „mindestens sieben Prozent“ angeordnet, hatte zu diesem Zeitpunkt ihre Kompromissforderung von bereits 4,7 Prozent schnell noch einmal auf 4,9 Prozent hochkorrigiert. Normalerweise hätte es schon in diesem Stadium nur noch des Handschlags bedurft.

Doch schon die Differenz zu den Ausgangspositionen macht einem Grund für das lange Tauziehen deutlich: Diesen Abschied durften die Genossen sich nicht allzu leicht abringen lassen, wollten sie nicht vor den Mitgliedern das Gesicht verlieren. Hinzu kamen dann noch die gewerkschaftsinternen, wohl auch sehr persönlichen Probleme zwischen der Frankfurter IG-Metall-Zentrale und der Führung des Tarifbezirks. Und schließlich wollte man - sozusagen als Premiere - auch gar zu gerne jenen Trumpf ausspielen, den das Bundesarbeitsgericht den Genossen gerade erst zugesprochen hatte: die Warnstreiks, die das Gericht zum legalen Kampfmittel nach Ablauf der Friedenspflicht erklärt hatte. Diese Frist aber lief erst Ende April ab.

Eigentlich hätte es das lange Schenkungs in dieser reinen Lohnrunde gar nicht bedurft. Denn was die Gewerkschaft ihren Mitgliedern aus Stuttgart mitgebracht hat, kann sich - läßt man das faktisch hochgesteckte Kampfmittel einmal außer Acht - durchaus sehen lassen. Das Wichtigste: Das Mehr in der Lohnrate ist so echt wie nie zuvor - der Abschied fand vor dem Hintergrund der Inflationssrate statt, die schlichtweg nicht mehr zu unterbieten ist. Damit dürfte auch die reale Einkommenssteigerung die höchste seit vielen Jahren sein.

JUGOSLAWIEN

Protest gegen Einfuhrstopp für Agrarprodukte erfolglos

Ha. Brüssel

Gegen den vorübergehenden Einfuhrstopp der EG für jugoslawische Agrarprodukte hat die Belgrader Regierung bei der Gemeinschaft protestiert. In einer Dringlichkeitsitzung des Gemeinsamen „Kooperationsrates“ erreichte sie jedoch nur die Zusage, die handelspolitischen Schutzmaßnahmen noch vor Monatsende zu überprüfen, falls die Gefahr überhöhter Strahlungswerte inzwischen gebannt ist.

Die Jugoslawen äußerten sich über das Verhalten der EG enttäuscht. Das 1980 abgeschlossene Kooperationsabkommen hätte nach ihrer Interpretation zumindest eine vorherige Konsultation erfordert. Gleich nach dem Reaktorunglück von Tschernobyl sei der Gemeinschaft eine eingehende Information über die Strahlungsbelastung zugegangen, hieß es in Brüssel.

Die EG versicherte dagegen, der Importstopp sei ausschließlich aus Sorge um die europäischen Verbraucher verhängt worden.

Für Belgrad bedeutet die Importsperrne erhebliche Lieferausfälle und die Gefahr, daß sich das chronische Handelsbilanzdefizit gegenüber der Gemeinschaft wieder erhöht. Anders als im Verkehr mit den Comecon-Staaten bietet das Abkommen die Möglichkeit einer eingehenden „administrativen Zusammenarbeit“.

Die EG-Kommission hatte sich (wie auch die Bundesregierung) gegen eine Einbeziehung Jugoslawiens in das Importverbot ausgesprochen. Schließlich wurde Belgrad jedoch auf italienisches Drängen hin doch noch in den Kreis der betroffenen Staaten aufgenommen.

METALLTARIFE / In Nordwürttemberg/Nordbaden Kompromiß geschlossen

Einigung auf 4,4 Prozent mehr Lohn und einmalige Zahlung von 230 Mark

Auf 4,4 Prozent mehr Lohn und Gehalt für elf Monate sowie einer Einmalzahlung von 230 Mark (für den Monat April) lautet die erste Einigungsformel in der metallverarbeitenden Industrie der Bundesrepublik. Einen entsprechenden Tarifvertrag handelten Metallarbeiter und IG Metall in der siebten Verhandlungsrunde am späten Donnerstagabend in Sindelfingen für die 653 000 Beschäftigten in der Metallindustrie im Tarifgebiet Nordwürttemberg/Nordbaden aus. Beide Seiten bezifferten das Volumen des Abschlusses auf 4,8 Prozent.

Zu einem Kompromiß kam man auch in dem umstrittenen Punkt der geforderten Anhebung der Ausbildungsvergütungen: Demnach wird die monatliche Vergütung für Lehrlinge in den ersten beiden Ausbildungsjahren um jeweils 30 Mark (auf 849 bzw. 706 Mark) und im dritten und vierten Lehrjahr um jeweils 35 Mark (auf 794 bzw. 867 Mark) erhöht. Das neue Lohn- und Gehaltsabkommen soll erstmals zum 31. März 1987 kündbar sein.

Ursprünglich gefordert waren von der Gewerkschaft in diesem mit der Vorvertragliche bedachten Tarifbereich 150 DM mehr für jeden Metallbeschäftigten - mindestens sieben Prozent mehr - sowie eine Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 65 Mark. Der Verhandlungsführer der IG Metall, Bezirkssekretär Walter Riestler, bezeichnete den Abschied „gemessen an der objektiven wirtschaftlichen Situation als nicht berauschend“.

Dennoch sei er akzeptabel, wenn man ihn an den gesteckten Zielen und an dem von der Gegenseite spürbar gewordenen Widerstand messe.

Man habe es geschafft, daß keiner ausgegrenzt worden sei, Riestler rechnete vor, daß der auf effektiv 4,8 Prozent Einkommensverbesserung hinauslaufende Abschied sich sehr unterschiedlich auswirke: In den beiden untersten Lohngruppen bedeute er beispielsweise eine Erhöhung um 5,34 Prozent und auch in der höchsten Gehaltsgruppe mache er eine Steigerung um 4,45 Prozent aus. Hieraus schließt Riestler, daß auch die soziale Komponente der Forderung umgesetzt worden sei. „Niemand ist hängengeblieben worden.“

Hans Peter Stühl, der Verbandsvorsitzende der Metallarbeiter und Verhandlungsführer im Südwesten, hält es für möglich, daß dieser Abschied mit kleineren Abweichungen auch in anderen Tarifgebieten des Bundesgebietes übernommen wird. Immerhin ist diesmal aber im Unterschied zu früheren Abschlüssen, die damit auch klar als Pilotabschlüsse deklariert worden waren, keine Übernahmevereinbarung für die anderen Tarifbezirke geschlossen worden. Stühl meinte im Hinblick auf die wirtschaftliche Situation in den nördli-

chen Tarifgebieten, er könne sich schon vorstellen, „daß dort doch einige Firmen da sind, die mit dem Ergebnis aus unserer Sicht natürlich nicht zufrieden sein können“.

Die Metallarbeiter hätten auch bei den Verhandlungen keineswegs das erreicht, was man sich ursprünglich zum Ziel gesetzt habe. Auch dieser Tarifabschied trage den Charakter eines Kompromisses. Bei seiner weiteren Wertung des Ergebnisses rückte Stühl in den Vordergrund, daß die Tarifpartner bewiesen hätten, in freien Verhandlungen zu einer Übereinstimmung kommen zu können. Dies sei höher einzustufen als „gewisse prozentuale Unterschiede“.

Die große Tarifkommission der IG Metall hat am Freitag in Wernau bei Esslingen dem Verhandlungsergebnis zugestimmt. Nunmehr soll das Ergebnis noch an der Basis in den Betrieben ausführlich diskutiert werden. Die Erklärungsfür für beide Seiten - die Hintergründigkeiten der Metallarbeiter hatten schon am Donnerstagabend zugestimmt - läuft bis zum 5. Juni.

Zur konjunkturellen Situation in der metallverarbeitenden Industrie Baden-Württemberg, heißt es von Seiten des Stuttgarter Metallindustrie-Verbandes, daß zwar Produktion und Auftragslage nach wie vor auf hohem Niveau seien, dennoch aber die letzten Daten vom März dieses Jahres deutliche Dämpfungsschneidungen zeigten.

AUF EIN WORT



Die Vorschriften der neuen TA-Luft fordern bei uns zusätzliche Investitionen von mehreren hundert Millionen Mark. Die spezifischen Betriebskosten werden sich dadurch zum Teil verdoppeln, ohne daß in allen Fällen eine spürbare weitere Verringerung der von uns schon sehr stark reduzierten Belastungen eintreten wird.

Kurt Stühler, Vorstandsvorsitzender der IG Metall Fein- und Feinblech AG. FOTO: DER WELT

Benzinpreise bleiben oben

dpa/VWD, Hamburg

Der dritte Versuch der großen Mineralölgewerkschaften in diesem Jahr, die Benzinpreise anzuhieven, scheitert an der Konkurrenz. Die Erhöhung von Anfang dieser Woche um durchschnittlich sechs Pfennig je Liter konnte im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Anhebungen durchgesetzt werden. Normalbenzin kostet jetzt im Durchschnitt eine Mark je Liter. Diesmal waren die „Freien“ keine Konkurrenz für die Marktreisende. Die Deutsche Texaco AG will nach Pfingsten die Preise für Super- und Normalbenzin erneut um fünf Pfennig je Liter heraufsetzen.

HANDELSSTREIT EG - USA / Gemeinschaft plant gleichwertige Gegenmaßnahmen

Weitere Eskalation wird befürchtet

WILHELM BADLER, Brüssel

Die EG will die von Präsident Reagan verhängten Einfuhrbeschränkungen für europäische Agrarprodukte mit „gleichwertigen Maßnahmen“ beantworten. Dies hat der für Außenbeziehungen zuständige belgische Kommissar Willy De Clercq betont. Wie die amerikanischen Maßnahmen sollen auch die der Gemeinschaft zunächst eher symbolischen Charakter erhalten. Über eine genaue Warenliste beriet bereits gestern ein Ausschuss von Sachverständigen der Mitgliedsregierungen.

Die US-Regierung hat - wie angekündigt - mit Wirkung vom kommenden Montag Importquoten für Qualitätsweine, Schokolade, Bonbons, bestimmte Früchsaften sowie Bier aus der EG beschlossen. Sie will damit auf Exporterzeugnisse reagieren, die sich für US-Agrarprodukte durch den EG-Beitritt Portugals ergeben könnten.

In den Erweiterungsverhandlungen hatte die Gemeinschaft Lissabon verpflichtet, für eine Übergangszeit 15 Prozent seines Getreidemarktes für Erzeuger aus der EG zu reservieren und Importkontrollen für Soja einzuführen. Eine tatsächliche Beschränkung der Einfuhren aus den USA bedeutet diese Maßnahme nach Meinung Brüsseler Experten jedoch, zumindest vorläufig, nicht.

Entsprechend hat auch Washington seine Retorsionen eher so angelegt, daß sie als in die Zukunft gerichtete handelspolitische Waffen wirken. So wurden (außer für Weißwein) alle Kontingente auf der Basis der tatsächlichen Einfuhren von 1985 zusätzlich eines Zuschlages von 20 Prozent festgelegt. Für Qualitätsweine liegen die Mengen sogar um 40 Prozent höher als die bisherigen Exporte.

Zu einer erheblichen Verschärfung des Handelskonflikts dürfte es jedoch kommen, wenn die im Allgemeinen

11,5 Milliarden Mark für leichtes Heizöl aus.

Die größte Ersparnis erzielten die industriellen Verbraucher. Bei einem mit 3,6 Millionen Tonnen praktisch unveränderten Verbrauch von schwerem Heizöl verringerten sich ihre Ausgaben um knapp 53 Prozent auf etwa 1,1 Milliarden Mark. Deutlich weniger brauchten auch die Autofahrer für Benzin zu zahlen. Zwar stieg der Benzinverbrauch von Januar bis April um zwei Prozent auf 7,5 Millionen Tonnen, aber die Benzinrechnung verminderte sich um mehr als zwei auf 11,2 Milliarden Mark.

Der Absatz von Dieselloststoff erhöhte sich von Januar bis April um etwa sechs Prozent auf 4,6 Millionen Tonnen. Die Ausgaben dafür sanken jedoch um zwölf Prozent auf 6,3 Milliarden DM. In der gleichen Vorjahreszeit wurden 7,2 Milliarden Mark ausgegeben.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Japans Ministerpräsident für Währungsinterventionen

Tokio (dps/VWD) - Japan wird möglicherweise seine Bemühungen verstärken, zu gemeinsamen Interventionen der Industrieländer für eine Stabilisierung der Wechselkurse zu kommen. Das deutete Ministerpräsident Yasuhiro Nakasone gestern in Tokio an. Nach seiner Meinung sei die Zeit „reif für konzentrierte Interventionen“ von Bundesbankpräsident Karl Otto Pöhl, der sich am Donnerstag in Hamburg für eine Periode der Ruhe und Stabilität an den Devisenmärkten ausgesprochen hatte.

Pohl für Mertens

Bonn (dps/VWD) - Rüdiger Pohl, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fernuniversität Hagen, wird Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der wirtschaftlichen Entwicklung. Der 41jährige Wissenschaftler ist den Nürnberger Arbeitsmarktforscher Dieter Mertens ab, der seinen Rücktritt erklärt hatte, bestieg das Bundeswirtschaftsministerium. Mertens, der im „Rat der fünf Weisen“ gewerkschaftliche Positionen vertrat, war bereits bei der Vorstellung des letzten Jahresgutachtens aus gesundheitlichen Gründen verhindert gewesen. Spezialgebiet Pöhl, der seit 1977 in Hagen lehrt, sind Geld- und Währungstheorien.

VW-Exporte gefährdet

Sao Paulo (dps/VWD) - Die zunehmenden Ölpreise gefährden den Autoexport des brasilianischen Volkswagenwerks in den Irak. Wie die brasilianische Wirtschaftspressen berichtete, gelang es dem VW-Präsidenten Wolfgang Sauer nicht, bei einem Irak-Aufenthalt einen neuen Liefervertrag abzuschließen. Bis Anfang dieses Jahres sollte im Prinzip ein neues Abkommen über die Lieferung weiterer 80 000 Brasilien-Volkswagen an den Irak abgeschlossen werden, die Irak mit Erdöl bezahlen will.

Bessere Autokonjunktur

Paris (J. Sch.) - Zum ersten Mal seit langer Zeit zeigt der französische Pkw-Markt Belebungsschneidungen. Noch im ersten Quartal waren die Neuzulassungen um 1,3 Prozent zurückgegangen. Im April erhöhten sie sich um 18 Prozent gegenüber der gleichen Vorjahreszeit. Besonders stark aufgeholt hat Renault mit plus 39,4 Prozent dank seiner Promotionsverkäufe (billige Abzahlungskredite), während die Peugeot-Gruppe 3 Pro-

DEUTSCHER SPARKASSENTAG

Bundeskanzler würdigt die Ausbildungsleistung

hs/cd. Hamburg
Bundeskanzler Helmut Kohl würdigte in seiner Rede vor dem Deutschen Sparkassentag die Sparkassen als Arbeitgeber, vor allem als Ausbildungsbetriebe. „Sie haben 1985 mit über 25000 Lehrlingen ihren bisher höchsten Stand an Ausbildungsleistungen erreicht“, sagte Kohl; das bedeute eine Steigerung um 58 Prozent gegenüber 1976. Er dankte den Sparkassen für dieses „überzeugende Engagement zugunsten junger Menschen“. Mit einem Anteil von 22 Prozent des Kreditgeschäfts und 35 Prozent der Einlagen hätten die Sparkassen außerdem einen eindrucksvollen Beweis für ihre Bürgernähe erbracht.

Der Kanzler bekräftigte seine Auffassung, daß die geplante Steuerreform in der nächsten Legislaturperiode für ihn von entscheidender Bedeutung sei. Doch das Ausmaß dieser Reform hänge maßgeblich davon ab, in welchem Umfang Subventionen - besonders im steuerlichen Bereich - abgebaut werden könnten. Hier komme es nicht auf allgemeine Bekenntnisse, sondern auf eine „ehrliche Diskussion“ an. Er wies auf die Frage, auf welchen Subventionen die Bundesregierung aus politischen Gründen - zum Beispiel mit Blick auf Berlin oder die Förderung strukturschwacher Regionen - festhalten wolle. Kohl fügte hinzu: „Was hilft die beste Steuerreform, wenn gleichzeitig die Lohnnebenkosten ein kaum berechenbarer Risikofaktor bleiben?“ Hier liege noch ein hartes Stück Arbeit vor uns.

Die Bundesregierung werde auch in Zukunft fest an der Politik für die Stabilität des Geldwerts und der Preise festhalten, sagte Kohl. Als wichtige Aktivposten werte er die nachhaltige Belebung der Investitionen in Maschinen und Anlagen. „Die dauerhafte Auswertung der Investitionen sei der Schlüssel für eine weiterhin deutliche Zunahme von Arbeitsplätzen und Beschäftigten.“

Die Sparkassenorganisation hat in den letzten Jahren ihre Marktposition behauptet und ihre betriebswirtschaftliche Position beachtlich verbessert. Trotzdem bleibe ihre Stellung im Wettbewerb gefährdet, klagte ihr Verbandsvorsitzende Helmut Geller. Er nutzte die Anwesenheit des Bundeskanzlers zu massiven Angriffen auf den Gesetzgeber, der für Landesbanken und Sparkassen nicht die gleichen Wettbewerbsbedingungen

schaffe wie für die privaten Konkurrenten und die Genossenschaftsbanken. Die Aktienbanken seien bei der Kapitalbeschaffung gegenüber den öffentlich-rechtlichen Konkurrenten steuerlich stark begünstigt.

Die Organisation will sich nicht damit abfinden, daß ihr der Gesetzgeber einen Haftungszuschlag verweigert, wie ihn die genossenschaftlichen Banken noch haben, und er griff die Länder an, daß sie nicht die Verfassungsbeschwerden der kommunalen Gewährträger und Sparkassen unterstützen, die eine Zulassung dieses Eigenkapitalsurrogats abzielen. Außerdem warf er den Ländern vor, sie nähmen die vom Bunde verfügbaren gesetzlichen Belastungen der Sparkassenarbeit nicht zur Kenntnis und blieben bei ihren überholten Vorschriften.

Nachdrücklich lehnte der Sparkassenpräsident eine Privatisierung von Sparkassen ab. Man könne die Institute nicht in eine freie Rechtsform entlassen und erwarten, daß sie sich dann ohne Zwang noch an die traditionellen Regeln, nämlich Beschränkung auf die Region und Verzicht auf gewisse Geschäfte halten. Geiger nahm die Fusion öffentlicher Banken in Baden-Württemberg, die wegen der historischen Entwicklung kein Präzedenzfall für andere Regionen sein könne, zum Anlaß, davor zu warnen, vermeintliche oder tatsächliche Strukturprobleme der Landesbanken zu Lasten der Sparkassen zu lösen.

Kritisch setzte sich der Sparkassenpräsident mit Schwächen der eigenen Organisation auseinander. Arbeitsstellung und Marktstrategie seien vielfach noch auf die Marktverhältnisse der Vergangenheit abgestellt. Die Sparkassen müßten in mindestens gleicher Qualität wie andere Wettbewerber auch mittleren Unternehmen eine finanzielle Begleitung ihrer Auslandsaktivitäten bieten. Er forderte die Landesbanken auf, die Sparkassen zu einer verstärkten Zusammenarbeit mit dem Sparkassen in diesem Bereich auf. Zugleich rief er die Landesbanken auf, der Organisation durch gemeinsames Auftreten auf den nationalen und internationalen Parkett mehr Gewicht zu verschaffen und dafür zu sorgen, daß Sparkassenskandale als Finanzdienstleistungen angeboten werden, um deren Abwanderung zur Konkurrenz zu verhindern.

Die Sparkassenorganisation hat in den letzten Jahren ihre Marktposition behauptet und ihre betriebswirtschaftliche Position beachtlich verbessert. Trotzdem bleibe ihre Stellung im Wettbewerb gefährdet, klagte ihr Verbandsvorsitzende Helmut Geller. Er nutzte die Anwesenheit des Bundeskanzlers zu massiven Angriffen auf den Gesetzgeber, der für Landesbanken und Sparkassen nicht die gleichen Wettbewerbsbedingungen

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Japans Ministerpräsident für Währungsinterventionen

Tokio (dps/VWD) - Japan wird möglicherweise seine Bemühungen verstärken, zu gemeinsamen Interventionen der Industrieländer für eine Stabilisierung der Wechselkurse zu kommen. Das deutete Ministerpräsident Yasuhiro Nakasone gestern in Tokio an. Nach seiner Meinung sei die Zeit „reif für konzentrierte Interventionen“ von Bundesbankpräsident Karl Otto Pöhl, der sich am Donnerstag in Hamburg für eine Periode der Ruhe und Stabilität an den Devisenmärkten ausgesprochen hatte.

Pohl für Mertens

Bonn (dps/VWD) - Rüdiger Pohl, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fernuniversität Hagen, wird Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der wirtschaftlichen Entwicklung. Der 41jährige Wissenschaftler ist den Nürnberger Arbeitsmarktforscher Dieter Mertens ab, der seinen Rücktritt erklärt hatte, bestieg das Bundeswirtschaftsministerium. Mertens, der im „Rat der fünf Weisen“ gewerkschaftliche Positionen vertrat, war bereits bei der Vorstellung des letzten Jahresgutachtens aus gesundheitlichen Gründen verhindert gewesen. Spezialgebiet Pöhl, der seit 1977 in Hagen lehrt, sind Geld- und Währungstheorien.

VW-Exporte gefährdet

Sao Paulo (dps/VWD) - Die zunehmenden Ölpreise gefährden den Autoexport des brasilianischen Volkswagenwerks in den Irak. Wie die brasilianische Wirtschaftspressen berichtete, gelang es dem VW-Präsidenten Wolfgang Sauer nicht, bei einem Irak-Aufenthalt einen neuen Liefervertrag abzuschließen. Bis Anfang dieses Jahres sollte im Prinzip ein neues Abkommen über die Lieferung weiterer 80 000 Brasilien-Volkswagen an den Irak abgeschlossen werden, die Irak mit Erdöl bezahlen will.

Bessere Autokonjunktur

Paris (J. Sch.) - Zum ersten Mal seit langer Zeit zeigt der französische Pkw-Markt Belebungsschneidungen. Noch im ersten Quartal waren die Neuzulassungen um 1,3 Prozent zurückgegangen. Im April erhöhten sie sich um 18 Prozent gegenüber der gleichen Vorjahreszeit. Besonders stark aufgeholt hat Renault mit plus 39,4 Prozent dank seiner Promotionsverkäufe (billige Abzahlungskredite), während die Peugeot-Gruppe 3 Pro-

zent zulegte. An ausländischen Wagen wurden 18,6 Prozent mehr verkauft, obwohl die deutschen Firmen ihre Preise wegen der Franc-Abwertung erhöht hatten. In den ersten vier Monaten erreichte der Marktanteil der „Ausländer“ 37,6 Prozent.

Vierter Metro-Prozeß

Hamburg (dps/VWD) - Vor der 16. Zivilkammer am Hamburger Landgericht hat gestern der vierte Prozeß gegen die Großhandelskette Metro begonnen. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels (HDE) wirft der Metro-Gruppe vor, durch größere Geschäfte mit privaten Endverbrauchern gegen die Wettbewerbsgesetze zu verstoßen. In zwei vorangegangenen Verfahren war die HDE in erster Instanz erfolgreich.

Kein Auftrag

Washington (dps) - Der Bau- und Landmaschinenkonzern Fiat-Allis hat den erhofften Auftrag über 178 Traktoren für die US-Marine wegen der libyschen Kapitalbeteiligung an der italienischen Muttergesellschaft Fiat nicht erhalten. US-Verteidigungsminister Casper Weinberger hat aus „Gründen der nationalen Sicherheit“ sein Veto gegen die Vergabe des 7,9-Millionen-Dollar-Auftrags an die Tochtergesellschaft des italienischen Fiat-Konzerns eingelegt. Libyen hält 15 Prozent am Fiat-Kapital.

200-Mill.-DM-Anleihe

Düsseldorf (Py.) - Die Yorkshire International Finance N.V., Amsterdam, beabsichtigt, eine 200-Mill.-DM-Anleihe auf den Markt zu bringen. Die von der britischen Muttergesellschaft Yorkshire Bank plc., Leeds, garantierte Anleihe hat folgende Konditionen: Zinssatz 6,25 Prozent, Laufzeit 15 Jahre, Ausgabekurs 100 Prozent. Die Anleihe wird von einem internationalen Konsortium unter Führung der Westdeutschen Landesbank gemant.

Beschwerden abgelehnt

Karlsruhe (VWD) - Das Bundesverfassungsgericht hat die Annahme mehrerer Verfassungsbeschwerden gegen das Gesetz über steuerliche Maßnahmen zur Förderung des schadstoffarmen Pkw abgelehnt. Wie das Gericht mitteilte, stehe der Zulässigkeit der Beschwerden der Grundsatz der Subsidiarität entgegen. Dies fordere, daß die Beschwerdeführer vor der Anrufung des Bundesverfassungsgerichts den Rechtsweg beschreiten.

FRANKREICH / Höhere Arbeitslosigkeit befürchtet

Kündigungsschutz gelockert

J. SCH. Paris
Frankreich ist auf dem Wege zu einer größeren Entlassungsfreiheit. Nachdem die neue bürgerliche Regierung angekündigt hatte, den behördlichen Genehmigungsanspruch für jede wirtschaftlich bedingte Entlassung „sofort“ zu beseitigen, soll er demnächst für Entlassungen bis zu zehn Personen entfallen. Das ergibt sich aus einem jetzt gebilligten Gesetzentwurf der Regierung, der vorbehaltlich der parlamentarischen Zustimmung noch im Juni in Kraft treten soll. Für darüber hinausgehende Entlassungen sind Erleichterungen vorgesehen, die aber erst Anfang 1987 angewendet werden.

Der Unternehmensverband CNPF hat seine „echte Befriedigung“ über diese Gesetzesvorlage zum Ausdruck gebracht, obwohl er zunächst sehr viel weitergehende Forderungen erhoben hatte. Mittlerweile machte dagegen „starke Vorbehalte“ und seine „Mißbilligung“ geltend.

Die Gefahr, daß es noch in diesem Jahr zu Massenentlassungen kommt, scheint wegen der zunächst sehr begrenzten Entlassungsfreiheit vorerst gebannt. Die Regierung meint sogar, daß sehr schnell vor allem mittlere und kleine Unternehmen mehr Personal einstellen werden, weil sie nicht mehr befürchten müßten, daß sie dieses später nicht freisetzen könnten. Zu diesem Zweck will sie auch die Bestimmung aufheben, wonach ein Unternehmen erst ein Jahr, nachdem es Arbeitskräfte entlassen hat, neue einstellen darf.

Die Oppositionsparteien und die Gewerkschaften dagegen fürchten, daß die jetzt möglich werdenden Entlassungen die Neueinstellungen bei weitem übertreffen. Damit könnte der seit Herbst letzten Jahres erstmals wieder positive Trend am Arbeitsmarkt stark negativ werden. Per Saldo gingen in Frankreich 1985 zwar immer noch 50 000 Arbeitsplätze verloren, aber 1984 waren es 250 000.

Neu geschaffen wurden 1985 nach einer Erhebung des Insee 140 000 Arbeitsplätze, während gleichzeitig 290 000 beseitigt worden sind. Dem standen 190 000 neu ins Berufsleben eingetretene Jugendliche gegenüber. Wenn sich gleichwohl die Zahl der Arbeitslosen stabilisierte, so lag das vor allem an der von der letzten Regierung zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ergriffenen Maßnahmen. Dadurch wurden allerdings mehr Ausbildungsplätze als echte Arbeitsplätze geschaffen.

Anzeige

Jeden Samstag
viele Seiten Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

DIE WELT
FRANKFURTER ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

SCHIEDER-MÖBEL / Weitere Fortschritte im Export

Handwerkliche Note gefragt

Die Schieder-Möbel-Holding GmbH, Schieder, hat in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 1985/86 (31.3.) geringfügige Umsatzeinbußen des ersten Halbjahres ausgleichen können und damit das angestrebte 700-Mill.-DM-Umsatzziel wieder erreicht. Im Gegensatz zu vielen anderen Herstellern der Möbelbranche ist man auch mit der bisherigen Umsatzentwicklung (plus fünf Prozent) im Kalenderjahr 1986 zufrieden. Positiv entwickelt sich auch der Export, dessen Umsatzanteil bereits 20 Prozent beträgt. Hauptabnehmer ist hier nach wie vor Nordamerika. Auf dem einmal sehr interessanten französischen Markt hat es dagegen erhebliche Einbrüche gegeben.

Fortgesetzt hat sich nach Angaben

des Unternehmens der Trend zu Möbeln mit wohllicher und ausgesprochen handwerklicher Note, wovon im Schieder-Sortiment vorwiegend die Angebote der mittleren bis gehobenen Preisklasse profitierten.

Für den Verbraucher seien preisgünstiger Großserien-Möbel dagegen kaum noch interessant. Mahagoni und Kiefer würden bei der Nachfrage stärker in den Hintergrund treten. Bedeutung gewinnen neben Kleinschmuck vor allem Eiche. Ihr Anteil im Schieder-Angebot liege bereits bei 60 Prozent.

Die Schieder-Gruppe wird auch in diesem Jahr wieder rund 10 Mill. DM investieren, durchweg zur Erhöhung der Flexibilität in der Fertigung, zur Verbesserung der Qualität und nicht zuletzt zur Rationalisierung.

Erträge sind stark gestiegen

Die Ertragslage der Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG, Berlin, hat sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 1985/86 (30.6.) wesentlich verbessert. Der Betriebsertrag ist mit 11,2 Prozent stark gestiegen als der Aufwand, heißt es in einem Aktionärsbrief. Auch für das ganze Geschäftsjahr erwartet der Stromversorger ein besseres Ergebnis als im Vorjahr.

Die Stromerzeugung stieg im Berichtsjahr um 3,2 Prozent auf 4,54 Mrd. Kilowattstunden (KWh), der Stromverkauf nahm um 3,1 Prozent zu. Der Umsatz ist wegen der Strompreiserhöhung im August 1985 allerdings wesentlich stärker gestiegen, nämlich um 11 Prozent auf 1,19 (1,07) Mrd. DM. Davon stammen 1,02 (0,92) Mrd. DM aus dem Stromverkauf und 153,4 (140,1) Mill. DM aus der Fernwärmeversorgung. Dagegen sind die Aufwendungen für Brennstoffe nur um 1,8 Prozent auf 558,2 (546,1) Mill. DM gestiegen. Hier hat sich vor allem die Preissenkung bei schweren Heizöl bemerkbar gemacht. Der Personalaufwand erhöhte sich um 6,7 Prozent auf 248,6 (233,1) Mill. DM. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich wegen der Umweltschutzmaßnahmen auf 6726 (6652).

Die Arbeiten am neuen Heizkraftwerk Reuter West, das 2 Mrd. DM investiert werden, schreiten zügig voran. Die beiden Blöcke sollen im Dezember 1987 und Oktober 1988 planmäßig in Betrieb genommen werden. Für Umweltschutzmaßnahmen an bestehenden Kraftwerken gibt die Bewag rund 2,5 Mrd. DM aus.

Rowenta: Neuheiten belebten Geschäft

Zufrieden mit der Entwicklung im Geschäftsjahr 1984/85 (30.11.) ist die Rowenta-Gruppe. Bei einem insgesamt stagnierenden Markt für Elektrokleingeräte habe man den Gruppenumsatz um acht Prozent auf 603 (i. V. 558) Mill. DM (ohne Skonto) gesteigert. Dabei sei das Geschäft im Ausland, das rund zwei Drittel zum Gruppenumsatz beitrug, wiederum überdurchschnittlich gewachsen.

Besonders gut entwickelte sich nach Angaben von Gerhard E. Vehlhaber, Sprecher der Geschäftsleitung der Rowenta-Werke GmbH, Offenbach, das Geschäft in Großbritannien, Italien, Belgien und Skandinavien. Die größten Märkte stellten aber nach wie vor die Bundesrepublik, Frankreich und Großbritannien dar. Sehr erfolgreich sei man auch im vergangenen Jahr mit neuen Produkten (u. a. Dampfbügel- und Küchenmaschine) gewesen. Insgesamt würden die Neuheiten und Weiterentwicklungen rund ein Fünftel zum Jahresumsatz der Gruppe beitragen. Leicht gesunken sei nach dem „Rekordjahr 1984“ die Rendite. Investiert hat Rowenta im vergangenen Jahr 42 (24) Mill. DM. Der Anstieg wird mit dem Ausbau des Dampfheißwasser-Werkes in Erbach, eines von insgesamt vier inländischen Werken, und der Erweiterung des französischen Werkes begründet.

Die Beschäftigtenzahl blieb mit rund 3700 (davon rund 3000 in der Bundesrepublik) unverändert. Für dieses Jahr wird ein zweistelliges Umsatzplus erwartet, das wiederum vor allem das Ausland und die Neuheiten bringen sollen.

NAMEN

Ernst H. Dahlke, einer der Pioniere der Personalberatungsbranche, vollendet heute das 80. Lebensjahr.

Dr. Georg Kress, Gründer und Geschäftsführer der Gesellschaft für Präzisionswerkzeuge, Aalen, feiert heute seinen 85. Geburtstag.

Wolfgang Klock, Pressesprecher der Rewe Zentrale AG, wird am 19. Mai 60 Jahre alt.

Gerd Leidinger, Direktor Public Relations der DRR Deutsches Reisebüro GmbH, Frankfurt, wechselt zur Deutschen Lufthansa AG. Er wird in Frankfurt als Vorstandsfreier Verkauf und Marketingbereich übernehmen. Zugleich wird er zum Stellvertreter des Hauptreferatsleiters Presse und Information berufen.

Wolfgang Mellert, Geschäftsführer der Fibron Wolfram Metall GmbH, Bretten, wird am 1. Mai 1986 65 Jahre.

Dr. Hans Bernhard Bolz-Schöne, Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG, Würzburg, und Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt, feiert am 20. Mai seinen 60. Geburtstag.

Erich Kesper, Vorstandsmittler der Continental Sachversicherung AG, Dortmund, wird am 20. Mai 1986 65 Jahre.

Helmut Werner, Vorsitzender des Vorstands der Continental Gummiwerke AG, wurde zum Vorsitzenden des Wirtschaftsverbandes der deutschen Kautschukindustrie (W.D.K.), Frankfurt, gewählt. Stellvertreter wurden Franz Josef Wolf und Wolfgang Trautwein.

DRESDNER BANK HV / Vorstand gibt sich für 1986 zuversichtlich - AEG-Bonus?

Lob für „ertragsorientierte Dividende“

ERWIN SCHNEIDER, Köln
Fast zur Tradition wird es bei den Hauptversammlungen der Dresdner Bank, daß sich einige Dutzend Demonstranten einfinden, um gegen die Geschäftsverbindungen des Instituts mit Südafrika zu protestieren. Auch in Köln, wobei die Bank in diesem Jahr ihre Aktionäre eingeladen hatte, um die „besondere Verbundenheit mit der Region zu dokumentieren“, wie es Vorstandssprecher Wolfgang Röllner ausdrückte, blieb das Spektakel friedlich.

Mit einigem Unmut quittierten die Anteilseigner (Anfangspräsenz 58,97 Prozent, das bedeutet gegenüber dem letzten Jahr einen Rückgang von zehn Prozent, der mit der höheren Zahl von ausländischen Aktionären begründet wird) allerdings die zahlreichen Diskussionsbeiträge zum ebenfalls obligatorischen - Oppositionsbeitrag in Sachen Südafrika. Dies blieb allerdings die einzige Aufregung in einer langen Hauptversammlung.

Lob für das „beste Ergebnis in der Geschichte der Bank“ (Röllner) und die ertragsorientierte Dividendener-

höhung auf 10 (7,50) DM wurde allgemein mit der Frage verbunden, ob es für 1986 denn einen AEG-Bonus geben werde. Dies auch in Anbetracht der Tatsache, daß Röllner eine zuversichtliche Einschätzung für das laufende Jahr gegeben hatte.

Ein Geschenk brachte Röllner der Stadt Köln mit: Die Dresdner Bank will zehn jungen Kölnern, die bereits eine abgeschlossene Ausbildung nachweisen, aber keinen Arbeitsplatz finden, eine qualifizierte Bankausbildung anbieten. Das gehört zur Geschäftsphilosophie des „besonders ausbildungsfreundlichen“ Instituts. Den jungen Leuten werde damit der Einstieg in einen chancenreichen Beruf geöffnet.

Trotz massiven Einsatzes moderner Bürotechnologie habe das deutsche Kreditgeschäft seit 1980 den Personalbestand um zehn Prozent auf rund 800 000 Mitarbeiter erhöht. Moderne Technik müsse also nicht zum Abbau von Arbeitsplätzen führen. „Ganz allgemein hat sich bestätigt, daß die produktivsten, technologisch fortschrittlichsten Branchen die relativ beste Beschäfti-

gungsentwicklung aufweisen“, sagte der Dresdner Bank-Sprecher.

Ein Bomben hatte Röllner auch für Aktionäre: Nachdem die Dresdner Bank-Aktie seit Oktober 1985 als erstes Papier einer deutschen Gesellschaft an der Börse in Tokio notiert wird, hat das japanische Finanzministerium jetzt die Lizenz für eine Filiale für das Wertpapiergeschäft erteilt. Die Tochtergesellschaft auf dem zweitgrößten Kapitalmarkt der Welt wird unter dem Namen Dresdner-ABD Securities Limited noch in diesem Jahr die Tätigkeit aufnehmen.

Zur Lage der deutschen Wirtschaft meinte Röllner, daß er beim Studium der Medien häufig den Eindruck gewinne, „wir befinden uns in einem Jammertal“. Tatsache sei aber, daß die Bundesrepublik unter allen großen Industriestaaten 1986 voraussichtlich das kräftigste Wirtschaftswachstum und gleichzeitig die höchste Preisstabilität aufweise. Dazu bestünden noch gute Chancen für eine Fortsetzung des Konjunkturaufschwungs mit positiven Auswirkungen auch auf die Beschäftigungsentwicklung.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Wechsel im Aufsichtsrat

Stuttgart (dpa/VWD) - Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH, Marcus Bieri, sowie Friedrich Karl Flick und das Mitglied des Aufsichtsrats der Siemens AG, Heribald Nörger, werden aus dem Aufsichtsrat der Daimler-Benz AG ausgeschieden. Dies geht aus der Einladung zur HV von Daimler-Benz am 2. Juli in Stuttgart hervor. Es wird vorgeschlagen, an ihrer Stelle Hans-Georg Pohl, Koordinator für Europa der Shell International Petroleum Company, sowie Hermann Josef Strenger, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG und Prof. Gerhard Tremer, Mitglied des Aufsichtsrats der Bayerischen Landesbank Girozentrale zu wählen.

ATB überzeichnet
Frankfurt (dpa/VWD) - Infolge der starken Nachfrage nach Aktien der Antriebstechnik G. Baumeister AG, Wehrheim, war die Emission bereits am ersten Tag deutlich überzeichnet. Wie die federführende Dresdner Bank AG mitteilt, hat sie daher die ursprünglich bis zum 20. Mai 1986 festgesetzte Verkaufsfrist am Donnerstagabend vorzeitig beendet. Die erste Preisfeststellung im regulären Verkehr an den Wertpapierbörsen in Stuttgart und Frankfurt ist für den 26. Mai 1986 vorgesehen.

Leichte Abschwächung
Hannover (dos.) - Die Kali-Chemie AG, Hannover, die 1985 ihr bislang bestes Ergebnis erzielte, verzeichnet in den ersten vier Monaten 1986 so wohl beim Umsatz wie beim Betriebsergebnis gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum eine leichte Abschwächung. Vorstandsvorsitzender Cyrill Van Lierde besitzte auf

der HV den Umsatzrückgang in der Gruppe auf 3 Prozent. Die Gründe dafür seien in dem gesunkenen Dollar-Kurs und in der Ölpreisentwicklung zu suchen. Eine Prognose für das gesamte Jahr möchte Van Lierde nicht geben. Kali-Chemie habe aber stets eine ertragsorientierte Dividende (1985: 12 DM auf das um 25 Mill. DM erhöhte Kapital) gezahlt. Diese Politik gelte auch für die Zukunft.

Nordstern legt zu
Düsseldorf (Py.) - Die Nordstern Allgemeine Versicherung AG, Köln, wird ihren Aktionären eine Erhöhung der Dividende für 1985 von 10 auf 20 Prozent vorschlagen. Die Nordstern Lebensversicherung AG eine Erhöhung von 18 auf 20 Prozent. Die Hauptversammlungen finden am 2. Juli in Köln statt.

Gold-Zack erhöht

Mettmann (VWD) - Der führende deutsche Kurzwarenhersteller Gold-Zack-Werke AG, Mettmann, will der HV am 30. Juni für das Geschäftsjahr 1985 die Ausschüttung einer auf 8 (6) Prozent erhöhte Dividende auf das Grundkapital von 9,9 Mill. DM vorschlagen. 1984 war erstmals seit 1969 wieder eine Dividende gezahlt worden. Der Bilanzgewinn stellte sich im Berichtsjahr auf 0,8 (0,6) Mill. DM.

Umsatzplus

Berlin (dpa/VWD) - Die Spinnstofffabrik Zehlendorf AG, Berlin, die am 3. Juli 100 Jahre besteht, steigerte ihren Umsatz 1985 um 2,6 Prozent auf 151,5 Mill. DM. An die Muttergesellschaft Hoechst AG werden 3,9 (3,6) Mill. DM Gewinn abgeführt. Die freien Aktionäre erhalten eine Garantiedividende von 87 (78,30) DM je 500-DM-Aktie (HV am 12. Juni).

KABELMETAL ELECTRO / Kräftige Gewinnsteigerung - Mitarbeiterzahl stabil

Neue Technikbereiche immer bedeutsamer

DOMINIK SCHMIDT, Hannover
Die sogenannten „Wachstumsbereiche“ gewinnen für die Kabelmetal Electro GmbH (KE), Hannover, immer stärkere Bedeutung. Nach Angaben des Vorstands entfiel 1985 die Hälfte des um 13,1 Prozent auf 930 (822) Mill. DM erhöhten Umsatzes auf Produkte der Nachrichtentechnik, Hochfrequenz-Übertragungstechnik, Spezialfertigung und Autoelektrik, obwohl die Teilabrechnung eines 1983 hereingekommenen Großauftrags aus Kuwait (rund 50 Mill. DM) wirksam wurde. Die Basisbereiche der Energietechnik (Starkstromkabel und Freileitungen) repräsentieren demgegenüber noch 35 Prozent und der Anlagenbereich 15 Prozent des Umsatzes.

Günstig entwickelte sich im Berichtsjahr die Ertragsrechnung. Die Jahresüberschüsse des Unternehmens,

das mittelbar zum französischen Stankoncern COGE gehört, erhöhte sich kräftig auf 12,4 (8,4) Mill. DM und ermöglichte die Zuführung von 5 Mill. DM (bereits veranlagt) zur freien Rücklage. Die restlichen 8,4 Mill. DM wurden zur Ausschüttung einer unveränderten Dividende von acht Prozent auf 105 Mill. DM Stammkapital verwandt. Die bessere Ertragslage drückt sich in dem auf 8,5 (knapp sechs) Prozent erhöhten Cashflow, gemessen am Umsatz, aus. Die Eigenkapitalquote stieg im Berichtsjahr auf 30 (28) Prozent.

Bedeckt hält sich der Vorstand zur Entwicklung im laufenden Jahr. Gezeichnet wird mit einem Mehrertrag von drei Prozent. Der Umsatzzuwachs dürfte ohne Berücksichtigung der Endabrechnung des Kuwait-Auftrags etwas höher liegen. Die Beschäftigtenzahl (4356) soll stabil ge-

halten werden. Der Personalabbau im Werk Hannover im Zuge der Produktionsverlagerung der Telefonkabelherstellung nach Stadthagen werde durch die Aufstockung in anderen Bereichen kompensiert. KE investierte 1985 in Sachanlagen 30 (25) Mill. DM und weitere 19 Mill. DM in Finanzanlagen. Die Abschreibungen erreichten 31 Mill. DM.

Mitte dieses Jahres werden verschiedene personelle Änderungen wirksam. Erhard Falk scheidet Ende Juni aus der Geschäftsführung aus und übernimmt den Vorsitz im Aufsichtsrat. Für ihn rückt Peter Rohner in die Geschäftsführung nach. Ihre Aufsichtsratsmandate werden Siegfried Schiffhauer (GHH), Pierre Suard und Jörg Stegmann (Kabelmetal AG) niederlegen. An ihre Stelle treten neben Falk Paul de Buyer und Erwin Möller.

HAKE WERKE / Wachstumsschub in USA - Platz fünf bei Bodenreinigungsgeräten

Schritt zur Internationalisierung

JAN BRECH, Hamburg
Die Hako-Werke GmbH & Co., Bad Odessee, die zu den führenden Herstellern von Maschinen für die Betriebsreinigung und Grundstückspflege gehört, hat im Berichtsjahr einen weiteren großen Schritt in Richtung Internationalisierung gemacht. Die Gruppe der 14 Tochtergesellschaften, die in 14 Ländern tätig sind, ist auf allen in- und ausländischen Absatzmärkten gewachsen, wobei der Anteil des im Ausland abgewinkelten Geschäfts inzwischen 65 Prozent erreicht.

Nach Angaben des geschäftsführenden Mitinhabers und designierten BDI-Chefs Tyl Necker ist der Gruppenumsatz um gut 77 Prozent auf 315 Mill. DM gewachsen. Den größten Wachstumsschub gab es dabei in den USA. Durch die erstmals für zwölf Monate konsolidierte Firma Multi Clean weitete die Hako-Multinational, Zwischenholding für alle US-Aktivitäten, das Geschäft auf Dollarbasis um 90 Prozent auf 25 Mill. Dollar aus. In DM-Werten betrug die Zuwachsrate 48 Prozent (61 Mill. Mark). In den USA, so betont Necker, gehöre Hako mittlerweile zu den fünf größten Anbietern von Geräten für gewerbliche Bodenreinigung.

Nach verhaltener Entwicklung in den vergangenen Jahren erzielte auch das deutsche Stammhaus 1985 wieder zweistellige Zuwachsraten. Der Umsatz erhöhte sich um 16 Prozent auf 115 Mill. DM. Davon dürfte Hako 75 Mill. DM im Inland abwickeln, den Rest auf den europäischen Export-

märkten. Mit Abstand erfolgreichste Produktionsgruppe, so erklärte Necker, seien Bodenreinigungsautomaten gewesen, bei denen Hako, wie schon bei Kehrungsgeräten und Kompaktschleppern, die Marktführerschaft übernommen habe. Positiv für das Geschäft wirkte sich besonders im zweiten Halbjahr die wieder auflebende Investitionsbereitschaft der Kommunen aus, die verstärkt nach Maschinen für die gewerbliche Grundstückspflege fragten. Deutlich langsamer entwickelte sich demgegenüber das Geschäft mit Rasentraktoren und Motorhacken. In diesem konsumnahen Bereich, der acht Prozent des Inlandsatzes ausmacht, will sich Hako nur noch auf anspruchsvolle Geräte für Großgärten konzentrieren.

Zum Ergebnis der Gruppe erklärte Necker, daß es sich dank guter Gewinne in den USA leicht überproportional zum Umsatz verbessert habe. Von der von ihm als „passabel“ charakterisierten Bruttorendite von sechs Prozent sei Hako nicht mehr allzu weit entfernt. Im Vergleich zu amerikanischen Standards gebe es auf der Ertragsseite allerdings noch beim deutschen Stammhaus Nachholbedarf.

Wesentlich gestärkt bezeichnet Necker die Bilanz- und Liquiditätsstruktur der Gruppe. An der durch Verringerung der Lagerbestände und Forderungen verkürzten Bilanzsumme machen die Eigenmittel schätzungsweise 30 bis 40 Prozent aus. Die

Aussichten für 1986 bleiben optimistisch. Das Umsatzziel liegt zwischen 235 und 240 Mill. Mark, nachdem in den ersten Monaten dieses Jahres Zuwachsraten von zehn bis zwölf Prozent erreicht worden sind. Die Expansion der Gruppe, die etwa 800 Mitarbeiter in Deutschland und 430 im Ausland beschäftigt, dürfte 1986 mehr aus dem Inland und den europäischen Märkten kommen. Ohne den Basis-Effekt der Erstkonsolidierung von Multi-Clean werde sich das Wachstum in Nordamerika normalisieren. Der stark gestiegene Dollar macht allerdings die in den USA so erfolgreichen Multi Clean Poliermaschinen preislich nun auch in Europa wettbewerbsfähig. Das ermögliche Hako zum ersten Mal, so Necker, die Angebotspalette in Europa mit Maschinen aus den USA zu ergänzen.

Um die hoch gesteckten Ziele der Gruppe auch personell zu bewältigen, hat Necker, den die künftigen Aufgaben im BDI zusätzlich in Anspruch nehmen werden, die Weichen in der Geschäftsführung neu gestellt. Nachdem im Vorjahr Walter Gnaus zum neuen Geschäftsführer bestellt worden ist, tritt nunmehr Klaus Wendt (vorher Black & Decker) als weiterer Geschäftsführer mit dem Verantwortungsbereich Technik in die Chefetage ein. Er ersetzt den Gründungsgesellschafter und langjährigen Technik-Chef Tim Koch, der in diesem 65 wird und im Laufe des Jahres aus der Geschäftsführung ausscheidet.

Blick auf die Börse

Korrektur, aber keine Wende am Aktienmarkt

Einig über die Unsicherheit an der deutschen Börse sind sich die Banken und die Börseninformationsdienste: Die Börse ist nervös geworden und registriert fast ausschließlich schlechte Nachrichten. Dazu gehören vor allem die möglichen innenpolitischen Folgen des Unglücks von Tschernobyl. Die Unsicherheit über den Ausgang der Niedersachsen-Wahl am 15. Juni ist größer geworden.

Die „eintrübnische Hausstimmung“ ist in eine „Eintracht im Negativen“ umgeschlagen, registriert die Hamburgische Landesbank. Sie hält aber angesichts der ausgewogenen Bewertungsverhältnisse eine „Bodenbildung“ am Aktienmarkt in absehbarer Zeit für



ZEICHNUNG: SCHLIE

wahrscheinlich, ohne sich auf eine Frist festzulegen. Das Unehagen über die deutlichen Kursrückgänge der letzten Wochen sitzt bei Händlern und Anlegern tiefer als erwartet, meint die Deutsche Bank. Die Aktienbörse ist zur Zeit kaum bereit, positive Aspekte aufzunehmen, wie zum Beispiel die zahlreichen guten Jahresabschlüsse. An die günstigen Nachrichten aus der Wirtschaft müßte sich die Börse aber erinnern, wenn sie gut über die nächsten Wochen kommen will, wobei auch die Commerzbank den Aktienmarkt der nächsten Wochen stärker unter politischen Einflüssen sieht. Sie rechnet nach dem Teilausverkauf der letzten Tage, angeführt von Verkäufen ausländischer Anleger großer Standardwerte nun eher mit einer Zwischenberuhigung, empfiehlt den Anlegern aber Geduld bei Neuanlagen. Als Ausnahme nennt das Institut die Aktie von SEL, die sich als zukunftssträchtiger Spezialwert auch gegen den Trend nach oben entwickeln sollte.

Nach Ansicht der Finanzwoche sind die politischen Belastungen für die deutsche Börse groß, eine Baisse hat aber voraussichtlich noch nicht begonnen, meint der Münchner Dienst, der den Kursrückgang als technische Reaktion einschätzt und empfiehlt, Bankaktien ebenso wie Großchemie zu halten, besonders BfF. Bank erscheint „erfolgsfähig. Als derzeit „überbewertet“ wird auch Thyssen empfohlen. Auch die DG Bank sieht in der derzeitigen Entwicklung noch keine Wende am Markt. Denn aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen läßt sich kein Hinweis auf eine bevorstehende Hochkonjunktur, Rezession oder Passivierung der Leistungsbilanz ablesen. Die Korrekturbewegung könnte aber über den Rückschlag vom Februar/März dieses Jahres hinausgehen; die Anleger sollten sich auf eine länger anhaltende Konsolidierungsphase mit möglicherweise noch weiter sinkenden Kursen einstellen und die Phase nutzen, bei jenen interessanten Neumissionen der letzten Zeit zuzugreifen, bei denen sie nicht zum Zuge gekommen waren. Das empfiehlt auch die Vereins- und Westbank, die besonders Feldmühle Nobel AG herausstellt, die zur Zeit um unwesentlichen guten Jahresabschlüsse. An die günstigen Nachrichten aus der Wirtschaft müßte sich die Börse aber erinnern, wenn sie gut über die nächsten Wochen kommen will, wobei auch die Commerzbank den Aktienmarkt der nächsten Wochen stärker unter politischen Einflüssen sieht. Sie rechnet nach dem Teilausverkauf der letzten Tage, angeführt von Verkäufen ausländischer Anleger großer Standardwerte nun eher mit einer Zwischenberuhigung, empfiehlt den Anlegern aber Geduld bei Neuanlagen. Als Ausnahme nennt das Institut die Aktie von SEL, die sich als zukunftssträchtiger Spezialwert auch gegen den Trend nach oben entwickeln sollte.

Besonders skeptisch eingestellt ist der Hausbank des Börsensind, für den die Gefahr weiterer Kursverluste an den deutschen Börsen trotz des nach wie vor sehr positiven konjunkturellen Umfeldes noch lange nicht gebannt ist. Die Gefahr für das Bonner Regierungsbündnis bringt vor allem Anleihen auf der Verkaufsbörse, meint der Dienst, der Zeit für Neukäufe noch nicht gekommen sieht. Das meint auch der Frankfurter Tagesdienst, der derzeit nur politische Unsicherheit, aber keinen wirtschaftlichen Grund sieht.

Erfolgreiches Jahr bei Berliner Kindl

Die Berliner Kindl Brauerei AG, Berlin, hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Der Bierausstoß erhöhte sich um 5,2 Prozent auf rund 723 100 (Vorjahr: 687 500) Hektoliter. Damit lag die Gesellschaft weit über dem Durchschnitt der deutschen Brauereien (plus 0,8 Prozent). Und auch im laufenden Jahr hält der Absatzanstieg an, erklärte der Vorstand jetzt in Berlin.

Den Erfolg führt Kindl auf den größeren Durst der Berliner und die Nachfrage aus dem Ausland zurück. Der Export wurde im vergangenen Jahr um 20 Prozent gesteigert, nimmt sich aber noch bescheiden an. Bei Kindl macht der Export drei Prozent vom Absatz oder 3,5 Mill. DM vom Umsatz aus. Besonders stark ist die Berliner Brauerei in Spanien, aber auch Polen, Großbritannien und die USA, sind besichtige Abnehmer. Auch nach Japan wird Berliner Bier geliefert.

Der Umsatz stieg auf 112,4 (110,4) Mill. DM. Es wird ein Jahresüberschuss von 2,1 (1,9) Mill. DM ausgewiesen. Die Aktionäre sollen für 1985 eine von 4,50 DM auf 5 DM erhöhte Dividende erhalten. Das Kindl-Kapital von 30,9 Mill. DM liegt mehrheitlich bei der Oetker-Gruppe, 25 Prozent hält die Westdeutsche Landesbank.

Investiert wurden im vergangenen Jahr 3,6 Mill. DM bei 8,8 Mill. DM Abschreibungen. Für 30 Mill. DM soll jetzt in Berlin eine neue Flaschenabfüllanlage gebaut werden. Am 1. Mai hat die Brauerei ihre Bierpreise um knapp fünf Prozent erhöht.

Elbschloß zapft weiter Verluste

Die Elbschloß-Brauerei AG, Hamburg, drittgrößte Bierbrauerei in der Hansestadt und mehrheitlich zum Dortmunder-Union- und Schultheiss-Konzern gehörend, hat im Berichtsjahr 1985 weiter an Absatz verloren. Wie aus dem Geschäftsbericht hervorgeht, ist der Bierausstoß um 4,6 Prozent auf 352 000 hl gesunken. Fastbier, so heißt es, habe sich auf der Vorjahreshöhe stabilisiert, während bei Flaschen- und Einbecker-Bieren Einbußen hingenommen werden mußten.

Bei einem um 6,7 Prozent zurückgegangenen Umsatz von 80 Mill. DM weist Elbschloß einen Verlust von 0,75 Mill. DM Mark aus, der sich zusammen mit dem Fehlbetrag des Vorjahres auf fast 4 Mill. DM Bilanzverlust summiert; das entspricht der Hälfte des Grundkapitals. Einsparungsmaßnahmen (die Belegschaft sank nochmals um 39 auf 232 Mitarbeiter) seien durch die unbefriedigende Absatzlage und durch erhöhte Aufwendungen für die Werbung aufgehoben worden, heißt es. Der Betriebsertrag dürfte weit höher als ausgewiesen sein. Immerhin hat Elbschloß wieder fast 2 Millionen Mark Dividende von der Einbecker Brauerei AG, Einbeck, erhalten, an der eine Mehrheitsbeteiligung von gut 75 Prozent besteht.

Ziel für 1986 ist es, die Marktpositionen im Vertrieb zu festigen, erklärte der Vorstand. Die Angebotspalette werde um nicht mehr marktgerechte Zweit- und Einzelmarken bereinigt. Ferner will Elbschloß das Vertriebsgebiet in Richtung Süden erweitern.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Aalen: Arnd Leßmann; Augsburg: Evelyn Marie-Luise Rager, ehem. Fleischerin der Gaststätte „Freylins“ Pleiser, Kitzingerstr.; Bad Homburg: Nachl. d. Frieda Anna Saar, geb. Schmidt, Friseurmeisterin; Bad Schwabach: Kamin- u. Kachelofen-Weber; München: Waltraud Wilkemann, Automobil-GmbH; Duisburg: Harald Lawicki, Oberhausen; Emden: Borkum-Gaststättenbetriebe GmbH, Borkum; Frankfurt: Nachl. d. Martha Annemarie Deyitz geb. Berger; Herten: Tours GmbH, Gelsenkirchen; Nova Süd GmbH, Wächtersbach; Hamburg: KG 1. Hausbau Boberg GmbH; Harnau: Egon Doppelreiter GmbH; Hannover: Jürgen Hebecker, Kaufmann; Hana: Jürgen Meyer, Verlagsberater; Herford: Thomas GmbH, Eickelhausen; Krefeld: Eigenheim GmbH u. Co. KG; Köln: Helga Orlowski, jetzt Helga Laumann; Krefeld: Nachl. d. Karl Drage; Langen: Hans-Joachim Knapp; Lauffmann; Leinert: Nachl. d. Anton Meck, Elmendorf; Mannheim: Krieger, Textil-Großhandel GmbH; Moers: Johannes Eiting, Xanten;

Neu-Ums. „almara“ Bioprodukte Herstellung- u. Vertriebs GmbH, Vöhringen; Niebüll: Baubetreuungsges. Syll mbH; Timm: Ostweiler; Schumacher u. Krümer GmbH, Zimmerer, Innen- u. Außen; Treppebau, Merxweiler; Faderborn: Hans-Werner Schumacher, Baumunternehmer, Biren; Flersheim: SARASTRO Künzinger GmbH; Starnberg: Nachl. d. Ernst Friedrich Thiel, Malermeister; Stuttgart: Fritz Wallner, Inh. a. Flaschner; Trolitz: Zentral GmbH; Wiesbaden: Plana Hausbau; Seefeld: 2. Weiburg: Nachl. d. Manfred D'Agnoia.

Ausschuss-Konkurs eröffnet: St. Wendel: Saar-Fayrer GmbH.

Vergleich eröffnet: Selgemünd: WS-Sportgerätehandelsge. mbH, Rodgau 3.

Vergleich beantragt: Augsburg: Technica Elektrogroßhandel GmbH; Bielefeld: Riemann W. Wahl u. Söhne KG; Krefeld: Nachl. d. K. Holzer, arbeitungswerk KG; Lohhof: ISI Computer GmbH, Computer-Systeme f. Technik, Wissenschaft u. Industrie, Orlöhrum.

10 Jahre Weg einer Idee

Vermögensberatung mit Allfinanzangebot



„Gesundheit ist nicht teilbar -
Vermögensaufbau und Vermögenssicherung ebensowenig -
Darum Allfinanzangebot -
Darum Vermögensberatung aus einer Hand“

Dr. jur. REINFRIED POHL

Vorstand der Deutsche Vermögensberatung Aktiengesellschaft
Gründer und Vorsitzender des Bundesverband Deutscher Vermögensberater.

Er prägte als erster den Begriff Allfinanzangebot und die Berufsbezeichnung Vermögensberater.

Die Konzeption:

Jeder Bürger sieht sich einem außerordentlich großen, unüberschaubaren und sich ständig wandelnden Angebot von Vermögensanlagen und Vermögensabsicherungen gegenüber.

Nur als Einheit kann dieses Angebot an den Bürger sinnvoll herangetragen werden. Nicht getrennt und voneinander unabhängig von den verschiedenen Branchen und damit von vielen Spezialisten.

Ein Vermögensaufbau ohne gleichzeitige Vermögensabsicherung gleicht einem Haus ohne Dach. Vermögensbildung und Vermögensschutz sind für den einzelnen Bürger eine untrennbare Einheit. Sie ist ebenso unteilbar wie seine Gesundheit.

Wie der Hausarzt im Bereich der Gesundheit, führt der VERMÖGENSBERATER im Bereich Geld- und Vermögensfragen zur idealen Lösung dieser Situation, wenn ihm ein umfassendes Angebot - DAS ALLFINANZANGEBOT - zur Verfügung steht.

Der Vermögensberater darf sich nicht als Berater nur für den kleinen Kreis von Menschen verstehen, die nicht wissen, wie sie ihr bereits vorhandenes großes Vermögen noch vermehren können. Er ist auch nicht der Berater, wenn es darum geht, immer wieder Lücken in der Steuergesetzgebung zu entdecken, um einem kleinen Kreis von Personen vermeintliche Steuervorteile zu verschaffen.

Der Vermögensberater ist Helfer des Bürgers in dessen Vermögensfragen und zugleich ein Mittler zwischen Bürger und Staat in den Bereichen, in denen dem Bürger Leistungen zum Zweck seiner Vermögensbildung vom Staat gewährt werden.

Es ist seine vordringliche Aufgabe, einer möglichst großen Zahl von Menschen klarzumachen, daß sie sich nicht allein auf den Staat verlassen dürfen, wenn es um die finanzielle Absicherung ihrer Familie oder die Versorgung im Alter geht.

Um diese Aufgabe optimal erfüllen zu können, stellt die DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG den von ihr betreuten Vermögensberatern ein umfassendes spekulationsfreies Allfinanzangebot und darauf abgestimmte Ausbildungs- und Verwaltungsleistungen zur Verfügung.

Zum zentralen Inhalt der Geschäftspolitik der Gesellschaft gehört weiter das Bestreben, dem Vermögensberater alle Vorteile zu gewähren, die die Berufsausübung in einer großen Gemeinschaft von Berufskollegen ermöglicht. Sicherheit und Selbständigkeit im Beruf können somit gleichzeitig gewährleistet werden.

Branchenunabhängige Vermögensberatung mit einem spekulationsfreien Allfinanzangebot ist die ebenso einfache wie zukunftsorientierte Basis unserer Tätigkeit seit 10 Jahren.

Das Angebot:

Eine umfassende Vermögensanalyse ist die Grundlage unserer Tätigkeit.

Auf der Basis dieser Erfassung des Ist-Zustandes erarbeiten wir unsere Vorschläge unter Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten und Zielvorstellungen.

Hierbei nutzen wir die weitestgehenden Vorteile moderner Computer-Technik. Praktische Erfahrungen seit dem Jahre 1979 haben zur Entwicklung von EDV-Programmen geführt, die alle Nachteile von allgemeinen oder pauschalierten Vorschlägen vermeiden. Wir wissen, daß die finanziellen Möglichkeiten, die Ziele und Wünsche eines jeden Kunden nicht identisch mit denen anderer Kunden sind.

Die gewonnenen Erkenntnisse über Notwendigkeiten im Bereich des Vermögensaufbaues und der Vermögensabsicherung machen es erforderlich, die zu treffenden Maßnahmen unmittelbar zu verwirklichen.

Die DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG stellt aus diesem Grunde ihren Vermögensberatern neben ihren Beratungsdienstleistungen die entsprechenden Vermittlungsdienstleistungen zur Verfügung.

Angesehene, traditionsreiche und einer gesetzlich festgelegten Aufsicht unterworfenen Institute - Banken, Versicherungsgesellschaften, Bausparkassen, Kapitalanlagegesellschaften - sind als unsere Partnergesellschaften Träger dieser Angebote.

Unser Angebot ist branchenneutral. Eine Bevorzugung oder gar Verpflichtung zum Angebot bestimmter Formen der Vermögensabsicherung und des Vermögensaufbaus ist uns fremd.

Das Allfinanzangebot umfaßt unter anderem: Aktienfonds mit deutschen und internationalen Werten; Bank-Sparbriefe; Bausparverträge; Bausparkassen; Kapitalanlagegesellschaften; Berlin-Darlehen gemäß BerlinFG; berufs-spezifische Darlehen; Eigenheim-Programme; Finanzierungskredite; Hypothekendarlehen; Immobilienpolice und Wertpapierpolice als moderne Formen der Lebensversicherung; offene Immobilienfonds; Kraftfahrtversicherungen; private Kranken-Versicherungen; Lebensversicherungen; Praxisdarlehen für Freie Berufe; Universaldarlehen und Privatarlehen; Rechtsschutzversicherungen; Rentenfonds mit deutschen und internationalen Anlagewerten; Sachversicherungen aller Art für Haushalt und Gewerbe; Spareinlagen und Kontensparpläne; Unfallversicherungen; Verkehrs-Schutzbrief; Vermögensanlagen in Gold- und Silbermünzen; Vermögensbildungsverträge nach dem Vermögensbildungsgesetz.

Das Angebot wird ständig den Kundenbedürfnissen und Marktentwicklungen angepaßt.

Der Erfolg:

In der Vermögensberatung sind wir die Nr. 1.

Wir sprechen nicht nur von den Vorteilen eines Allfinanzangebots. Wir bringen sie seit 10 Jahren Tag für Tag durch unsere Vermögensberater zu unseren Kunden. Unsere Leistungen und Erfolge sind hierfür Beweis:

Pro Monat werden gegenwärtig in der Verwaltungszentrale der Gesellschaft in Frankfurt am Main über 18.000 Anträge von Kunden für deren Vermögensaufbau, Vermögensabsicherung sowie Alters- und Familienversorgung angenommen und bearbeitet.

Jeden Antrag dieser Art sehen wir als eine Bestätigung dafür, daß unsere Konzeption einer branchenunabhängigen Vermögensberatung, die im Rahmen eines Allfinanzangebots durch selbständige Vermögensberater erfolgt, inzwischen in breiten Bevölkerungskreisen Anerkennung findet.

Das jährliche Gesamtaufkommen an Sparleistungen zum Vermögensaufbau sowie zur Familien- und Vermögensabsicherung aus von Vermögensberatern der DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG vermittelten Verträgen überschritt im Jahre 1985 mit 508 Millionen DM erstmalig die Summe einer halben Milliarde DM.

In den Tätigkeitsbereichen Bausparen, Investmentsparen und Lebenssicherung erreichte das Neugeschäft im Geschäftsjahr 1985 den Betrag von 2,8 Milliarden DM Vertragssumme. Der nur in diesen Teilbereichen des Allfinanzangebots verwaltete gesamte Vertragsbestand umfaßt inzwischen ein Volumen von 12 Milliarden DM.

Die Zahl der von der DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG an ihre Partnergesellschaften vermittelten und in deren Bestand befindlichen Verträge - ohne Einbeziehung von Folgeverträgen - erhöhte sich 1985 auf insgesamt 463.000 Stück. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 27%.

In den ersten 4 Monaten des Jahres 1986 konnte eine weitere Steigerung der Nachfrage nach unseren Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen festgestellt werden. Weit über 100.000 auf individueller Basis erstellte Computergutachten werden 1986 unsere Beratungstätigkeit unterstützen.

In 162 Geschäftsstellen und Direktionen werden gegenwärtig 2.850 Vermögensberater in allen Ländern der Bundesrepublik und in West-Berlin durch die DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG betreut.

Die Ergebnisse unserer erst 10jährigen Tätigkeit sind Beweis für unsere Leistung und die Zukunftschancen unserer Konzeption im Angebot von Finanzdienstleistungen.

Allein vermag man wenig - gemeinsam viel - dafür
Dank unseren Kunden
Dank unseren Vermögensberatern
Dank unseren Partnergesellschaften



DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AG

Münchener Straße 1 · D-6000 Frankfurt am Main · Telefon: 069/23840

Cost: 86.9%	100,151	100,151
72.87	100,151	100,151

Dr. Josef Baltes

Wir trauern um Herrn
der am 12. Mai 1986 im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

Herr Dr. Baltes war unserem Unternehmen mehr als zwei Jahrzehnte als Mitglied unserer Geschäftsleitung und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaft, der Harburger Fettchemie Brinckman & Mergell GmbH, verbunden und hat entscheidend am Aufbau unseres Hauses mitgewirkt.

Wir schulden ihm Dank und Anerkennung und werden sein Andenken in Ehren halten.

**Geschäftsleitung, Betriebsrat und Belegschaft
der
HARBURGER OELWERKE BRINCKMAN & MERGELL**

VERSCHIEDENES

Eigene Atomstrahlenmessung verlässlicher

Schweizer Firma verkauft aus Armeebeständen Strahlensensoren mit Zubehör für sfr 270.
Für weitere Schutzmaßnahmen Info. anfordern. Schutzgebühr 5,- DM.
Vertrieb für die Bundesrepublik Deutschland:
F.A. & M. Lindl Apparatebau GmbH
Schlesierstr. 14, 8429 Ihrlstein, Tel. 094 4130 75 od. 76

Brunnenbohrungen mit Garantie:

Jede Trockenbohrung keine Kosten
Sie haben auf Ihrem Grundstück wasserführende Schichten? Wir finden und erhöhen sie. Finden wir ein Wasser oder bohren wir trocken - Sie bezahlen nichts!
Bitte rufen Sie uns an, wir geben Ihnen alle Informationen und Referenzen. Erfahrungen in In- und Ausland.



ENNEPETER TIEFBOHR-GESELLSCHAFT m.B.H.
Elsternweg 13 · D-5828 Ennepetal 14 · Telefon (02333) 47 244

Nie wieder Einbruch!

Der neue LOXXON-Alarm-Computer sichert sofort ohne Montageaufwand (keine Streifen) Gebäude bis ca. 800 qm übermax. 5 Ebenen, gegen Durchbrechen der Außenhaut (Fenster, Türen, Wände) nur 235,- DM. Unverbländische Vorfürhung durch LOXXON-Rechniker W. Kallitz

Kontinuität im Erfolg. Überdurchschnittliche Rendite mit der
Keine-Zeit-Strategie
Gratisinfo anfordern.
Der Luktative Börsengang Oberländer Str. 39, 8900 Augsburg

**Fr.-Ebert-Str. 10
4234 Harsewinkel 3
Tel. 0 25 58 / 10 97**

Bekannte und renommierte Universitäten sucht Förderer

Nur schriftl. Zusendungen unter B 2190 an WELT-Verl., Postf. 10 06 64, 4300 Essen.

Theilkoefi
Diese Veröffentlichung von einem Institut geschrieben, zeigt Ihnen, wo und wie Sie für den Bruchteil dessen, was Sie einem Teilnehmer bezahlen müssen, sofort einen Dr., Professor, Botaniker, Chemiker oder anderen Titel verdienen bekommen. Leichteste Aufgabe. Vorabinformation gegen DM 20,- (wird bei Kauf angerechnet) per Nachnahme. Umsonst unter B 2190 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 64, 4300 Essen.

P-S Geräte- u. Maschinen-Leasing P. Stragand
6680 Neunkirchen Andreas-Limbach-Str. 37
Tel. 0 68 21 / 3 23 03

Original Wachauer Wundersteinmehl Superbiomin

Kloppreis DM 15,-
„FT“-Versand
856 Lauf 1
Postfach, Tel. 09 11 / 43 50 15

P-S Computer- u. EDV-Anlagen-Leasing P. Stragand

6680 Neunkirchen Andreas-Limbach-Str. 37
Tel. 0 68 21 / 3 23 03

Original Gesteinsmehl aus Österreich (Direktimport), Superbiomin-Versand.

Andrea Walper
Lortzingstr. 46, 7957 Bad Waldsee
Tel. 0 76 24 / 68 23
(DM 29,90/kg + MwSt. + Porto)

Familienanzeigen und Nachteile

Klassen auch telefonisch oder fernschriftlich durchgeführt werden.
Tel.: Hamburg (0 40) 3 47 - 43 80, oder - 42 30
Berlin (0 30) 25 91 - 29 31
Ketzow (0 20 54) 5 18 und 5 24
Telefax: Hamburg 02 17 001 77 as d
Berlin 01 84 611
Ketzow 06 579 104

WELT-WIRTSCHAFTSBILLAG-FLÜGE

0103-69030
0103-69031
Telex 4169593

Zusatz mit Fröhen
In Meinen Flugkassette
in Düsseldorf
Tel. 02 11 / 42 35 39

privaten Geigerzähler

Testen Sie die Strahlungsbelastung in der Luft, in Ihrem Garten und in Ihren Nahrungsmitteln selbst. Schützen Sie sich und Ihre Familie wirksam vor Verstrahlung.
Die Gefährdung Ihrer Gesundheit durch den Radonunfall in Tschernobyl wird noch meisteils unterschätzt. Durch den freien kommen radioaktive Stoffe auf Wiesen, Felder, Städte und durch die Nahrung auch in unseren Körper. Nur wenn Sie wirklich wissen, ob Ihre Nahrungsmittel, Ihr Trinkwasser oder Ihr Garten verseucht sind, können Sie sich und Ihre Kinder wirksam davor schützen. Bestellen Sie noch heute das handliche Strahlengerät SG 311, das von rühmlichen Wissenschaftlern neu entwickelt und von der Industrie mit einem unglaublich hohen Qualitätsstandard und Präzision gebaut wurde. Das Gerät ist handlich (15 x 8 cm) und leicht überallhin mitzunehmen.

Ppreis ab Werk: nur DM 358,50
Zusätzlich erhalten Sie ein Informationshandbuch, womit Sie jederzeit feststellen können, wann welche Strahlendosis für Kinder, Erwachsene oder Haustiere gesundheitsschädlich ist.

Bestellung per:
1. Nachnahme zum Preis von 358,50 + Nachnahmegebühr und Zustellungsgebühr.
2. Scheckzahlung zum Preis von 358,50 (ohne weitere Gebühr)
3. Vorauszahlung Deutsche Bank Frankfurt BLZ 500 700 10, Kto-Nr. 500 912.
Bei Vorauszahlung 3% Skonto, Preis 346,75 ohne weitere Gebühr.
Bitte genaue Adresse angeben. Sie erhalten dann umgehend Ihr Gerät bundesweit ohne weitere Kosten zugestellt. Rückgaberecht 14 Tage.
Unseres Adressen:
data-electronics GbR, JustizlenstraÙe 22, 6000 FRANKFURT

Strahlenwarngerät Radioaktive Strahlung

kann man nicht sehen, nicht hören und nicht fühlen. Deshalb ist sie so gefährlich.

Aber man kann sie messen!

Unser neu entwickeltes und zuverlässig messendes Strahlenwarngerät „R-Control“ gibt Ihnen die Sicherheit zu wissen, ob Sie einer bedrohlichen Strahlungsgefahr (z. B. in der Luft, am Boden, Kleidung, Nahrung usw.) ausgesetzt sind.

Reagieren Sie schnell und gehen Sie auf Nr. Sicher.

AS electronic

Marktplatz 8, 4221 Waging am See

un: A. S. Electronic
Marktplatz 8, 4221 Waging am See

Meine Bestellung:
Anzahl
..... Strahlenwarngerät „R-Control“
zum Preis von DM 290,-

Name, Vorname	Geb./Datum
Stimme, Hausnummer	
PLZ, Ort	
Datum	Unterschrift
Versand: per Nachnahme, zzgl. Porto.	

Coupon

Ich bin an einer Mitgliedschaft bei der Flug-Ambulanz e.V. interessiert.
Bitte senden Sie mir unverbindlich ausführliche Unterlagen.
Name: _____
Vorname: _____
Straße, Haus-Nr.: _____
PLZ-Ort: _____

Benelux

wollen in der WELT inserieren?
Dann wenden Sie sich bitte an folgende Anschrift:
Axel Springer Verlag AG Benelux Office
213, Avenue Ed. Parmentier
B-1150 Brüssel
B-1150/762 94 80
Telefax: 632 79 asp ben b
Axel Springer Verlag AG, Arnal Guena
Goudseindijk 128
NL-3011 KD Rotterdam
NL: 003110 - 14 37 31/47
Telefax: 26251 asro nl

Deutsche Flug-Ambulanz

unter ärztlicher Leitung
24-Stunden-Notruf.
0211/431717

Krank im Ausland?

Mit einem minimalen Kostenaufwand erwerben Sie ein Maximum an Hilfe und medizinischer Versorgung. Spezial-Jets mit erstklassigen Fachleuten holen Sie im Notfall rund um die Uhr weltweit.

Lassen Sie sich durch uns die notwendige Sicherheit vermitteln. Schon ab DM 30,- pro Person und Jahr erhalten Sie Risikofreischutz incl. einer 30-tägigen Auslandsreisekrankenversicherung. Dann Risiko erkennen heißt Vermögen erhalten. Als Beispiel im unversicherten Ernstfall:
Las Palmas - Frankfurt
Kosten DM 33.000,-
Erhalten Sie Gesundheit und Vermögen durch eine Mitgliedschaft bei der Flug-Ambulanz e.V.
Flug-Ambulanz e.V.
Flughafen Halle 3
4000 Düsseldorf 30
Tel. 0211/45 06 51-53

Elegantes Eßzimmer Barock

neuw. Fußbaum dkl. ffr. 4 Pers., Anzehtisch, 3 Stühle, 2 Armlehner, rote Samtpolster, Vitruvian, Sideboard, umständel. preisw. abzugeben.
Tel. 0 29 / 3 51 83 75

Einmalige Gelegenheit zur Kapitalanlage

Brillanten
Mehrere Einkaräter River (E) Imperein, Schiff u. Proportionen jew. „sehr gut“, ab DM 18 900,- und Einkaräter River (D) Imperein, Schiff u. Proportionen jew. „sehr gut“, ab DM 25 800,-. Einkaräter River (E) Imperein ab DM 4900,-, m. international anerkannten Experten „BRD“ oder „IGI“. Angeb. u. C 231 an WELT-Verl., Postf. 10 06 64, 4300 Essen.

Hörzu

Beste Unterhaltung, seit es Fernsehen gibt.

AN- UND VERKAUFE

Wie schützen Sie sich vor radioaktiver Strahlung?

Ermitteln Sie die radioaktive Strahlung im Freien täglich, und vergleichen Sie über längere Zeiträume.
Stellen Sie an Ihrem Körper die aufgenommenen Dosen fest, so wie das Wissenschaftler und Laboranten schon seit Jahrzehnten tun.
Kaufen Sie noch heute
Radiometer, Modell RM 5
Dosimeter, Modell DM 2
für den privaten Gebrauch im Freien, beim Spiel, Wandern, Sport, im Garten und im Urlaub.
Solche Geräte werden auch in Kernkraftwerken und Labors eingesetzt.
Man haben auch Sie die Chance, sich und Ihre Familie zu schützen.
Benutzungsanweisung und Grenzwertinformation wird mitgeliefert, Batteriebetrieb, 1 Jahr Garantie, Lieferung nur gegen Vorkasse und schriftliche Bestellung.
Preis DM 389,- für RM 5
Preis DM 250,- für DM 2
zusätzlich Versandkosten per Nachnahme.
Überweisen Sie auf Konto Nr. 1 429 927, Deutsche Bank AG, Bremen, oder senden Sie Check. Wir liefern in der Reihenfolge der Zahlungseingänge.
Optronik Vertriebsgesellschaft mbH
Zum Panrepel 2, 2800 Bremen 45

[illegible]


Wer Kapitalanlagen in den USA besitzt . . .

... sollte **"ICMA kennen**.
Lynch

Wenn Sie z. B. US-S-Wertpapiere haben, sollten Sie auf das ICMA-Konzept nicht verzichten.

- **Sofortige Verfügbarkeit Ihres angelegten Kapitals***
Durch US-S-Scheck und eine Sonder-VISA-Karte können Sie sofort und weltweit über Ihr Kapital und Ihre Kreditlinie verfügen
- **Tägliche Guthabenzinseszinsung**
- **Ein Wertpapierkonto mit Belegungsmöglichkeit**
- **Versicherung**
US-\$ 10 Mio. Deckungssumme pro Kunde/Wertpapierkonto
- **Service**
Auch nach Feierabend - täglich bis 22.00 Uhr

• Professionelle Beratung • Minimum-Einlage ab \$ 25.000

 **Merrill Lynch**

Ein führendes Investmenthaus auf dem Finanz- und Kapitalmarkt USA

Wenden Sie sich für weitere Informationen an das nächstgelegene Büro des deutschen Repräsentanten Merrill Lynch AG.

4000 Düsseldorf - Karl-Arnold-Platz 2 • Telefon 02 11 / 4 58 10
6000 Frankfurt/Main - Ulmenstraße 30 • Telefon 0 69 / 7 15 30
6000 Hamburg 1 - Paulstraße 3 • Telefon 0 40 / 32 14 91
6000 München 2 - Promenadepplatz 1 • Telefon 0 89 / 1 23 03 80
7000 Stuttgart 1 - Kronprinzenerstraße 14 • Telefon 07 11 / 2 22 00

Wertpapier

Zeitschrift für Kapitalanlage

**Zum Feiern kein Anlaß
Zwischen Greenback & Barrel
Weiss: BTX kein Beraterersatz
Hypobanken im Höhenrausch
Ideales Umfeld für Zinssenkungen
Immobilienmarkt konsolidiert sich
Deutschland: zunächst gedrückt
Keramag stark wie Hoffmann
K+S z.Zt. kein Charme
Philips will hochdynamisch werden**

10 Einzelpreis DM 5,50
Jahresabonnement DM 92,00
Erscheinungsweise 2x monatlich

Ein Probeheft erhalten Sie von uns, wenn Sie diese
Anzeige einlesen und DAS WERTPAPIER Verlags-
ges. mbH, Postfach 140360, 4000 Düsseldorf 14

Bitte ausschneiden!

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____ (P)

Name _____

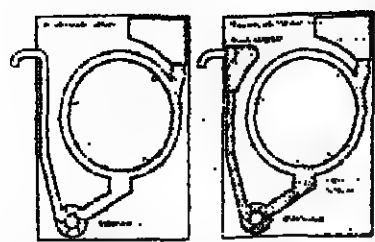
Strasse _____

PLZ/Ort _____ (P)

Neues aus der Industrie

Bauen + Wohnen + Sanieren

MARGRET SCHEIBEL STELLT VOR
Essen-Kettwig · Im Teelbruch 71 · Tel. 0 20 54 / 1 01 - 5 80 · Hamburg 61 · Krähenweg 25b · Tel. 0 40 / 5 51 20 97 + 98



Mit der „Öko-Schleuse“ wird AEG noch umweltfreundlicher

Bei diesem Unternehmen sind Umweltfreundlichkeit und Energieeinsparung ein zentrales Thema, seine Verantwortung verortet es nicht nur im sparsamen Umgang mit Strom und Wasser, sondern auch reduzierten Einsatz von Waschmitteln, geringere Betriebsgeräusche und Reinhaltung der Luft. So setzt AEG der neuen Waschmittelgesetzgebung die neuen Waschmaschinen in der AEG-Öko-Schleuse entgegen, bei der die zugegebenen Waschmittel ohne jeden Verlust von Anfang an voll dem Waschprozess zugute kommen. Dafür wurden die neuen Waschmaschinen in der AEG-Öko-Schleuse mit einer „Öko-Schleuse“ ausgestattet, die nach jedem Absaugen automatisch geschlossen und durch die anstehende Wassertemperatur gehalten wird, es kann also während des Einspülens kein Waschmittel mehr ungenutzt im Ablaufsystem verschwinden. Dadurch kann die Waschmitteldosis um 20 Prozent reduziert werden, und zwar bei unverändert guter Waschleistung – die angenehme Belagbeizung durch die Energie- und Wasserverbrauchswerte gesenkt.

AEG Aktiengesellschaft
Bereich Hausgeräte
Muggenburger Str. 135, 85 Nürnberg 80



Der Blumenbaum, ein gesetzlich geschützter Artikel der Firma Blumenbaum

Ein gesetzlich geschützter Artikel der Firma Blumenbaum: Es handelt sich hier um einen veränderbaren Blumenstand, der sich der Größe der Blumen und den räumlichen Gegebenheiten anpasst. Seine einzelnen Einheiten lassen sich mühelos in jede gewünschte Höhe verstellen, wobei sie durch das eigene Gewicht festgehalten werden; die einzelnen Arme wiederum können von 35 bis 45 cm ausgezogen werden. Der Blumenbaum kann, durch sein witterungsbeständiges Material, im Freien ebenso untergebracht werden wie in der Wohnung, auf dem Balkon oder in der Terrasse. Ein Highlight, wo immer Sie diesen Blumenbaum in Ihrer Umgebung platzieren. Geleitet wird er im Karton, direkt vom Hersteller.

Fritz Blumenbaum KG, 5084 Holter 2
Postfach 22 04, Tel. 0 21 81 770 13



Durchsichtige Teppichschuttlage aus Polycarbonat

Der Teppichschutz ist enorm brechen- und reißfest, vergiftet nicht und ist bei normalem Gebrauch unzerstörbar. Stuhlrollen zerstören das teure Teppichpolster. Darum ist es wichtig, einen Teppichschutz aus Polycarbonat zu benutzen. Dabei ist die Unterlage universell einsetzbar, ob im Büro, zu Hause, im Fitnesscenter, in der Turnhalle oder als Unterlage für die Krafttraining. Sie ist 2 mm dick, hat abgerundete Ecken, extrem flache Kanten und eine rutschsichere Oberfläche. Sie schützt vor Verschleiß, vor Kratzern und vor Ausbleichen. Durch den Einbau von schall- und wärmeisolierten Fenstern hat sich so mancher Bauherr einen Streich gespielt, denn zum Lüften müssen diese Fenster mit schöner Unregelmäßigkeit geöffnet werden. Leises und kontrolliertes Lüften ist jedoch mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer möglich. Unabhängig vom Fensterströmungsbereich bis 140 m² frischer Luft stündlich in den Raum. Mit 48 db Schallleistung ist es auch nachts wohltuend ruhig. Der Flüsterlüfter gibt's in acht Varianten. Damit kann er überall eingesetzt werden, z. B. in Wartezimmern, Hotelzimmern, Büros, natürlich auch Wohn- und Schlafräumen. Das Gerät sieht nicht nur gut aus, es ist auch sparsam: nur 10 bis 22 Watt aus der Steckdose genügen, umgerechnet sind das selbst im Dauerbetrieb nur 10 bis 22 Cent pro Tag. Auch die Installation ist denkbar einfach: ein Loch durch die Außenwand und eine Steckdose in der Nähe genügen. Weitere Informationen erhalten Sie von Eberspächer, Abt. VBL, V Postfach 209, 7500 Esslingen

Herstellung und Vertrieb:
Ulrich Frick
Auf der Bause 25, 4804 Vornheim
Tel. 0 62 04 / 7 17 23



Mit Schwimmbad

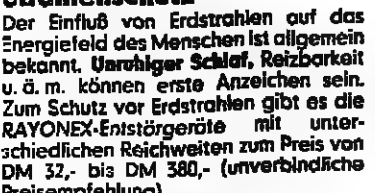
Ein Segment wird Ihre Investition „Freibad“ endlich rentabel, da auch bei schlechtem Wetter genutzt. Segmentbäder sind solide Alu-Konstruktionen mit Kunststoffglas – also nicht rostig. 3 Typen, viele Größen. Typen: Typ Solitär, Typ mit aufschaltbarem Dach. Anfragen: KASPER SEGMENTA GMBH
AZ, W. Heddinghoveer Str. 33
5042 Erftstadt, Tel. 0 22 55 / 7 48 49



Strahlenschutz

Der Einfluss von Erdstrahlen auf das Wohlbefinden des Menschen ist allgemein bekannt. Unruhiger Schlaf, Reizbarkeit u. a. m. können erste Anzeichen sein. Zum Schutz vor Erdstrahlung gibt es die RAYONEX-Erdstrahlenschutzgeräte mit einer DM 32,- bis DM 380,- (unveränderliche Preisempfehlung). Kostenloser 4-Wochen-Test und Informationen von:

Telefon 0 27 25 / 8 88 70
RAYONEX Strahlenschutz GmbH
Postfach 40 60, 5940 Lennestadt 4



Schlus mit Einbrechern durch Funkalarm

APC - 800

Das optimale Alarmsystem zu einem unglaublich günstigen Preis. Durch Funk wird's möglich. Eine Alarmanlage ohne Installation. Die Passiv-Infrarot-Sensoren übermitteln das Alarmsignal drahtlos quer durch die Wand, vom Keller bis zum Dach, ohne Fehlschläge. Die Montage dieser verblüffend einfachen und funktionssicheren Geräte ist kinderleicht. Ein 14-tägiger Test ist möglich.

Informationen:
JOSEF DORNER, Hiltberg 58
7745 Fortwangen 1, Tel. 0 77 25 / 78 84
Postfachgebiet 1, 2, 3 u. 4
Verteilungsbüro Nord, 209 Hamburg 60
Postfach 62 11 11, Tel. 0 40 / 54 91 47



Gasol: Der neue Gasheizkessel im „Kühlschrankformat“

Jetzt gibt es eine in jeder Beziehung elegante und wirtschaftliche Lösung: den Gasol-Kessel. Ein Gasheizkessel im „Kühlschrankformat“ ist für Einfamilienhäuser der neuesten Generation. Diese Kessel-Speicher-Kombi-Heizung aus Edelstahl ist in drei Größen mit den Leistungen von 12, 18 und 24 kW lieferbar. Der Gasol zeichnet sich durch Wirtschaftlichkeit, Betriebsstille und lange Lebensdauer aus. Er ist als Niedertemperaturkessel einsetzbar.



Schlupf mit dem Hitzestau im Dachschiefer

Der maßgeschneiderte Schrägrollen „Studio Star“ kann an allen asymmetrischen Fenstern einfach montiert werden und schützt zuverlässig vor Wind, Regen und Schnee. Das hochwertige Material reflektiert 98% der Sonneneinstrahlung, die Lamellen schließen lichtdicht. Der in schwedischer Wertarbeit gefertigte „Studio Star“ ist mit anderen Rollen für normale Türen und Fenster kombinierbar, der Einbau ist auch nachträglich problemlos. Alle Farben lieferbar. Informieren Sie sich bei Herrn Frank Seitz, Anruf oder Karte genügt.

Fr. Seitz GmbH, Fertigbauwerke
7275 Sigmaringen, Tel. 0 71 4 / 4 71



Der GIERSCHE Ölheizung R 1-V-L

Mit Ölheizung und Sparautomatik zeichnet sich diese gasocharme Heizungsanlage aus. Er ist abgestimmt auf die Wärmeerzeuger. Aufgrund der umweltfreundlichen Betriebsweise, hoher Co₂-Werte, geringer Anteil von Schadstoffen, wie Ruß, CO und NO_x, erfüllt dieser Brenner den Umweltgeboten für besonders umweltfreundliche Produkte. Stiftung Warentest beurteilt diesen im Preis-Leistungs-Verhältnis als den Besten.

GIERSCHE Öl- und Gasbrennwerke
Postf. 20 65, 5870 Hesser
Tel. 0 25 72 / 44 51, Telefax 0 25 72 44 51



Er erledigt alle Bohr-, Bohr- und Schraubarbeiten

der neue Moltat Akku-Elektronik-Bohrschrauber M 003 W mit Schalter für stufenlose Drehzahlregulierung, Quick-Stop-Bremse für das Bohrfutter, die das Abreißen der Schraubköpfe verhindert, sowie einstellbare Wertschalter für zentrisches Bohren und Schrauben. Der neue Moltat hat einen Magnetmotor, der in Holz eine Bohrtiefe von 15 mm, in Stahl von 10 mm hat. Er wiegt lediglich 0,9 kg und seine Ladezeit beträgt nur drei Stunden. Die Weltmarken für Hauswerkzeuge

Moltat
Die Weltmarken für Hauswerkzeuge



Leises, kontrolliertes Lüften mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer

Lüften durch Fensteröffnen wird immer mehr zum Problem. Einerseits dringen Lärm und Schmutz in den Raum, andererseits entgeht kostbare Heizenergie. Durch den Einbau von schall- und wärmeisolierten Fenstern hat sich so mancher Bauherr einen Streich gespielt, denn zum Lüften müssen diese Fenster mit schöner Unregelmäßigkeit geöffnet werden. Leises und kontrolliertes Lüften ist jedoch mit dem Flüsterlüfter von Eberspächer möglich. Unabhängig vom Fensterströmungsbereich bis 140 m² frischer Luft stündlich in den Raum. Mit 48 db Schallleistung ist es auch nachts wohltuend ruhig. Der Flüsterlüfter gibt's in acht Varianten. Damit kann er überall eingesetzt werden, z. B. in Wartezimmern, Hotelzimmern, Büros, natürlich auch Wohn- und Schlafräumen. Das Gerät sieht nicht nur gut aus, es ist auch sparsam: nur 10 bis 22 Watt aus der Steckdose genügen, umgerechnet sind das selbst im Dauerbetrieb nur 10 bis 22 Cent pro Tag. Auch die Installation ist denkbar einfach: ein Loch durch die Außenwand und eine Steckdose in der Nähe genügen. Weitere Informationen erhalten Sie von Eberspächer, Abt. VBL, V Postfach 209, 7500 Esslingen

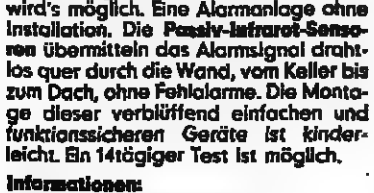


Schlus mit Einbrechern durch Funkalarm

APC - 800

Das optimale Alarmsystem zu einem unglaublich günstigen Preis. Durch Funk wird's möglich. Eine Alarmanlage ohne Installation. Die Passiv-Infrarot-Sensoren übermitteln das Alarmsignal drahtlos quer durch die Wand, vom Keller bis zum Dach, ohne Fehlschläge. Die Montage dieser verblüffend einfachen und funktionssicheren Geräte ist kinderleicht. Ein 14-tägiger Test ist möglich.

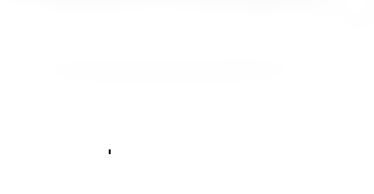
Informationen:
JOSEF DORNER, Hiltberg 58
7745 Fortwangen 1, Tel. 0 77 25 / 78 84
Postfachgebiet 1, 2, 3 u. 4
Verteilungsbüro Nord, 209 Hamburg 60
Postfach 62 11 11, Tel. 0 40 / 54 91 47



Gasol: Der neue Gasheizkessel im „Kühlschrankformat“

Jetzt gibt es eine in jeder Beziehung elegante und wirtschaftliche Lösung: den Gasol-Kessel. Ein Gasheizkessel im „Kühlschrankformat“ ist für Einfamilienhäuser der neuesten Generation. Diese Kessel-Speicher-Kombi-Heizung aus Edelstahl ist in drei Größen mit den Leistungen von 12, 18 und 24 kW lieferbar. Der Gasol zeichnet sich durch Wirtschaftlichkeit, Betriebsstille und lange Lebensdauer aus. Er ist als Niedertemperaturkessel einsetzbar.

Informationen:
JOSEF DORNER, Hiltberg 58
7745 Fortwangen 1, Tel. 0 77 25 / 78 84
Postfachgebiet 1, 2, 3 u. 4
Verteilungsbüro Nord, 209 Hamburg 60
Postfach 62 11 11, Tel. 0 40 / 54 91 47



Gasol: Der neue Gasheizkessel im „Kühlschrankformat“

Jetzt gibt es eine in jeder Beziehung elegante und wirtschaftliche Lösung: den Gasol-Kessel. Ein Gasheizkessel im „Kühlschrankformat“ ist für Einfamilienhäuser der neuesten Generation. Diese Kessel-Speicher-Kombi-Heizung aus Edelstahl ist in drei Größen mit den Leistungen von 12, 18 und 24 kW lieferbar. Der Gasol zeichnet sich durch Wirtschaftlichkeit, Betriebsstille und lange Lebensdauer aus. Er ist als Niedertemperaturkessel einsetzbar.

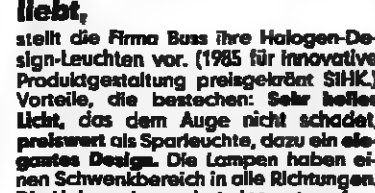
Informationen:
JOSEF DORNER, Hiltberg 58
7745 Fortwangen 1, Tel. 0 77 25 / 78 84
Postfachgebiet 1, 2, 3 u. 4
Verteilungsbüro Nord, 209 Hamburg 60
Postfach 62 11 11, Tel. 0 40 / 54 91 47



Wer elektronische Spezialgeräte benötigt,

sollte sich an die Münchner Firma Fögl wenden, bei der Beratung, Herstellung, Vertrieb und Export in einer Hand ist. Dabei handelt es sich in erster Linie um Mikropresse und Spezialanfertigungen, aber auch um Ausstattungsgegenstände und Sicherheitsdienste wie etwa Kleinstkreisläufe in Steckdosen gesteuert. Ferner Nachschichtgeräte, Zerkleinerer u. v. m. Betrieb in der Bundesrepublik nicht erlaubt. Für 20-DM-Briefe neuen Exportkatalog anfordern. Info kostenlos von:

Spezialtechnik S. Fögl
Lieselschneid 123, 8000 München 2
Tel. 0 89 / 52 15 21, Telex 5 230 507 w d



Reinigen wie ein Profi mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Mäntel, Zement- und Fliesenböden, Gartenwege, Fahrzeuge (auch Motor und Unterboden), Schwimmbad – – – einfach alles! Mit 80 bar besitzt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigen Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsfreie Zwei-Kolben-Kartridgelpumpe sorgt für lange Lebensdauer – – – und das zu einem Preis von 950,- DM, komplett mit Zubehör. Für den unentbehrlichen Prospektmaterial an!

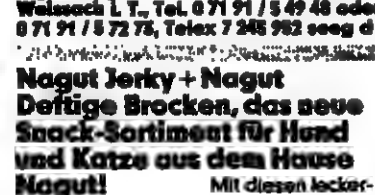
H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Leitzgerätee, Moß- und Treckwagen, Dohrenstraße 88, 4050 Mönchengladbach 2, Tel. 0 21 66 / 18 52 38



Nuklear-Strahlung – jetzt für jedermann mobil

Hierfür wurde das NUKLEARmeter entwickelt, ein Taschenrechner, das in keinem Haushalt fehlen sollte. Das NUKLEARmeter misst die für Mensch, Tier und Umwelt schädlichen Alpha- und Beta-Strahlungen. Die Strahlenwerte werden akustisch durch Lautsprecher sowie optisch durch Maßgerät mit Skala angezeigt. Die Handhabung des Gerätes ist einfach und vollkommen ungefährlich. Beigefügt sind eine ausführliche Bedienungsanleitung sowie ein Brief, das die wichtigsten Fragen zum Thema Strahlenschutz enthält, mit empfehlenswerten Richtlinien für eine sichere Lebensweise. Preis: DM 275,- inkl. Batterie + DM 6,80 NN + Versand (BRD). Zu erhalten bei:

Inge Seeger GmbH, Postfach 49, 7155 Walsdorf L. T., Tel. 0 71 91 / 5 49 48 oder 0 71 91 / 5 72 78, Telex 7 348 982 eog d



Nagut Jerky – Nagut Jerky – Nagut Jerky

Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.

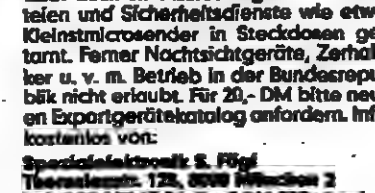
Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird. Das Nagut Jerky ist ein Snack für alle Hunde. Es besteht aus hochwertigem Fleisch, das in einer speziellen Marinade mariniert und dann getrocknet wird.



Wer elektronische Spezialgeräte benötigt,

sollte sich an die Münchner Firma Fögl wenden, bei der Beratung, Herstellung, Vertrieb und Export in einer Hand ist. Dabei handelt es sich in erster Linie um Mikropresse und Spezialanfertigungen, aber auch um Ausstattungsgegenstände und Sicherheitsdienste wie etwa Kleinstkreisläufe in Steckdosen gesteuert. Ferner Nachschichtgeräte, Zerkleinerer u. v. m. Betrieb in der Bundesrepublik nicht erlaubt. Für 20-DM-Briefe neuen Exportkatalog anfordern. Info kostenlos von:

Spezialtechnik S. Fögl
Lieselschneid 123, 8000 München 2
Tel. 0 89 / 52 15 21, Telex 5 230 507 w d



Reinigen wie ein Profi mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Mäntel, Zement- und Fliesenböden, Gartenwege, Fahrzeuge (auch Motor und Unterboden), Schwimmbad – – – einfach alles! Mit 80 bar besitzt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigen Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsfreie Zwei-Kolben-Kartridgelpumpe sorgt für lange Lebensdauer – – – und das zu einem Preis von 950,- DM, komplett mit Zubehör. Für den unentbehrlichen Prospektmaterial an!



Jugendlich verkörpert in der Römerzeit: Christus-Statuette um 240



Weltherrscher der byzantinischen Ära: Christus-Mosaik der Klosterkirche Daphni (11. Jh.)



Gebürde des Mittelalters: Jesus Christus, franz. Altarufsatz (13. Jh.)
FOTOF: ULLSTEIN (2), DIE WELT (2), ARCHIV FÜR KUNST UND GESCHICHTE

Die Botschaft braucht das Bild

Zur wechselnden Gestalt Jesu im Lauf der Jahrhunderte / Von ANTHONY BURGESS

Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren" – so erging das Gebot im Sinai auf den Gesetzstafeln, und heute hört man kaum je einen New Yorker Juden Je-
nova oder Elahim anrufen, wenn er seine Autoschlüssel nicht finden kann oder beim Jolt einen leichten Schlag verpatzt. Viel-
mehr zieht er den Fuch „Jesus Christus“ – für ihn keine echte Blasphemie, da er ja die Göttlichkeit Christi nicht akzeptiert.

Das ist ein triviales, aber aufschlußreiches Beispiel dafür, wie Christus in der Ge-
schichte der säkularen Kultur erscheint. Während der Name Gottes – Dio, Allah –
entweder zu kurz oder zu volkreich ist für einen kräftigen Fuch, führt „Jesus Chris-
tus“ auf die Erde nieder mit einer scharfen Häufung von Konsonanten, die Gewalt sug-
gerieren. Es ist keineswegs so phantastisch, schon in der phonemischen Struktur eine Summe seines Charakters und seiner Bestimmung zu vermuten.

Ein Geschichtsprofessor in Yale, Jaroslav Pelikan, hat uns kürzlich in einem kleinen Buch mit dem Titel „Jesus im Lauf der Jahrhunderte“ (veröffentlicht vom Verlag seiner Universität) dazu ermuntert, daß Jesus von Nazareth seit fast zwanzig Jahrhunderten die beherrschende Gestalt in der Historie der westlichen Kultur ist. Zwar änderten sich seine Bedeutung und sogar seine physische Form, aber seine wesentliche Substanz blieb unangestastet.

Er begann als ein Rabbi in enger jüdischer Tradition – und er endete als der Supermann der wiedergeborenen Christen und als Vollbehälter der Jesus-Freaks und Träger von Jesus-Jesus. Er war ein sanfter Jesus, eine Art Dustin-Hoffman-Figur für die Kinder der Sonntagsschule; er war auch ein donnernder Riese. Er ist Taube und Wolf, Löwe und Lamm.

Eine Gedichtzeile von T. S. Eliot verdichtet seine Essenz zu einem kosmischen Wesen von großer, ungezählter Energie: „In der Jugend des James kam Christus der Tiger.“ Das Image paßt, nur ein Tiger konnte zwanzig Jahrhunderte Geschichte verschlingen. Hat dieser Tiger, oder diese Taube, wirklich existiert?

Die Ankunft des Retters im Licht der Propheten

Nun, der Jesus, dem wir in den Evangelien begegnen, ist eine zu verstörende und exzentrische Gestalt, um nicht existiert zu haben. Die Evangelien zeigen ihn in Fleisch und Blut, Weisheit und Zorn, in der Überzeugung seiner Göttlichkeit. Ich persönlich glaube, daß der beste Beweis für seinen Genius in der fast bellenden Weise besteht, wie er die Eucharistie stiftete – ein Sakrament, das den Kindern der Reform mit seiner schockierenden Würdlichkeit immer noch Furcht einflößt. Und die Doktrin von der Kultivierung der Liebe sozusagen als einer bewußten Sozialtechnik ist immer noch so göttlich einfach und menschlich unwahrscheinlich für das Gros seiner Anhänger, als daß sie Ernst damit machen könnten.

Die Kirche hat in ihren verschiedenen zer-
splühten Formen versucht, eine Persön-
lichkeit zu zähmen und zu institutionalisieren, die zu geschmeidig ist für die Netze der Theologie. Die gewöhnlichen Menschen, Geistliche wie Laien, haben sich als nicht gut genug und nicht intelligent genug (schon gar nicht als humorvoll genug) erwiesen, um sich seiner Qualität anzupassen.

Zum Beispiel war es ein schlimmes Ver-
säumnis schon im ersten Jahrhundert der Nazarener (von den hellenophonen Heiden Christen genannt), daß sie Jesus bloß im Kontext der Zukunft, nicht auch der Vergangenheit begriffen. Das hatte in unserer Zeit verhängnisvolle Konsequenzen, wie auch Dr. Pelikan feststellt:

Hätte es einen solchen Antisemitismus gegeben, hätte es so viele Pogrome gegeben, hätte es ein Auschwitz gegeben, wenn man in jeder christlichen Kirche und in jedem christlichen Heim seine Andacht vor den Ikonen Marias nicht nur auf die Mutter Got-
tes und Königin des Himmels, sondern auch auf die jüdische Jungfrau und die neue Mi-
riam gerichtet hätte, und vor den Ikonen Christi nicht nur auf den Pentakrator, son-

dem auch auf den Rabbi Jeshua bar-Joseph – im historischen Kontext des leidenden Israel und der leidenden Menschheit?

Nach den Nazis hat das Bewußtsein der christlichen Schuld jene Zuschreibung der jüdischen Schuld, die jetzt aus der Länge der Karwoche gelöscht ist, ersetzt – aber Schuld als solche ist keine Antwort. Daß Dr. Pelikan sich mit einer Art gelehrter Echei-
terung des christlichen Problems gegenüber dem Judentum durch eine einzige rhetorische Frage entledigt, um dann in die Ge-
wässer zu gelangen, die der europäische Christus befehlt oder begehrt, bedeutet das Eingeständnis, daß die Geschichte sich nicht zurückdrehen läßt und daß es besser ist, dem Phänomen des politischen Bösen in einem anderen Zusammenhang nachzuspüren.

Die Universalität Christi anschließend im Licht heidnischer statt jüdischer Prophe-
zungen erklären zu wollen, bedeutet doch, einen Christus finden zu wollen, bevor er überhaupt existierte. Das kann kaum gut-
gehen. Iris Murdoch wird zitiert über Plato, der eines der „bedenkenswertesten Bilder in der europäischen Philosophie“ entworfen habe, indem er lehrte, daß der Demüßte, als er das Universum schuf, den Stoff der Seele zerschneidete und die beiden Hälften so ordnete, daß sie „einander in ihrer Mitte in der Form des Buchstaben Chi kreuzten“.

Da ist also, zum Erstaunen der Christen, das Kreuz schon vorhanden, bevor Christus daran gekreuzigt wurde. Auch die „Odys-
see“ enthalte ein vorweggenommenes Image des Gekreuzigten, nämlich den kreuzförmig an den Schiffsmast gebundenen Odysseus, der durch eine Art religiöses Schicksal dazu verurteilt ist, den Sirenenangst der Zerstö-
rung zu erliegen, den seine Gefährten – blo-
ße Menschen – nicht vernennen. Die Ge-
schichte des Odysseus am Mast als Vorweg-
nahme des Gekreuzigten? Vielleicht liegt so etwas wie Trost darin: die „modernen“ Chri-
sten finden hier eine Ankündigung des Ret-
ters in solide kühler, heidnischer Mythologie, in der man sich leichter orientiert als im Unterholz jüdischer Prophezeiungen.

Übrigens sah schon Klemens von Alexan-
dria in dem Dialog zwischen Sokrates und Glaukon in Buch Zwei von Platos „Staat“ eine Voraussage der *oikonomia* des Hells. Glaukon postuliert zwei Wesen, die im Ge-
gensatz zur allgemeinen Menschheit voll-
kommen gerecht beziehungsweise vollkom-
men unredlich sind. Da die normale „ge-
mischte“ Menschheit *extreme immer nur* als gefährlich interpretiert, kann der voll-

kommen Gerechte dem Halbgerechten durch und durch unredlich vorkommen. Denn folgt die Prophezeiung: „Er soll ge-
gabelt, gefoltert, gefesselt werden, seine Augen ausgebrannt, und zum Schluß, nach dem Erleiden jeglicher Qual, soll er gekreuzigt werden.“

Soviel über Voraussetzungen des Todes Jesu. Seine Geburt wird behandelt in Ovids vierter „Ekloge“, in der die Rückkehr des goldenen Zeitalters unter dem lieben Knaben der Götter („*nascenti puero*“) verheißt wird. Die Erfüllung all dessen hatte die de-
lapische Sibylle vorausgesehen, und sie durfte es in den Totenmessen weiter verkünden, bis das Zweite Vatikanische Konzil Thomas von Colanoc außerordentliche Hymne ab-
schaffte:

*Dies irae, dies illa,
Solvat saeculum in favilla,
Tene David cum Sibylla.*

Nachdem man den vorchristlichen Hei-
den so viel Vertrauen geschenkt hatte, mußte man – wenigstens widerwillig – ein wenig davon auch dem Heiden entgegenbringen, der bei der Hinrichtung Christi den Vorsitz führte. Mit den Worten „*Quid est veritas?*“ und „*Quod scripsi scripsi*“ etablierte Pon-
tius Pilatus, der Schutzpatron aller Schrift-
steller, in tiefer Verwirrung Christus als Kö-
nig und ermöglichte so das Konzept des christlichen Herrschers.

Mit Konstantin zieht das Christentum in das politische System ein, dem Christus selbst, mit gewohnter Intelligenz und Klug-
heit, zum Ärger der Zeloten abgeschworen hatte. Der Kaiser hatte seine Rechte, und die waren nicht Gottes Rechte. Im christlichen Reich wurden diese Rechte vermengt oder aufgeweicht. Indem man Jesus in ein Sys-
tem politischer Herrschaft einpaßte, er-
reichte man die Festigung oder Institutiona-
lisierung dessen, was essentiell die Religion der Geächteten war.

Theokraten oder Hagiokraten wie die von Genf oder Massachusetts identifizierten die Prinzipien christlichen Verhaltens mit dem säkularen Gesetz und delegierten die Strafe Gottes, die Christus sich selbst für die letzte Kette vorbehalten hatte, an mensche-
liche Funktionäre. Christi Einzug – wahr-
scheinlich auf einem Esel – in das König-
reich der Politik war ein Fehler, den nur die wachsende Gleichgültigkeit allmählich auf-
hebt. Dieser Einzug zeitigte Pogrome und ist von ferne verantwortlich für Auschwitz.

Obwohl unser Jahrhundert wie keines zu-
vor das Böse in dogmatischen politischen

Systemen (und das dogmatische Element kann man sogar im Nationalsozialismus und im Sowjetkommunismus als Übernahme des institutionalisierten Christentums be-
trachten) spektakulär erfahren hat, wurde die Natur des Bösen schon immer am besten durch Meditation über Christi Sendung er-
kannt. Das führt uns zum heiligen Augustin, der Bitten (anscheinend keine Äpfel) stahl, weil er den Akt des Stehlens mehr genoss als den Geschmack gestohlener Früchte, und der uns zu einem Konzept des Bösen als angeborener menschlicher Fä-
higkeit zur Sünde im Sinne einer Folge von *actus gratuiti* verhalf.

Erst der sichtbare Heiland ermöglichte die Mystik

Der Wunsch, gegen Gott um der Sünde willen zu sündigen, ist eine teuflische Privi-
légie, die nur durch ein göttliches Opfer ge-
stiftet werden kann, was die Fleischwerdung notwendig machte. Diese unglaubliche Selbsterniedrigung Gottes ist der Maßstab für die Enormität der Sünde, die der menschlichen Natur innewohnt. Was Dr. Pe-
lican christliche Psychologie und Anthropol-
ogie nennt, wurde bereits von Augustinus entwickelt, und die Erbsünde stellt dabei den größten Teil der menschlichen Ausstat-
tung.

Christus als Entität, im Gegensatz zur Per-
sönlichkeit, war eine Grundbedingung der au-
gustinischen Philosophie; doch Augustinus selbst vermochte den Retter zu lieben und sich sogar mit Vorsicht über die Ursünde zu freuen („*O felix culpa*“), da sie Christus in die Welt gezwungen hatte. Augustinus liebte, aber er sah nicht bildhaft, was er liebte. Um den liebenden Christus zu zeigen, be-
durfte es einer ganzen Epoche von Künst-
lern, die in wahrem christlichen Geist den Vorwurf der Blasphemie auf sich nahmen für ihre Andachtsarbeit, die nicht deshalb weniger heilig war, weil sie physisch ge-
staltete.

Die aus dem Ungehorsam gegen jenes Ge-
setz, das die Fertigung von Abbildern des Göttlichen verbietet, ruhende Gefahr war den Christen des Mittelalters noch so be-
wußt wie heute den Moslems, die nicht er-
lauben, daß der Prophet Mohammed ge-
zeichnet oder gemalt wird – und schon gar nicht im Kino dargestellt von Anthony Quinn. Aber Christus flößte etwas von seiner eigenen Menschheit in die Zeitalter, so daß

sie byzantinische und italienische Künstler hervorbrachten. Christus und seine Mutter, als Teil der toskanischen Landschaft oder zu Hause in der Renaissance-Architektur, ha-
ben der Kunst wunderbare Dienste geleistet. Ob das auch umgekehrt zutrifft, mögen die Theologen entscheiden.

Ohne den sichtbaren oder berührbaren und daher liebenswerten Jesus Christus fehlte uns eine ganze Ära der Mystik. Die Essenz der Mystik ist die Fähigkeit, das Un-
berührbare als berührbar zu erfahren, in der Umarmung des göttlichen Bräutigams zu trohocken. Die sexuelle Bildsprache des heiligen Johannes vom Kreuz ist eine Gefahr für Leute, die nicht die Grazie besitzen, Me-
taphern mit der rechten Frömmigkeit zu lesen – doch es Heße sich hinzufügen, daß es zur Essenz des Christentums gehört, mit dieser Gefahr zu kokettieren.

Gott ist Liebe, und ebenso sein Sohn, der auch menschliches Wesen ist. Dr. Pelikan bringt ein Kapitel über das Lied der Lieder, das sinnlichste jemals verfaßte Hochzeitsge-
dicht, und über die sonderbare zweischnei-
dige Geistesverfassung, die man zum Ver-
ständnis seiner Allegorien braucht. Die Seele wird bewegt, und ebenso die Drüsen – doch auch die Drüsen können gesegnet sein.

Man könnte sagen, daß die Latenz eines poetischen Gehaltes (also eines imaginati-
ven und sinnlichen) im Bild Christi den heiligen Franziskus von Assisi hervorgebracht hat, den „zweiten Christus“, in dem manche „die Wiedergeburt der vollen Humanität Je-
su“ erblicken. Für andere war Franziskus eine zweifelhafte und sogar häretische Fi-
gur. Während Hilaire Belloc die Predigten vor den Vögeln und den Umgang mit Bruder Sonne und Schwester Mond als Rückkehr zur gesegneten Natur empfand – von Dro-
hungen befreit, ohne Erdbeben oder Vul-
kanausbrüche –, verdammt andere ihn als einen gefährlichen Pantheisten.

Dr. Pelikan befaßt sich mit dem Jesus-
Bild der Reformation, besonders mit der Säkularisierung des gallischen Rabbi zum Vater der deutschen Sprache und des Friedens-
fürsten zum Schutzherrn der Religionskrie-
ge. Beobachtet man, wie Christus vom Prediger der Einheit zum Präsidenten der Zwei-
tracht transformiert wurde, der beide gegen-
sätzlichen Seiten segnet und sich im Effekt selbst bekriegt, mögen uns Zweifel an der Gültigkeit seiner Botschaft kommen – oder eher: Zweifel daran, ob es klug ist, über seine Worte nachzusinnen und seine Persön-
lichkeit zu vernachlässigen. Denn im Wesen

dieser Persönlichkeit heben sich die Wider-
sprüche auf.

Christus als das Licht der Erleuchtung, als „Barde des Heiligen Geistes“ (Emerson), als Moralist, Rationalist, politischer Fahnen-
träger – all das sind legitime Interpretationen, solange wir nicht vergessen, daß seine ge-
samte Präsenz in der Geschichte mehr be-
deutet als bloß eine Summe komplexer Menschlichkeit. Die schlimmste Häresie, die allen anderen zugrunde liegt, ist die Verne-
gung seiner zweifachen Wesenheit. Wer Christus vereinfacht, endet bei den Reli-
gionskriegen, bei der Inquisition und bei „Jesus Christ Superstar“.

Die Häresie, aus welcher im 19. Jahrhun-
dert der kolonisierende Eifer der Missionare in Asien und Afrika seine Kraft bezog, be-
stand darin, daß Christus zu einem Europäer modelliert wurde, der den dunklen Orten der Welt eine spezifisch europäische Er-
leuchtung bringen sollte. Der Schuß ging gleichsam nach hinten los. Falls Christus Europa wollte, wollte Europa nicht unbeding-
tattraktive Dinge als eine Doktrin der Liebe – zum Beispiel Technologie und Nationalis-
mus (ein weiteres Banner, unter das Christus gezwungen wurde). Gleichzeitig entdeckte man beim Eintauchen in fremde Kulturen, daß Christus nicht der einzige Wegweiser war. Er war nur einer unter mehreren Vertre-
tern einer innerweltlichen Philosophie, und die Originalität seiner Botschaft schien beschädigt.

Sakramente erfordern priesterliche Tradition

Weil aber diese Botschaft an eine solch beherrschende Persönlichkeit geknüpft ist, de-
ren Göttlichkeit sich auf den Genius reduzie-
ren ließe und dessen Kreativität Ausdruck findet in der Wildheit des Tigers wie in der Sanftheit des Lammes, ragt Jesus selbst unter den Nichtgläubigen hervor als der am klarsten umrissene und am leichtesten zu akzeptierende Meister der Doktrin der Erneuerung. Dr. Pelikan schließt:

„Durch eine sonderbare Mischung dieser Strömungen von religiösem Glauben und Gelehrsamkeit mit den nicht weniger mächtigen Einflüssen von Skeptizismus und religiösem Relativismus ist die gleichzeitige Universalität und Eigentümlichkeit Jesu im zwanzigsten Jahrhundert nicht nur zu einer Frage an die Christen, sondern an die ganze Menschheit geworden... Während die Achtung vor der organisierten Kirche gesunken ist, stieg die Verehrung Jesu. Die Einheit und die Vielfalt der Porträts von Jesus im Lauf der Jahrhunderte beweisen, daß mehr in ihm ist, als es sich die Philosophie und die Christologie der Theologen erträumen lassen. Innerhalb der Kirche, aber auch weit über ihre Mauern hinaus sind seine Person und seine Botschaft laut Augustinus eine stets alte, stets neue Schönheit, und jetzt gehört er zur Welt.“

In diesem Schluß steckt unausgesprochen ein höchst bestürzender anderer Schluß. Falls nach James Joyce Worten Jesus Christus seine Kirche auf einem Wortspiel gegründet hat, und falls diese Kirche, zer-
splüht in seinem Namen, keinen Respekt mehr erhält oder keine Autorität mehr ausübt, dann ist Jesus Christus in die Irre gegangen. Wer diese Möglichkeit akzeptiert, zollt seiner Menschlichkeit mit ihren potentiellen Män-
geln Tribut, keineswegs aber seiner Göttlichkeit.

Diese Göttlichkeit wird immer mehr von denjenigen verdrängt, die in ihm nur noch ein Vorbild allgemein akzeptablen mensche-
lichen Verhaltens oder einen Schutzheiligen der ökonomischen und sozialen Revolution sehen; jedoch, die mystische Wiederholung seines Opfers und seine Heiligung der Lebensprozesse durch die Sakramente erfor-
dern Organisation, priesterliche Tradition, kurz: eine Kirche. Wer behauptet, daß Christus durch die Kraft seiner Persönlichkeit lebt, dem ist entgegenzuhalten, daß Persönlichkeit allein nicht ausreicht: Es gibt darüber hin-
aus Erlasse und Verbote, die von einer Auto-
rität übermenschlicher Provenienz kom-
men. Diesen Aspekt des Gottnmenschen ignoriert man heute vielfach aus Bequemlich-
keit. Doch er ist vielleicht die wichtigste Seite gerade der pfingstlichen Botschaft.



Christusbild des 19. Jahrhunderts: Holzschnitt von Schwarz von Carlsfeld



Vision der Moderne: Emmausjünger von Karl Schmidt-Rottluff (1918)

Zu Pfingsten ein Frosch im Bett

Erzählung von EDUARD H. STEENKEN

Es gibt Dörfer, aus denen wird man nicht klug. Dieses schien jedes seiner Häuser hinter Gärten zu verstecken. Ich ging längs der blühenden Hecken und stand plötzlich vor einer Diele, in der ein leiser Duft von Kaffee wohnte. Eine Frau in einem roten Kleid saß dort und strickte.

"Pfarrer Grünhardt?" sagte sie, "da hinauf. Sie können durch unser Grundstück gehen."

"Danke."

Ich hatte Hunger, ich kam von Weinigen, ich wollte arbeiten. Ein Mann in den Fünfzigern, der einem Vagabunden glich, hatte mir die Adresse von Pfarrer Grünhardt gegeben: "Du schwörst mir, sie nicht weiter auszu-plaudern."

Das Gras roch nach Sprengwasser, Büschel großer Margeriten starrten, eine Zeile Bienenkörbe begleitete mich. Dieser Garten wohnte wie ein offenes Stück zwischen den anderen Häusern: Birnbäume, Spalier, der Flieder hatte schon fast ausgeblüht. Zwischen den Beerenbüschen arbeitete ein Mann, von dem ich nur den Rücken sah.

Ich murmelte das gleiche wie vorher. "Pfarrer Grünhardt", sagte er, "der bin ich."

Der Rücken hob sich. Lieber Gott, war der Mann lang! Aber im nächsten Augenblick hatte ich diese Länge vergessen, vergessen den Garten. Ein alttestamentarisches Haupt war das, wie Feuer brach es aus den Augen unter den buschigen Brauen.

"Arbeiten?" sagte er. "Warum nicht? Wir können uns darüber noch unterhalten. Einstweilen ruhen Sie sich einmal ein paar Tage bei mir aus, wie?"

Ich ruhte, ich spürte nun erst in einem sauberen Bett, wie müde ich war. Abends schellte eine Glocke, und ich hörte die "Rangen". Sie wohnten in einem anderen Flügel des geräumigen Hauses. Die "Rangen" wurden hier erzogen. Sie kamen aus allen Winkeln Deutschlands. "Rangen" war der offizielle Ausdruck Pfarrer Grünhardts, voller Milde formuliert.

Als ich mich über den Lärm wunderte und schnell nach meinem Messer griff, das mir einer dieser jungen Ungezogenen aus der Tasche zog, lächelte der große Mann. "So sind sie, geschickt im Stehlen."

Selbst war die Abendtafel. Pfarrer Grünhardt betete und war zufrieden, daß es ihm drei von einem Dutzend nachmachte. "Das Gebet darf man nicht erzwingen", sagte er zu mir und strahlte vor Zufriedenheit. "Im, wie ist es mit Ihnen, haben Sie zufällig Kenntnisse im Deutschen und Englischen?"

Ich blieb, zumindest fürs erste, und weil in einer Woche Pfingsten war. Ich lehrte Englisch und Deutsch, Pfarrer Grünhardt lächelte mir zu und war zufrieden.

Die Buben sägten die Holzfüße von selbem Bett ab, einer stahl ihm die Uhr, was alles den Mann nicht hinderte, zu lächeln: "Es sind trotz allem herrliche Buben, nicht wahr? Nur ein bißchen wild, ein bißchen wild."

In wenigen Tagen war ich informiert. Pfarrer Grünhardt war in seiner Pfarrgemeinde im Süden, "unmöglich" geworden, weil er es allzu ernst genommen hatte mit den christlichen Grundsätzen: Sein Haus wurde nicht geschlossen, es stand jedem Mann von unterwegs, jedem Zigeuner offen. Frauen aus der nahen Großstadt kamen in seiner Wohnung nieder. Der Skandal war unvermeidlich. Ein Pfarrer habe einen "Stand" zu vertreten, sagte die mächtigste Partei, die andere erklärte ihn kurz und bündig für einen "Kommunisten", was die Situation erleichterte.

Er ging, wie man mir erzählte, heiteren Sinnes. Den wenigen Getreuen, die ihn vergötterten und ausriefen: "Aber man jagt Sie wie einen Hund davon!" antwortete er: "Nicht doch, nicht doch, man muß sie verstehen, sie sind so aufgewachsen."

Die Idee, unerziehbare Kinder anzuneh-

men und ihnen ein geistliches Licht aufzustecken, kam von seiner Schwester, "Mammi" genannt, die der Küche vorstand, eine alte würdige Dame mit Brosche, die immer nur lächelte. Sie weinte, wenn wütende Bauern in der Umgebung einen der "Rangen" geschlagen hatten (weil er den Deckstiel losgebunden), sie saß stundenlang am Bett eines Kranken, sie kochte den Wildesten Stippchen, sie war eine unvergleichliche Mutter.

Pfingsten werde ich nie vergessen. Zuerst, weil ich mit einem toten Frosch im Bett erwachte, zum andern, weil mitten in der Morgenandacht eine Rakete losging. Sie flog mit viel Rauch und einem grausamen Jaulton gegen die hölzerne Decke. Pfarrer Grünhardt sprach seelenruhig weiter, als sei das eine kleine Mücke gewesen.

Seine Worte klingen mir heute noch im Ohr. Er sprach vom Geist der Pfingsten: "Er ist überall, er ist gewaltiger als das Licht, das man erblickt, dieses wundersame grüne Licht des Pfingstmorgens. Er ist auch ein bißchen, ein ganz klein bißchen in eurer Wildheit, Jungens, achtet darauf, wenn er ganz in euch eintreten will."

Es gibt Augenblicke, da das Gesetz des Saufens alles in seinen Bann zwingt. Die "Rangen" wurden für einige Minuten ganz still, dann sangen sie, und ihre schrillen Schreie waren wie Trompeten, die nach Liebe und Licht riefen.

Am Nachmittag rächten sie sich für diese drei Minuten Stille. Als wir an den kleinen Fluß kamen, waren sie nicht zu halten, und dabei sollte es ein angenehmer Ausflug werden. Pfarrer Grünhardt blies auf einer Blockflöte, aber keiner hörte ihm zu. Sie hatten einen Balken entdeckt, der in der Flut gemächlich dahinschwamm.

Gerd Hülsen, der gefährlichste von allen, wollte auch hier seine Überlegenheit beweisen. Er war es uns versprochen, tänzelte er auf diesem Stück treibenden Holzes, eine scharfe Silhouette gegen das Grünlicht des Ufers. Dann ging alles sehr schnell, ein Schrei, ein gurgelndes Röcheln. Doch schon hat Grünhardt seinen Rock abgeworfen, stürzt in die Flut, taucht. Lautloses Augenblicke, "Mammi", die taucht niederfällt, dann erscheint der Schwimmer wieder an der Oberfläche mit dem getretenen Jungen.

Später zündeten wir ein Freudenfeuer an, Pfarrer Grünhardt, bekleidet mit einem ausgefransten Schlafrock - sein Anzug trocknete neben dem Feuer - las uns eine Geschichte vor, und wieder - o Wunder! - stehen die wilden "Rangen" unter dem Gesetz des Milden.

Es war spät, als wir heimkamen. Nah und stark, wie hoch befestigte Lampenketten, standen die Sterne über dem Land, die "Rangen" sangen: "Kein schöner Land in dieser Zeit..."

"Mammi", die mit der Kleinbahn vorausgefahren war, hatte mit ihren zwei Mägden ein sattes Mahl bereitet.

Wir blieben an diesem Abend lange auf, Pfarrer Grünhardt und ich. Es war einer der seltenen Augenblicke, wo er sich eine Pfeife ansteckte.

"Ich weiß, lieber Freund", sagte er, "was Sie denken: Ich sei zu launig, und im Grunde lerne ich das alles nicht, nicht wahr? Seien Sie versichert, daß ich nicht immer der Gelassene bin, der ich scheine. Gelegentlich juckt mir die Hand, so etwa vor drei Wochen, als Hannes und Günther den Kaninchenstall geöffnet hatten... aus purer Wildheit, aber dann erinnere ich mich zugleich des großen Vorbildes und bitte Gott, mir ein Tausendstel der großen Sanftmut meines Sohnes zu verleihen. Die Gnade wird mir nicht immer zuteil - dann rette ich mich hinter ein Lächeln."

Ich sagte nichts, ich trank ihm bewundernd zu mit einem Wein, den "Mammi" uns aus dem Keller geholt hatte. Es war ihr selbstgekelterter "Cassis" vom vorigen Jahr.



Verkehrsstau am Pariser Platz in Berlin um 1928

Kleine Kulturgeschichte mit Auspuff und Rädern

In Bild, das zur Nostalgie anregt: Feierabend im Berlin von 1928, Autostau am Pariser Platz Unter den Linden. Wo heute die Mauer aufragt und alle Lebensströme abschneidet, brauste damals ungestört der Weltstadtverkehr, ergoß sich, vom Lustgarten kommend, durchs Brandenburger Tor, verteilte sich auf die großen Alleen des Tiergartens. Das Foto, zufällig zustande gekommen und heute ein kostbares Dokument der Kulturgeschichte, hat Drive und spiegelt die Leckerei der alten deutschen Reichshauptstadt. Man kann an ihm interessante Einzelstudien anstellen, kann die verschlungenen Autotypen identifizieren, die Stoewer, Brennabor und NAG-Protos, die einstmalig so beliebten offenen Stadtbesichtigungsbusse, die unermüdlichen Kraftdroschken mit ihren schwarzweißen Würfelstreifen.

Entnommen ist das Foto dem soeben im Verlag C. H. Beck, München, erschienenen originellen Band "Das Automobil. Eine Kulturgeschichte in Bildern", der der schnelle und unermüdliche Hermann Glaser, Kulturdezernent von Nürnberg, anlässlich des hundertsten Geburtstages des Autos zusammengestellt hat (192 S., 48 Mark). Die ausgewählten Fotos rücken nicht so sehr die Fahrzeuge selbst ins Bild als vielmehr die Menschen, die sie erbaute, kauften und benutzten. Dadurch gewinnt Glaser dem Thema, das schon etwas abgenutzt schien, ganz neue, überraschende und visuell höchst vergnügliche Aspekte ab.

Sein Einleitungstext erstreckt nicht, wie leider so manches andere Glaser-Buch, in Soziologiejargon und Gesinnungshuberei, bleibt knapp und präzise an der Sache. Die Begleittexte zu den Bildern sind kurze Passagen aus den Werken bekannter zeitgenössischer Schriftsteller, die sich irgendwo einmal zum Thema Auto geäußert haben. Die Palette reicht von Otto Julius Bierbaum, Hermann Broch und Hermann Hesse über Brecht, Kästner und Fallada bis zu Christa Wolf und Christoph

Meckel. Am autoteufelhaftesten zeigt sich dabei Hermann Hesse, der schon früh geradezu apokalyptische Donnerworte gegen die "stinkenden Maschinen" fand. Am autofreundlichsten ist Brecht, von dem das bekannte Gedicht auf seinen Steinwagen wiedergegeben wird.

Besser aber wäre wohl gewesen, statt dieser ziemlich unergiebigsten Prominentenschau der Literatur einige ausgewiesene Autographen und Autographen zur Mitarbeit heranzuziehen. Ein Fritz B. Busch oder ein Halwart Schrader hätten gewiß manch hübsches, interessantes Interpretationsdetail zu den Fotos beitragen können. Auch wären dann wohl einige bedauerliche Fehlangaben verhindert worden, zum Beispiel hätte man nicht ein Foto aus den Opelwerken, das die Produktion des "Kadett" im Jahre 1936 zeigt, in die fünfziger Jahre verlegt.

Das Vergnügen an den historischen Bildern wird freilich durch solche gelegentlichen Fehler kaum beeinträchtigt. Wunderbare Schnappschüsse gibt es hier zu bestaunen, vor allem aus der Kaiserzeit und aus der Zeit der Weimarer Republik. Zu den ausgesprochenen Kostbarkeiten gehören Szenen vom Taxibetrieb vor dem Stettiner Bahnhof 1908 im alten Berlin, ein Picknick während einer der sogenannten "Prinz-Heinrich-Fahrten" aus dem gleichen Jahr, das Schreckenfoto von einem frühen schweren Verkehrsunfall 1913 an der Schlesischen Brücke in Berlin, Fritz Massary samt Schoßhündchen vor ihrem Maybach 1924, Benjamins Gigit in seinen Benz einsteigend (1926), Cläreore Stimes mit ihrem Adler in Sibirien 1927 auf Weltumrundungsfahrt.

Das Auto, so lernen wir aus allen diesen Fotos, ist nicht nur ein simples Fortbewegungsmittel. Mehr noch als Flugzeug, Eisenbahn oder Motorrad ist es darüber hinaus ein Stück endlich erfüllter uralter Menschheitssehnsucht, der sich wohl durch nichts wieder in die Immaterialität zurückbannen läßt.

ANDREAS WILD



Harald Duwe: Camping mit Auto (I)

Nur beim Schreiben wird Mann Mutter

Von GABRIEL LAUB

Fast bei jeder Begegnung mit Lesern oder Hörern fragt man einen Autor, warum er Schriftsteller geworden ist. Nun - warum wird schon man Tischler, Schornsteinfeger, Chemiker oder Lokführer?

Von einem Schornsteinfeger erwartet niemand eine feierliche Erklärung, er hätte seinen Beruf gewählt, um die Menschheit zu retten, damit sie nicht unter verstopften Schornsteinen durch Kälte oder Erstickung ausstirbt - obwohl eine solche Antwort nicht ganz unberechtigt wäre. Von einem Schriftsteller erwartet man, daß er seine Berufswahl feierlich mit allerhöchsten Zielen begründet.

Ein Schriftsteller, der glaubt, daß er durch sein Schreiben die Menschheit retten kann, ist entweder grenzenlos naiv - was nur bei ganz jungen Autoren entschuldbar ist - oder grenzenlos überheblich: Er glaubt, daß er - und nur er - im Besitz der Wahrheit ist; wenn er sie verkündet und die Menschen sie hören, wird die Welt errettet. Ja - wenn dies so einfach wäre...

Wenn man mich fragt, warum ich Schriftsteller geworden bin, antworte ich immer: weil ich nichts anderes gelernt habe. Dies ist zwar wahr, es ist aber auch eine Ausrede, denn ich hätte ja etwas anderes lernen können.

Als ganz kleiner Junge wollte ich Arzt werden und eine Medizin erfinden, damit Mutti und Vati nicht sterben müssen. Als Schüler wollte ich abwechselnd Mikrobiologie, Geologie und Astronomie werden, je nachdem, was ich eben gelesen habe. Ich war sogar schon an der Uni als Student für Physik und Mathematik eingeschrieben, mit dem Ziel, Kernforscher zu werden. Ganze drei Wochen.

Dann erfuhr ich, daß es in Prag eine Fakultät für Journalistik gibt, und wußte plötzlich ganz genau, was ich machen will - nämlich schreiben. (Übrigens - die Journalistik ist für mich genauso eine literarische Gattung wie der Roman oder die Poesie. Qualitative Unterschiede gibt es zwischen Werken oder Autoren, nicht aber zwischen Gattungen.)

Warum ich es damals, als Achtzehnjähriger, so genau wußte, weichen Beruf ich haben will? Ich weiß es nicht. Jemand sagte es vor langer Zeit: Wenn man weiß, warum man jemanden liebt, liebt man ihn nicht wirklich.

Wird man Schriftsteller, weil man berühmt werden will? Dies wäre legitim, denn jeder Mensch will anerkannt werden. Es ist schließlich viel harmloser, durch Schreiben nach Ruhm zu streben, als dadurch, daß man Menschen tötet oder Tempel anzündet. Daß Literaten - oder Künstler überhaupt - ruhmstüchtig sind als Menschen aus anderen Berufen, ist absolut verständlich. Ein Tischler - auch ein nicht berühmter - muß

nie daran zweifeln, daß seine Arbeit gebraucht wird; ein Künstler sucht dauernd nach Bestätigung.

Als ein praktischer Weg zum Ruhm taugt die Schriftstellerei allerdings wenig. Wie viele Autoren werden berühmt? Einige der Besten und einige, die man am besten verlinkt.

Zum großen Geld führt die Schriftstellerei auch nicht. Ich weiß nicht, ob allein von den Büchern, die sie schreiben, mehr als ein Dutzend deutschsprachiger Autoren gut leben kann. Die Brütchen verdient man sich heutzutage beim Rundfunk, beim Fernsehen und bei der Presse. Und - alles zusammen gerechnet - sind es in Deutschland vielleicht zwei, drei Dutzend Literaten, die so viel verdienen wie ein Zahnarzt in seiner Praxis, obwohl man als Autor nicht weniger lernen und gewiß nicht weniger arbeiten muß.

Als mein Sohn klein war, sagte er: er möchte nie Schriftsteller werden - man müsse so viel schreiben, das würde ihm keinen Spaß machen. Mir macht allerdings auch nicht das Schreiben Spaß, nicht einmal die fertigen Texte - obwohl man natürlich vergnügt ist, wenn man eine Geschichte zu Ende geschrieben und den Eindruck hat, daß sie gelungen ist. Richtige Freude erlebt man erst, wenn Menschen die Geschichte lesen oder hören und Spaß daran haben.

Mit der Schreiberei ist es wie mit der Liebe: Richtig beglückt wird man erst, wenn man dem Partner Freude gemacht hat.

Das ist wohl das Schönste an dem Beruf des Schriftstellers: daß man zu vielen Menschen sprechen kann - und manche hören sogar zu und finden etwas an dem, was man gesagt hat. Ich freue mich, wenn jemand zu mir kommt und sagt, daß mein Buch ihm Spaß gemacht hat oder daß es ihn, zum Nachdenken gebracht hat. Und ich freue mich, wenn jemand sagt: "Sie haben genau das formuliert, was ich dachte." Dann ich habe nicht den Ehrgeiz, Weisheiten zu bieten, die nur mir bekannt sind. Die Idee des Tisches ist auch kein Geheimnis, aber nur ein guter Tischler kann einen guten Tisch bauen.

Ehrlich gesagt, ich habe mir nicht allzu oft Gedanken gemacht, warum ich Literat geworden bin und es auch bleibe - trotz der beharrlich unregelmäßigen Arbeitszeiten - man ist doch praktisch dauernd im Dienst - und der unregelmäßigen Einkünfte, die leider nicht von solcher Dauer sind.

Wenn ein neues Buch von mir erscheint, habe ich gar keine Zweifel, daß es schön ist, Schriftsteller zu sein. Da ist man wie eine frischegebuckene Mutter - glücklich und voller Ängste um sein Kind. Kommt es gut ins Leben? Werden es die Menschen mögen?

Schreiben ist der einzige Fall, wo auch ein Mann Mutterschaftsfreuden und -ängste erleben kann.

Sie und er im Streitduett

Von PETER EBNER

Se wird herumtrampeln auf mir bis ich weiche bin, und widerlich sein bis ich tu, was sie will, genau das ist es, und jetzt überlege ich, ob ich sie je geliebt habe, wie sie nicht niedersetzt und die Beleidigte spielt, ich jedenfalls werde trotzdem nicht tun was sie will, und ihre Freundin ist schuld an dem ganzen, die Gans hat unlangst gefragt, wie lang man es mit mir denn noch aushalten könne...

Jetzt macht er mich aber schon ganz richtig krank, warum glaubt er, daß Ausharren heute seine Trumpfkarte sei, sitzen und warten, bis ich müde bin, um dann zum Angriff zu gehen, aber heute nicht, mein Freund, und von nun an wird dir das kaum noch gelingen, zehn Jahre bin ich verheiratet und so lange habe ich gebraucht, um zuletzt einmal aufzustehen und mich zu bewegen, da ist er mit einem Male beleidigt, weil ich ein wenig Freiheit will, ein wenig und gar nicht die ganze, die er immer hatte, aber ein wenig ist schon viel und scheinbar ist alles umsonst, denn der ändert sich nie...

... sie lauert, wartet und sitzt mit dem Buch in der Hand, in das sie nicht einmal hineinschaut, liegt im Hinterhalt und von ihrer Liebe zu mir gibts nicht einmal mehr eine Spur, wann war ich denn glücklich mit ihr, während der Hochzeitsreise und vielleicht noch einige Wochen dazu, das wars also, und die Jahre danach waren wir bloß nebeneinander...

... jetzt schaut er mich von der Seite her an, und wenn er mich haßt, muß ich mich abfinden, der Anfang vom Ende, und hat nicht alles schon vor unserer Ehe begonnen, er wollte in den Wald und ich an den See, er in ein Gasthaus und ich in die Bar, wir redeten und dann geschah, was er wollte, ich meinte, Friede wäre wichtig, aber falsch war das, jetzt weiß ich es, zu spät, und alles hat sich doch nie in Liebe gewandelt, ja, und der Kampf hat begonnen...

... und was mich so fertig macht, ist der Alltag mit ihr, nie wollte sie Kinder, und jetzt meint sie, es wäre zu spät und aus jeder Fliege wird ein Elefant gemacht, wegen der Kleingeistigkeit beginnt sie zu streiten und von Tag zu Tag wird das ärger...

... ich sollte mich jetzt von ihm trennen, wie der mich noch immer ansieht, o Gott, endlich einmal allein sein und tun und lassen was ich will, nicht einmal ein Buch kann ich zur Hand nehmen, ohne Rechenschaft

abzugeben, warum eben jetzt, und ob das gut ist für mich oder sollte ich besser etwas anderes lesen...

... ob die sich je ändern kann, nein, sie will nicht, morgen werde ich zu einem Anwalt gehen, der auch Scheidungen macht, und jetzt muß ich hinaus, sonst könnte ich noch irgendeinen Unsinn tun, wie die mit diesem Buch dasitzt, ohne darin zu lesen...

... unfähig angenehm ist das und wühlend, die Wohnung ist leer, er starrt mich nicht mehr an und gibt auch keine Nachrichten von sich, die ich beantwortet muß, wo er wohl hinget zu dieser Zeit, aber eigentlich ist mir das völlig egal, je länger er wegbleibt, um so zufriedener bin ich und merke, daß ich bereits viel ruhiger bin, kaum ist er draußen bin ich so entspannt, daß ich fast schon lesen könnte, alles ist leichter, ich bin nicht mehr nervös und er ist kaum fünf Minuten aus dem Haus...

... jetzt ist sie allein und kann tun und lassen, was sie will, denn das scheint ja ihr Traum zu sein, da ist sie zufrieden und niemand stört sie, wie leer die Gassen sind, aber dort drüben ist schon das Café, warum ich schnell unterwegs bin, schon ganz außer Atem, o heiliger Schutzengel, wo bist du, ich hätte nicht herkommen sollen in dieses Lokal, denn direkt vor meiner Nase sitzt dieser Mann und winkt mir auch schon zu, den habe ich nie leiden können, und kaum fünf Minuten später sitz ich an seinem Tisch und erzähl ihm schon alles, offensichtlich brauch ich einen Menschen, und dem ich reden kann, was, wenn ich nicht auf derselben Wellenlänge bin mit meiner Frau, soll ich schleunigst schauen, daß ich hinkomme, der kann leicht reden, der hat eine reiche Fabrikantentochter geheiratet und lebt wie die Made im Speck, den kimmert nichts außer seinem Wohlergehen, wenn der vom Klo zurückkommt, werde ich mich verabschieden, bevor er noch andere Ratschläge hat...

... da schau her, kaum eine Stunde und mein Ehemann ist schon wieder zuhause, nicht einmal gegrüßt hat er, warum mich der so anstarrt und kein Wort redet, nicht zum Aushalten ist das und jetzt ist Schluss, ich hab genug, ich geh und werde während der Nacht bei der Klara schlafen, das sag ich ihm und dann wird er mich nicht mehr so dummdarstellend, eine kleine Wohnung werde ich mieten und allein sein, jawohl, das werde ich tun und Schluss und aus.

Und ich ging

Von ANNA RHEINSBERG

Und ich ging früh über das Meer ging wie der Vogel (kam spät zurück) lachte spröde

mit Muschel & Möwe: kindliche Tagmür träumte einen hellen Traum sprach ein Gebet setzte kein Segel

flossen alle Wasser im Himmel wie auf Erden aus Auge Nase Mund rief er mich - mit Namen

blies einen scharfen Atem schrieb mit den Nägeln - Glück

in mein Gesicht setzte kein Segel, ach

nachts sang die Katze 100 Mann & 'ne Buddel voll Rum

Viel Lärm um St. John's Lodge

Die fatale „English connection“ für Europas Kunstschatze / Von SIEGFRIED HELM

Die Französische Revolution bescherte Frankreich den großen Ausverkauf von Kunst. In den napoleonischen Wirren wurde Italien von Kunstaukäufern in großen Stil geplündert. Nach dem Verlust seines Weltreichs erlebt heute England den großen Adressen.

Ursache dafür ist nicht zuletzt der in Wirtschaftskreisen strikt liberale „Thatcherismus“. Haben sich die meisten Länder Europas und mittlerweile auch die auf Erhaltung ihres Kulturerbes ängstlich bedachten Staaten der Dritten Welt gegen den Export von Kunst und Kulturgütern gesetzlich abgesichert, so hält Whitehall auch da noch am Prinzip freier Marktwirtschaft fest, wo es um alte Meister, Stilmöbel oder Münzen geht. Das hat London zum Dorado des internationalen Kunstmarkts werden lassen. Dieser zwingt die Kunstverwerter des Königreichs tagtäglich zu ingenuen Rückzuggefechten, wobei sie Leid und Ruhm des Sisyphus erleben.

Goyas „Marquesa de Santa Cruz“ hat erst unlängst auf dramatische Weise ein Schlaglicht auf das Potential des Londoner Kunstmarkts geworfen. Bei Christie's erwartete man einen neuen Auktionsweltrekord für das Gemälde, also mehr als die rund 31 Millionen Mark, die im Vorjahr bei Sotheby's Mantegnas „Anbetung der Heiligen Drei Könige“ erzielt hatte. Die Rechnung der Verkäufer ging bekanntlich nicht ganz auf, weil der spanische Staat durch Rückkauf dem Auktionator das Hammerchen aus der Hand schlug.

Dennoch: Der Fall demonstrierte, daß die Verkäufer stärkstes Interesse daran haben mußten, das Goya-Gemälde aus Spanien herauszuschaffen. Wäre es beispielsweise bei Sotheby's in Madrid unter den Hammer gekommen, so hätte es wegen des strikten Exportverbots seinen wahren Weltmarktpreis nie und nimmer finden können. Das Evangelium Heinrichs des Löwen, das mehrere deutsche Bundesländer 1983 gegen die geballte Macht des Getty-Museums bei Sotheby's in London für über 31 Millionen Mark versteigerten, hätte kaum den Weltrekord für ein Auktionsobjekt erzielt, wenn es nicht auf verschlungenen Pfaden aus Deutschland herausgeschafft worden wäre.

Für Kunstgroßhändler ist das Einkommen in England meist ein ungebrochenes Vergnügen. Amerikanische Geschäftleute, die ihr Wolkenkratzer-Büro mit einem Statussymbol zieren wollen, lassen ihren „Queen Anne“-Schreibschrank oder ihr Chippendale-Tischchen schon unbesehen durch Agenten auf dem englischen Antiquitätenmarkt aufkaufen. Bis zum Wert von 16 000 Pfund, also rund 84 000 Mark, bedürfen Antiquitäten und Kunstwerke keiner Exportlizenz. Diese kann der Minister für die Künste befristet verweigern, oft drei Monate lang, häufiger für sechs Monate. Damit wird einer öffentlichen Galerie Gelegenheit zu einem Spendenaufruf gegeben. Wird bei solcher Sammelaktion der Auktionspreis erreicht, ist das Kunstwerk „für die Nation gerettet“.

Kunstminister Richard Luce betonte bei einem Gespräch mit der WELT, daß bei der Freiheit des Kunstmarkts staatliche Subventionen nur noch in Ausnahmefällen ein Rettungsanker sein könnten. Der freie Markt muß bei der Abwanderung von Kunst seine eigenen Regulative hervorbringen. Aber was für Satyrspiele dabei möglich werden, zeigt jetzt der Fall des US-Milliardärs Frederick „Fred“ Robinson Koch, der gegenwärtig wie ein Elefant im Porzellanladen durch Englands Kulturerbistab steht.

Die Geduld von Mr. Koch hat auch ihre Grenzen

Ihm wäre die Radikalisierung einer Verschiffung ganzer Schlösser über den großen Teich wohl das Liebste, nach Art von „London Bridge“, die heute bekanntlich in Lake Havasu City im US-Bundesstaat Arizona steht. Als sie in London durch einen Neubau ersetzt werden sollte, hat man sie Stein für Stein abgetragen und für harte Dollars in die Neue Welt verschifft.

Fred Koch, einer der kaufkräftigsten und kaufteuersten Sammler von Gemälden des 19. Jahrhunderts (zu seinen Erwerbungen gehört der erst von Mantegnas „Anbetung“ überholte Auktionsweltrekord von Turners „Folkestone Bay“), hat Englands Kunstverwerter in ein tiefes Dilemma gestürzt. Koch besitzt eine einzigartige Sammlung von Gemälden des 19. Jahrhunderts (Lord Leighton, Poynter, Alma-Tadema), die größtenteils als Leihgaben in britischen Galerien hängen. Und ihm gehört die 1817-19 im Regency-Stil erbaute Villa St. John's Lodge im Londoner Regent's Park, die aristokratische Mäzene in ein kleindorfer viktorianischer Kunst verwandelt haben.

Dieses auf Kronland stehende Bauwerk will der kunsttätige Sohn des Ölbarons Fred Koch senior aus Wichita in Kansas im Zuge einer tiefgreifenden Umgestaltung „auskuscheln“ und nach seinen Vorstellungen „restaurieren“. Als seine Pläne zunächst vom Londoner Amt für Denkmalschutz und dann vom Beratenden Ausschuss für Englands Kulturdenkmäler abgelehnt wurden, drohte er, seine Gemäldesammlung außer Landes zu bringen.

Jetzt ist guter Rat teuer. Für die Galeriedirektoren ist es keine Frage, was Priorität hat: Ihnen droht ein Massenausverkauf von Kunst, der ganz erhebliche Lücken reißen würde. Turners „Folkestone Bay“, 1984 für über 28 Millionen Mark bei Sotheby's ersteigert, hängt als Leihgabe in der schottischen

Nationalgalerie. Würde Koch seine Drohung wahrnehmen und auf einen Schlag um Ausfuhrerlaubnisse für alle seine in England hängenden Gemäldesammlungen, um sie in sein Domizil in Monaco zu bringen, wäre ein riesiger Exodus von Kunst nicht zu verhindern.

Ashley Barker, London-Direktor der Kommission für Architektur, English Heritage, erklärte: „Die Drohung ist ganz real. Mr. Kochs Geduld ist nicht unbegrenzt. Er hält er in zwei Monaten kein grünes Licht, wird er die Bilder außer Landes schaffen.“

Koch will in St. John's Lodge alle seine in England befindlichen Bilder zu einem Museum viktorianischer Malerei vereinen und damit ein Londoner Pendant zu New Yorks Frick Museum schaffen. Es wäre freilich nur ein paar Tage im Jahr der Öffentlichkeit zugänglich und nur nach Anmeldung.

Doch der größte Pferdefuß: Koch will die Interieurs seiner Londoner Erwerbungen durch seinen amerikanischen Architekten Charles Young im klassizistischen „Beaux Arts“-Stil Amerikas umgestalten lassen. Denn Mr. Koch ist ein Purist. Er will die „Fehler“ ausmerzen, die einige viktorianische Nachgeborene diesem Juwel antzten. Kunstfreunden der Allen Welt ist dabei zu muten, als sollten beispielsweise einem romanischen Dom alle gotischen und barocken Zutaten genommen werden.

St. John's Lodge ist ein Musterbeispiel historisch gewachsener Architektur. Der Marquis von Wellesley ließ 1833 durch den Architekten Decimus Burton als erster Räume hinzufügen. Charles Barry, der Architekt des Londoner Parlamentsgebäudes, baute dann 1848 ein Stockwerk auf und erweiterte die Flügel. Als 1888 der dritte Marquis von Butts die Villa erwarb, ließ dieser exzentrische Hobby-Architekt ihre Interieurs zu einer viktorianischen Traumwelt ausgestatten. Er ließ sie durch den Maler Lonsdale mit allegorischen Figuren ausmalen. In seinem Auftrag setzte der „Arts and Crafts“-Architekt Robert Weir Schultz dem Ganzen durch eine runde, überkuppelte Kapelle die Krone auf und fügte auch noch einen Bibliotheksstrakt hinzu.

Der Sohn Gettys gegen das Getty-Museum in Malibu

Koch will alle Spuren der Ära Butts tilgen und auch die Ausstattung durch Decimus Burton samt Kaminen verschwinden lassen. Der großen Halle, will er zwei Treppen geben. Der solenne Kunstsaal aus der Neuzeit, der beim Streit um das Erbe mit 1,2 Milliarden Mark abgefunden wurde, womit er zu den 400 reichsten Multimillionären Amerikas gehört, will mitteln als eine ganze ausgewachsene Heilige Kuh der Alten Welt schlachten.

Was also tun? Für Galeriedirektor Timothy Clifford kann es nur die Philosophie des Alles oder Nichts geben. Als er noch die Galerie von Manchester leitete, setzte er mit lächerlichen 102 000 Mark einen Spendenaufruf in Gang, um die dem Sizener Duccio zugeschriebene „Kreuzigung“ für seine Stadt zu retten, die das Getty-Museum in Malibu für rund 7,2 Millionen Mark erkaufte. Der in London lebende Sohn Gettys spendete ironischerweise 1,6 Millionen Mark, ein verarmter Geistlicher schickte vier Mark. Clifford, der seinen Hut bei groß und klein hinhielt, sagt heute: „Es ist erstaunlich, wieviel gute Ideen man hat, wenn der Kopf in der Henkerschlinge steckt.“ Hätte Malibu bei Duccio das Nachsehen, so dürfte es Mantegnas „Anbetung“ ausführen.

Die Kunstschatze in den Schlössern englischer Aristokraten wandern massenweise in die Auktionshäuser, um Erbschaftsteuer und Renovierungsarbeiten zu finanzieren. Der Staat hilft mit Steuervergünstigungen, die jedoch wegen der Faszination des freien Marktes oft mißachtet werden.

Als Castle Howard, einer der grandiosen Adelssitze, in den Besitz der vier Söhne von Lord Howard überging, boten sie dem weltberühmten Kunsthistoriker Victoria und Albert Museum eine Marmorbüste Benvenuto Cellinis von Erzbischof dal Pozzo von Pisa für 12 Millionen Mark an. Sie war auf 30 Millionen geschätzt worden. Der Staat hätte mit erheblichen Steuervergünstigungen nachgeholfen. Mit seinem Anschaffungsetat von knapp sechs Millionen Mark mußte das Londoner Museum passen. Die Nationalgalerie in Edinburgh hat den Vorzugspreis vor wenigen Tagen erreicht. Nie zuvor wurde so viel Geld gespendet, um den Export eines Kunstwerks aus England zu verhindern. Nie zuvor hat eine Skulptur einen so hohen Preis erreicht.

Anders erging es dem Herzog von Devonshire, als er vor zwei Jahren aus der Sammlung von Chatsworth 70 Zeichnungen von Raffael, Rembrandt, Rubens und anderen alten Meistern dem British Museum für 22 Millionen Mark abbot. Das Museum feilschte um zwei Millionen, die Verhandlungen zerschlugen sich, und die seit 1880 vom Kunstmarkt verschwundenen Zeichnungen erzielten bei Christie's rund 80 Millionen Mark. Wieder war es das Getty-Museum, das einige der wertvollsten Blätter erwarb.

Kein Zweifel: England ist das große Leck beim Verlust europäischer Kulturgüter. Die Volkswirtschaft hat von dem großen Ausverkauf kurzzeitigen Nutzen. Und nüchterne Geschäftsleute, die durchaus keine Kunstphansen sein müssen, halten den Kritikern das Argument entgegen: Warum soll es denn eine Tragödie sein, wenn ein Rembrandt aus einem englischen Adelssitz in ein Museum nach Kalifornien umzieht?



Der Platz der Persephone

Das Déjeuner im Höllenmaul

Ist das Rätsel des Wäldchens von Bomarzo jetzt gelöst? / Von PETER DITTMAR

Als ein „Schaueranekdoten“, eine „monströse Kuriosität“ hat man diesen Garten bezeichnet – wenn man ihn überhaupt zur Kenntnis nahm. Das „Wäldchen“ von Bomarzo – wie es sein Schöpfer Vicino Orsini nannte – ist zwar inzwischen mehr als vierhundert Jahre alt, aber davon war es die meiste Zeit vergessen. In der älteren Gartenliteratur kommt es deshalb nicht vor, und in der neueren wird es allenfalls mit Unbehagen erwähnt. Denn die Anlage gibt zu viele Rätsel auf, läßt sich nicht ins gewohnte Schema künstlich und künstlerisch gestalteter Natur einpassen.

Erst 1955, in dem Jahr, in dem der Manierismus durch die Europatour-Ausstellung „Triumph des Manierismus“ in seiner Eigenheit und seinem Gewicht erkannt und anerkannt wurde, rückte auch Bomarzo wieder ins Bewußtsein. Damals kaufte Giovanni Battini das Gelände zu einem Preis, der unter dem sonst in dieser Gegend üblichen lag, weil er argumentierte, die Skulpturen würden eine vernünftige landwirtschaftliche Nutzung behindern. Seitdem ist der Garten unterhalb des Palastes von Bomarzo, einem Ort in der Nähe Viterbos, öffentlich zugänglich.

Der Begriff Garten erweckt allerdings falsche Assoziationen, denn das „Wäldchen“, aufgeteilt in mehrere Plateaus, wird von eigenartigen Architektur- und metrischen Kolossalplastiken, die früher auch in kräftigen Farben bemalt waren, beherrscht. Gleich am Eingang empfangen den Besucher zwei Sphinxen, hinter denen sich ein schiefes Haus erhebt, von dem man auf einen Theaterplatz blicken kann. Man kommt an einem Nymphaeum vorbei, einem Pegasus-Brunnen und einer riesigen Schildkröte, die auf ihrem Panzer eine Fama trägt. Man sieht zwei riesige miteinander kämpfende Figuren, eine überdimensionierte etruskische Maske, ein umgestürztes etruskisches Grab, ebe man zu einem Tempel emporsteigt, der in gewisser Weise einer Miniatur des Pantheon entspricht. Da gibt es einen Drachen, der mit zwei Löwen kämpft, einen Kriegerleonten, der mit dem Rüssel einen römischen Soldaten gepackt hat, ein riesiges Höllenmaul und vieles Seltsame mehr.

Die Plateaus sind mit Vasen gesäumt und enden in Plastik antiker Götter und Mischwesen. Oft sind diese Figuren Brunnen zugeordnet, die durch einen See ge-

speist werden, zu dem man den Bach, der das Gelände durchfließt, aufgestaut hatte.

Der Garten entstand zwischen 1547/48 und 1580. Fünf Jahre vor dem Tode Vicinos war er vollendet. Es war die Blütezeit des Manierismus, jener intellektualisierenden und Verrätselung der Kunst. Dem entsprechend wurden Gartenanlagen mit ihrem plastischen Schmuck einem Programm unterworfen, das meist – antikesendend oder mythologisch verkleidet – dem Ruhme des Besitzers huldigte. Doch die Figuren von Bomarzo stehen so weit außerhalb der zeitgenössischen Ikonographie, daß ihr Sinn ein Rätsel blieb, ja, vielfach sogar bestritten wurde, daß sie einen Sinn ergeben könnten.

Allendfalls vermutete man bei einzelnen Teilen einen Zusammenhang mit literarischen Werken – Colonnas „Hyperborea“, Poliphili's „Ariosto“, „Rasenden Roland“, Tasso's „Betrübtem Jerusalem“. Aber meist begnügte man sich, das Ganze als Bizarrie und Kuriosität abzutun.

Doch so einfach liegen die Dinge nicht. Das belegt jetzt die zweibändige Ausgabe „Vicino Orsini und der heilige Wald von Bomarzo“ mit dem Text von Horst Bredekamp und den Photos von Wolfram Janzer (Werner'sche Verlagsgesellschaft, Worms). Zwei Bände mit 186 u. 200 S., 50 u. 186 Abb., zusammen 164 Mark). Bredekamp geht von der Biographie Vicino Orsinis aus, der als Offizier in die militärischen Auseinandersetzungen des Kirchenstaates verwickelt und durch die ständigen Frontwechsel des Papstes in eine höchst fatale Lage geraten war. Sein erster Feldmarschall hatte ihn mit Kaiser und Farnese-Papst gegen die Protestanten geführt, in Frankreich hatte er auf der Seite des französischen Königs gemeinsam mit den Farnese gegen den Kaiser gekämpft, und in Frankreich wiederum mußte er deren Übertritt zu den Kaiserlichen erleben, so daß er sich in seinem letzten Dienst für den Papst Paul IV. und die Seite Frankreichs gegen die Habsburger damit vermittelte, auch gegen die Farnese einzusetzen hatte: Ein Kreislauf an Koalitionen, aus denen Vicino desillusioniert und angewidert zurückkehrte.

1556, mit 38 Jahren, zog sich Vicino nach Bomarzo zurück, wenigstens er weiterhin intensive Beziehungen zu Rom und Florenz pflegte. Dabei spielte eine gewisse Verbrüderung eine nicht zu unterschätzende Rolle, weil die Orsini, obwohl das ältere Geschlecht, gegenüber „Aufsteigern“ wie

den Farnese an politischem Einfluß verloren hatten. In Vicinos Gedankenwelt entstand so eine immer stärker hervortretende Abneigung gegen die römische Administration.

In seiner Lebensführung huldigte Orsini einem praktischen Epikurismus, der dem Magen wie der Sinnlichkeit gleichermaßen Tribut zollte. Das ergibt sich auch aus seinen Briefen, die Bredekamp gefunden und dem Buch im Original beigegeben hat. So entsteht „aus all seinen Äußerungen ... das Bild eines zwischen Größenwahn und Komplexen, Sinnelust und leiblichen Gebrechen, Existenzangst und Todesverachtung, Aggression und Zuneigungsbedürftigkeit, Anarchie und Unterwürfigkeit zerspaltenen Menschen, der die Extreme seiner Epoche mit Hingabe zu einem unaufhaltsamen Skeptizismus kultiviert“. Und das alles spiegelt sich in Vicino Orsinis „Wäldchen“, übersetzt in plastische Metaphern und vieldeutige Sinnsprüche.

Der Garten ist allerdings nicht nach einem Gesamtplan entstanden. Seine manieristische Dimension gewann er wohl erst, nachdem sich Vicino nach Bomarzo zurückgezogen hatte. Was anfangs eine Therapie gegen die Melancholie eines Weltmannes war, der dem Trübel und den Intrigen der Städte entfliehen wollte, bekam bald einen existentiellen Sinn. In den Gärten gingen die Kämpfe gegen das Alter, die Angst vor einem Nachlassen der Kräfte ein, aber auch der Hochmut gegenüber Rom.

Kennzeichnend ist die Ambivalenz des „Wäldchens“. Schon die Inschrift auf der einen Sphinx am Eingang weist auf das typisch manieristische – Wechselspiel zwischen Kunst und Täuschung hin. Oft ist nicht zu entscheiden, wo Naturformen einbezogen oder wo kunstvoll „Natur“ geschaffen wurde. Auch die Bedeutung der Skulpturen, die aus dem natürlichen Stein geschlagen wurden, ist nie eindeutig. Jene Giganten erschließt Bredekamp als Roland und Amazonen, in deren Kampf sich Gewalt mit Sinnlichkeit verbindet. Und auch die Schreckensbilder der Unterwelt – Echidna, Phreton, Persephone, die schlafende Psyche – werden durch Vicino „in Motive des Überlebens und der Lust“ verkehrt. So interpretiert Bredekamp das berühmte Höllenmaul, in dem an der zu einer Tischplatte gestalteten Zunge bei festlicher Musik gefestigt wurde, wie den Garten insgesamt als den Versuch, die Macht des Todes aufzuheben, ... den Straucharakter der Hölle“ zu widerlegen.

Noch diffiziler sind die Anspielungen, die sich mit der Aztekenmaske, dem (künstlichen) Etruskergab oder dem Kriegerleonten verbinden. Nach einem damals populären Gesichtswerk, das sich allerdings als Fälschung erwies, waren Janus und Noah identisch. Nach der Sintflut brachte Noah/Janus Etrurien das „Goldene Zeitalter“. Und die Indianer galten als Nachfolger Noahs, die über Frankreich und das versunkene Atlantis Amerika besiedelten. Die Orsinis wiederum sahen sich als ein altes etruskisches Geselecht. Damit konstruierte Vicino Orsini in seinem Garten eine Ahnenreihe, die Rom als Spätling ins zweite Glied verwies.

Bredekamp belegt das mit einer Fülle von Anspielungen und Zitaten in dem Garten, bei denen er nicht nur eine umfassende Kenntnis der zeitgenössischen Literatur erkennen läßt, sondern in denen er oft durch Veränderungen nur eines Wortes einen neuen, seinen Intentionen entsprechenden Sinn gewann.

So erweist sich der „heilige Wald von Bomarzo“ als ein höchst widersprüchlicher Ort. Er ist locus amoenus und locus terribilis, spricht vom hypertrophen Selbstbewußtsein seines Schöpfers, aber auch von seinen Ängsten. In dem Buch mit seiner eindrucksvollen Beweisführung und seinen stimmungsvollen Bildern hat er zwar sein Geheimnis preisgegeben – und wird doch immer geheimnisvoll bleiben.



Der Höllenschild

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Ein Film für den Emir Habibullah

Vor 100 Jahren wurde Otto von Hentig geboren

Eine Schwadron und eine Batterie, Garde-Lehrtruppen, ausgebildet von einem türkischen Generalstabshauptmann, waren aufmarschiert, als die Kolonne des deutschen Attachés von Hentig und des Oberleutnants Niedermayer am 1. Oktober 1915 die afghanische Hauptstadt Kabul erreichte. Werner Otto von Hentig, geboren vor 100 Jahren am 22. Mai 1886 in Berlin, erwarb sich mit dieser Expedition in ein „verschlossenes Land“ eine legendäre Berühmtheit. Der Vater war herzoglich sachsen-coburgischer Staatsminister gewesen und hatte dann eine Anwaltspraxis übernommen, zu deren Klienten auch der Reichskanzler Fürst Bismarck zählte. Der Sohn sollte die Anwaltskanzlei übernehmen, ging jedoch 1911 in den diplomatischen Dienst und erwarb rasch Auslandserfahrung in China, der Türkei und Persien.

Dieser Umstand ließ ihn wohl der Abteilung III b im Stellvertretenden Generalstab in Berlin als der geeignete Kandidat für eine Expedition nach Afghanistan erscheinen, um den dortigen Herrscher zum Angriff auf die Engländer an der nordwestindischen Grenze zu bewegen. Das sollte Entlastung für das mit Deutschland verbündete Osmanreich bringen, das sowohl an der Front in Mesopotamien (Irak) wie auf der Sinaihalbinsel gegen anglo-indische Truppen focht.

Erst nach längerem Zögern ließ sich Hentig herbei, den Auftrag zu übernehmen. Gleichzeitig wurde neben dieser diplomatischen eine militärische Mission unter Führung des Oberleutnants Oskar Niedermayer ausgerüstet. Die Kosten seines Unternehmens veranschlagte Hentig zutreffend auf rund 250 Millionen Goldmark, bei einer Kopfstärke von rund 40 Personen, die Karawanenmannschaft eingerechnet, und 40 Lasttieren, vor allem Kamele und Maultiere. Umfängliche Geschenke für den Emir sollten mitgeschleppt werden, darunter eine Filmvorführungsapparatur. Das schwere Gepäck blieb dann unterwegs liegen.

Mitte April 1915 brach Hentig von Berlin auf. Neben ihm waren die Seele des Unternehmens der als Dolmetscher fungierende Persien-Kaufmann Walter Röhr und der Stabsarzt Dr. Becker. Das Hauptproblem beim Marsch durch Persien zur afghanischen Grenze war die Notwendigkeit, sich



Otto von Hentig
FOTO: ULLSTEIN

sozusagen durch das Niemandsland zwischen der britischen Einflußzone, den südpersischen Ölfeldern und der russischen Zone im Norden hindurchzuwinden. Beide Mächte unterhielten mit Duldung des Schahs bewaffnete Kräfte, die Engländer die South Persian Rifles, die Russen die persische Kosaken-Brigade.

Am 22. August 1915 erreichte Hentig, dem sich Niedermayer freiwillig unterstellt hatte, afghanisches Gebiet und fand Aufnahme beim Generalgouverneur von Herat. Der Emir Habibullah geriet in eine Zwickmühle: Zum einen besaß er keine moderne starke Armee; zum zweiten war er vertraglich, gegen Zahlung hoher Subventionen durch die Briten und Anerkennung voller Souveränität verpflichtet, die gesamte Außenpolitik dem India Office in Delhi zu überlassen, was wiederum auch Schutz gegenüber russischem Appetit auf Afghanistan bot.

Der Emir war ein schlauer, um seine Gesundheit und persönliche Sicherheit sehr besorgter Herr. Von einem Kriegsbündnis konnte niemand reden. Dagegen hielt er die deutsche Mission, anfangs in halber Internierung, dann mit immer größerer Freiheit in Kabul fest, duldete es auch, daß sich entflohenen österreichisch-ungarische Kriegsgefangene aus Russisch-Mittelasien Hentig unterstellten. Seine Armee profitierte von deutschem Unterricht im Maschinengewehrschießen und Unterweisung in direktem Richtverfahren bei der Artillerie. Alles unter wachsendem Druck aus Indien wie London, vermutlich untermauert durch eine neue große Subsidienzahlung.

Als jedoch im Frühjahr 1916 Hentig ankündigte, er wolle in die Heimat zurückkehren, schien der Emir enttäuscht. Die Anwesenheit der Deutschen gab ihm wohl Gelegenheit, seinerseits vorsichtig das India Office wieder unter Druck zu setzen. Am 22. Mai 1916 verließ Hentig Kabul. Er wählte die Route über China und die USA, während Niedermayer sich wieder durch Persien zu rückschlug. Obwohl politisch-militärisch erfolglos, blieb die Expedition eine außerordentliche Leistung, ein Wunder unter allen Reisen im Vorderen Orient.

W. G.

Frösche nutzen Traubenzucker als Frostschutzmittel

Frösche können schadlos ein mehrwöchiges Einfrieren überstehen. Frostresistenz ist unter wirbellosen Tieren, besonders Insekten, weit verbreitet. So wurden kürzlich Mücken (Chironomiden) gefunden, die noch bei minus 16° C auf Himalaya-Gletschern aktiv sind. Frostschutzmittel im Insektenreich ist Glycerin, dessen Anreicherung im Körper schon oberhalb Null Grad beginnt. Von landlebenden Wirbeltieren aber ist kaum bekannt, daß sie eine Abkühlung unter den Gefrierpunkt überleben können. Einen zweiwöchigen Frost bis -4° C jedoch können nordamerikanische Frösche der Gattungen Hyla und Rana unbeschadet vertragen. Nach Untersuchungen von Kenneth und Janet Storey von der Carlton University in Ottawa reichert sich im Körper unterkühlter Tiere der Traubenzucker Glucose an. Erst sehr spät, wenn die Temperatur ihrer besonders exponierten Zehen Null Grad erreicht, beginnt in der Frosthäute die Zuckerproduktion. Traubenzucker hat als Frostschutzmittel für Frösche den Vorteil, daß er noch bei tiefen Temperaturen als Spaltprodukt aus Leberglykogen entsteht. Eine energieaufwendige Neusynthese ist nicht nötig. (Aus "Comparative Biochemistry and Physiology", 4/86) R. H. L.

Laserlicht-Impulse erweitern Bereich des Feldmikroskops

Der Arbeitsbereich von Feldmikroskopen konnte jetzt mit zusätzlichen Aggregaten erheblich ausgeweitet werden. Die bislang gebräuchlichen Geräte dienten der Strukturuntersuchung von Metallen oder ihren Legierungen im Bereich von Atomen. Mit dem von T. T. Tsong (Pennsylvania-Universität) entwickelten Feldmikroskop können nun extrem kurze Reaktionszeiten chemischer Verbindungen gemessen und gleichzeitig der atomare Aufbau nicht nur von Metallen, sondern auch von Halbleiterwerkstoffen ermittelt werden. Bisher konnte man mit Feldmikroskopen nur Verbindungen untersuchen, die aufgrund ihrer freien Elektronen im Bereich von Hochspannungsfeldern strahlend waren. Tsong benutzt ultrakurze Laserlicht-Impulse, die blitzschnell metallische Verbindungen und Metalle an der Spitze der Probenadel des Feldmikroskops verdampfen. Zusätzlich wird ein sogenanntes Laufzeit-Bühnen genutzt, das die von der Nadel abgesprengten Atome durchläuft. Die Durchlaufzeit ist vom Atomgewicht der einzelnen Atome abhängig und erlaubt eine sehr genaue Bestimmung des Elements, um das es sich handelt. Chemische Reaktionen sind an den Atomgewichtsveränderungen messbar. NG.

Isotopenverhältnis verrät Herkunft von Kohlendioxid

In den Vulkangebieten der Eifel werden jährlich nahezu eine Million Tonnen Kohlendioxid aus der Erde oder aus übersättigtem Quell- und Grundwasser freigesetzt, wie neuere Messungen und Überschlagsrechnungen ergeben haben. Als reine Gaswolke würde diese CO₂-Menge ein Volumen von etwa 220 Millionen Kubikmetern einnehmen. Daß dieses Gas aus unterschiedlich immer noch vorhandenem Vulkanismus stammt, konnte anhand seiner Isotopenzusammensetzung ermittelt werden. Von Kohlenstoff gibt es in der Natur die beiden stabilen Isotope C 12 und C 13. Das geringfügig schwerere 13-CO₂ löst sich in Wasser weniger gut und geht daher aus dem vulkanisch entstandenen Spaltenzügen auch eher in die Atmosphäre über. Das ausströmende Kohlendioxid in der Eifel ist deutlich mit diesem schweren Kohlenstoff angereichert. Die vulkanische Aktivität in diesem Gebiet ging erst vor etwa 10 000 Jahren mit dem Ausbruch der jüngsten Eifelmaare zu Ende. B. P. K.

Erfolg bei der Transplantation eines Lungenflügels

Von der ersten erfolgreichen Verpflanzung eines Lungenflügels berichtete jetzt ein Arztteam aus Toronto. Bei allen bisherigen Operationen waren die Patienten innerhalb der ersten 14 Tage an Infektionen oder wegen der Abstoßung des Organs durch die Immunabwehr gestorben. Die Ärzte ersetzen jetzt bei zwei Patienten, die an einer schweren Lungenfibrose litten, den erkrankten Lungenflügel durch ein Spenderorgan. Schon nach sechs Wochen trat kein Sauerstoffmangel mehr auf, auch nicht bei körperlicher Belastung. Die Patienten führen inzwischen seit 14 bzw. 26 Monaten ein normales Leben. Als Grund für ihren Erfolg geben die Ärzte an, daß bisher nur schwerkranken Patienten als letzte, lebensrettende Maßnahme operiert worden seien, deren Organismus den Belastungen aber nicht gewachsen waren. Außerdem sei man heute durch das Medikament Cyclosporin in der Lage, die Abstoßung des Organs zu unterdrücken. Es ist allerdings nicht einfach, geeignete Spender zu finden, da viele in Frage kommende Kandidaten an einer akuten Erkrankung der Lunge leiden. (Aus "New England Journal of Medicine", 1. 5. 86) A. T.

Alte und neue Grenzen im All

Wohin entwickelt sich die Astronomie?
Ein Gespräch mit Professor Hans Elsässer

WELT: Herr Professor Elsässer, bis in unser Jahrhundert hinein lebte die Astronomie ausschließlich von der Beobachtung des Lichts der Himmelskörper. Das hat sich inzwischen grundlegend geändert. Worin bestehen die wesentlichen Merkmale der neuen Astronomie?

Elsässer: Wenn wir vom Licht reden, sprechen wir von einem ganz schmalen Ausschnitt aus dem elektromagnetischen Strahlungsspektrum. Die elektromagnetische Strahlung ist eine Wellenstrahlung und reicht vom Gamma-Röntgenlicht über das Ultraviolett, sichtbare Licht, Infrarot bis hin zu den Radiowellen, von Wellenlängen winziger Dimensionen bis in die Kilometer hinein. Das Licht im engeren Sinne ist nur ein minimaler Ausschnitt aus diesem breiten Spektrum. Wir kennen heute aber Himmelskörper, die im Sichtbaren praktisch überhaupt nicht strahlen. Das heißt, es gibt Himmelskörper, die wir weder mit unseren Augen noch mit unseren optischen Instrumenten sehen können. Wenn wir unsere Beobachtungsmethoden nicht ausweiten könnten, erginge uns ein ganz wesentlicher Bestandteil des materiellen Inhalts im Kosmos.

Das Wesentliche der neuen Astronomie liegt nun darin, daß sie diese Begrenzung auf den schmalen Bereich des Sichtbaren total überwinden hat. Die modernen Methoden erlauben es uns, das elektromagnetische Spektrum über die ganze Weite der Wellenlängen hinweg zu beobachten. Natürlich wurden die Voraussetzungen dazu schrittweise geschaffen. Dabei spielte die Entwicklung der Rundfunktechnik während des Zweiten Weltkrieges eine große Rolle, die es schließlich ermöglichte, Radiostahlung von Himmelskörpern zu empfangen. Ein weiterer Schritt war dann die Möglichkeit, Beobachtungen außerhalb der Erdatmosphäre durchzuführen: Ein Teil der kosmischen Wellenstrahlung dringt nicht zum Erdboden durch, er bleibt in der Erdatmosphäre stecken. Man kann also diese Strahlung nur empfangen, wenn man in großen Höhen außerhalb der Erdatmosphäre beobachtet. Die unbemannte Weltraumfahrt hat hier den entscheidenden Durchbruch geschaffen.

WELT: Sie schreiben in Ihrem Buch "Weltall im Wandel", die Astronomie sei insgesamt physikalischer geworden...

Elsässer: Das hängt mit ihrer eben geschilderten Entwicklung zusammen. Für die Beobachtung kosmischer Röntgen- oder Radiostahlung bedarf es ganz anderer Meßgeräte als für den Empfang von Licht. Röntgendetektoren oder Antennen sind Meßinstrumente, die der klassischen Astronomie völlig fremd waren. Hinzu kommt, daß die gesamte Meßmethodik physikalisch viel aufwendiger geworden ist. Wir arbeiten am Max-Planck-Institut für Astronomie heute mit Detektoren, die auf die Temperatur des flüssigen Heliums gekühlt werden. Diese liegt bei minus 273° Celsius, also fast am absoluten Nullpunkt. Hier handelt es sich um Arbeitsbedingungen, die noch vor 20 Jahren für ein astronomisches Institut ganz undenkbar gewesen wären.

Die Himmelskörper selbst wurden Forschungsobjekt

Aber auch die Fragestellungen haben sich geändert. Lange Zeit hat sich die Astronomie vorwiegend mit den Bewegungen der Himmelskörper befaßt. Doch plötzlich wurden die Himmelskörper selber zu Objekten der Forschung: Was ist eigentlich ein Stern? Wie ist er aufgebaut? Während für die Bewegungsproblematik fast ausschließlich die Schwerkraft von Bedeutung ist, sind jetzt viele andere Aspekte hinzugekommen. Wenn man verstehen will, wie ein Stern aufgebaut ist, dann spielt zwar die Schwerkraft, die der Stern als große Materiekonzentration auf sich selbst ausübt, eine entscheidende Rolle. Es gibt aber auch andere physikalische Gesetzmäßigkeiten und Kriterien aus den Bereichen der Thermodynamik, der Plasmaphysik, der Kernphysik und Atomphysik zu berücksichtigen. Nur zwei Beispiele dazu: Für das Verständnis der Energiezeugung im Sterninneren ist die Kernphysik zuständig, und um unsere Beobachtungen bei der spektralen Zerlegung des Sternlichts richtig zu verstehen, ist die Kenntnis des Aufbaus der Atome und damit der Atomphysik unerlässlich. In diesem

Sinne ist die Astronomie heute viel physikalischer, als sie es vor zwanzig Jahren war.

WELT: Inwieweit ist die Entstehung des Universums und unserer Welt heute astronomisch erklärbar?

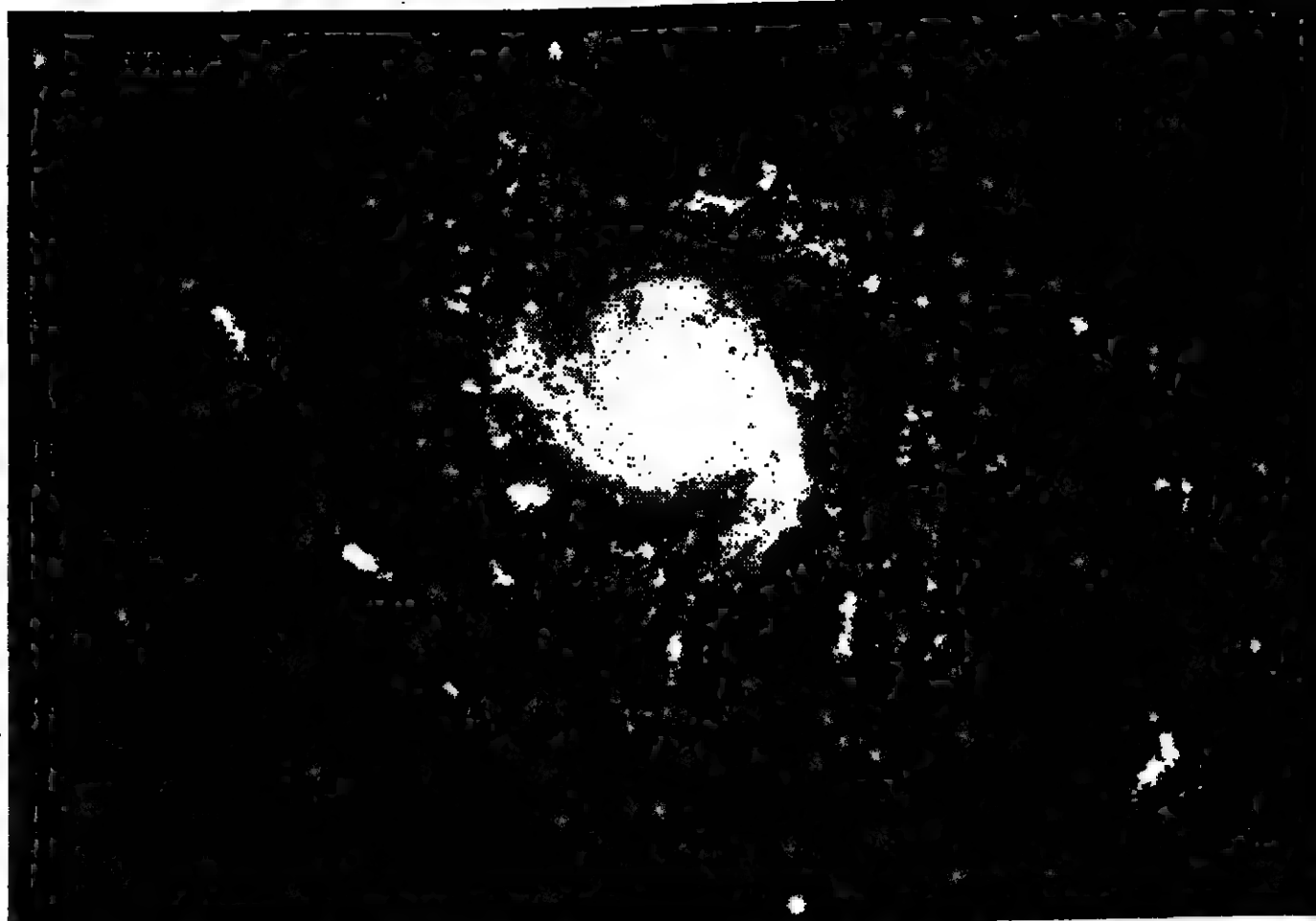
Elsässer: Natürlich ist es uns nicht möglich, die Entstehung der Welt sozusagen "direkt mit anzuschauen", denn hier handelt es sich ganz klar um ein Ereignis der tiefen Vergangenheit. Wir haben allerdings die Möglichkeit, an frühe Zustände des Kosmos heranzukommen: Je weiter wir in den Raum hinaussehen – und wir kommen da zu Entfernungen von Millionen und Milliarden Lichtjahren, desto weiter blicken wir in die Vergangenheit zurück. Das heißt, wenn das Licht eines eine Milliarde Lichtjahre entfernten Himmelskörpers eine Milliarde Jahre unterwegs ist, bis es mein Teleskop erreicht, dann beobachte ich die Strahlung, die vor dieser Zeitspanne diesen Himmelskörper verlassen hat. Ich sehe also den Zustand, wie er dort vor einer Milliarde Jahren war. Auf diese Weise ist es uns möglich, über große Entfernungen weit in die Vergangenheit zurückzuschauen. Ich benutze hier ganz das Bild des Fallomologens, der sich in die Erde eingräbt und immer tiefer gehen muß, um zu älteren Schichten vorzudringen. Ähnlich verhält es sich in der Astronomie: Wir müssen weit in den Raum hinausgehen, um weit in die Vergangenheit zurückblicken zu können. Nur so gelingt es uns, über frühere Zustände im Kosmos etwas zu erfahren.

Trotzdem können wir die Entstehung der Welt nicht direkt "nacherleben". Es gibt eine Reihe von Beobachtungen, die deutlich dafür sprechen, daß die Welt, so wie wir sie kennen, aus einem singulären Zustand heraus entstanden ist. Damit ist folgendes gemeint: Wir können von einem eindeutigen Weltalter sprechen. Wir wissen, daß die Welt, die Materie, vor etwa 20 Milliarden Jahren in die uns bekannte Existenzform kam. Vor diesen 20 Milliarden Jahren muß die Welt völlig anders ausgesehen haben als heute. Insbesondere muß die Materie auf viel kleinerem Raum konzentriert gewesen sein, denn unsere Beobachtungen zeigen, daß die Sternsysteme auseinanderfliegen und damit ihre gegenseitigen Entfernungen immer größer werden. Folglich waren diese in der Vergangenheit wesentlich kleiner. Aus dem Zusammenhang mit diesen Beobachtungen läßt sich schließen, daß die Erscheinungsformen der Materie damals andere waren. Da existierten noch keine Galaxien und keine Sterne, sondern es gab zunächst Atome, die sich dann im Laufe dieser Frühphase zu Sternen und Sternsystemen zusammenschlossen haben. Dieser Prozeß läßt sich in der Extrapolation auf den Urknall zurückführen. So muß es allem Anschein nach am Anfang der Welt einen Zustand gegeben haben, den singulären Zustand, wo die Materie sich auf sehr hoher Temperatur befand und auf relativ sehr kleinem Raum konzentriert war. Von dort aus hat die ganze Entwicklung eingesetzt.

Jetzt kommt natürlich sofort die Frage: Was war davor? Oder: Was war die Ursache dafür? Darauf gibt es keine Antwort. Die einen sagen: Diese Frage ist sinnlos, weil auch die Zeit mit der Welt zusammen entstanden ist. Das ist eine durchaus vernünftige



Professor Hans Elsässer ist seit 1968 Direktor des Max-Planck-Instituts für Astronomie in Heidelberg. FOTO: DIE WELT



Licht aus der Vergangenheit: Die „Fleuret-Galaxie“ M101 im Großen Bären

FOTO: DIE WELT

tige und vertretbare Hypothese, aber sie ist letztlich unbefriedigend. Ich nehme lieber eine andere Position ein: Wir stehen hier an einer Grenze, die wir einfach nicht überschreiten können, weil wir nach naturwissenschaftlichen Prinzipien nur dann Aussagen machen können, wenn uns wirklich beobachtbare, das heißt nachprüfbar Fakten zur Verfügung stehen. Aber aus der Zeit vor dem Urknall besitzen wir keine Fossilien.

Der Urknall als Grenze des Erkenntnisvermögens

Das Feuerballstadium – dieses Materiegemisch – hat eben auch die Eigenschaft, die Spuren aller vorausgegangenen Zustände auszulöschen, zu vernichten. Aussagen auf der Basis von Fakten sind hier nicht mehr möglich, und infolgedessen ist das Feld für Spekulationen aller Art offen. Doch wir müssen zugeben, daß wir an eine interessante Grenze unseres Erkenntnisvermögens gelangt sind. Auch an anderen Stellen der Naturwissenschaften gibt es solche Grenzstellungen, wo man das Gefühl hat, über einen bestimmten Erkenntnis- oder Wahrheitshorizont nicht mehr hinausgelangen.

WELT: Welche Beziehung besteht zwischen Astronomie und Kosmologie?

Elsässer: Heute wird die Kosmologie oft als eine eigenständige Wissenschaft bezeichnet. Vom Standpunkt der Astronomie ist sie jedoch ein Teil der Astronomie. Zweitens aber ist die Kosmologie, wenn man sie überhaupt als separates Gebiet betrachten will, aus der Astronomie hervorgegangen.

Der Astronom versteht unter Kosmologie die Lehre von der Welt als Ganzes. Die Fragestellungen der Kosmologie beziehen sich nicht mehr auf Einzelsterne, Sternsysteme oder gar Planeten, sondern auf das gesamte Universum: Wieviel Materie gibt es im Weltall? Ist die Welt räumlich begrenzt? Wie alt ist das Universum, und wie hat es sich entwickelt? Diese rein astronomischen Fragestellungen haben im Laufe der letzten Jahre eine wesentliche Erweiterung erfahren durch die Möglichkeiten und Forschungsergebnisse der Hochenergiephysik, die sich nicht mit dem Kosmos in seinen großen Dimensionen, dem Makrokosmos, sondern mit den Elementarteilchen der Materie, dem Mikrokosmos, befaßt. Die Prozesse der Elementarteilchen spielen deshalb eine so große Rolle, weil in dem Feuerballstadium der Welt, von dem ich vorhin sprach, die Materie auf kleinem Volumen bei ungemein hoher Temperatur konzentriert war.

Wenn man nun in der Zeit bis in diese Phase der Hochtemperatur zurückgeht, dann gelangt man zu der Schlussfolgerung, daß es in den ersten Sekunden nach dem Urknall Zustände gegeben haben muß, in denen die Atome noch gar nicht existierten und sich die Materie gewissermaßen noch in Vorformen befand. Das führt dann zu der weiteren Konsequenz, daß die heutige Welt überhaupt aus einer Strahlungswelt hervorgegangen ist, zunächst also nicht materieller Natur war und erst durch Abkühlung, durch Ausfrieren entstand. Ähnlich wie es bei der Bildung von Schneekristallen oder Regentropfen in einer zunächst gasförmigen Atmosphäre geschieht, so für damals der materielle Bestandteil, die Protonen und Neutronen, aus dem Strahlungsfeld aus.

Hier handelt es sich um Prozesse, die von

den Physikern in ihren großen Beschleunigern intensiv studiert werden, aber den Astronomen im Grunde völlig fremd sind. Doch gerade das von der Hochenergiephysik bearbeitete Forschungsfeld spielt besonders stark in der Kosmologie hinein, und eben dieser neue Aspekt mag die Kosmologie als etwas Eigenständiges, ein von der Astronomie fast gänzlich unabhängiges Gebiet erscheinen lassen.

WELT: Was kann die neue Astronomie zu Fragen der Entwicklungslehre beitragen?

Elsässer: Wenn wir in der Astronomie vom Urknall sprechen, dann ist damit in einem gewissen Sinne der Nullpunkt der Entwicklung fixiert. Wie sich die Welt aus diesem Zustand heraus entwickelt hat, ist die Frage der Evolution. So gesehen ist die kosmische Evolution das zentrale Thema der neuen Astronomie. Über Jahrhunderte haben sich die Astronomen mit dem Zustand der Welt beschäftigt. Man wollte wissen, wie weit die Sterne von der Erde weg sind, wie viele Sterne es gibt und wie viele Galaxien, wie sie aufgebaut sind usw. Im Vordergrund des Interesses stand eine Erfassung des beobachtbaren Zustandes. Heute rückt immer stärker die Frage nach der Entstehung und zeitlichen Entwicklung des Kosmos ins Zentrum, nach seiner Geschichte. Und insofern spielt der Gesichtspunkt der Evolution in der neuen Astronomie eine herausragende Rolle.

WELT: Läßt sich aus Ihrer Sicht die These vom Menschen als Mittel und Zweck der Welt wissenschaftlich aufrechterhalten?

Elsässer: Nein. Im Grunde hat schon die kopernikanische Revolution gezeigt, daß dieses Menschenbild falsch ist. Doch merkwürdigerweise gibt es neuerdings wieder Vorstellungen, die in diese Richtung gehen. Es handelt sich dabei um das sogenannte „anthropische Prinzip“, mit dem etwa folgendermaßen argumentiert wird: Die Welt müsse im Prinzip auf den Menschen angelegt sein, denn wären die Naturgesetze und insbesondere die Naturkonstanten ein wenig anders, als sie tatsächlich sind, dann hätte der Mensch entweder keine Zeit gehabt, sich zu entwickeln, oder es gäbe eine Reihe anderer Gründe, die verhindert hätten, daß es zur Schaffung des Menschen gekommen wäre. Daraus leitet nun eine Reihe von Wissenschaftlern, darunter auch Astronomen, den Schluß ab, daß die Welt eben doch auf den Menschen als Ziel angelegt ist.

Ich kann mich dieser Auffassung nicht anschließen. Einmal wissen wir viel zu wenig über denkbare Lebensformen anderer Art im Kosmos. Zieht man ferner unsere räumliche Stellung im Kosmos in Erwägung, dann kann ich die Vorstellung, daß wir als bedeutungsloses Staubkorn im Weltall für das Ganze irgendwelche Relevanz haben sollten, nur als abwegig bezeichnen.

WELT: Sie neigen gegen Schluß Ihres Buches „Weltall im Wandel“ zu der Annahme, daß auch auf anderen Sternen oder Planeten menschenähnliches Leben denkbar wäre. Wie wissenschaftlich realistisch ist diese Annahme?

Elsässer: Die Frage, ob es menschenähnliches Leben auf anderen Sternen oder Planeten gibt oder geben könnte, wird seit geraumer Zeit heftig diskutiert. Ganz klar muß man sagen: Es existieren keinerlei konkrete Beweise, die zugunsten einer solchen Annahme sprechen, und folglich bewegen wir uns hier völlig im Spekulativen. Wenn trotz-

dem viele Wissenschaftler, zu denen ich mich auch selbst zähle, dazu neigen, an anderen Orten des Kosmos ebenfalls Lebensformen zu vermuten, dann geschieht das nicht ganz grundlos. Es hängt vor allem damit zusammen, daß wir heute gegenüber früher eine tiefere Kenntnis der Rahmenbedingungen haben, unter denen Leben entstehen könnte. Wir wissen, daß spezifische Temperaturverhältnisse und andere chemisch-physikalische Voraussetzungen notwendig gegeben sein müssen, damit Leben entstehen kann. Den Astronomen ist bekannt, daß eben diese Bedingungen an vielen Stellen im Kosmos herrschen. Mit Sicherheit existieren eine große Zahl von erdähnlichen Planeten bei anderen Sternen.

Es kommt aber noch etwas anderes hinzu. Die neueste Astronomie – und diese Einsicht verdanken wir hauptsächlich der Radioastronomie – hat gezeigt, daß im Kosmos, im Raum zwischen den Sternen, in erstaunlichem Umfang organische Moleküle vorhanden sind. Darunter sind Kohlenstoffverbindungen von mehreren Atomen zu verstehen. Die im Kosmos vorgefundenen organischen Moleküle gehen immerhin über zehn miteinander verknüpfte Atome hinaus. Das sind zwar im Sinne der organischen Chemie immer noch relativ einfache Verbindungen, aber es handelt sich eben um Bausteine lebender Materie. Natürlich heißt das noch nicht, daß es dort Leben gibt, sondern es bedeutet, daß die Neigung, die Bausteine lebender Materie zusammenzufügen, im Kosmos viel stärker ausgeprägt ist, als man das bisher vermutete.

Die Meteoriten tragen Spuren anderer Welten

In diesem Zusammenhang ein weiteres, noch relativ neues Forschungsergebnis: Man hat in Meteoriten, die aus dem interplanetarischen Raum kommen und auf die Erde fallen, Molekülverbindungen gefunden, die es bei uns überhaupt nicht gibt, so daß man ganz eindeutig sagen kann: Hier handelt es sich wirklich um extraterrestrisches Material, das keinerlei Verunreinigung durch irdische Materie erfahren hat. Die komplexen Verbindungen, die in solchen Meteoriten gefunden werden, zum Beispiel Aminosäuren, sprechen jedenfalls dafür, daß die Bedingungen, um derartige Verbindungen zu schaffen, offenbar gar nicht so selten vorkommen.

Schließlich sei noch erwähnt, daß es heute zahlreiche Physiker und Biochemiker gibt, etwa Manfred Eigen, die aufgrund von Experimenten die Ansicht vertreten, daß die Materie angelegt ist, sich selbst zu organisieren und lebende Formen aufzubauen. Auch diese Theorien und Experimente haben in den letzten Jahren verstärkt zu der Meinung beigetragen, das Leben auf unserer Erde sei nicht einmalig. Die Astronomen nehmen das ganze Thema jedenfalls so ernst, daß sie bereits seit Jahren versuchen, Signale von Zivilisationen anderer Himmelskörper zu empfangen, die diese möglicherweise aussenden. Es sind auch Versuche initiiert worden, von der Erde Signale in den Weltraum auszusenden, um mit eventuell existierenden außerirdischen Zivilisationen in Kontakt zu treten.

Mit Hans Elsässer sprach Adelbert Reif.

Als die Ursuppe nach Soda schmeckte

Hamburger Geologen vermuten, daß die Ozeane in der Frühzeit der Erde alkalisch waren

chem. Im Verlauf komplexer chemischer Vorgänge, die in den Seen im Detail studiert werden konnten, fallen verschiedene schlecht lösliche Komponenten wie Calcium- und Magnesiumkarbonate wieder aus, während vor allem Natrium- und Kaliumkarbonate in Lösung bleiben und das Wasser alkalisch werden lassen.

Bestes Beispiel ist für die Hamburger Geologen der mit knapp 600 Kubikkilometern größte Sodasee der Erde, der Van-See. Dort fanden sie in ihren Analysen aus 450 Meter Tiefe bei einem pH-Wert von 9,5 kaum Calcium- und nur wenig Magnesium-Ionen. Sie werden im alkalischen Milieu ausgefällt und bildeten dort Dolomite und Kalksteine, zwei Gesteinstypen, deren weite Verbreitung auch in präkambrischen Gesteinen nachgewiesen ist. Eine ähnliche Chemie weisen auch die Seen Ostafrikas und der Tschaad-See auf. Da vor allem Dolomit nicht

im Meerwasser der heutigen Zusammensetzung entstehen kann, liefert auch dies einen Hinweis auf die Existenz eines alkalischen Soda-Ozeans in der Frühzeit der Erde.

Ein früher Soda-Ozean hätte aber auch erheblichen Einfluß auf den Kohlendioxidgehalt des Meeres und damit der Atmosphäre gehabt. Die Weltmeere sind schätzungsweise vor 3,8 bis 3,5 Milliarden Jahren entstanden, in einer Phase der Erdgeschichte also, in der die Erdkruste schon im erhärteten Zustand vorlag. Obwohl es den Wissenschaftlern bisher unverständlich ist, weshalb sich damals soviel Wasser an der Oberfläche halten konnte und nicht in Form von Wasserdampf zusammen mit anderen leichteren Molekülen wie etwa Neon ins All verlorenging, wird allgemein angenommen, daß das Gesamtvolumen der Wassermassen über die vergangenen Jahrmillionen mehr oder weniger konstant geblieben ist. Unter den

Geologen herrscht zudem grundsätzlich Einigkeit darüber, daß der präbiotische Ozean und die Atmosphäre erst durch die Mantel- und Krustendifferenzierung entstanden sind. Dabei hat aber nach der Theorie der Geologen Degens und Kempe, die sie kürzlich ausführlich in der Zeitschrift „Chemical Geology“ darstellten, in der Folgezeit die Reaktion zwischen Silikatgestein und Kohlendioxid im Wasser verhindert, daß sich in der frühen Erdatmosphäre Kohlendioxid in größeren Mengen bilden konnte. Statt dessen blieb das Kohlendioxid in höherem Maße im Meerwasser gebunden, als bisher angenommen wurde.

Allmählich wurden dann die im Soda-Ozean gelösten Natriumkarbonate ausgefällt oder dem Meerwasser durch Organismen entzogen und in den Sedimenten der Kontinente angereichert. Gleichzeitig gelangten immer mehr Chlor-Ionen durch hydrother-

males Auslaugen aus der Erdkruste ins Wasser, die den pH-Wert des Ozeans ständig vom alkalischen ins saure verschoben. So entstand schließlich aus dem einstigen Soda-Ozean vor rund einer Milliarde Jahren das heutige Natriumchlorid-Meer.

Auf die Evolution des Lebens hatten die chemischen Verhältnisse im präkambrischen Ozean einen gravierenden Einfluß ausgeübt. Degens und Kempe sehen in dem steigenden Calciumgehalt des Ozeans zum Ende des sodahaltigen Meeres vor etwa 600 Millionen Jahren einen enormen Selektionsdruck, mit dem die Organismen fertigzuwerden hatten. Erst dieser „Calciumstreß“ zwang sie zur Ausbildung von Kalkschalen oder Kalkskeletten. Möglicherweise ist das Ausscheiden von Kalk ursprünglich nur eine Art Entgiftungsmechanismus der Organismen gewesen, eine Antwort der Zellen auf das Überangebot an Calcium, das andernfalls lebenswichtige Zellprozesse gestört hätte. Das vergleichsweise späte Erscheinen von Vielzellern und Kalkschalen könnte somit erst durch die sich allmählich ändernden chemischen Bedingungen des Ozeans ausgelöst worden sein.

MATTHIAS GLAUBRECHT

Die Geheimnisse

In Frau Alteschuls Traumwelt

Schuld und Sühne aus der Sicht des Todes - Hartmut Langes Novelle „Das Konzert“

Hartmut Lange erzählt eine „unerhörte Begegnung“ - eine, von der man nicht weiß, ob sie wirklich stattgefunden hat. In der Novelle „Das Konzert“ erzählt er von einer Begegnung zwischen einem Mann und einer Frau, die in der Nacht eines Konzerts stattfindet. Die Frau ist eine Pianistin, die in der Stadt lebt, in der der Mann arbeitet. Die Begegnung ist eine Art Traumwelt, in der die beiden Figuren sich begegnen und sich gegenseitig kennen lernen.

am gleichen. Lewanski begreift das zunächst nicht, aber er spürt selbst, daß er den Geist dieser Musik noch immer um eine letzte Winzigkeit verfehlt.

Die Krise, die das zu erreichen vermöchte, was Schulze-Bethmann den „Geist der Melancholie“ nennt, kommt für Lewanski ebenso unwillkürlich wie folgerichtig. Auf dem Wege zu einem Konzert vor seinen jüdischen Landsleuten gerät er in jene Katakomben, in denen die Mörder hausen und ihrer Erlösung entgegenzittern. Lewanski sieht sich unter die Mörder gezerrt, an ein Klavier. Er soll seinen Feinden aufspielen, auf daß sie jene Gnade erfahren, die ihnen ihre auf ewig verfehlte Existenz im weiteren Tode tragbarer macht. Lewanski versucht es, aber natürlich gelingt es ihm nicht. Natürlich bricht er ab, natürlich flieht er in namenlosem Entsetzen. Und doch ist danach nichts mehr wie vorher. Lewanski ist ein anderer, die Traumwelt der Frau Alteschul ist erschüttert, und auch den Mördern erwacht wohl eine andere Sicht: Erlösung ist ein langer, ein tragischer Weg.

Am Ende resümiert Schulze-Bethmann der erschütterten Frau Alteschul: „Es hat doch keinen Zweck, jene Unterscheidung, die wir im Leben treffen, nämlich die zwischen Gut und Böse, im Tode beizubehalten. Sie haben es selbst erfahren: Wir würden nur die Unversehrtheit alles Lebendigen bis in die Ewigkeit fortsetzen und nach einigen Sekunden des Glücks wieder enttäuscht sein und trauern. Und wo bliebe die Chance, von dieser Fata Morgana endlich einmal erlöst zu sein?“

Die Fata Morgana des Glücks - das ist Hartmut Langes kritischer Punkt. Sie ist der Kern allen Unglücks. Die „Unversehrtheit alles Lebendigen“ zu akzeptieren, darin liegt für Lange das Geheimnis der Melancholie. Aus dieser tiefen Melancholie heraus erlaubt



Hartmut Lange FOTO: BINDER

es sich Schulze-Bethmann, der wohl die zentrale Figur dieser Novelle ist, mit dem Mörder Klevenow durch den Berliner Frühling zu gehen. Nicht einfach verzehrend, vielmehr gar nicht verzehrend, aber wissend. Und dieser Klevenow fragt ihn, „wie es denn käme, daß man, obwohl ein Leben lang idealistisch gestimmt, am Ende doch nur als gemeiner Mörder dastünde“. „Ob es eine Möglichkeit gäbe, dies Risiko rechtzeitig und ein für allemal zu vermeiden.“ Schulze-Bethmann antwortet ihm nicht. Eine Antwort wäre schon wieder ein Glücksrezept, ein eben solches, das die Klevenows zu Mördern gemacht hat.

Hartmut Langes Novelle erinnert formal gelegentlich an Hermann Kasacks großen Nachkriegsroman „Die Stadt hinter dem Strom“. Das Nachsinnen über die Vergeblichkeit des Diesseits, die Beschworung der „Entwicklungsfremde“ (vor allem in der Figur Max Liebermanns), die Fortführung dessen, was im Leben getan (oder versäumt) wurde - das alles sind bekannte, vertraute Elemente. Aber für Lange ist die Welt der Toten vor allem eine Möglichkeit, die moralischen Aspekte des Lebens zu überdenken. Und er weiß, daß dies dem Leben nicht sonderlich hilfreich sein wird. Darin liegt auch wieder jene Melancholie der Dialektik, daß die Moral zur sozialen Existenz notwendig, aber zugleich ihr gefährlichster Feind ist.

Die Melancholie ist auch in einem solchen Sinne nicht dem Tode zugewandt. Lewanski begreift das sehr wohl. Zu Frau Alteschul sagt er: „Nicht der Tod, die Geburt sei jener Vorgang, an den man ein für allemal gekettet bleibe.“ Eben darin liegt das Tragische, daß die Geburt Schöpfung bedeutet und doch in Verfehlung mündet. Das Unglück, die Vorfälle des Lebens sind kein Argument gegen das Leben. Sie bestätigen es auf eine andere Art, jenseits der Fata Morgana des Glücks.

Lange erzählt das in einer sorgsam, kostbaren, fast eklektischen Sprache, die den Dingen nie zu nahe kommt. Es ist eine sprachliche - überraschend konjunktive - Überbrückung, die das Leben bis in die Ewigkeit fortsetzt und nach einigen Sekunden des Glücks wieder enttäuscht sein und trauern. Und wo bliebe die Chance, von dieser Fata Morgana endlich einmal erlöst zu sein?

Das ist hier von zwingender Notwendigkeit, weil Lange nicht Lösungen im Sinn hat, keine Predigt vordergründigen Verzeihens oder einer wie auch immer gesteuerten Erlösung. Lange denkt in Bereichen des Unvorstellbaren hinein, in eine Art Kunstwelt, die gleichwohl aus den bitteren Bedürfnissen der Realität gedacht werden muß.

Well Lange so distanziert erzählt, kann er auch Fragen stellen, die an Tabu-Grenzen stoßen. Er zitiert die Tabus nicht, aber er bewegt sie im Sinne der Not und Notwendigkeiten des Lebens. Schulze-Bethmann nennt es den „Wahnsinn des Lebens“, daß „wir einander bei guter Gesundheit und in bester Absicht immer nur hassen, demütigen, quälen können“. Das gilt für Täter und Opfer.

LOTHAR SCHMIDT-MÜLLICH



Der Chemiker Erwin Chargaff in seinem Labor FOTO: DIE WELT

Von Natur aus Pessimist

E. Chargaffs Essays über Lesen, Schreiben, Untergang

Er alter, jedoch herausfordernd jung gebliebener Herr, Jahrgang 1905, berichtet von Autoren, Büchern, Lektüreerfahrungen. Er tut dies in sehr persönlicher Weise, bekennend, temperamentvoll, mit dem Mut zu unkonventionellen Urteilen. Er entsinnt sich früherer Lektüreerfahrungen: der Grimmschen Märchen, der Klassiker in der Bibliothek des Elternhauses, aber auch der Bibel. Er zitiert Jean Paul, „dieser verkannte unter den großen Dichtern“, Lichtenberg, „in dessen unerschöpflichen Notizbüchern die deutsche Sprache sich selber dichtet“, vor allem aber Hölderlin und Karl Kraus.

Er hat einen untrüglichen Sinn für die menschlichen Rang- und geistige Substanz. Ebenso verfügt er über ein ausgeprägtes Sensorium.

Erwin Chargaff: Zeugnisse über Sprache und Wissenschaft. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart. 239 S., 34 Mark.

für die Botschaften fast vergessener Schriftsteller. Neben Dostojewski, Tolstoi und Hölderlin erwähnt er Henri Frédéric Amiel, Karl Philipp Moritz und Hermann Hesse. Ein ganzer Essay ist dem Wahnsinn der Dichter gewidmet. Er behandelt darin hierzulande zu Unrecht ignorierte Lyriker wie die Engländer Christopher Smart oder William Collins. Von der Unterscheidung zwischen „major poets“ und „minor poets“ hält er gar nichts. Für ihn gibt es nur große Dichtung. „Der Rest ist etwas anderes, worin man einen anderen Namen suchen muß.“

Dieser alte Herr heißt Erwin Chargaff, stammt aus dem östlichen Grenzgebiet der einstigen Habsburger Monarchie, der Bukowina, einer Landschaft, die seit 1944 zur Sowjetunion gehört. Er lebt seit mehr als 60 Jahren in New York, nicht als Emigrant, sondern als „Nomade“ und „Unabhängiger“. Seiner Ausbildung nach Chemiker, hat er im Laufe seines langen Lebens über 300 naturwissenschaftliche Arbeiten verfaßt. Bereits 1949 beschrieb er einige Unregelmäßigkeiten in der Zusammensetzung der DNS, prägte den Begriff der „Komplementarität“ (Chargaff-Regel) und wies wenig später nach, daß die DNS die Struktur einer Doppelspirale hat. Doch weil er es unterließ,

diese für die moderne Biochemie grundlegenden Entdeckungen auszuwerten, erhielt er einige Jahre darauf zwei andere Wissenschaftler den Nobelpreis für Chemie.

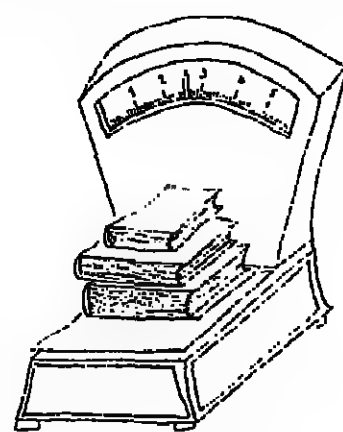
Und obwohl dies nun schon sein sechstes Buch in deutscher Sprache ist, kommt sein Name in der großen Brockhaus-Enzyklopädie noch immer nicht vor, auch nicht im jüngsten Ergänzungsband. Die Vermutung liegt nahe, daß Enttäuschungen dieser Art die Bitterkeit mancher Bannfäule Chargaffs mitbedingt haben. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß er von Natur aus ein Pessimist ist, dem Schopenhauer und Swift näher stehen als etwa Fourier oder Ernst Bloch.

Was Konservative, „Grüne“ oder Spätmarxisten an Modernitätskritik vorgebracht haben, erscheint neben Chargaffs prophetischen Verdikten als belanglos. Das hängt damit zusammen, daß Chargaff Maßstäbe als verbindlich anerkennt, von denen andere Untergangspropheten an der Klagemauer der westlichen Industriegesellschaft keine blasse Ahnung haben.

Was er von den politischen Eliten hält, verrät sein Aperçu: „Womit man jetzt im öffentlichen Leben Erfolg haben kann, hätte einen früher kaum zur Aufnahme in eine Schule für Zurückgebliebene befähigt.“ An anderer Stelle: „Was die Russen den Amerikanern vormachen - vielleicht ist es das einzige -, ist die russische Sprache.“ Nachdem er die Nuancen verschiedener Ausdrücke für abweichendes Verhalten, zum Beispiel „Kauz“, „Sonderling“, „Eigenbrötler“ oder das besonders böse englische Wort „misfit“, erörtert hat, kommt er zu dem Ergebnis: „Das einstmals große Wort Freiheit bedeutet nur mehr das Recht, sich durch die Maschinen endloser nationaler Netze hindurchzuwinden.“

Basisdemokratische Ideologen mögen auf ihre Weise den Glaubenssatz erneuern: „Volkes Stimme ist Gottes Stimme“. Der Skeptiker aus dem alten Österreich hat hingegen den Eindruck, „daß Gott hörbar war, als die Völker schwiegen“. Kein Zweifel: Chargaff ist ein eminenter Schriftsteller, der letzte Überlebende jenes Zeitalters, in dem alle jene Großen wirkten, die Österreichs Beitrag zur Geisteswelt unseres Jahrhunderts ausmachen: von Kafka bis Wittgenstein.

GERD-KLAUS KALTENBRUNNER



Verzweigte Lustigkeit

Eine erschöpfendere Anthologie zu diesem Thema gab es bislang nicht: „Lyrik des Exils“ (Reclam Verlag, Stuttgart. 511 S., 13,80 Mark) enthält 347 Gedichte von 76 Autoren deutscher Sprache. Nach dem Willen der Herausgeber Wolfgang Emmerich und Susanne Heil will die Sammlung Liebhabern von Gedichten ein schwer begehbares Terrain zugänglich machen sowie der Forschung Anstöße geben; denn Lyrik ist innerhalb der Exilliteraturforschung erkennbar vernachlässigt worden. Der ebenso strenge wie gängige Rahmen von 1933 bis 1945 wurde überschritten: Tucholsky lieferte mit seinen Gedichten das Beispiel eines vorweggenommenen Exils, und bei Ausländer, Celan, Domin, Fried kann man von einem fortwährenden bzw. existentiell nachwirkenden Exil sprechen. Dennoch liefern den Hauptteil nicht die Gedichte über das Exil, sondern aus dem Exil. Das sind solche voller Hohn und Hoffungslosigkeit, wütend, mahnend, trauernd oder auch - wie bei Max Herrmann-Neisse - von einer verzweigten Lustigkeit.

Spaß am Husten

Husten vor dem Fernsehapparat macht nur halb so viel Spaß wie im Theater - „Aus Kindern (die das Abendprogramm sehen) werden Leute (die das Kinderprogramm sehen)“. Das sind böse Bösartigkeiten, die nur von einem kommen können, der das Fernsehgeschäft lange und sehr genau kennt: Robert Lembke. Seine „Grüße aus dem Festsitzersaal“ (Verlag Langen Müller/Herbig, München. 126 S., 12,80 Mark) treffen allerdings nicht nur TV-Macher, sondern auch Politiker: „Es gibt Minister, die so unbekannt sind, daß sie sich für den Geheimdienst eignen würden“ und Menschen in allen Lebenslagen: „Der Nachteil der pornographischen Literatur liegt darin, daß er die Menschen verleiht, Sex im Bücherregal statt im Schlafzimmer zu haben“.

Vom Reiz des Verfalls

Zur Kompletierung der Reihe „Kunstendeklarator in Südeuropa“ hat jetzt der Deutsche Kunstverlag in München das „Bildhandbuch Rumänien“ (40,80 Mark) herausgegeben. Mit 335 einfarbigen und ganzseitigen Abbildungen, Farbfeldern und historischen Übersichten dürfte auch für den Laien in puncto Kunst und Geschichte ein praktischer Wegweiser geschaffen worden sein. Schwerpunkte sind die Bauwerke in Siebenbürgen, die Moldauklöster und eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten in Bukarest. Im Gegensatz zur prachtvollen Selbstdarstellung des Regimeschaffs

Anzeige

Dissertationen Sach- u. Fachbücher Bibliografie

verlegt, vertreibt und druckt
HAAG & HERCHEN Verlag

Friedrichstr. 30, D-6000 Frankfurt/M. 1
Telefon (0 69) 55 08 11-13
Bitte Informationen unter Angabe des Themenbereichs anfordern.

Ceausescu sind die kulturhistorischen Bauwerke in einem erschreckenden Zustand. Die bestürzende Einfachheit der Fotografien bezeugt dieses Geschehen und doch: Der architektonische Reiz lebt auch in diesem Buch.

Liebenswert altmodisch

Im Jahre 1894 erschienen in Stuttgart anonym „Zwanzig Balladen von einem Schweizer“, der erste Schritt zu literarischem Ruhm für den damals schon 40 Jahre alten Conrad Ferdinand Meyer. Mitten im Biedermeier geboren, erlebte er den Aufbruch ins Industriezeitalter und die Geburt des Darwinismus. Aber im Gegensatz zu seinem Zeitgenossen Keller zog er sich völlig in die Vergangenheit zurück, wurde zum Meister der deutschen historischen Erzählung („Das Amulett“, „Jürg Jenatsch“), des Verposes („Hutens letzte Tage“) und der Ballade. Die „Gesammelten Werke“ (5 Bände, 58 Mark) dieses liebenswerten, schon zu seiner Zeit altmodischen Dichters sind jetzt bei der Nymphenburger Verlagsanstalt in einer ansprechenden Kassette herausgekommen.

Zerstörte Republik

Ein unheimliches Szenario beschwört Rudolf Braunburg in seinem Buch „Rauhe Bräunen“ (Schneekloth Verlag, München. 320 S., 34 Mark). Weite Teile der Bundesrepublik sind nach einer Umweltkatastrophe unbewohnbar geworden. Die wenigen Überlebenden haben sich in Enklaven oder in Teilen der Mittelgebirge in Sicherheit gebracht. Die Verantwortlichen für das Desaster - Politiker und leitende Angestellte großer Chemieunternehmen - werden vor Gericht gestellt. Aber niemand fühlt sich verantwortlich, alle Angeklagten weisen die Schuld weit von sich. Braunburg erzählt ohne erhobenen Zeigefinger. Wenn er aber die zerstörte Landschaft beschreibt, ertrinkt man sich unwillkürlich bei dem Gedanken: Ist dies Utopie oder kann es eines Tages wirklich passieren?

Ohrenbeichte auf dem Krankenzimmer

Zwei Figuren, zwei Konzeptionen: Ingeborg Drewitz legt einen neuen Roman vor

In ihrer neuen Veröffentlichung zeichnet Ingeborg Drewitz zwei Lebensläufe, deren Gegensätzlichkeit sie auf das Promethische und das jesuaitische Prinzip zurückführt. Promethos, Titanensohn, im griechischen Mythos, ist für die Autorin der Revolutionär, der sich gegen Zeus auflehnt und die Menschen zur Selbstherrlichkeit verführt. Promethischen Charakter hat im Buch der Atomwissenschaftler P. Ihm steht der Sozialarbeiter J. gegenüber, der man ahnt es - über Wesenseigenschaften des Jesus hominum saluator verfügt. Jesus wiederum ist für Ingeborg Drewitz der „Revolutionär, der die Macht Gottes, die in ihrer langen Geschichte zur menschlichen Macht heruntergekommen ist, fordert und lebt“.

Die gegenseitigen Bekannnisse werden allerdings immer wieder gebremst durch Einsprüche über den Klinikalltag, die wohl die heutige Verplanung des Menschen an einem solchen Ort widerspiegeln sollen.

Den 77jährigen P. hatte seit frühester Kindheit sein stockreaktionäres Elternhaus angewidert. Infolgedessen blieb ihm nichts anderes übrig, als Kommunist zu werden. In Berlin studierte er Mathematik und Physik. Nach Hitlers Machtübernahme verhielt ihm KP-Genossen zur Flucht. Erstmalig

Ingeborg Drewitz: **Eingeschlossen** Roman. Claassen Verlag, Düsseldorf. 240 S., 29,80 Mark.

weise führte ihn sein Ehrgeiz als Wissenschaftler nach Rußland, sondern in die USA, just in jenes Team, das an der Herstellung der Atombombe arbeitete. Nach dem Schock des Bombenabwurfs erkannte P. für längere Zeit; sein plötzlich erwachtes Gewissen plagte ihn. Das hatte zur Folge, daß P. sein Vermögen einer Antinukleargruppe stiftete. Es ergab sich, daß P. ein Kongreß von Atomwissenschaftlern nach Berlin eingeladen wurde. Ein schwerer Anfall machte die Aufnahme in die dortige Psychiatrische Klinik notwendig.

Sein Mitpatient und Zimmergenosse J. wuchs in kleinbürgerlichem Milieu auf. Seine Mutter, ehemalige Arbeiterin, wurde von einem Handwerker geheiratet, der J. adoptierte. Von der Mutter erfuhr J. nie, wer sein wirklicher Vater war. Der Stiefvater ermöglichte J. das Studium. Als Studentenvertreter erschütterte ihn die Gewalttätigkeit, die beinahe tödliche Verletzung von Rudi Dutschke. Seine Krankheit brach aus. In der Gemeinschaft mit Sozialisten lebend, entschloß er sich, Sozialarbeiter zu werden, auf opferungsvolle Nächstenliebe zu praktizieren, Gewaltlosigkeit zu predigen. Die Menschen der von ihm betreuten Gruppe liebten ihn wie einen Heiligen. Sie nannten ihn auch den „Heiligen“. In der Klinik genießt J. ebenfalls Heilgenverehrung, nimmt er den gewandtesten P. in wahrer Menschenliebe an. Aber spätestens hier befallen den Lesenden ganz unheilige Gedanken.

In ihrer Nachbemerkung schreibt Ingeborg Drewitz: „Mir war daran gelegen, in der seltsamen Aufeinander-zu-Bewegung der beiden Patienten über Schuld und existentielle Angst hinweg eine karge Trauer und eine vorsichtige Versöhnung der beschriebenen Prinzipien anzudeuten.“ Diese Andeutung mußte schon deshalb mißlingen, weil P. wie J. blutiger konstruierte Gestalten sind.

ESTHER KNORR-ANDERS

Die Geheimakte in der Makkaronidose

Mit dem Etikett „Anti-Detektivgeschichte“ versiert der Zoology Verlag einen Band mit Erzählungen Karel Capeks. Und sie sind tatsächlich gegen den Strich gerichtet. Man kann sich nicht darauf verlassen, daß am Anfang ein Kriminalrätself steht und am Ende dessen Lösung. Dem Autor ging es eher darum, zu beweisen, daß Verbrecher mitunter eher Regungen fähig und Polizisten eher ahnungslos sind. Einer von ihnen hat gleich in der ersten Erzählung durch Zufall oder Glück einen Einbrecher gefangen. Nun geschieht das, was er befürchtet hat: Seine Vorgesetzten halten ihn für ein kriminalistisches Genie und betrauen ihn mit einem Mordfall, mit dem er nicht zurechtkommen kann.

Welt, in der das Radio noch die jüngste Erfindung und ein Auto etwas eher Auffälliges ist. Verbrechen sind sozusagen handgemacht, ihre Aufklärung Sache von maßlos besoldeten kleinen Polizisten. Einer von ihnen gesteht: „Ich bin genauso primitiv wie der Mörder, und was mir einfällt, ist genauso alltäglich, gewöhnlich und blöde wie seine Beweggründe, Pläne oder Taten; und gerade deshalb komme ich ihm auf die Spur.“

Hier begegnen wir einem gestehfreudigen Mörder, der um keinen Preis verraten will, wen er umgebracht hat. Die Polizisten würden ihn am liebsten hinauswerfen. Aber von Reue geplagt, erhängt er sich. Und von da an ist seine Zelle verheert. Wer immer dort eingewiesen wird, beißt sich zu gestehen.

Da soll in einer anderen Geschichte ein Hellscher entlarvt werden, der seinen Klienten nur Stichworte zuruft und jeweils ein assoziiertes Wort ertitelt. Der Erzähler reagiert aber jeweils nicht mit einem Wort, sondern mit einem ganzen Schwall abgedroschener Phrasen. „Ich habe kein Wort

von der Zeitung erwähnt“ berichtet er stauend, „und er hat herausbekommen, daß ich Journalist bin.“

Hart in die Nähe des braven Soldaten Schweiß geraten wir, wenn einem Offizier eine militärische Geheimakte gestohlen wurde, die er in einer Makkaronidose versteckt hielt. Die Armee steht vor einem Rätsel, aber da fast man einen Dieb, der etwas zu essen stehlen wollte und sich nun beschwert, daß in der Makkaronidose nur Papier war.

Einmal werden die Anti-Detektivgeschichten gar weise. Ein Mörder hat im Kugelhaag der Gardemars sein Leben lassen müssen. Nun steht er im Jenseits vor dem letzten Gericht. Dort läßt man Gott als Zeugen. Bevor das Gericht den Mörder zu lebenslänglichem Aufenthalt in der Hölle verurteilt, fragt er Gott, warum er denn nicht persönlich als Richter aufträte. Der aber erwidert: weil er alles wisse. Und wenn man alles wisse, sei man geneigt, alles zu verzeihen - deshalb sollten nur menschliche Richter urteilen, auch im Jenseits.

OTTO F. BEER

Oft Krach mit der Wirtin

Janina David setzt ihre Lebenserinnerungen fort

Im Unterricht hat Anna gelernt, daß es in der australischen Stadt Melbourne niemals kalt wird. Wo Anna zur Schule gegangen ist, wird nicht ganz klar, jedenfalls irgendwo in Europa. Als sie mit knapp achtzehn Jahren von Paris nach Melbourne zieht, um dort in einem Krankenhaus als Dolmetscherin zu arbeiten, seufzt sie: „Ach, meine alte Geographielehrerin, wie viele Erklärungen habe ich ihrer Unwissenheit zu verdanken?“

Solche Hinweise auf die Vergangenheit ziehen sich durch das ganze Buch, und wer die Biographie der Autorin nicht kennt, wird ihren tieferen Sinn nicht begreifen. Janina Davids drei vorhergehende Bücher („Ein Stück Himmel“, „Ein Stück Erde“, „Ein Stück Fremde“), ihre ergreifenden Erinnerungen an Kindheit und frühe Jugend, bilden den Unterbau zum Verständnis der vielen Anspielungen, mit denen das Grauen des Warschauer Ghetto und der Schmerz der verborgenen Existenz in einem polnischen katholischen Kloster auch im neuen Erdteil durch blitzartige Rückblenden beschworen werden.

Ohne diese könnte es sich bei dem „neuen“ Roman (1969 im Original erschienen) um die alltägliche Geschichte einer jungen Frau handeln, die ähnliche Probleme hat wie andere Gleichaltrige. Daß Freunde und Freundinnen, die ständig ihre Schwierigkeiten bei Anna abladen und ihren Rat suchen, sie für eine reife, unabhängige Persönlichkeit halten, beruht auf einer Täuschung. Sie ist nur zurückhaltender, vorsichtiger, weil verletzbarer.

Anfang der fünfziger Jahre in Melbourne, da passiert nicht viel: Kleine Krähe mit der Zimmerwirtin, mal ins Kino, mal zum Tanzen, mal an den Strand zum Schwimmen - das ist alles, wenn auch nicht uninteressant, so doch ziemlich beliebig-unverbindlich. Mit geringen Stimmungsschwankungen lebt

man von Tag zu Tag; eine Art Spannung kommt nur auf, wenn die Mädchen sich den manchmal gewaltsamen Verführungskünsten diverser Freier widersetzen müssen.

Erst als Anna einen Facharzt am Krankenhaus von St. Michael kennenlernt und sich mit ihm auf das einläßt, was man heute eine „Beziehung“ nennt, gewinnt das Geschehen an Relevanz. Die Vorgänge geraten in einen kausalen Zusammenhang, die Hauptcharaktere gewinnen psychologische Tiefe, die Entwicklungen finden statt. Und mit der inneren Dramatik wächst die Kraft der Sprache; war sie bislang bloß Vehikel der Mitteilung, rührt sie nun selbst an. Die Dialoge wirken nicht mehr gekünstelt, die Situationen überzeugen.

In dieser Phase nehmen auch die Erinnerungen an die Zeit im Waisenhaus in Paris

Janina David: **Ein Teil des Ganzen** Roman. Aus dem Englischen von Helmut Kossodo. Carl Hanser Verlag, München. 298 S., 34 Mark.

vor der Emigration und an die schwere Enttäuschung über den amerikanischen Cousin Dave breiten Raum ein. Und sie haben hier eine Funktion, indem sie nicht nur den chronologischen Zusammenhang erläutern, sondern vor allem das beschädigte seelische Gewebe des kleinen jüdischen Mädchens aus Polen bloßlegen. So wird einsichtig, warum ihr erstes sexuelles Erlebnis ihr ganzes Leben verändert.

Wer im „Teil des Ganzen“ die vertraute Janina David sucht, findet sie nicht. Das sollte ihm nicht beirren: bringt er den verschwommenen Beginn des Romans hinter sich, entdeckt er neue Facetten an dieser unpräzisen Schriftstellerin - allerdings nur dann, wenn er auch die alten kennt.

ALFRED STARKMANN

Bonnifaz

Mag der Karren noch so fahren
Und die Wirtschaft wieder blühen,
Stoltenberg hält fest am Sparen
In dem eisernen Bemühen,

Die Etats – statt auszuweiten –
Eher da und dort zu kürzen.
Dafür kann er trefflich streiten
Und die Geldgespräche würzen –

Wie grad jüngst um Niedersachsen,
Wo für Albrecht Wählerbäume
Nicht mehr in den Himmel wachsen,
Sondern fürchterliche Träume

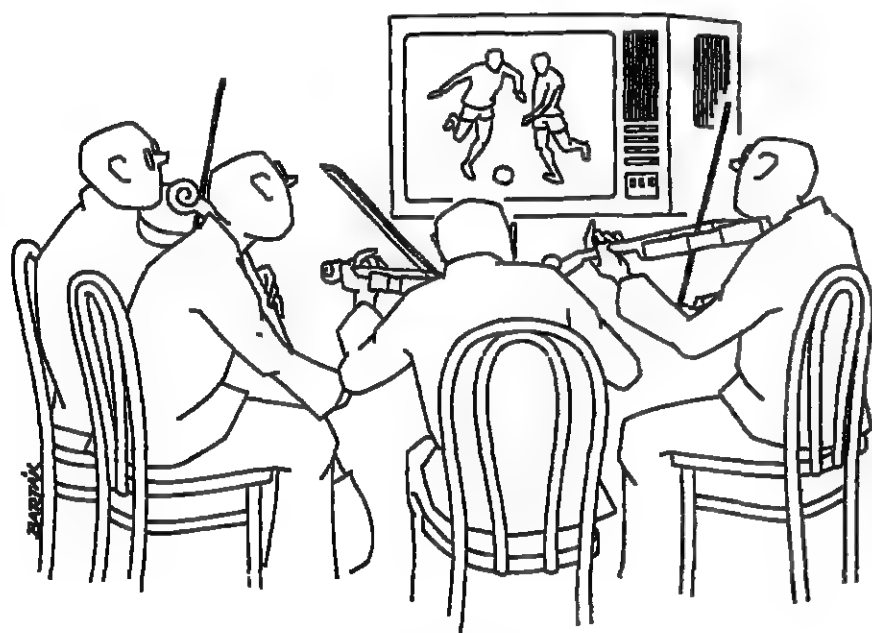
Über Bauern auferstehen,
Die nicht mehr zum Wahlgang gehen.
Bonni fragt: War das vonnöten?
Krach um eine Handvoll Kröten?

Johann



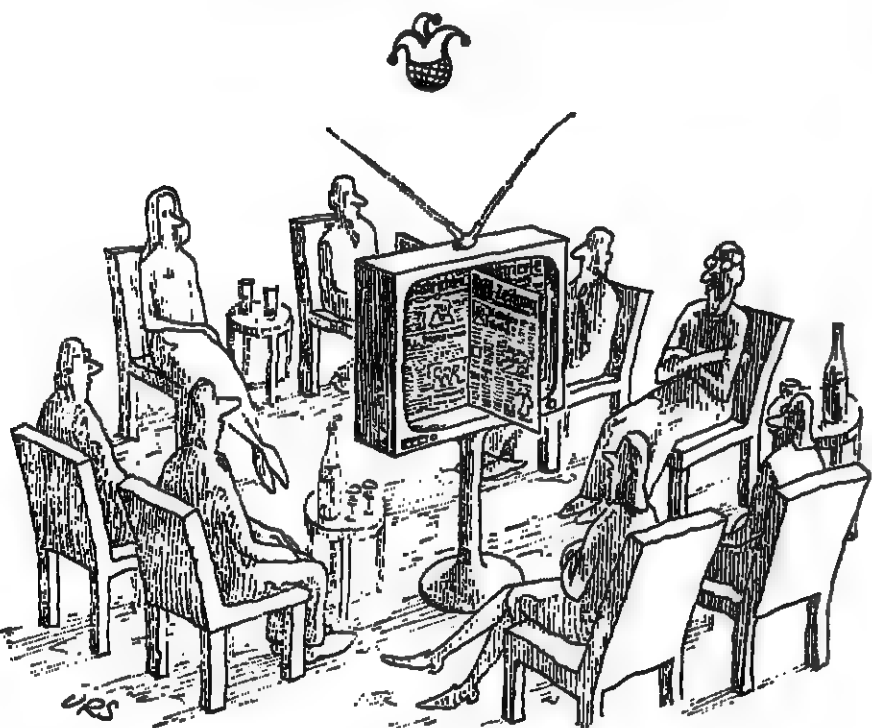
Wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist ...

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE



Der Wechsel der Mode ist eine Steuer, die der Fleiß der Armen der Eitelkeit der Reichen auferlegt.

(Chomfort)



Bildschirm-Zeitung

(Unimex)



„Es tut mir leid, gnädige Frau – aber bei uns hat der Kunde nicht immer recht!“

(Rohloff)

Nicht daß mich das klitzekleine Lagerfeuer in der Ukraine gestört hätte – auch Sozialisten sollen ihre Grillparties abhalten, wo sie wollen – aber eines hat mich doch ein richtiger Minister das Verbot, Regenwasser zu trinken! Da ich täglich an der Regenrinne zu schlürfen pflege, keimte Panik in mir auf.

Daß wir unsere Kleinkinder nicht mehr auf die Weide führen und das Rindvieh nur in der Sandkiste mit Trockenmilch füttern sollen, ist logisch. Das begreift jeder. Schon mein Kindesalter war von tiefem Widerwillen gegen Spinat geprägt – wie ahnungslos war ich doch als Knabe! Salat ist natürlich o.k., essen ist nicht. Selbst die Benutzung von Salatblättern als Einlegesohle ist mit Erlaß Qu.3456/AT VII/Sch.86 nunmehr streng verboten und wird mit Beugehaft nicht unter der Halbwertzeit von Caesium geahndet.

Ein bayerischer Minister gab den nützlichen Hinweis, sich nicht ins Gras zu fliegen, ohne den Rasen vorher gemäht zu haben. Wie lebensnah die Politik doch sein kann, wenn sie nur will. Besonders Liebesspaare wissen diese Lebenshilfe zu schätzen, eröffnet sich ihnen doch die Möglichkeit, den Grashalm in den Heuschaber zu tragen, wo ihn die mit Weideverbot belegten Kühe bekommen.

Außer der Atmung ist natürlich das meiste andere

auch verboten. Sonst muß man sich die Radieschen von unten begucken (die sind übrigens auch verdächtig, was ich eigentlich schon immer vermutete). Den Spargelbauern ist es weitgehend gelungen, ihre lieblichen Stangen durch die strengen Kontrollen zu bringen. Die dazu gehörende Sauce hollandaise steht dagegen wegen des Eigehalts auf dem Index. Sandkisten sind nahezu völlig ungenieß-

Wilhelm Klops Halbgar

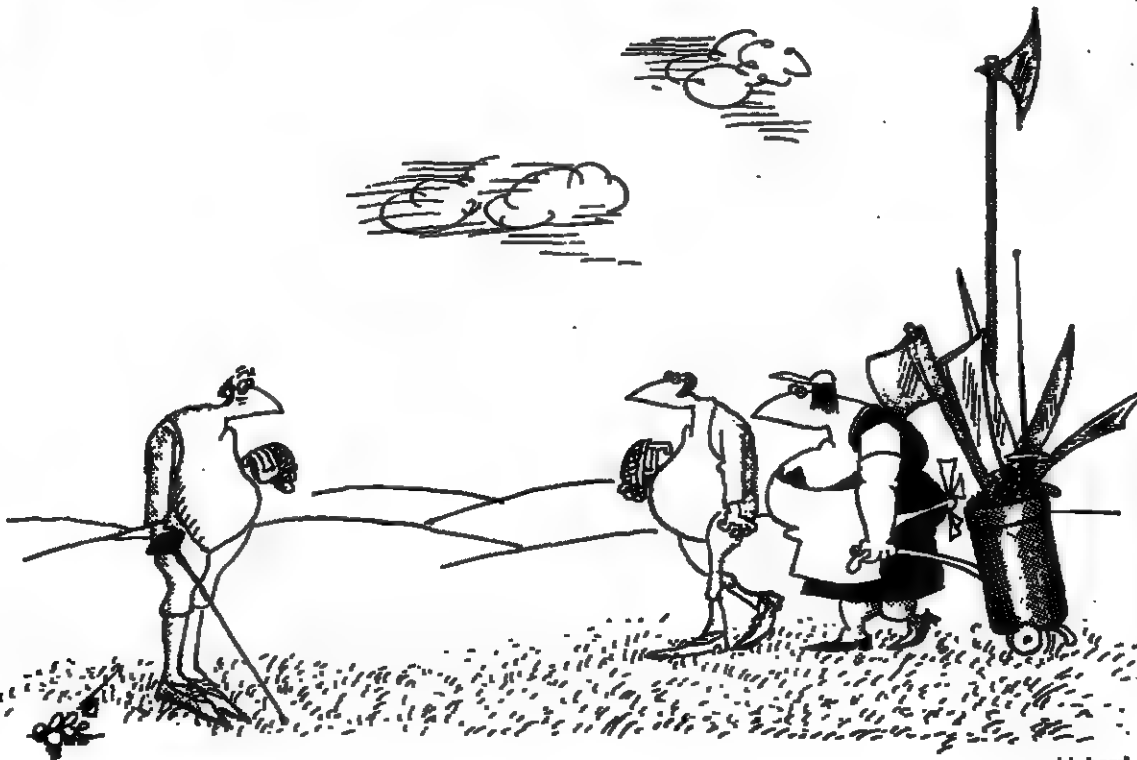
bar, bei dem hölzernen Rand derselben macht das baden-württembergische Umweltministerium eine Ausnahme (auf Antrag).

„Milch macht müde Männer strahlend“ – welche Frau wüßte das nicht. Damit ist leider jetzt Essig. Es gilt, auf den bewährten kalten Brust- oder Wadenwickel zurückzugreifen. Ganz schwarz muß man auch bei Kohl sehen, vor allem bei jener Sorte, die auf freiem Felde gedeiht. Rind, Schwein und Geflügel sind strengstens verboten, von letzterer Sorte sind nur Zeltungsenten unbedenklich, diese jedoch nur an Sonn- und Feiertagen.

Ade auch Kaviar, Wodka und Intourist. Nitschewo, Maxe Donald und Coke kämpfen derzeit um Unbedenklichkeitszertifikate, beglaubigt von deutschen Umweltministerien. Prof. Boris Beckereil und seine Assistentin Frau Dr. Milli Remm geben sich jedoch überaus zugeknöpft. In vielen verdienstvollen Fernsehinterviews gelang es ihnen, das Problem glasklar einer neuen intellektuellen Halbgarzeit zuzuführen.

Wer unglücklicherweise einem Gesprächspartner die Hände schüttelt, sollte denselben sofort mehrfach porrentief spülen. Regenschirme sind nach Gebrauch zu vernichten, wobei man der verbreiteten Gewohnheit, die durchnässte Bespannung abzulecken, widerstehen sollte. Dieser Hinweis ist mindestens so verdienstvoll wie die Warnung vor dem Verspeisen von Maulwürfen, die Schnecken gefressen haben, die zuvor an Blattspinat genascht haben. Die jungen WELT-Leser wird besonders interessieren, daß Gummibärchen nicht mehr auf freier Wildbahn erlegt werden dürfen.

Aus dem freudigen Anlaß hat die Umweltministerkonferenz (UWM/KOZ) deshalb eine Positivliste herausgegeben. Danach sind Büchsenrouladen aus dem Dreißigjährigen Krieg sowie Kommissbrot aus den Beständen des OKW als eingeschränkt unbedenklich erlaubt. Wirklich kerngesund, unsere Politik.



(Coblenz)

Derjenige Geist, welcher seine Ideen lediglich nach wirklichen Verhältnissen bildet, ist ein gründlicher Geist, während derjenige, welcher sich schon mit scheinbaren Verhältnissen befriedigt, ein oberflächlicher Geist ist; wer die Verhältnisse so auffaßt, wie sie sind, ist ein klarer, wer sie unrichtig auffaßt, ist ein unklarer Kopf; wer eingebildete Verhältnisse, die weder in der Wirklichkeit existieren noch eine Wahrscheinlichkeit für sich haben, erdichtet, ist ein Narr, und wer gar keine Vergleichung aufstellt, ist ein Schwachkopf.

(Roussseau)

Karl Engerling hatte in der Schule die Kunst erlernt, die Tiefe zu meiden und im Seichten zu schwimmen. Konsequenterweise verachtete er allen rechtsstaatlichen Lethargismus und bewunderte linke Höhenflüge.

Nach dem Abitur ließ er zuerst das Völkchen seiner Reichenhausmachern die angenehmen Signale hören und stachelte die verdutzten Leute zum letzten Gefecht an. Sie reagierten verstört. Eine einzige Hausfrau ließ sich auf ein Grundsatzgespräch ein. Sie verriet Karl Engerling ihr Apfelsauce-Rezept und versicherte, daß der regelmäßige Genuß von Mehlspeisen das Leben verzureichere, Zufriedenheit stifte und den menschlichen Hang zur Belästigung der Umgebung abbaue.

Angewidert von der kleinbürgerlichen Beschränktheit, freundschaftlich Engerling mit einem Politguru an, der sich bei schärfster Verachtung des Apfelsauce-Rezepts, der Hygiene und des Rechtsstaats einen Sinn für unscharfe Ideen bewahrt hatte, Engerling erkannte, daß er seine Ideale alternativ vermitteln müsse.

Zunächst verschickte er ein Manifest mit dem Motto „Vergewaltigt euch!“ an die ARD-Anstalten. Es zeigte sich aber, daß die deutsche Liebe zum Salat nach ihrem Kontakt mit

Tschernobyl-Emissionen gerade kränkelte. Die radioaktive Umgebung machte Engerling radikalalternativ. Er wurde Okkultist, um als Magier linke Lust unter die Leute zu zaubern.

Nach Engerlings jüngsten Erkenntnissen befindet sich unsere Gesellschaft in einer Krise, weil den Massen das okkulte Wissen unserer Zeit verweigert wird. Die magisch unterprivilegierten

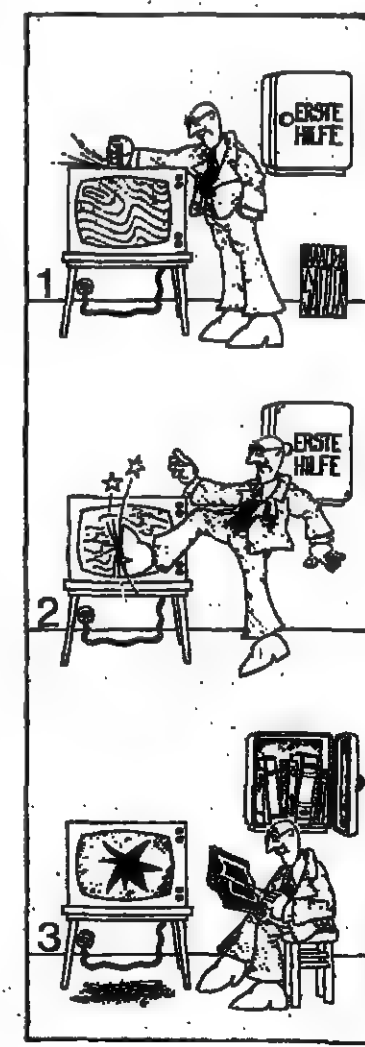
Magie

Schichten werden sich aber ihrer Verelendung bewußt und schließen sich gemäß der Konzentrationstheorie zu internationalen Beschränkungs- und Konzentrationstheorien zusammen. In sieghafter Revolution werden sie einen klassenlosen Staat gründen, in dem die Geheimnisse der Geisteranrufung zum vollen Besitz erklärt werden. – Schon bestanden blaugrüne und knallrote, demokratische und ökonomische Vereinigungen ihre Bereitschaft, sich unter Karl Engerlings Führung zu einem einzigen Volk von okkulten Brüdern zusammenzuschließen zu lassen.

ERICH PAULU



(Holt)



(Bordow)

Die Selbstliebe mancher Menschen macht sie geneigt, anderen Freude zu bereiten. Die Selbstliebe anderer Menschen wieder beschränkt sich völlig darauf, sich selbst Freude zu bereiten. Dies macht den großen Unterschied zwischen Tugend und Laster.

(Swift)



„Stekt so aus, als ob Godzilla ihn wieder versetzt hat!“

(Kalden)

PKW

Erstklassige
Personenwagen
mit und ohne Stern.
Hier ein Teil
unseres Angebotes:

Ahlen

Merc. 500 SE
EZ 8/81, 410 km, 470, 504, 531,
570, 580, 590, 611, 640, 254, 812,
833, DM 34.200,-
Merc. 500 SEC
EZ 10/84, 31.000 km, 580, 584,
442, 470, 640, DM 80.000,-
Merc. 500 E
EZ 7/85, 410, 430, 470, 504, 580,
584, 591, 600, 812, 430, DM
52.500,-
Ostendorf GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Am Vathenrath 3
4720 Ahlen
Tel. 0 52 32 / 78 90
priv. 0 52 33 / 87 49

Bad Kissingen

Merc. 300 E
zyppensgrün, EZ 1/86,
7000 km, Kat. v. Extr., DM
62.500,-
Merc. 350 SLC
silbermet., EZ 5/79, orig. 40.000
km, wie neu, Sommerfahrzeugs,
DM 44.900,-
Chr. Gahleitner
Vertreter der
Daimler-Benz AG
7120 Bad Kissingen
Tel. 0 9 71 / 58 33

Beverungen

Merc. 500 SE
EZ 6/82, 130.000 km, anthr.-
met., Stoff dattel, AHK, Fz. 21,
Kil., Kopfl., im Fz., Auslei-
gung, SD, Temp., ABS, Spie-
gel, Ant. u. Wd., Wd., Alur,
Sitzh., L. DM 38.900,-
Autohaus Vösling GmbH
Tel. 0 52 73 / 41 63 + 41 61

Celle

BMW 520 i
EZ 83, hellblau, 30.000 km,
5gang, Stereo, Hecklaser,
DM 23.000,-
BMW 524 TD
EZ 84, beige, 5gang, Ste-
reom., we. Extr., 80.000 km,
DM 21.000,-
Albert Mühlender GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Am Ohlendorfer 5
3100 Celle
Telefon 0 51 41 / 11 11

Cuxhaven

DB 500 SEC
lapplau, velour, Temp.,
ABS, Niveaur., Spie-
gel, Radio-Cass., autom. An-
tenne, Diebstahlwarn.,
Arml. vorn, Klima, Color,
Schneidwerkzeug, LM-Fel-
gen, Sitzh., u. a., DM 64.000,-
350 SEC
grünmet., Leder creme, SD
elektr., ABS, ABS, Dieb-
stahlwarn., LM-Felgen,
Standh., Spiegel, aut.,
Ant., Schneidwerkzeug u. a.,
DM 55.000,-
420 SE
blauschwarzmet., Leder creme,
Radio-Cass., Außentemp., SD,
Tempomat, Klimaanlage, Per-
scheibe, Colorglas, LM-Fel-
gen, Wurzelpol, Hecklaser u.
a., DM 77.000,-
Betzack GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
2190 Cuxhaven
Alte Industriest. 1
Tel. 0 47 21 / 2 34 96

Duisburg

Mercedes 190 2.5
EZ 10/85, ca. 15.900 km, blau-
schwarzmet., schwarz, ABS,
Autom., Klima, ZV, Airbag,
Tempomat, w. Glas, AHK, Ni-
veaur., Scheinw.-Waschanl.,
Hecklaser, DM 48.800,-
Mercedes 280 SE
EZ 7/83, ca. 74.000 km, lapla-
blau, grau, ABS, Autom.,
LM-Räder, Radio mit Cass., SD,
Fensterheber el. 4f., Scheinw.-
Waschanl., Tempomat, Sitzh.,
Zusch., div., DM 42.700,-
Mercedes 280 SE
EZ 6/80, ca. 81.400 km, silber-
stelmet./grün, ABS, Autom.,
Radio m. Cass., SD, ZV, w. d.
Glas, Fensterh. el. 4fach, DM
28.700,-
Daimler-Benz AG
Wingensstr. 35a
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 39 84 33 / 4 34

Essen

250 E / W 124
EZ 3/85, 22.200 km, pajetrot-
met., Außentemperatur-,
Schiebebedach el., Autom.,
Kopfl., im Fz., Airbag, ZV,
ABS, Außensp. l. + re., beheizt.,
mech. Ant., Cass.-Radio, Heck-
laser, Arml. vorn, Color,
Auslei., LM, Fensterheber,
im Kundenauftrag DM 50.500,-
Merc. 300 SE
EZ 3/86, 9 km, arktweiß, Spie-
gel, Tempomat, ABS, Auslei-
gung, Klima, 4x el. Fensterh., Co-
lor, Katalysator, DM 70.600,-
Fahrzeug-Werke
LUG GmbH
Großvertrieb der
Daimler-Benz AG
Pferdehalstr. 56a
4300 Essen
Tel. 02 01 / 2 06 52 71

Gebrauchtwagen
von Mercedes-Benz

Frankfurt

Merc. 500 SEL
EZ 3/86, anthrazitmet., ca. 3.500
km, Vollausst., DM 96.580,-
Merc. 500 SL
EZ 1/88, ca. 4.000 km, Autom.,
anthur. Leder schwarz, Voll-
ausst., DM 99.500,-
Merc. 420 SE
Neufahrzeug, Katalysator,
rauchsilber, Leder schwarz,
ABS, Vollausst., DM 92.250,-
Merc. 190 E 2.5 / 16
EZ 2/86, ca. 3.000 km, blau-
schwarz, Leder schwarz, SD,
ZV, Klima, el. Fensterh., RUF
etc., DM 69.500,-
Robisch GmbH
Vert. d. Daimler-Benz AG
Vor der Pforte 6
60779 Frankfurt/Main
Tel. 0 61 62 / 8 50 17 + 6

Frankfurt

Mercedes 280 SE
EZ 8/84, 46.000 km, Autom., Kli-
ma, Radio-Cass., div. silber-
met., Stoff blau, DM 98.900,-
Mercedes 500 SE
EZ 2/82, 84.000 km, ABS, Au-
tom., Klima, LM, Radio, ZV,
Tempomat, Außensp. re., Arml.
vorn, silberstelmet., Lederp.,
DM 42.900,-
Mercedes 280 SL
EZ 2/86, 6.000 km, ABS, w. d.
Glas, LM, Sitzh., Scheinw.-
Waschanl., Tempomat, Radio-
Cass., aut. Ant., rauchsilber,
Leder schwarz, DM 94.900,- im
Auftrag
Daimler-Benz AG
Frankenallee 125-126
6000 Frankfurt/Main
Telefon 0 69 / 71 81 85

Hamburg

3x 500 SEC Cabrio
4x 500 SL
4x 500 SEL
7x 280/500/SE/SEL
1x 280 SL
25x 190/190 E/190 D
19x W 124
insgesamt ca. 150 verschiedene
gebrauchte Mercedes-Benz
Fahrzeuge, BSK, BSK, BSK,
Automobil
Vertragsgewinn der
Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 50-52
20359 Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 33 64
Mo.-Fr. 9-13 Uhr, Sa. 10-13 Uhr
Hannover

G-Modelle
Benzler, Diesel, Station und
offen, ab DM 31.900,-
Merc. 190 E 2.5 / 16
EZ 1/85, alle Extras inkl. Kli-
ma, DM 68.400,-
Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 2 10 21

Hannover

Merc. 500 SEL AMG
EZ 9/82, 71.500 km, dunkelblau,
Telefon-Anlage B 2, Airbag,
ABS, hydromat., Federung,
Klima, Sitzh., Cp-Sitzan-
lage, Sitzh., div., Spezialaus-
rüstung, DM 78.000,-
Merc. 380 SEL
EZ 10/84, 30.000 km, champa-
gnegrün, Leder, Zusatzh., LM,
Airbag, ABS, Klima etc., DM
58.950,-
Porsche 928 S
EZ 7/81, 105.000 km, braunmet.,
Autom., Klima etc., im Auftrag
DM 43.000,-
Daimler-Benz AG
Friedrichstr. 257
3000 Hannover
Tel. 05 11 / 6 46 54 58 / 4 51

Heilbronn

Merc. 280 SE
EZ 5/83, anthrazitmet., Autom.,
Radio-Cass., Hecklaser, SD,
ZV, Color, Kopfl., im Fond,
ABS, Klima, Front- und
Hecksp., Schwellerverk.,
Fahrstiel tiefer, 7/4 J BBS-
Felg. (255/65 VR 13), 13T,
Sportlenker, Recaro, 75.900
km, DM 39.900,-
Merc. 280 SE
EZ 10/83, dunkelblau, Velour
grau, Autom., Klima, ZV, or-
thop. Sitz re. ABS, Kopfl., im
Fond, aut. Ant., Radio-Cass.,
Color, Scheinw.-Waschanl.,
1. Hd., 79.000 km, DM 32.800,-
Autohaus Esselheimer
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Stuttgarter Str. 2
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 6 21 43 23

Köln

Merc. 500 SEL
EZ 2/85, 19.000 km, ABS, Voll-
ausst., DM 89.900,- im Kun-
denauftrag
Merc. 500 SEC
EZ 1/84, 1. Hd., ABS, Extr., sil-
berstelmet., DM 89.900,-
Merc. 380 SE
EZ 7/85, 18.500 km, weiß, ABS,
Velours, div. Extr., DM 69.950,-
Merc. 500 SE
EZ 10/85, 12.800 km, 1. Hd., Au-
tom., ABS, Klima, Extr., dun-
kelblau, DM 69.950,-
Merc. 380 SE
EZ 4/84, 23.000 km, ABS, Leder,
Extr., champ., DM 85.800,-
Klausen + Finanzierung mög-
lich

Verkaufshaus

Ehrenfeld
Tel. 02 21 / 5 71 94 46
Merc. 280 SE
EZ 2/85, 29.000 km, Autom.,
ABS, SD, Extr., DM 48.900,-
Merc. 280 SEL
EZ 11/84, 28.000 km, ABS, el.
SD, Extr., DM 44.500,-
Merc. 280 SEL
EZ 7/85, 18.000 km, ABS, Air-
bag, Klima, viel Zubehör, DM
69.500,-
Merc. 380 SE
EZ 3/83, ABS, Airbag, SD, Extr.,
DM 33.500,-
Merc. 380 SE
EZ 6/80, SD, Breit., Extr., DM
28.500,-
Merc. 380 SEL
EZ 5/82, Klima, ABS, we. d.
Extr., DM 32.700,-
Klausen + Antezel möglich
Verkaufshaus Porz
Tel. 0 22 05 / 3 00 40

Daimler-Benz AG

Leverkusen
Merc. 500 SEL
Bj. 10/80, 1. Hd., d'blau, Velour
creme, schneidwerkzeug, Klima,
ABS u. v. m., DM 37.900,-
Merc. 380 SEC
Bj. 2/85, 1. Hd., rauchsilber,
ABS, el. SD, Niveaur.,
Scheinw.-Waschanl., LM-Räder,
Sitzh. u. v. m., DM 90.900,-
Merc. 300 TE
Bj. 4/86, 1. Hd., rot, 900 km,
Klima, ABS, el. Fz., 69.100,-
DM
Daimler-Benz AG
Frankenallee 125-126
6000 Frankfurt/Main
Telefon 0 69 / 71 81 85

Mannheim

Porsche 911 SC
Targa
78.000 km, versch. Extr., DM
43.500,-
Porsche 911 Carrera
Targa
3000 km, viele Extr., DM
76.500,-
Daimler-Benz AG
Gebrauchtwagen-
Center
Mannheim-Heidelberg
Tel. 0 62 11 / 45 25 66

Michelstadt

BMW 633 CSI
EZ 5/81, 68.000 km, hellblau-
met., Klima, ZV, e. Fensterh.,
DM 66.500,-
Merc. 190 E
Mod. 85, anthr. SSD, 5-Gang,
ZV, Color, div. Zubehör, BBS-
Unibau, Fahrwerk tiefer gelegt,
BBS-Felg. mit Breit., Holzi-
nenaussst., DM 47.900,-
Merc. 230 E
EZ 1/86, blauschwarz, Leder
schwarz, 7.300 km, el. Sitzh.,
SSD, Autom., 4-f. Color, Wurzelpol,
Sitzh., 2-f. Color, Katy,
Sitzh., Blaupunkt-Bamberg,
BBS-Felg. mit Breit. Breit-
velour, Fahrwerk tiefer gelegt,
DM 69.600,-
Merc. 300 SE
EZ 2/86, rauchsilber, Leder
schwarz, 6.000 km, el. Sitzh.,
Autom., ABS, Klimamont.,
Fensterh. 4-f., Color, Katy,
Sitzh., Blaupunkt-Bamberg,
BBS-Felg. mit Breit. Breit-
velour, Fahrwerk tiefer gelegt,
DM 69.600,-
Autohaus Th. Graupner
GmbH
DGB-Vertragsgewinn
Heinrich 1
6120 Michelstadt
Tel. 0 60 51 / 6 61

Mülheim

Porsche 912 SC
EZ 11/80, 1. Hd., 9.000 km,
blau, el. SD, el. Fensterh.,
Radio-Stereo, re. Spiegel, Co-
lor, Heckl., Nebelsch., DM
34.900,-
Graf. Spicher GmbH
Kraftfahrzeuge
Vert. der
Daimler-Benz AG
Seest. 1
5120 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 02 05 / 5 80 62 - 3
Telef. 5 54 428

Münster

Merc. 280 S
Bj. 2/81, 93.000 km, weiß, Pol-
ster blau, DM 22.900,-
Merc. 380 SE
Bj. 5/81, 92.000 km, zyppens-
grün, Velour, SSD, w. d. ZV,
Niveaur., el. Fz., tiefer gelegt
mit Spoiler usw., DM 32.000,-
Merc. 500 SE
Bj. 7/82, 91.000 km, manga-
braun, Klimamont., Ni-
veaur., Airbag, ABS, el. Fz.,
el. Sitz usw., DM 38.800,-
Merc. 500 SEL
Bj. 5/83, 74.000 km, silberstel-
met., Leder grün, Klima, SD,
ABS, hydromat., Federung,
Aut. usw., DM 46.400,-
Jag. XJ 5.3 HE Sov.
Bj. 12/83, schiffgrün, 87.000
km, DM 39.900,-
KREISA
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Heckmannweg 1
4400 Münster
Tel. 02 51 / 7 18 38

Plettenberg

Merc. 500 SEL
EZ 7/82, 93.000 km, anthrasi-
met., ABS, Klimamont., we. d.
Extr., DM 45.800,-
Gebrauchtwagen-Cen-
ter
Ande Lünge KG
Teichstr. 29
5970 Plettenberg
Tel. 0 23 82 / 15 69

Remscheid

Merc. 190
EZ 6/83, 35.300 km, SSD, ZV,
Servol., Radio-Cass., DM
24.775,- im Kundenauftrag
Merc. 190 E
EZ 10/83, 22.700 km, Auto, u.
ABS, Klima etc., DM 31.225,- im
Kundenauftrag
Merc. 280 S
EZ 5/83, 1. Hd., met., el. SSD,
ZV, schneidwerkzeug, DM
26.700,-
Merc. 280 SE
EZ 9/80, 69.500 km, Autom.,
ABS, el. SSD, ZV usw., DM
37.375,-
Merc. 380 SE
EZ 6/82, 72.300 km, met., ABS,
el. SSD, Tempomat etc., DM
38.750,-
Merc. 500 SE
EZ 1/84, 95.000 km, Geschäftswa-
gen, Vollausst., DM 89.074,-
BMW 633 CSI
EZ 2/83, nur 37.200 km, Best-
zust., el. SSD, Radio-Cass. usw.,
DM 43.450,-
Sensator 3.0 i
EZ 6/85, 37.000 km, wie neu, met.,
ABS, C-Ausst., nur DM
35.000,-
Porsche 911 SC Cabrio
EZ 4/83, 29.800 km, 1. Hd., met.,
Leder schwarz, DM 56.200,-
Herbert Koller
Kraftfahrzeuge
Vert. d. Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23-25
5636 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 5 25 21

Rheine

Merc. 500 SEC
EZ 9/84, SD, el. Fensterh., el.
4fach ABS usw., DM 74.000,-
DM
Merc. 500 SL
Vordr., 86, dunkel-
blau, Leder, grau, Radio, w. d.
Glas usw., DM 88.000,-
Merc. 500 SEC
Vordr., 86, blau-
schwarzmet., Leder schwarz,
Vollausst., DM 115.300,-
Egon Senger
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Karlshof-Str. 7-11
4440 Rheine
Tel. 0 59 71 / 1 71 20
nach Geschäftschluß
Tel. 0 59 71 / 22 42

Seesen

**Merc-Geschäfts-
fahrzeug 420 SE**
Erstzul. 25. 10. 85, Kilometer-
stand: ca. 6.000 km, Farbe: dun-
kelblau, Polster: Leder creme-
beige, Extras: Airbag, Kli-
manlage, Leichtmetallräder,
Radio-Cassette, Antenne au-
ßen, Heckklappenschloss, Kopf-
stützen 2-fach, Scheinwerfer-
schwenkl., Holzfuß, wurzelpol,
Preis: 76.000,-
Merc. 380 SEL
Erstzul. 3. 1. 85, Kilometer-
stand: 61.000, Farbe: classic-
weiß, Polster: Velours braun,
Extras: ABS, Standheizung,
Leichtmetallräder, Schie-
bedach elektr., Außenspiegel re.,
WD-Glas usw., Preis: 55.000,-
Merc. 280 SE
Erstzul. 18. 11. 81, Kilometer-
stand: 58.000 km, Lackierung:
agavegrün, Polsterung: Stoff
dattel, Extras: Schiebedach
elektr., Zentralverl., Heck-
laser, Preis: 27.000,- im Kun-
denauftrag
Merc. 280 TE
Erstzul. 29. 2. 83, Kilometer-
stand: 108.000, Farbe: silber-
blau-met., Polsterung: Stoff
dattel, Extras: Zentralverl.,
Schiebedach, Preis: 36.300,-
Willy Recksteine KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Bornhäuser Str. 44
3370 Seesen/Barr
Fz. 53 51 / 19 11

Siegen

Geschäftswagen
Merc. 500 SE
EZ 3/86, nauchblau, Velours
grau, 7900 km, Tempomat, SD,
el. Radio-Cass., el. Fz. 4f., el.
Vorderst., Schiebedach el.,
Lenksäule el. verstellb., Kli-
ma, Scheinw.-Waschanl., Aut.,
Sitzh., Vorderr., Kompl.-
Ausst., DM 91.950,-
Merc. 500 SEL
EZ 10/81, zyppensgrünmet.,
Velours grün, 113.000 km, 1. Hd.,
unfallfrei, Klima, Scheinw.-
Waschanl., el. Fz. 4fach, Kopfl.,
ig. Fz., ABS, Color, ZV etc., DM
38.450,-
Goldendewagen
Datsun Nissan Patrol
Diesel
EZ 5/84, weiß, 31.000 km, 1. Hd.,

Siegen

unfallfrei, AHK, Color, Servol.
etc., gepol., DM 22.300,-
BMW 728 i
EZ 3/82, gefärbt, 87.000 km,
ABS, Kopfl., im Fond, Color,
ZV, Servol., met. Getr., Radio-
Cass., SD, el. DM 16.950,- im
Kundenauftrag
Heinrich Beld
Fahrzeugtechnik
GmbH & Co.
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Leimbachstr. 146, 59 Siegen
Tel. 0 25 71 / 3 37 39



unfallfrei, AHK, Color, Servol.
etc., gepol., DM 22.300,-
BMW 728 i
EZ 3/82, gefärbt, 87.000 km,
ABS, Kopfl., im Fond, Color,
ZV, Servol., met. Getr., Radio-
Cass., SD, el. DM 16.950,- im
Kundenauftrag
Heinrich Beld
Fahrzeugtechnik
GmbH & Co.
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Leimbachstr. 146, 59 Siegen
Tel. 0 25 71 / 3 37 39

Vechta

Merc. 280 SLC
EZ 4/80, lakornetmet., 56.500 km,
Autom., el. SD, Velour, Alur,
Radio-Cass., Hecklaser,
Arml. im Auftrag, DM 35.000,-
DM
Merc. 500 SE
EZ 6/85, nauchblau, 34.335
km, Leder grau, el. SD, Kli-
mautom., el. Sitzverl. vorn,
el. Fz. 4f. usw., Kompl.-Ausst.,
DM 84.300,-
Merc. 420 SEL
dunkelblau, Leder grau,
el. Sitzverl. v. + h., el. Fz. 4f.,
el. SD, Airbag, ABS, Klimamont.
usw., Kompl.-Ausst., DM
101.981,-
Merc. 380 SEC Coupé
EZ 4/83, signalrot, 76.782 km,
ABS, el. SD, Velours, Tempo-
mat, Airbag, Niveaur., Color,
Spiegel re., Radio-Merxio,
Sitzh., vorn, Aut., m. Breit.,
Front-Fensterh., Schiebedach-
pol., alles in Wagenfarbe lackiert
usw., DM 77.500,-
Merc. 450 SEL
EZ 2/78, weingelb, el. SD, Leder,
Aut., 235er Benz., Kila-
menster, 27. Color, el. Fen-
sterh. 4f., DM 15.750,-
Merc. 250 E W 124
EZ 9/85, silbermet., 29.744 km,
Autom., ABS, Klima, ZV, Color,
Radio-Cass., el. Ant., Spiegel
re., Arml. re., Hecklaser, DM
47.900,-

Wuppertal

Porsche 911 Carrera
Bj. 94, 1. Hd., unfa., 16.000
km, rot, Klima, Fuchs-Felg.,
wie neu, DM 99.900,-
Daimler-Benz AG
Modell Wuppertal
Karlshof-Str. 7
2845 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 97
+ 0 44 41 / 58 45, H. Wilhelm
Wuppertal

Wuppertal

Porsche 911 Carrera
Bj. 94, 1. Hd., unfa., 16.000
km, rot, Klima, Fuchs-Felg.,
wie neu, DM 99.900,-
Daimler-Benz AG
Modell Wuppertal
Karlshof-Str. 7
2845 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 97
+ 0 44 41 / 58 45, H. Wilhelm
Wuppertal

Celle

Merc. 2428 AK
EZ 9/84, 70.000 km, verstärkte
Achsen, Diff.-Sperrn + we. d.
Sonderausst., DM 99.000,- +
MwSt.
Albert Mühlender GmbH
Daimler-Benz AG
Am Ohlendorfer 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Paderborn

Wohnmobil 509 D
James Cook
EZ 5/84, Vollausst., DM 45.900,-
Merc. 207 D
Kasten, EZ 1/86, 107.000 km,
2 we. d. Schiebetüren, Trenn-
wand
Merc. 209 D
Kombi, EZ 6/83, 111.000 km,
AT-Mot., 10.000 km, AHK,
Trennwand, Radio,
Preis 75
Fa. Holmann GmbH
Vert. d. Daimler-Benz AG
Detmolder Str. 197
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 38 94 21

Autobus

Saturski

Mercedes-Benz 680
4-u. 6t., Ausw. ab 150.000,-
Merc. 380 SL
Füßler
ab. neu, Zust., 250.000,-
500 SEC Kabinenbus
ab. 1. E. Led., 135.000,-
Jaguar XJ 5.3 e
neu, met., 75.000,-
● weiß, neu, unveränderte
● Freizeitspendung 213.000,-
● unter Preis DM 125.000,-
● Porsche Boxer, 2500 cc, 1000
● Carrera Targa, Coupé, Turbo
● Rolle-Royce Silver Spirit
● neuwertig, 20.000 km, DM
138.000,-
Lomborg
Commodore
35.000 km, weiß 125.000,-
● Ferrari 275 GTB 4
● rot, neu, Zust., 200.000,-
● Mercedes Landster, 272
● 6 Frankfurt (M.)
● Tel. 0 69 / 75 30 00 u. 75 39 91
● Telefax 4 11 89 AM mit

Aus Konkurrenz

Neuwagen 500 SEL
in versch. Farben mit Nachb. bis
zu 10 %
Tel. 0 69 / 15 45 25 25 u. 0 69 / 45 25 25
500 SL 2/84
16.000 km, Leder, Klima, 79.000
DM
Tel. 0 69 61 / 75 19

540 SEL, neu

Liefertermini sofort
Tel. 05 41 / 6 29 73
Mercedes 380 SE
Gargenwagen, Baujahr Dez. 84,
nur mit Chauffeur gefahren,
schwarzblau, Velours, ABS,
Klimanlage, Airbag, ABS,
Radio, 14.000 km, DAT-Schick-
preis DM 42.500,- + MwSt.
Tel. 0 72 29 / 22 51
Trams in Silber
190er Merc. 228 SE Coupé
SSD, total restauriert, Mot.-
lack, Lederpol. rot, in-Zust., am
Liebhaber umständlich abzugeben,
VB 30.000,- DM
Telefon 0 55 71 / 39 51
500 SE
EZ 6/84, Silberblau, Velour,
blau, Airbag, ABS u. a.,
Extr., 49.00

Was machten wir damals abends eigentlich?

Meines Nachbarn jüngstes Kind ist ein Knabe, aufgeweckt und neugierig. Fragt er mich doch kürzlich, wie das sei mit dem Fußball und dem Sieg der Bayern, dem Pokalspiel und den Spielen der Weltmeisterschaft, im Viertelfinale und Halbfinale; er sprach die Sprache der Wissenden, so wie früher die Priester untereinander sprachen. Dennoch verstand ich ihn, denn man lernt im Laufe der Jahre.

Der Knabe wollte wissen, wieviel Millionen als Zuschauer an solchen Spielen teilnahmen. Wußt ich natürlich nicht, aber ich schaute nach, und siehe: Es waren bei einem Spiel 15 Millionen, bei einem anderen 18 Millionen. Ich fuhr mit feuchtem Finger die Tabelle entlang und las, daß diese Zahlen die eingeschalteten Geräte angeben; wenn man je Apparat drei Zuschauer veranschlagt, hingegen an manchen Fußball-Abenden 45 Millionen Westdeutsche an den Wadenknöcheln auf dem Schirm der Heimarena.

Egon, sagte ich darauf zu meines Nachbarn Sohn, es waren so an die dreimal fünfzehn Millionen, also fast alle, wenn du die Sänglinge abziehst

und ein paar Schöngesteir, die im Konzert waren.

Dreimal fünfzehn, repetierte Egon, also 45 Millionen, und alle bei demselben Fußballspiel. Sag mal, Onkel, wie war denn das früher - hattet ihr da so große Fußballstadien, daß die ganze Völkerschaft sich zu den Meisterschaften rundum versammeln konnte; da muß doch allein die Nordkurve so hoch hinaufgereicht haben wie ein Wolkenkratzer in New York?

Sag ich darauf: Nein, Egon, damals gingen auch nur so an die zwanzigtausend Zuschauer zum Spiel, bei den wichtigen Spielen natürlich ein paar tausend mehr. Die anderen blieben zu Hause, hörten vielleicht mal ins Radio hinein.

Nun aber halt, rief da Egon, da haben sie also Welt-Meisterschaften gemacht, und nur humpige zwanzigtausend konnten sie sehen, ist das denn noch Fußball?

Es gab am Morgen darauf Bilder

in der Zeitung, wachte ich als Einspruch, aber Egon bohrte weiter, sein soziologisches Interesse war wach geworden. Was, fragte er mit naseweiser Sanftmut, was zum Teufel haben denn die Menschen damals getrieben, so ganz ohne Fernsehen, von Fußball mal abgesehen, denn wieviele Leute sehen zum Beispiel Dallas?

Dallas, dachte ich nach, Dallas sehen soviel Menschen wie Fußball. Also auch fast alle? - fragte Egon, und Hundert Karat? - schob er nach. Auch soviel, sagte ich.

Ja, was haben denn die Leute damals gemacht, vor der Fernsehfindung, wollte Egon nun wissen.

Damals, wachte ich eine Relativierung, damals hatten wir weniger Freizeit. Wir haben heutzutage täglich neun Stunden Freizeit, davon verbringen wir sechs Stunden daheim, und davon sitzen wir rund zweieinhalb bis drei Stunden vor der Schelbe. Gut, sagte Egon, aber nun

zur Hauptfrage zurück: Was habt ihr damals in diesen drei Stunden gemacht?

Ja, Egon, sagte ich darauf, was haben wir damals in diesen drei Stunden gemacht, eine gute Frage, wirklich, ich möchte davon ausgehen, daß - hab ich an, aber mein junger Freund fuhr mich an: Siehst Du, jetzt sprichst Du schon wie ein Bildschirm, habt ihr damals auch schon so gesprochen?

Ja, da stand ich nun, mehr erschreckt als nachdenklich: Was haben wir damals eigentlich gemacht? Genaue läßt sich nur sagen, was wir nicht gemacht haben: wir haben zum Beispiel das Fernsehen nicht vernachlässigt, genauso wenig wie wir den Hörfunk entbehrt hätten, wenn er plötzlich aufgehört hätte.

Morgen sehe ich meinen jungen Nachbarn wieder. Ich werde ihn fragen: Wozu, Junge, brauchst Du eigentlich Fernsehen, ehrlich?



Auch wenn die Drehbuchautoren Elvis Presley in dem Ferienspaß mit viel Alibis und Klamauk den Rollenspieler Rusty Wells verpaßt hatten, brachte der gefeierte Rock-and-Roll-Star in 'Kareass-Willi' (Sonntag, 15.55 Uhr in der ARD) eigentlich nur sich selber zu spielen, einen jungen Bandleader. Er hat die Aufgabe, in Florida über die Tugend der Tochter seines Chefs zu wachen. Diese Aufgabe nimmt er sehr ernst. Schließlich ist er selbst in die blonde Schürze verflochten. Als er sie aus dem Gefängnis von Fort Lauderdale befreit will, kommt er zu spät. Da sind zwar viele junge Mädchen, aber nicht Valerie.



Jean Servais spielt in 'Riff' (Montag um 22.20 Uhr im ZDF) den Ganoven Tony, der mit einem Juwelenraub in seinen Kreisen auf sich aufmerksam machen will. Die Darstellung des Verbrechens wird zum Höhepunkt des Filmklassikers. Eine halbe Stunde zeigt er detailliert die gelungene Ausführung des Raubes und soll so zu verschiedenen tatsächlichen Einbrüchen inspiriert haben.

Mit und ohne Straßenmädchen nach Afrika

Fron me, die - wie der Volksmund es formuliert - „aus der Stunde hervorgegangen sind“, beeindruckt mehr als solche, die nie vom „Pfad der Tugend“ abwichen. Man muß nicht Katholik sein, um dem französischen Trappistenmönch Charles Vi-comte de Foucauld in Bewunderung zugehen zu sein.

Geboren wurde Foucauld am 15. September 1858 in Straßburg. Die Familie hat diesen Wappenspruch: „Jamais arriere“ (niemals zurück). Die Eltern wünschten, daß Charles Off-

Der Tod des weißen Marokk - Montag um 17.45 Uhr in der ARD

zier werde. Er erhielt seine Ausbildung in der Kadettenanstalt St. Cyr. 1874 nahm er am algerischen Feldzug teil. In seiner Militärlaufbahn wurde er zum Leutnant befördert. Seine Kameraden schätzten ihn, wenn er in Frankreich auftrat und in der Truppe abhielt. Nach Afrika nahm er ein Straßenmädchen mit. Er mußte seinen Abschied nehmen, um ein Disziplinarverfahren zu vermeiden. Seine Familie entzündete ihn.

Nun beschloß er, Forschungsreisender zu werden. Er ließ sich beschneiden, um als Jude oder Araber auftreten zu können. 1881 zog er verkleidet durch Marokko. Seine Forschungen schrieb er 1888 in dem Standardwerk „Reconnaissance du Maroc“ nieder. Dafür erhielt er die Goldmedaille der französischen geographischen Gesellschaft.

Die Erfahrung der Glaubensstärke der Muslime führte Foucauld zum Christentum zurück. 1890 trat er in eines der ärmsten Trappistenklöster Frankreichs ein. Und von dort ließ er sich nach Syrien versetzen. Er lebte von Wasser und Brot, schlief auf der Erde und meditierte. 1901 empfing er die Priesterweihe.

Er schrieb eine Grammatik, ein Wörterbuch und eine Anthologie mit Dichtungen der Tuareg. Foucauld lebte als Einsiedler in der Sahara in Tamarassat, wo er 1916 von Senussi ermordet wurde. Sein Glaubenssatz: „Man darf nie zögern, um einen Posten zu bitten, wo Gefahr, Opfermöglichkeit und Hingabe sehr groß sind.“

ROLF ITALIAANDER

Eine Bühnengestalt, die Mozart und Rossini unsterblich gemacht haben

Ein revolutionärer Barbier

Heute sagt man es nicht mehr so oft, aber die Wörterbücher verzeichnen es noch: Figaro sei eine scherzhafte Bezeichnung für einen Friseur (Duden). Aber das Barbiergeschlecht war nur eines von vielen, die der Erfinder der Gestalt, Beaumarchais, ihr Angehörig hat. Wir erfahren aus dem Lustspiel, in dem Figaro das Licht der Bühnenwelt erblickt, dem „Barbier von Sevilla“. Aufgrund einer Empfehlung seines Herrn, des Grafen Almaviva, verdingte der ehemalige Diener sich als Veterinärgehilfe bei der Armee. Da er die Menschen mit denselben Arzneien traktierte wie die Pferde, mußte er bald seinen Beruf wechseln und wurde Theater-Autor. Erst als seine Stücke durchfielen, wurde er Barbier.

Im Lebensrückblick, den Figaro in dem Stück gibt, das um seine Hochzeit kreist, der „Hochzeit des Figaro“ (1794) kommen weitere Jobs hinzu: Da erfahren wir, wie er sich auch als Journalist betätigt, aber mit der Zensur Ärger bekommt, dann wird er

Croupier einer Spielbank, kann sich aber dort nicht halten, weil er zu ehrlich ist. Schließlich tritt er wieder in den Dienst des Grafen Almaviva ein.

Eine historische Gestalt, wie sie sich hinter Don Juan verbirgt, hat Figaro nicht zum Vorbild gehabt. Wohl aber hatte er literarische Vorfahren: den Diener der italienischen

Happy Birthday, Figaro! - Sonntag um 19.30 Uhr im ZDF

Komödie vor allem, dessen Lebenswerk es immer schon war, den Liebenden zu ihrem Glück zu verhelfen. In einer Frühfassung trug denn auch Figaro noch den Namen der beliebtesten italienischen Dienervorgängerin, nämlich Figaro. Ein weiterer Vorfahre: Figaro, der Spanier, den wir Schein nennen - klingt Figaro nicht ähnlich wie Figaro? Einer anderen Hypothese zufolge hat Beaumarchais den Namen seines Helden, den man aus Mozarts und Rossinis Opern kennt, nach

dem eigenen geformt. Er hieß nämlich, wie sein Vater, Caron und nannte sich „Le fils Caron“. Lässig ausgesprochen klingt das wie Figaro.

Und Figaro läßt sich als eine Projektion seines Autors erkennen: aktiv, jeder Rolle gewachsen, lebensstark, voll Abenteuerlust und Unternehmungsgestalt sind Figaro wie sein Schöpfer typische Gestalten des späten 18. Jahrhunderts, der Zeit Casanovas und Casanovas.

Einen Meister der Intrige nennt das Larousse-Lexikon den Figaro und meint, er entwickle sich zu einem Anführer der Adelsmänner. Richtig! Aber was wundert's, daß einer der Adligen nicht mag, wenn sie auf das „aus primae noctis“ pochen und einem die Geliebte wegnehmen wollen? Napoleon meinte gar, mit Figaro habe die Revolution begonnen. Gegen die Obrigkeit war er gewiß, wenn sie sich seiner Karrieren in den Weg stellte. Freie Bahn dem Tüchtigen: das wollte er.

JÜRGEN von STACKELBERG

Er lebt nicht allein von der Nostalgie: Peter Kraus

Augenzwinker-Schlager

Weg vom Fenster wie Peter Kraus eigentlich nie. „Sicher, richtig Spektakuläres kann man nicht immer machen“, sagt der 47jährige Münchner Schauspieler, Tänzer, Sänger und Geschäftsmann aus einer Salzburger Künstlerfamilie, der mit vierzehn Jahren seinen ersten Film drehte. „Aber wer sagt, was spektakulär ist, vor sechshundert Leuten auf der Bühne zu stehen, wie

erweitert wurde zu „der deutsche Elvis Presley“ (dabei mochte er selbst Paul Anka viel lieber), dann habe das nur bedeutet, daß man dem Ausland sagen wollte: „Guckt mal, wir haben auch einen.“

„Genau besehen aber gab es für die deutschen Schlager gar kein Pendant im Ausland“, erinnert er sich. Beschwingt sollte es hier zugehen, „zum größten Teil waren meine Sachen ja doch für Mädchen gedacht. Und die mochten Balladen nun mal lieber.“

Peter Kraus, der privat gern angejazzte Musik von Mel Tormé oder Oscar Peterson hört, verfügt über genügend Standbeine, auf denen sich sicher durchs künstlerische Leben gehen läßt. So hat er in München eine Fernsehgesellschaft, steht in Wien in seiner kabarettistischen Show auf der Bühne, führt Regie, hat Rollen in Filmen (wie in Blumenberg „Sommer des Samurei“) und besingt immer noch Platten - gerade eben erst eine, mit zum Teil digital organisierten Ohrwürmern von damals.

Peter Kraus wirkt nicht wie jemand, der jetzt ein Comeback versucht. Er findet es, ganz ohne Neid und Koketterie, sogar angenehm, in solchen Rollen genossen zu haben wie damals Elvis. „Da konnte man doch sehen, was daraus wird, wenn einer mit seinem Ruhm nicht fertig wird.“

ALEXANDER SCHMITZ

Wenn Händler plaudern

Händler, die amnestierten Zuschauer haben, sprechen über ihr helles Geschäft. Waffenhandel zwischen Ost und West. Der Preis für ihren Auftritt war reichlich Sendezeit für Selbstenttarnung und Erklärung der Motivation des Hausierens mit Gewehren und Kanonen, als handele es sich um Seife oder Maschinen. Sie beschaffen neue Raketenmodelle und verbrennen ausgemusterte Panzer im Auktionspark. Arme müssen billiger kämpfen. Ob es der Deutsche ist, der von Paris aus agiert, sein österreichischer Kollege oder Samuel Cummings, der wohl größte private Waffenhändler - sie handeln zum Duldung und wohl von Fall zu Fall stiller Unterstützung staatlicher Stellen.

Die Dokumentation Profite aus dem Pulverfaß (ARD) von Jürgen Roth macht deutlich, wie heiß die konventionellen Waffenschmiede im Zeitalter nuklearen Friedens läuft. Wenn gegen die Sünde des Waffenhandels zu Felde gezogen wird, ist es nicht damit getan, beim privaten Makler das Pulverfaß zu versiegeln. Die Staaten als eigene Exporteure, an der Spitze die Russen, sind gemäß ihren Friedensparolen zu exemplarischer Zurückhaltung aufgerufen. Niemand könnte mehr sagen: „Wenn wir nicht liefern, tun es andere.“ W. K.

Wo die Könige grimmig sind

Die wechselvolle Geschichte Altentburgs, deren steinerne Zeugen wie Stadtschloß, Rathaus, Theater unübersehbar sind, kam in Ronald Knechtsches Altentburg-Film in der Reihe Reisebilder aus der DDR (ZDF) leider kaum vor. Er hatte seinen Stadtrundgang fast ausschließlich auf Geschichte und Gegenwart des Stadtspiels abgestellt, wodurch Altentburg - die Stadt hat 56 000 Einwohner und gehört heute zum Bezirk Leipzig - schließlich weitgehend verloren ist.

So sprach der Film nicht so sehr die landeskundlich interessierten Bürger an, als vielmehr die Stadtbücker und hatte für sie Erklärliches zu bieten. Allein die Besuche im Spielkartenmuseum und anschließend in der Spielkartenfabrik waren kulturhistorisch außerordentlich aufschlußreich.

ALBAN ROTT



Sonntag



- 9.50 Programmwechsel
- 10.00 Evangelischer Pfingstgottesdienst
- 10.15 Musik
- 11.00 Sport
- 11.15 Musik
- 11.45 Sport
- 12.00 Sport
- 12.15 Musik
- 12.30 Sport
- 12.45 Musik
- 13.00 Sport
- 13.15 Musik
- 13.30 Sport
- 13.45 Musik
- 14.00 Sport
- 14.15 Musik
- 14.30 Sport
- 14.45 Musik
- 15.00 Sport
- 15.15 Musik
- 15.30 Sport
- 15.45 Musik
- 16.00 Sport
- 16.15 Musik
- 16.30 Sport
- 16.45 Musik
- 17.00 Sport
- 17.15 Musik
- 17.30 Sport
- 17.45 Musik
- 18.00 Sport
- 18.15 Musik
- 18.30 Sport
- 18.45 Musik
- 19.00 Sport
- 19.15 Musik
- 19.30 Sport
- 19.45 Musik
- 20.00 Sport
- 20.15 Musik
- 20.30 Sport
- 20.45 Musik
- 21.00 Sport
- 21.15 Musik
- 21.30 Sport
- 21.45 Musik
- 22.00 Sport
- 22.15 Musik
- 22.30 Sport
- 22.45 Musik
- 23.00 Sport
- 23.15 Musik
- 23.30 Sport
- 23.45 Musik
- 24.00 Sport
- 24.15 Musik
- 24.30 Sport
- 24.45 Musik
- 25.00 Sport
- 25.15 Musik
- 25.30 Sport
- 25.45 Musik
- 26.00 Sport
- 26.15 Musik
- 26.30 Sport
- 26.45 Musik
- 27.00 Sport
- 27.15 Musik
- 27.30 Sport
- 27.45 Musik
- 28.00 Sport
- 28.15 Musik
- 28.30 Sport
- 28.45 Musik
- 29.00 Sport
- 29.15 Musik
- 29.30 Sport
- 29.45 Musik
- 30.00 Sport
- 30.15 Musik
- 30.30 Sport
- 30.45 Musik
- 31.00 Sport
- 31.15 Musik
- 31.30 Sport
- 31.45 Musik
- 32.00 Sport
- 32.15 Musik
- 32.30 Sport
- 32.45 Musik
- 33.00 Sport
- 33.15 Musik
- 33.30 Sport
- 33.45 Musik
- 34.00 Sport
- 34.15 Musik
- 34.30 Sport
- 34.45 Musik
- 35.00 Sport
- 35.15 Musik
- 35.30 Sport
- 35.45 Musik
- 36.00 Sport
- 36.15 Musik
- 36.30 Sport
- 36.45 Musik
- 37.00 Sport
- 37.15 Musik
- 37.30 Sport
- 37.45 Musik
- 38.00 Sport
- 38.15 Musik
- 38.30 Sport
- 38.45 Musik
- 39.00 Sport
- 39.15 Musik
- 39.30 Sport
- 39.45 Musik
- 40.00 Sport
- 40.15 Musik
- 40.30 Sport
- 40.45 Musik
- 41.00 Sport
- 41.15 Musik
- 41.30 Sport
- 41.45 Musik
- 42.00 Sport
- 42.15 Musik
- 42.30 Sport
- 42.45 Musik
- 43.00 Sport
- 43.15 Musik
- 43.30 Sport
- 43.45 Musik
- 44.00 Sport
- 44.15 Musik
- 44.30 Sport
- 44.45 Musik
- 45.00 Sport
- 45.15 Musik
- 45.30 Sport
- 45.45 Musik
- 46.00 Sport
- 46.15 Musik
- 46.30 Sport
- 46.45 Musik
- 47.00 Sport
- 47.15 Musik
- 47.30 Sport
- 47.45 Musik
- 48.00 Sport
- 48.15 Musik
- 48.30 Sport
- 48.45 Musik
- 49.00 Sport
- 49.15 Musik
- 49.30 Sport
- 49.45 Musik
- 50.00 Sport
- 50.15 Musik
- 50.30 Sport
- 50.45 Musik
- 51.00 Sport
- 51.15 Musik
- 51.30 Sport
- 51.45 Musik
- 52.00 Sport
- 52.15 Musik
- 52.30 Sport
- 52.45 Musik
- 53.00 Sport
- 53.15 Musik
- 53.30 Sport
- 53.45 Musik
- 54.00 Sport
- 54.15 Musik
- 54.30 Sport
- 54.45 Musik
- 55.00 Sport
- 55.15 Musik
- 55.30 Sport
- 55.45 Musik
- 56.00 Sport
- 56.15 Musik
- 56.30 Sport
- 56.45 Musik
- 57.00 Sport
- 57.15 Musik
- 57.30 Sport
- 57.45 Musik
- 58.00 Sport
- 58.15 Musik
- 58.30 Sport
- 58.45 Musik
- 59.00 Sport
- 59.15 Musik
- 59.30 Sport
- 59.45 Musik
- 60.00 Sport
- 60.15 Musik
- 60.30 Sport
- 60.45 Musik
- 61.00 Sport
- 61.15 Musik
- 61.30 Sport
- 61.45 Musik
- 62.00 Sport
- 62.15 Musik
- 62.30 Sport
- 62.45 Musik
- 63.00 Sport
- 63.15 Musik
- 63.30 Sport
- 63.45 Musik
- 64.00 Sport
- 64.15 Musik
- 64.30 Sport
- 64.45 Musik
- 65.00 Sport
- 65.15 Musik
- 65.30 Sport
- 65.45 Musik
- 66.00 Sport
- 66.15 Musik
- 66.30 Sport
- 66.45 Musik
- 67.00 Sport
- 67.15 Musik
- 67.30 Sport
- 67.45 Musik
- 68.00 Sport
- 68.15 Musik
- 68.30 Sport
- 68.45 Musik
- 69.00 Sport
- 69.15 Musik
- 69.30 Sport
- 69.45 Musik
- 70.00 Sport
- 70.15 Musik
- 70.30 Sport
- 70.45 Musik
- 71.00 Sport
- 71.15 Musik
- 71.30 Sport
- 71.45 Musik
- 72.00 Sport
- 72.15 Musik
- 72.30 Sport
- 72.45 Musik
- 73.00 Sport
- 73.15 Musik
- 73.30 Sport
- 73.45 Musik
- 74.00 Sport
- 74.15 Musik
- 74.30 Sport
- 74.45 Musik
- 75.00 Sport
- 75.15 Musik
- 75.30 Sport
- 75.45 Musik
- 76.00 Sport
- 76.15 Musik
- 76.30 Sport
- 76.45 Musik
- 77.00 Sport
- 77.15 Musik
- 77.30 Sport
- 77.45 Musik
- 78.00 Sport
- 78.15 Musik
- 78.30 Sport
- 78.45 Musik
- 79.00 Sport
- 79.15 Musik
- 79.30 Sport
- 79.45 Musik
- 80.00 Sport
- 80.15 Musik
- 80.30 Sport
- 80.45 Musik
- 81.00 Sport
- 81.15 Musik
- 81.30 Sport
- 81.45 Musik
- 82.00 Sport
- 82.15 Musik
- 82.30 Sport
- 82.45 Musik
- 83.00 Sport
- 83.15 Musik
- 83.30 Sport
- 83.45 Musik
- 84.00 Sport
- 84.15 Musik
- 84.30 Sport
- 84.45 Musik
- 85.00 Sport
- 85.15 Musik
- 85.30 Sport
- 85.45 Musik
- 86.00 Sport
- 86.15 Musik
- 86.30 Sport
- 86.45 Musik
- 87.00 Sport
- 87.15 Musik
- 87.30 Sport
- 87.45 Musik
- 88.00 Sport
- 88.15 Musik
- 88.30 Sport
- 88.45 Musik
- 89.00 Sport
- 89.15 Musik
- 89.30 Sport
- 89.45 Musik
- 90.00 Sport
- 90.15 Musik
- 90.30 Sport
- 90.45 Musik
- 91.00 Sport
- 91.15 Musik
- 91.30 Sport
- 91.45 Musik
- 92.00 Sport
- 92.15 Musik
- 92.30 Sport
- 92.45 Musik
- 93.00 Sport
- 93.15 Musik
- 93.30 Sport
- 93.45 Musik
- 94.00 Sport
- 94.15 Musik
- 94.30 Sport
- 94.45 Musik
- 95.00 Sport
- 95.15 Musik
- 95.30 Sport
- 95.45 Musik
- 96.00 Sport
- 96.15 Musik
- 96.30 Sport
- 96.45 Musik
- 97.00 Sport
- 97.15 Musik
- 97.30 Sport
- 97.45 Musik
- 98.00 Sport
- 98.15 Musik
- 98.30 Sport
- 98.45 Musik
- 99.00 Sport
- 99.15 Musik
- 99.30 Sport
- 99.45 Musik
- 100.00 Sport
- 100.15 Musik
- 100.30 Sport
- 100.45 Musik

- 9.00 Programmwechsel
- 9.30 Insel der Seeschwalben
- 10.00 Katholischer Gottesdienst
- 11.15 Musik
- 12.00 Das Sonntagsgespräch
- 12.45 heute
- 12.50 Das Sonntagsgespräch
- 13.00 Zu Gast: Thorwald Dethlefsen
- 13.15 Zeitliches Tradition und Technologie
- 13.45 Die Elise Meißner
- 14.10 Lieder
- 14.30 Die schreibende Hand
- 14.40 Die Froglage
- 14.50 Ebnick
- 15.00 Ein Mann will nach oben
- 15.30 heute
- 15.40 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 15.50 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 16.00 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 16.10 Krimi nach Edgar Wallace
- 16.20 heute
- 16.30 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 16.40 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 16.50 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 17.00 Krimi nach Edgar Wallace
- 17.10 heute
- 17.20 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 17.30 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 17.40 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 17.50 Krimi nach Edgar Wallace
- 18.00 heute
- 18.10 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 18.20 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 18.30 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 18.40 Krimi nach Edgar Wallace
- 18.50 heute
- 19.00 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 19.10 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 19.20 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 19.30 Krimi nach Edgar Wallace
- 19.40 heute
- 19.50 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 20.00 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 20.10 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 20.20 Krimi nach Edgar Wallace
- 20.30 heute
- 20.40 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 20.50 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 21.00 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 21.10 Krimi nach Edgar Wallace
- 21.20 heute
- 21.30 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 21.40 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 21.50 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 22.00 Krimi nach Edgar Wallace
- 22.10 heute
- 22.20 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 22.30 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 22.40 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 22.50 Krimi nach Edgar Wallace
- 23.00 heute
- 23.10 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 23.20 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 23.30 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 23.40 Krimi nach Edgar Wallace
- 23.50 heute
- 24.00 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 24.10 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 24.20 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 24.30 Krimi nach Edgar Wallace
- 24.40 heute
- 24.50 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 25.00 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 25.10 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 25.20 Krimi nach Edgar Wallace
- 25.30 heute
- 25.40 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 25.50 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 26.00 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 26.10 Krimi nach Edgar Wallace
- 26.20 heute
- 26.30 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 26.40 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 26.50 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 27.00 Krimi nach Edgar Wallace
- 27.10 heute
- 27.20 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 27.30 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 27.40 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 27.50 Krimi nach Edgar Wallace
- 28.00 heute
- 28.10 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 28.20 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 28.30 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 28.40 Krimi nach Edgar Wallace
- 28.50 heute
- 29.00 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 29.10 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 29.20 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 29.30 Krimi nach Edgar Wallace
- 29.40 heute
- 29.50 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 30.00 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 30.10 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 30.20 Krimi nach Edgar Wallace
- 30.30 heute
- 30.40 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 30.50 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 31.00 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 31.10 Krimi nach Edgar Wallace
- 31.20 heute
- 31.30 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 31.40 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 31.50 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 32.00 Krimi nach Edgar Wallace
- 32.10 heute
- 32.20 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 32.30 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 32.40 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 32.50 Krimi nach Edgar Wallace
- 33.00 heute
- 33.10 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 33.20 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 33.30 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 33.40 Krimi nach Edgar Wallace
- 33.50 heute
- 34.00 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 34.10 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 34.20 Das Geheimnis von Lissone Castle
- 34.30 Krimi nach Edgar Wallace
- 34.40 heute
- 34.50 Tinka Bittens schillerndster Traum
- 35.00 Die Geschichte eines Wehrtaufs
- 35.10 Das Geheimnis von Lissone Castle

GALOPP

200 000 Mark im Mülhens-Rennen zu gewinnen

KLAUS GÖNTZSCHE, Köln

Auf der Rennbahn von Köln-Weidenpesch gab es bisher kein klassisches Rennen. Die Lage hat sich geändert: am Montag (16.40 Uhr) wird in Köln das Henckel-Rennen gestartet. Es trägt inzwischen allerdings einen neuen Namen - und das ist auch einer der Gründe für den Standortwechsel des Klassikers. Aus dem Nachlaß von Maria Mehl-Mülhens, verstorben am 21. April 1985, wird das Mehl-Mülhens-Rennen teilweise finanziert, 200 000 Mark stehen insgesamt zur Verfügung, allein für den Besitzer des Siegers sind 117 500 Mark reserviert, 90 000 Mark betrug die Gesamtdotierung des Gelsenkirchener Henckel-Rennens 1985. Ein zusätzlicher Anreiz ist sicher auch die Prämie von 250 000 Mark, die der Besitzer des Pferdes gewinnen kann, das in einem Jahr Mehl-Mülhens-Rennen, Union-Rennen und den Preis von Europa in Köln gewinnt. Die Wahrscheinlichkeit einer Auszahlung ist allerdings überaus gering, trotzdem versichert der Kölner Vorstand das Risiko mit sechs Prozent pro Jahr, immerhin also 15 000 Mark.

Am Start sind zehn Pferde, mit Oldtimer (Jockey Peter Remmert) aus dem Gestüt Bona auch der erklärte Derby-Favorit. Im Krefelder Busch-Memorial wollen Experten erkannt haben, daß Gestüt Zoppenbroichs Orfano (Peter Alafi) unter normalen Umständen wohl Oldtimer nicht mehr schlagen kann. Orfanos Trainer Sven von Mitzlaff (71) ist allerdings anderer Ansicht, er erkennt die deutliche Niederlage von Krefeld nicht an. Zu den interessanten Startern gehört auch der Hengst Westfale mit Jockey Kevin Woodburn. Er läuft für den im Vorjahr überraschend erfolgreichen Stall Auehal.

Sicher unglücklich ist die Terminplanung, den Großen Herdt-Preis (125 000 Mark, 70 000 Mark dem Sieger, 2300 m) am gleichen Tag wie das Mehl-Mülhens-Rennen zu veranstalten. In München-Riem sind Vifargent (Ralf Suerland), El Saho (André Tylicki) und Goldplau (Hans-Peter Ludewig) die interessantesten Starter.

Die weiteren Renntermine des Pfingstweekendes: Samstag: Mülheim/Ruhr; Sonntag: Frankfurt/Main, Gelsenkirchen, Hellingenwald; Montag: Köln, München-Riem, Walldorf.

100 JAHRE DSV / Sorge um die Kontinuität der spitzensportlichen Arbeit

Freizeitbäder bringen keine neuen Mitglieder in die Schwimmvereine

DW, Bonn

Mit einem Fest in der Bonner Beethovenhalle feiert der Deutsche Schwimmverband (DSV) heute abend das Jubiläum seines 100-jährigen Bestehens. Sportliche Erfolge und anhaltender Mitgliederzuwachs kennzeichnen die aktuelle Situation. Für die WELT skizziert Kurt Wilke die Zukunft des Verbandes. Wilke (50) ist Professor für Didaktik des Sports und Direktor der Sporthochschule Köln. Er entwickelte 1967/68 als Schwimmwart im DSV ein Konzept zur Nachwuchsförderung, das zur Grundlage der späteren Erfolge wurde. Heute ist er Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des DSV.

Von KURT WILKE

Es gibt Anlaß zum Feiern. Der Deutsche Schwimmverband wird 100 Jahre alt. Das allein ist Grund genug, ein Fest zu veranstalten. Erst recht, wenn sich zum Jubiläum auch die sportlichen Erfolge einstellen. Und das ist der Fall: Nie zuvor war der DSV in seiner spitzensportlichen Breite so stark wie heute.

Das liegt nicht nur an Michael Groß. Ein Mann wie Groß ist ein Glücksfall, den man nicht planen kann. Aber alle die Spitzenleute im Schatten von Michael Groß - Rolf Beab und Rainer Henkel, Peter Sitt und Stefan Pfeiffer, Svenja Schlicht und Karin Seick - sie sind Ausdruck einer gut funktionierenden Verbandsarbeit und gezielter Förderung.

Grund genug also für ein rauschendes Fest und beifallbeisetzende Festreden? Für Schulkinder und Selbstzufriedenheit? Ein klares Nein. Das Jubiläum muß für den DSV Anlaß zur kritischen Rückbesinnung sein. Vor allem aber muß es Anlaß sein für den Blick in die Zukunft. Und der bereitet mir Sorge.

Ich fürchte, daß die Kontinuität in der spitzensportlichen Arbeit nicht gewahrt bleibt und daß der Verband sich nicht rechtzeitig auf die gesellschaftlichen Veränderungen einstellt. Die Zukunft dieses Verbandes wird wie die aller Verbände ungleich schwieriger zu bewältigen sein als die Vergangenheit.

Die Zahl der Zwanzigjährigen, also der Menschen im Alter der höch-

sten sportlichen Leistungsfähigkeit, beläuft sich im Moment in der Bundesrepublik Deutschland auf 1,1 Millionen. In zehn Jahren wird sie halb so groß sein. Und im Jahr 2000 ist jeder vierte Bundesbürger über 60 Jahre alt. Darauf müssen wir uns einstellen. Im Verband wie an denjenigen Hochschulen, an denen die Übungsleiter und Trainer ausgebildet werden.

Der Verein der Zukunft wird ein Mehrspartenverein sein, wie die Turnvereine es zum Teil jetzt schon sind. Die Schwimmvereine als die Hauptverwalter des Wassersports können dann plötzlich arm dastehen. Weil sie sich in der Vergangenheit zu sehr spezialisiert haben. Sie haben in den letzten Jahren die Erlebnisvielfalt im Wasser grob vernachlässigt. Kinder müssen sich heute schon im Grundschulalter für eine Spezialdisziplin entscheiden, entweder Schwimmen oder Springen oder Wasserball oder Synchronschwimmen. Das führt zwar zur sportlichen Höchstleistung in der Spezialdisziplin, doch die Zahl der Sportspieler wird sich in den kommenden Jahren aufgrund des Geburtenrückgangs automatisch reduzieren.

Die Masse der Vereinsmitglieder wird sich künftig noch stärker als heute aus den über Zwanzigjährigen rekrutieren - sofern die Vereine attraktive Angebote bereithalten. Dabei darf der Leistungsaspekt keineswegs vernachlässigt werden. Er muß allerdings auf die unterschiedlichen Bedürfnisse zugeschnitten und stärker in gesellschaftliche Bezüge eingebettet werden. Der DSV muß Angebote für Babys und Kinder, für Jugendliche, Hausfrauen, für ehemalige Leistungsschwimmer, für junge und ältere Berufstätige, für Schichtarbeiter und Senioren entwickeln.

Eine solche Konzeption vermissen wir im DSV. In diesem Punkt sind allerdings auch wir vom wissenschaftlichen Beirat gefordert, entsprechende Konzepte zu entwickeln und sie dem Präsidium vorzutragen. Die ehrenamtlichen Funktionäre verschließen sich in der Alltagsarbeit - ihnen bleibt weder Zeit noch die nötige Distanz, um über ihren Spezialbereich hinaus die Gesamtentwicklung zu beobachten. Dafür braucht

der DSV dringend einen hauptamtlichen, wissenschaftlich geschulten Mitarbeiter.

Auch darf der Verband nicht länger den Leistungs- und Breitensport in seiner Konzeption einander gegenüber stellen. Der Weg über den Breitensport, wie er sich im Moment darstellt, verspricht wenig Erfolg. Damit werden Leute in modernen Freizeitbädern gelockt, in denen sie nicht mehr animiert werden, ins Wasser zu gehen und zu schwimmen, sondern übers Wasser zu laufen. Offener ist das ganze Drumherum mit Whirlpools und Sonnenbänken, Tischtennisplatten, Spieltheken und Cafeterien mittlerweile wichtiger geworden als das Schwimmbekken. Das kann nicht das Ziel des Deutschen Schwimmverbandes sein.

Auch in der Jugendarbeit ist der DSV inzwischen vom sportlichen Ansatz abgewichen. Die betriebsmäßige politische Arbeit ist zu Lasten der sportlichen Aktivitäten in den Vordergrund gerückt. Doch die pädagogische Jugendarbeit ist in einem Sportverband von der sportlichen Arbeit nicht zu trennen. Sie darf nicht Kontrapunkt sein, sondern muß in das sportliche Konzept integriert werden. Der Weitspringer Peter Bouschen, Aktivsprecher im Deutschen Leichtathletik-Verband, hat das erst vor wenigen Tagen beim Bundestag des Deutschen Sportbundes gesagt: „Wenn sportlich alles okay ist, wird es im Verein auch gelingen.“ Er hat recht. Ein Sportverein kann nicht in einem sport-fremden Umfeld existieren. Der Sport muß Mittelpunkt eines Sportvereins bleiben, ohne sich gesellschaftlichen Entwicklungen zu verschließen.

Der Deutsche Schwimmverband ist also gefordert, für die Zukunft klare Konzeptionen zu entwickeln und sie so schnell wie möglich zu verwirklichen. Nur so kann er an seine erfolgreiche, hundertjährige Tradition anknüpfen und den Mitgliederschwund stoppen. Selbst wenn der DSV ein solches Konzept energisch und bewußt fördert, wird es fünf bis acht Jahre dauern, ehe es endgültig umgesetzt ist. Angesichts der schnellen gesellschaftlichen Entwicklung ist es höchste Zeit, sofort damit zu beginnen.

TENNIS / Internationale Meisterschaften von Deutschland der Damen

Kämpfend quält sich Bettina Bunge aus ihrer spielerischen Krise

dpa, Berlin

„Über die letzten Monate möchte ich eigentlich nicht reden“, sagte Bettina Bunge. Dabei senkte sie ihre Augen nach unten und ihre Stimme wurde ganz leise. Die 22 Jahre alte Deutsch-Amerikanerin will nach einigen Erkrankungen, viel Unlust und Mißgeschick ohne Blick zurück wieder den Weg nach vorn beschreiten. In Berlin, wo vor vier Jahren für sie als ungeliebter Tennis-Teenager alles angefangen hat, fand das hübsche Mädchen nach vielen Tiefschlägen aus dem Tal der Krise heraus.

Zum ersten Mal in diesem Jahr erreichte die Gewinnerin der Internationalen Deutschen Meisterschaft von 1982 an gleicher Stelle ein Viertelfinale. Ihr großartig erkämpfter 7:5, 6:2-Sieg über die Nummer 7 der Welt Rangliste, Helena Sukova (CSSR), hatte den Charakter eines Comebacks. Sie hat Anschluss gefunden, auch im Team des Deutschen

Tennis-Bundes (DTB), der sie neben Steffi Graf und Claudia Kohde für ihre jüngsten Leistungen mit der Aufnahme in das Federation-Cup-Team für Prag im Juli belohnte.

Die verlassene Arbeit der in der Schweiz geborenen, in Peru aufgewachsenen, lange in Florida und jetzt in Monte Carlo lebenden Bettina Bunge in der Vorbereitung für die drei großen Europa-Turniere von Berlin, Paris und Wimbledon, ist in ihrem veränderten Spiel deutlich zu erkennen. Was ihr früher elegant von der Hand ging, gelingt ihr nun mit einem beispielhaften Kampfeinsatz. Sie quält sich, schnaubt bei jedem Schlag, rennt wie noch nie.

In Marbella, in der Schule von DTB-Teamchef Klaus Hofhäuser, hat sich die Tennis-Ästhetin von einst die Kraft für ihren neuen Stil antrainiert. Wohl fühlt sie sich in den Folterkammern des Krafttrainings im Umgang mit den Eisengewichten gewiß nicht.

Doch sie kommt nicht um die Einsicht herum: „Es hat mir sehr gut getan.“ Nur mit dem gesteigerten Training, das hat die Deutsch-Amerikanerin eingesehen, kommt sie ihrem Ziel näher, wieder wie früher zu den ersten zehn Spielerinnen der Welt-Rangliste zu gehören. Sie hatte bereits Platz sechs erobert, ehe sie auf Rang 28 zurückfiel. Gutes Omen in Berlin: Während des Rot-Weiß-Turniers kletterte sie in der neuesten Liste eine Stufe höher auf Platz 27.

Heute steht allerdings mit der Nummer fünf, Hana Mandlikova (CSSR), im Viertelfinale eine hohe Hürde im Weg. Die Siegerin der US-Meisterschaften 1985 in Flushing Meadows, die es im letzten Jahr als erste Europäerin geschafft hat, Chris Evert-Lloyd und Martina Navratilova hintereinander in einem Turnier zu schlagen, stellte sich bisher in Berlin in glänzender Form vor.

SPORT-NACHRICHTEN

Wadehn nach Leverkusen

Leverkusen (sid) - Basketball-Nationalspieler Lutz Wadehn (24) wird in der kommenden Saison vom Bundesligaverein DTV Charlottenburg zum deutschen Meister TSV Bayer 04 Leverkusen wechseln.

Krieter ins Nationalteam

Düsseldorf (sid) - Torhüter Michael Krieter vom Bundesligaverein THW Kiel ist der einzige Neuling im Nationalkader des Deutschen Handball-Bundes (DHB). Für das internationale Turnier um den „Friedenspokal“ (20. bis 22. Juni) im ungarischen Debrecen wurden insgesamt 18 Spieler nominiert. Nicht mehr dabei ist Erhard Wunderlich (Mittelrhein), der in diesem Jahr nicht mehr in der Nationalmannschaft spielen wird.

Teilnahme-Rekord

Stuttgart (sid) - Für die Leichtathletik-Europameisterschaften vom 26. bis 31. August in Stuttgart zeichnet sich ein Teilnahme-Rekord ab. Nach der Meldung von Albanien und Gibraltar erhöhte sich die Zahl auf 33.

Die bisher meisten Länder (29) nahmen 1982 in Athen teil.

Box-Titel verteidigt

Paris (sid) - Die beiden mexikanischen Box-Weltmeister Julio Cesar Chavez und Gilberto Roman verteidigten in Paris ihre WBC-Titel erfolgreich. Roman besiegte Montserrat (Panama) im Super-Fliegengewicht nach Punkten. Chavez gewann durch Abbruch in der 5. Runde gegen den Argentinier Barrios.

Kasparow besiegte Miles

Basel (dpa) - Schach-Weltmeister Gari Kasparow besiegte in der ersten von sechs Partien eines Wettkampfes in Basel den britischen Großmeister Antony Miles. Miles gab nach dem 42. Zug auf.

Langer: Schwacher Start

Fort Worth/Texas (GAB) - Zum Auftakt des Turniers in Fort Worth war Golf-Profi Bernhard Langer in schwacher Form. Er erzielte mit 70 Schlägen den Platzstandard und belegte Platz 16.

ZAHLEN

TENNIS

Internationale Damen-Meisterschaften von Deutschland in Berlin, Achtelfinaler: Mandlikova (CSSR) - Horvath (USA) 6:2, 6:2; Ternesvari (Ungarn) - Koleda (Kanada) 1:6, 6:1, 6:2; - Zweite Runde: Durie (England) - Budarova (CSSR) 3:6, 6:3, 6:1; - Internationale Meisterschaften von Rom, Achtelfinaler: Becker (Deutschland) - Lavalle (Mexiko) 6:1, 6:3; Sanchez (Spanien) - Krickstein (USA) 6:3, 6:2; Pimek (CSSR) - Agener (Italien) 6:1, 6:2; Perez (Uruguay) - Nyström (Schweden) 7:5, 3:6, 7:5; Landi (CSSR) - Case (Italien) 6:2, 6:4; Leconte (Frankreich) - Meck (CSSR) 6:1, 7:5; Noah (Frankreich) - Carlsson (Schweden) 6:4, 6:2.

HANDBALL

DHB-Fokustrunde, Herren: Essen - Bergkamen 33:21.

HOCKEY

Bundesliga, Feld, Gruppe Nord, Nachholspiel: Leverkusen - Gladbach 3:2.

GOLF

Turnier in Fort Worth, erste Runde: 1. Seuers 66 Schläge, 2. Roger 67, 3. Twitty, Fohl, Simpson, Edwards, Weibach, Thayer, Clement (alle USA) 68, 4. Langer (Deutschland) 70.

GEWINNQUOTEN

Mittelschwere: Klasse 1: 119 871,30; 2: 55 963,50; 3: 3328,30; 4: 86,30; 5: 7,80. (Ohne Gewähr).

Die schönsten Reiseziele sachkundig präsentiert



Herbert Burger/Richard Mayer

Goldenes Bayern

152 Seiten mit 130 Farbbildungen, darunter Luftbildaufnahmen, 1 Übersichts-karte, Linsion DM 84,-
• Ein Buch, das Bayern im Sonntagsabzug zeigt, ausgesprochen amüsant geschrieben ist und sich auch im nobelsten Bücher-Schrank sehen lassen kann.
BR

Richard Mayer/Kaspar Lohr

Oberbayern

160 Seiten mit 120 Farbbildungen, 1 Übersichts-karte, Text in Deutsch und Englisch, Linsion DM 48,-
• Text- und Bildautor sind Kenner ihrer Heimat Oberbayern und verweisen sich in diesem Buch auch als deren Liebhaber.
• Passauer Neue Presse

Margot Lehner

Vorarlberg

Land vor dem Arlberg
140 Seiten mit 110 Abbildungen, davon 71 in Farbe, 1 Übersichts-karte, Linsion DM 48,-
• Der Band bietet besten Einblick in Geschichte und Gegenwart des Landes.
• Neue Vorarlberger Tageszeitung

Marion Locher-Richard Mayer

Ischia

Grüne Insel im Golf
140 Seiten mit 136 Abbildungen, davon 75 in Farbe, Linsion DM 48,-
• Der Besucher wird zuverlässig über Geschichte und Gegenwart, über Land und Leute der Insel informiert.
• Westfälische Nachrichten

Karl Supancz/Jürgen Betz

Ungarn

Landeskunde und Kultur im Herzen Europas
140 Seiten mit 133 Abbildungen, davon 78 in Farbe, 1 Übersichts-karte, Linsion DM 54,-
• Egal, ob er vor der Reise Appetit macht oder nachher Erinnerungen wieder aufwacht - der Ungarn-Bildband gefällt.
• Die Welt

Ernst Höhne

Tessin

Land der Berge und Seen
140 Seiten mit 102 Abbildungen, davon 62 in Farbe, 1 Übersichts-karte, Linsion DM 54,-
• Der Autor schildert in diesem reich bebilderten Band die reizvolle Berg- und Seelandschaft und macht uns auch mit seinen Bewohnern bekannt.
• Das gute Buch

Leopoldo Jaumot/Dieter Herbrecht

Burgund

Landeskunde, Kunst und Kultur im Herzen Frankreichs
140 Seiten mit 130 Abbildungen, davon 75 in Farbe, 1 Übersichts-karte, Linsion DM 48,-

Erica Wünsche/Knut Lese

Kreta

Wiege des Abendlandes
140 Seiten mit 133 Abbildungen, davon 83 in Farbe, 1 Übersichts-karte, Linsion DM 48,-
• Dieser Bildband verdeutlicht die verwinkelte Beziehung von Menschen, Land und jahrtausendealter Kultur.
• Ruhr-Nachrichten

Walter Weiss

Türkei

2 überarbeitete Auflage 1985
152 Seiten mit 142 Abb., davon 97 in Farbe, 1 Übersichts-karte, Linsion DM 68,-
• Nicht nur Geschichte und Kultur, sondern auch die Probleme von Volk, Staat und Wirtschaft werden in dem Bildband erkennbar, wobei die Kunst dieses reichen und vielschichtigen Landes nie aus dem Blick verloren wird.
• Abendzeitung, München

Franz Baumer/Knut Lese

Sizilien

Inselland zwischen drei Meeren
140 Seiten mit 135 Abbildungen, davon 85 in Farbe, 1 Übersichts-karte, Linsion DM 48,-
• Die Zeugnisse einer wechselvollen Geschichte, die landschaftliche Vielfalt, das betriebsame Leben der Städte und die Geruchsmark auf den Dörfern, das alles ist lebendig eingefangen.
• Passauer Neue Presse

Ulf E. Müller-Moewes

Mallorca

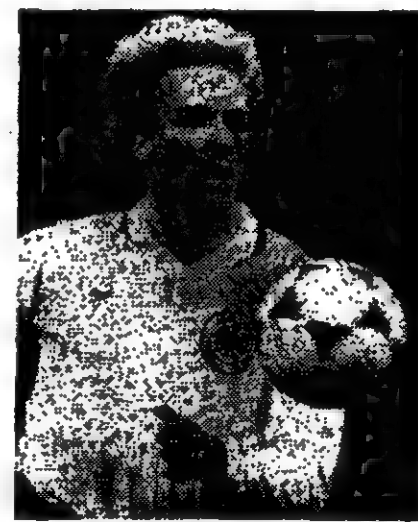
Menorca, Ibiza und Formentera
140 Seiten mit 118 Abbildungen, davon 80 in Farbe, 1 Übersichts-karte, Linsion DM 48,-

Walter Weiss

Karibik

Inselland zwischen drei Meeren
140 Seiten mit 124 Abbildungen, davon 86 in Farbe, 1 Übersichts-karte, Linsion DM 48,-
• Der Autor, intimer Kenner der Region, bringt mit engagierten Texten und eigenen Fotografien dem Leser die exotische Inselwelt näher.
• Hamburger Stimme

WELT am SONNTAG bringt am 18. Mai



Fußball-WM 1986

Karl-Heinz Rummenigge:

Wie Stars eine Mannschaft regieren: Beckenbauers Rolle, Breitner, Platini, Maradona

Ein besonderer Leckerbissen für Fußball-Freunde: die hochkarätigen Sportberichte von WELT am SONNTAG in den nächsten Wochen.

Mit Top-Beiträgen von Karl-Heinz Rummenigge (siehe Kasten), von Peké, Detmar Cramer und Willi Schulz. Dazu alles über die Fußball-Weltmeisterschaft vom WELT am SONNTAG-WM-Team mit den beiden Chefredakteuren Hans Borchert und Wolfgang Golz und den prominenten Kolumnisten Ulfert Schröder und Ulrich Kaiser.

Die nächsten Rummenigge-Beiträge in WELT am SONNTAG

25. Mai

Meine brutalsten Gegenspieler und wie sie mich bekämpften (Camacho, Briegel, Förster, Borofka)

1. Juni

Wenn der Lagerkoller kommt, wie er die Leistung drückt, Szenen aus dem Trainingslager

8. Juni

Die letzten Stunden vor dem Spiel: Gedanken, Zweifel, Nervosität, Kuriositäten.

Morgen in

WELT am SONNTAG

Bruckmann München

Postfach 27, Nymphenburger Str. 88 8000 München 30

Mehr Automaten, aber auch mehr Beschäftigte

Sparkassentag in Hamburg: „Keine seelenlosen Zweigstellen“

HERBERT SCHÜTTE, Hamburg
Bei den Sparkassen gilt der Grundsatz „Kunde vor Technik“, doch technische Service-Erleichterungen wie der Einsatz von Geldausgabe-Automaten wird von den Kunden einhellig begrüßt. Zu diesem Fazit kamen die Fachleute beim Deutschen Sparkassentag in Hamburg.

Adolf Schröder, Geschäftsführer des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, überraschte mit der Feststellung, daß der verstärkte Einsatz von Technik in Form von Terminals und Geldautomaten keineswegs zu einem Abbau der Beschäftigung geführt habe. Im Gegenteil: Die Zahl der Mitarbeiter bei den deutschen Sparkassen stieg von 165 000 im Jahr 1975 auf fast 217 000 im letzten Jahr. Und das, obwohl inzwischen 24 000 Terminals, 14 300 Dateneingabegeräte, 5000 Kontoauszugdrucker und 2000 Geldautomaten aufgestellt worden sind. Wird der Kunde durch soviel Technik abgeschreckt? Klaus Luft, Vorstandsvorsitzender der Nixdorf Computer AG, sieht in der Informationstechnik das wettbewerbsentscheidende Element für das Kreditwesen.

„Die Sparkassen können ihre Produkte besser auf die Bedürfnisse der Kunden einrichten“, meinte der Nixdorf-Chef. Gelassen wies er darauf hin: „Die Kunden von morgen sind die Jugendlichen, die sich bereits mit sechs oder sieben Jahren in die Computer-Welt selbst erschlossen haben.“ Diese Generation wolle die

elektronisch zu leistenden Dienste effizient und billig haben. Die Computertechnologie schaffe eine ganz neue Wettbewerbssituation mit neuen Angeboten. In Spanien zum Beispiel würden schon heute Bank-Servicelösungen zum Teil über den Einzelhandel angeboten.

Die Vertreter der Sparkassen erklärten: „Seelenlose Zweigstellen wird es auch in Zukunft nicht geben.“ Der Leiter des Institutes für angewandte Sozial-Psychologie, Hans-Christian Röglin, hatte zuvor die Akzeptanz-Bereitschaft bei den Bürgern die Bereitschaft verlangt, sich technischen Neuerungen zu öffnen. Die Mitarbeiter in den rund 17 000 Kassenstellen im Bundesgebiet ihrerseits müßten ein „menschlicher Partner in Gelddingen“ sein. Diese Forderung habe Vorrang vor dem Wunsch nach einer „funktionalen Lösung“.

Die Akzeptanz des Kunden gegenüber Kontoauszug-Druckern und Geldautomaten schafft seinen Eigenwert. Zu diesem Ergebnis kam Hubert Glomm, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bayreuth. Eigenwert zum Beispiel durch die Möglichkeit, die Dienstbereitschaft eines Kreditinstitutes Tag und Nacht über Geldautomaten in Anspruch zu nehmen. Die Zahl der Automaten wird sich – so kündigte Glomm an – bis 1990 verdreifachen. Die Hamburger Sparkasse – Nummer 1 in der Bundesrepublik – will allein in diesem Jahr ihr Angebot von Geldautomaten von 14 auf 30 erhöhen.

LEUTE HEUTE

Keine Rückkehr

„Wenig ist mir widerfahren, aber viel habe ich gelesen“, schrieb der größte Schriftsteller spanischer Sprache, Jorge Luis Borges, 86 Jahre alt, erblindet, seit Jahrzehnten als Kandidat für den Nobelpreis genannt



und von manchen schon totgesagt. Nun kommt aus Genf die Nachricht, Borges habe seine langjährige Sekretärin Maria Kodama geheiratet. Dabei hat er erklärt, er wolle „nie mehr“ in sein Heimatland Argentinien zurückkehren, er habe beschlossen seine Wohnung, die er dort besitzt, zu

verkaufen. „Der Mensch“, sagt Borges, „im Glauben frei zu handeln, baut sein eigenes Gefängnis.“

Stolzer Betrag

Nicht weniger als 118 Milliarden Dollar gehen der amerikanischen Wirtschaft jährlich durch alkoholbedingten Arbeitsausfall verloren. Dies hat den amerikanischen Industriellen Brinkley Smithers nicht ruhen lassen. Also stiftete er zwei Universitäten umgerechnet 14,7 Millionen Mark zur Erforschung des Phänomens „Alkohol am Arbeitsplatz“.

In den Fußstapfen

Sein Urgroßonkel, der Flieger und Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry, hat mit der Erzählung „Nachtflug“ das wohl beeindruckendste literarische Werk über die Faszination des Fliegens geschrieben. Der Urgroßneffe des Autors des „Kleinen Prinzen“, Hervé de Saint-Exupéry, hat jetzt an seinem 17. Geburtstag den Flugschein zweiter Klasse abgelegt.

WETTER: Mild

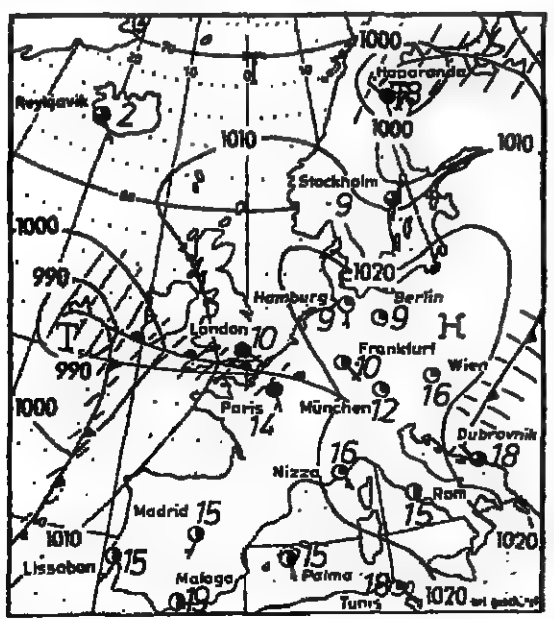
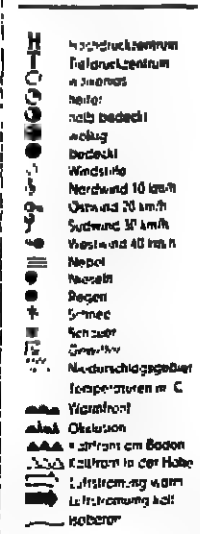
Lage: Ein Tiefdruckgebiet erstreckt sich von den Süden, im Tagesverlauf auch das nördliche Deutschland. Er führt milde Meeresluft heran.

Vorhersage für Samstag: Im Süden anfangs etwas Regen, danach auflockernde Bewölkung und Erwärmung auf 20 bis 24 Grad. Im übrigen Deutschland aufgelockerte Bewölkung, gelegentlich Regen. Temperaturen 12 bis 20, nachts um 10 Grad. Weitere Aussichten: Wechselnd be-

wölkt mit zum Teil gewittrigen Schauern. Wenig geänderte Temperaturen.

Sonnenanfang am Sonntag: 5.27 Uhr, Untergang: 21.10 Uhr; Montag: 5.42 Uhr, Untergang: 21.02 Uhr; Dienstag: 5.56 Uhr, Untergang: 21.12 Uhr; Mittwoch: 6.11 Uhr, Untergang: 21.23 Uhr; Donnerstag: 6.26 Uhr (* in MESZ, zentraler Ort Kassel).

Vorhersagekarte für den 17. Mai, 8 Uhr



Temperaturen in Grad Celsius und Wetter vom Freitag, 14 Uhr (MESZ):

Deutschland:	14	16	18	20	22	24	26	28	30
Berlin	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Bielefeld	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Braunschweig	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Bremen	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Dortmund	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Dresden	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Düsseldorf	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Erfurt	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Essen	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Frankfurt	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Hamburg	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Kassel	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Köln	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Koblenz	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Konstanz	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Leipzig	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Limburg	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Mannheim	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Münster	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Nürnberg	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Osnabrück	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Paderborn	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Regensburg	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Salzburg	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Saarbrücken	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Siegen	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Stuttgart	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Trier	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Wuppertal	16	18	19	20	21	22	23	24	25
Zürich	16	18	19	20	21	22	23	24	25

Vom Mythos zur modernen Technologie – Weltkongress der Kunstschmiede in Aachen



Das Feuer ist ein Grundelement des Schmiedehandwerks: In der Glut liegt der Stahl – bereit, gestaltet zu werden. FOTOS: R. ZEWEIL

Der schwere Schlag des Hammers klingt wie Musik

Flammen züngeln über die düstere Glut. Funken stieben, Dampf zischt an der Esse. Hell klingt es, wenn der schwere Hammer auf den glühenden Stahl niedersaut und ihn formt. Gewaltige Kunst – sie erinnert an den Mythos von Hephaistos, dem Gott, an die Sage von Wieland und Mime, dem Zwerg.

Der „Erste Weltkongress der Kunstschmiede“ hat in diesen Tagen in Aachen 357 Männer zu Demonstrationen und Vorträgen zusammengeführt. Männer, die noch das alte Handwerk beherrschen, das schon totgesagt war, verdrängt vom technischen „Fortschritt“. Doch in einer Zeit, in der industrielle Formgebung die nivellierenden Züge der Massenproduktion trägt, findet der Kunstschmied wieder seinen Platz. Er formt den Stahl individuell. Kein Stück gleicht dem anderen.

Wohl sind es heute nicht mehr Wehr und Waffen oder friedliches Ackergerät, was den Amboss verläßt; meist sind es Zäune, Gitter, Kerzenleuchter oder Grabkreuze – „angewandte Kunst“. Doch zunehmend erobern die Schmiede nun auch die „freie Kunst“, wobei sie dieses Wort nicht gerne hören. Manfred Bredohl, weltgewandter Schmied aus Aachen und Gründer des dortigen „Internationalen Ausbildungszentrums für Metall-Design“, verrät augenzwinkernd: „Ich bin Handwerker. Wenn jemand in 200 Jahren meine Werke noch schön findet, dann ist es Kunst. Dieser Begriff wird maßlos strapaziert.“ Wahre Worte eines Staatspreisträgers.

Schmieden heißt Verarbeitung von Metallen, seit vor etwa 12 000 Jahren im kurdischen Hochland in Nordirak erstmals ein Mensch Kupfer zu einem Gebrauchsgegenstand formte. Das war die Zeit, als erste Gruppen ihr nomadisierendes Jägerdasein aufgaben und sesshafte Ackerbauern wurden. Dem Kupfer folgte bekanntlich Bronze und diesem, vor mehr als 4000 Jahren, das Eisen.

Es erscheint als logische Weiterentwicklung, aber es war eine technologische Revolution sondergleichen. Der Schmelzpunkt von Eisen

liegt wesentlich höher, bei 1500 Grad. Kupfer ist in kaltem Zustand formbar, Eisen nur glühend; Kupfer reinigt sich beim Schmelzvorgang, bei Eisen müssen die Schlacken in glühendem Zustand herausgeschmolzen werden. Verhüttungsprozess und Schmiedehandwerk waren damals verbunden. Ausgrabungen in Hasanlu (Persien) bestätigen die Vermutung, daß man schon im 2. Jahrtausend v. Chr. verstand, Stahl herzustellen. Dabei wurde Eisen lang glühend gehalten und Holzkohle darum gepackt, die den zur Härtung wichtigen Kohlenstoff enthielt.

Der Schmied als „Besitzer“ der neuen Technologie aber wurde im

Denken, im Mythos der alten Kultur völler zum Übermittler göttlicher Kunst. Auch heute noch nimmt er, wie auf dem Kongress deutlich wurde, eine Sonderstellung in den antiken Gesellschaften Afrikas ein. Bei den Manti in Nigeria herrscht ein Schmiedekönig, bei den Dogon in Mali gilt der Schmied als Ahnherr der Schöpfungsgeschichte. Im Volkstempel der Bambara bringt er gar Fruchtbarkeit und sexuellen Genuß.

In Asien ist es ähnlich. Die Dardvölker am Hindukusch sehen den Schmied als dämonisch-unabhängig an, und im Pamir ist der Schmied angesehen als der Müllhändler, „Schmiede und Moscheen gehören zu-

sammen, beide sind heilig“, heißt es dort. Der Klang des Schmiedehammers ist wirksamer als jedes Wort – er ist Musik. Das gilt für alle Kulturen. Georg Friedrich Hegel ließ sich davon zu seinen berühmten „Grobschmied-Variationen“ inspirieren.

Heute ist in Europa der alte Mythos verschwunden. Geblieben aber ist die eigenartige Beziehung des Schmieds zu seinem Stoff. Die wesentlichen Elemente – Stauchen, Strecken, Spalten, Lochen – bilden immer noch die Basis der Arbeit, und der Umgang mit Feuer und Wasser ist wie ehedem Grundvoraussetzung für den schöpferischen Akt.

In der Technik selbst aber hat sich vieles geändert. Es gibt Methoden, die Oberfläche des Stahls zu „verbreitern“ und so besondere Effekte zu erzielen. Aus den USA kommt Kortan-Stahl, der (gewollt) rostet. Auch neue Maschinen erweitern die Gestaltungsmöglichkeiten, vor allem der Lufthammer. Mit ihm kann man Formen schmieden, wie eine Hand es nicht kann.

Einzelne Schmiede schrecken nicht davor zurück, Schrott als Grundmaterial zu verwenden oder industriell gefertigten Elementen ihren „Hammer aufzudrücken“ und so zu eigenständigen Werken zu machen. Auch Elektroschweißen gehört selbstverständlich dazu. Bei all dem aber bleibt der Schmied immer, was er war – Freiformschmied.

Wenn heute die Teilnehmer des Kongresses aus aller Welt am Marktplatz in Aachen zu einer großartigen Demonstration ihrer Kunst antreten und die „Brücke der Freundschaft“ errichten, sprechen sie eine gemeinsame Sprache, die Sprache von Hammer und Amboss. Sie werden Paul Valéry's Worte bestätigen: „Der Adel der Kunst bedingt die Reinheit des Verlangens, aus dem sie hervorgeht und die Ungewißheit des Schöpfers über das Glück seines Tuns. Doch weiß ich unter allen Künsten keine, die größerer Abenteuer und Ungewissheiten voll und darum adeliger wäre als jene, die das Feuer berufen.“

RUDOLF ZEWEIL



Zwei Welten, ein Handwerk: „Zweiter“ Schmied Kofi Donkor aus Togo bearbeitet auf dem Amboss ein Feilschke. Der Japaner Takayoshi Komino setzt zur Gestaltung einer Skulptur ein Schweißgerät ein.



Zwei Welten, ein Handwerk: „Zweiter“ Schmied Kofi Donkor aus Togo bearbeitet auf dem Amboss ein Feilschke. Der Japaner Takayoshi Komino setzt zur Gestaltung einer Skulptur ein Schweißgerät ein.

Albrecht lud auch 100 Geburtstagskinder ein

Viel Prominenz beim Festkonzert in der Beethovenhalle

EVI KEIL, Bonn
„O Fortuna“, klang es vielmächtig durch die Bonner Beethovenhalle. Für die „Anrufung des Schicksals“ und vor allem des Glücks hatte Niedersachsens Ministerpräsident Ernst Albrecht kinderliche Hilfestellung bei einem Meister des modernen Chorgesangs, bei Carl Orff, gefunden. Dessen „Carmina Burana“ inspirierte Albrecht, derzeit Präsident des Bundesrates, schon seit langem: seit seine Söhne Mitglieder des bekannten Knabenchores Hannover waren. Dieser Chor, unterstützt von Mädchen, bestritt jetzt das Bonner Festkonzert. Albrecht hatte sich einen Mit-Gastgeber gesucht, den Bonner Oberbürgermeister und CDU-Kollegen Hans Daniels.

Die Mischung der rund 800 Gäste war für Bonner Verhältnisse durchaus nicht unüblich: Man achtete darauf, Prominenz und Bürger gleichermaßen mit einer Einladung zu bedenken. Neben Politikern und Diplomaten saßen 100 Bonner, die an diesem Tag Geburtstag hatten.

Beim Feiern bekam der niedersächsische Ministerpräsident Schützenhilfe aus dem Bonner Kabinett. Finanzminister Gerhard Stoltenberg kam, dessen Kollege Postminister Christian Schwarz-Schilling, „ich bin der Mann mit den meisten Dependancen in Niedersachsen“, Familienministerin Rita Süßmuth und Heinrich Windelen, für „Innerdeutsches“ zuständig.

Der Bundesratspräsident hieß Wolfgang Zellerer willkommen, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, und dessen Stellvertreter Roman Herzog. Auch Karl-Heinz Narjes, Vizepräsident der EG-Kommission

(„Ich habe immer einen Koffer in Bonn“), war erschienen, ebenso wie der Präsident des Niedersächsischen Landtages, Eckhard Blanke und der Präsident des Landtages von Rheinland-Pfalz, Heinz-Peter Volkert.

Viel Prominenz hatte den Weg nach Bonn gefunden: Generalbundesanwalt Kurt Rebmann, der Karlsruher Kunstprofessor Hajek und die Repräsentanten der Kirchen, unter ihnen Josef Brinkbus, Bischof des katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland, und der Metropolit der Griechisch-Orthodoxen Metropolie von Deutschland, Labarakis Augustinos.

Der Mädchen- und Knabenchor Hannover gehört heute zu den besten Chören in der Bundesrepublik. Die Orff nach einer Handschrift komponierte, die aus dem oberbayerischen Kloster Benediktbeuren stammt, hat nichts von ihrem Reiz eingebüßt. Der Chor wurde hervorragend unterstützt durch die Sopranistin Monika Frimmer, durch Ulf Kenckies (Tenor), Helmut Gohl (Bariton) und durch die beiden sehr einfühlsamen Pianisten Markus Becker und Eckhart Heilgers. Für den richtigen Rhythmus sorgte die Schlagzeuggruppe der Hochschule für Musik und Theater in Hannover.

„Fortuna Imperatrix Mundi“, „Fortuna, Herrscherin der Welt“. Auch letzteres verstand alle die Bedeutung. Für Ernst Albrecht war der Abend so etwas wie ein tiefes Atemholen vor der großen Wahlschlacht in seinem Bundesland. Gerhard Stoltenberg versprach im späteren tranten Beisammensein wie manch anderer Parteifreund Präsenz im Wahlkampf.

Fußmarsch mit Holzkreuz und „Halleluja-Jeep“

3000 Gläubige auf der 30. Wallfahrt ins bayerische Albtötting

W. RÖHMEL, Albtötting
Siegfried Mäutner ist ein Mann von Gewicht. Der aus dem Böhmerwald stammende 51-jährige Realchulirektor versteckt seine barocke Fülle nicht, sondern erweist sich mit schlichter Selbstironie als ein zupackender Organisator, der vitale Lebensäußerung und kraftvolle Frömmigkeit miteinander zu verbinden weiß. Wenn Pfingsten kommt, ist er zusammen mit einigen tausend Gleichgesinnten zu Fuß unterwegs im albtöttinger Marienwallfahrtsort Albtötting. Die Drei-Tage-Tour von München erstreckt sich über beinahe 90 Kilometer und ist durchaus eine sportliche Leistung, wenn auch die Beweggründe der Pfingstwallfahrer alles andere als sportlicher Natur sind.

Mäutner, der nun schon seit zehn Jahren dabei mitmacht, hofft für sich und seine Mitwallfahrer, „an der Hand Mariens“ könne tatsächlich etwas getan werden für den Bestand des christlichen Glaubens und das Wachstum christlicher Gesinnung. Immer wird ein großes Holzkreuz mitgetragen, eine zusätzliche freiwillige Last zu den Anlegen und Sorgen, welche die Pilger betend und singend nach Albtötting tragen.

Reichen „Fußkranke oder ernste Fälle“ auf der Strecke, so kümmern sich die Leute von Mäutner-Hilfsdienst um sie. Das Nachtlager ist stets problemlos: Jugendliche kampieren gerne im Freien oder im Zelt, die Älteren finden Aufnahme in Gasthäusern und Privatzimmern. Da erweist sich noch echte Gastfreundschaft, geradezu Ehrerbietung gegenüber den Pilgern. Mäutner nennt es ein „Pfingstwunder“, wenn an den Tagesstationen alle Wallfahrer unterkommen sind.

Daß eine Wallfahrt allein noch keine Heiligen macht und die Strapazen des Weges trüben mit engelgleicher Geduld angenommen werden, weiß Mäutner auch zu berichten. Da kann die Disziplin schon einmal etwas zu wünschen übrig lassen: „Wenn einer narisch wird, muß man ihn halt bestrafen.“

Es wird gebetet und gesungen: der Rosenkranz natürlich, das Glaubensbekenntnis und die vielen vertrauten Marienlieder. Meditation und Stille sind wichtige geistliche Momente auf dem Weg. Mit den Weggenossen kommt man aber auch „richtig ins Ratschen“. Schließlich, wenn einer etwas auf dem Kerbholz hat, bitte schön, so kann er auch beichten“. In der Regel führt ein Priester im Auto mit, man kann zusteigen und ein Beichtgespräch führen. „Halleluja-Jeep“ nennen die Wallfahrer das geistliche Gefährt. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. So warten bei der großen Rast am Jettentbach am Inn im angestammten Brau eine deftige Brotzeit und ein Rundtanz „die Laurentia“, bei dem auch ein Pfarrer Vortänzer sein darf.

Nach einem letzten Wegstück durch Felder und Wiesen kurz vor Albtötting werden die Pilger am Eingang der Stadt von den Kapuzinern mit der großen Wallfahrtsfahne und dem Bild der Gnadenmutter begrüßt. Unter festlichem Glockengeläut führt der Zug zur Gnadenkapelle und schließlich in die Basilika, wo diesmal der Erzbischof von München und Freising, Kardinal Friedrich Wetter, den Festgottesdienst hält. Im feierlichen Te Deum mündet das Wallfahrtsereignis der mehr als 3000 Menschen, die aus ganz Bayern an den Hand Mariens“ nach Albtötting gekommen sind. (RKA)

Mehr als 500 Mönche in China geweiht

AFP, Peking

In der umfangreichsten religiösen Zeremonie seit der Machtergreifung der chinesischen Kommunisten im Jahre 1949 sind jetzt mehr als 500 buddhistische Mönche und Nonnen geweiht worden. Wie die amtliche Nachrichtenagentur „Neues China“ am Freitag mitteilte, dauerte die Zeremonie im 1500 Jahre alten Qida-Tempel in Nanking dreizehn Tage. Beendet wurde sie am Donnerstag mit der feierlichen Kopfrasur der 518 neugeweihten Mönche und Nonnen, mit der diese ihre Ergebenheit für den Buddhismus und ihren Verzicht auf weltliche Güter bekundeten. Während der vor zehn Jahren zu Ende gegangenen Kulturrevolution (1966-1976) und der darauffolgenden Periode der Radikalisierung wurden in China zahlreiche Tempel geschlossen, die Mönche mußten „normale“ Arbeitsstellen annehmen. 1978 vollzog Peking einen Schwenk: Seither werden erhebliche Gelder für die Restaurierung der Tempel zur Verfügung gestellt und junge Leute können sich wieder zu Mönchen und Nonnen weihen lassen.

Streiks ausgesetzt

htz, Haag/Brüssel

Die seit zwei Tagen andauernden Streiks der niederländischen Eisenbahnen sollen am Pfingstsonntag ausgesetzt werden. „Sie können davon ausgehen, daß bei uns ab morgen, Samstag, der Schienenverkehr wieder hundertprozentig funktioniert“, sagte ein Sprecher der „Nederlandse Spoorwegen“ am Freitag gegenüber der WELT. In Belgien jedoch muß auch über Pfingsten mit Ausfällen der Eisenbahnen gerechnet werden. Davon sind auch die Fährten nach Großbritannien betroffen.

Tod im Schneesturm

AFP, Timberline

Der schwere Schneesturm, in den am Montag auf dem 9416 Meter hohen Mount Hood im US-Bundesstaat Oregon eine Bergsteigergruppe geraten war, hat bisher neun Tote gefordert. Die aus zehn Oberstleuten und drei Bergführern bestehende Gruppe wurde kurz vor dem Gipfel von dem Unwetter überrascht. Nur einem der Bergführer und einem 17 Jahre alten Mädchen gelang die Rückkehr ins Tal, wo sie Alarm schlugen. Zwei der Bergsteiger werden noch vermißt.

Richterin abgelehnt

dpa, Rom

Der 40-jährige Türke Mehmet Jalic, bis vor kurzem Untersuchungsgefangener im römischen Gefängnis „Bibbia“, ist nach einmonatigem Hungerstreik in ein Krankenhaus der italienischen Hauptstadt verlegt worden. Jalic, gegen den ein Verfahren wegen Schmutzlaufs läuft, verweigert die Nahrungsaufnahme, weil sein Fall vor einen weiblichen Richter gebracht werden soll. Er will erst dann wieder essen, wenn sein Fall einem „richtigen Richter“ – einem Mann – übergeben wird.

Mehr Mängel festgestellt

dpa, Flensburg

Die Zahl von Fahrzeugen mit Mängeln ist angestiegen. Nach Mitteilung des Kraftfahrtbundesamtes wiesen im vergangenen Jahr bei TÜV-Hauptuntersuchungen 34,5 Prozent der Fahrzeuge geringe und 30,4 Prozent erhebliche Mängel auf. Mehr als 23 000 Autos wurden als unsicher eingestuft und aus dem Verkehr gezogen. Nur knapp 45 Prozent der insgesamt zwölf Millionen kontrollierten Fahrzeuge waren ohne Mängel.

Keine Ohrhörer

AP, Mannheim

Zöllner dürfen im Dienst keinen Ohrschmerz tragen. Das hat der baden-württembergische Verwaltungsgerichtshof in Mannheim in letzter Instanz entschieden. Ein Konstanz-Zollsekretär, der von 1978 bis 1983 mit einem metallenen Ohrstecker geschmückt zum Dienst erschienen war, verlor damit einen Rechtsstreit gegen die Oberfinanzdirektion Freiburg, die das schmerzende Beiwerk als „unschicklich und lächerlich“ beanstandet hatte.

Anzeige



ZU GUTER LETZT

Es ist nicht das erste Mal, daß ein dem Betsu-Kunstwerk ein Mißgeschick widerfährt. Vor einigen Jahren hatten Putzfrauen seine feibestrichene Badewanne gründlich gesäubert. In der Stuttgarter Staatsgalerie mußte jetzt aus konservatorischen Gründen „das Hauptexponat der Joseph-Beyus-Ausstellung vorübergehend verhußt werden. Ganz gemeine Kleidermotten hatten sich im Filz der mehrere hunderttausend Mark teuren Bausteininstallation eingenistet. Nach Reinschnitt mit einer geballten Ladung Insektenvernichtungsmittel ist das Prachtwerk jetzt wieder zu bewundern.

Ist ja irre (II) So zahlt der Fiskus bis zu 56% Ihrer Hausrente

... und dazu können Sie 24 000,- DM Einkommensteuer 1986 sparen ...
durch Zuweisung von 40 000,- DM Werbungskosten für 1986. Diesen Betrag können Sie in diesem Jahr von Ihrem steuerpflichtigen Einkommen abziehen, das ergibt bei 50% Steuerprogression die Einkommensteuersparnis. Kein Beherrnenmodell.

Für die Einkommensteuersparnis erhalten Sie eine Bankbürgschaft.
Unser Erwerbmodell ist steuerlich ausgereift. Beim Kauf erhalten Sie in Höhe der Ihnen zugewiesenen Einkommensteuersparnis eine Bankbürgschaft. Also kein Risiko auf Ihrer Seite!

Wenn Sie mehr erfahren möchten, wie Sie mit nur 20 000,- DM Eigenkapital die oben abgebildete ETW kaufen können, und diese an den Staat vermietete Wohnung sich auch noch selbst trägt, dann schreiben Sie uns. Nur noch 3 Wohnungen frei. Kein Wunder bei diesem Angebot!

Castella-Wohnbau GmbH
Postfach 44 72, 8720 Schweinfurt
Tel. 0 97 22 / 15 51

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Kreuzlingen/Schweiz
Komfortable Eigentumswohnungen in herrlicher Parkanlage am Waldrand mit Blick zum See, off. Kamin, Einbauelemente, vollbewilligt, vorhanden, günstige Finanzierung durch Schweizer Großbank, Bootstellplatz.
Verkaufspreise inkl. Tiefgarage:
2 1/2-Zi.-EW mit 68 m² Wfl. sfr 543 500,-
3 1/2-Zi.-EW mit 95 m² Wfl. sfr 595 500,-
(4 SA 9035)

Malerisches Seesufer
wies am Überlinger See
Idyllisch gelegen, mit herrlichem Blick über den See, 1680 m² großes Grundstück mit otem Bäumebestand, Überflutung mit kl. Sippanlage, Wohnhaus (größtenteils Neubau) mit gediegener Innenausstattung, ca. 163 m² Wohnfl., 2 Garagen.
Verkäufer: D 1 650 000,-
(6 SU 9310)

IMMOBILIEN WINTER
7750 Konstanz, Zähringerplatz 2
Telefon (07531) 55031/32

3-Zimmer- u. 2-Zimmer-Eigentumswohnungen
in Göttingen-Nikolausberg zu verkaufen. Unverbaubarer Fernblick, ruhige Lage.
Bodo Beckmann
Tel. 45 51 / 2 10 55, 3490 Göttingen, Ullrichstraße 44

Sachrang im Pfälz
2-Zi.-EW (auch als Ferienwohnung geeignet), ca. 60 m² Maleriete-Wohnung, voll möbliert, KP, DM 210 000,-. Interessenten zuschreiben unter A 2323 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

hASPEL

Immobilien GmbH RDM

Eigentumswohnungen im Südschwarzwald

Todtnau DM 198 000,-

3-Zi.-EW, ca. 65 m² Wfl., Südliche, inkl. Autostellplatz

Todtnau DM 138 000,-

1 1/2-Zimmer-EW, ca. 40 m² Wfl., Südliche, inkl. TG

Schönau-Alten DM 185 000,-

3-Zimmer-EW, ca. 77 m² Wfl., inkl. sep. Garage

Grafenhausen/Schluchsee DM 77 000,-

2-Zimmer-EW, ca. 33 m² Wfl., inkl. Autostellplatz

7800 Freiburg, Rosstraße 21
Telefon (0761) 313 88

Bad Kissingen

Ereignis Wohnraum, zentrumsnah, 1. Grünz. Kauf o. Miete. Leubner, Bad Kissingen, Tel. 99 71 / 41 21

Bad Kohlgrub

2-Zi.-EW, Neub., 62 m², Südwestlage, DM 100 000,-

Sofort bezugsfertig, Feinsberger Familienhaus Postf. 15 46, 8190 Wolfratshausen Tel. 08171 / 1 80 55

BOHM

IMMOBILIEN

BADEN-BADEN

2-Zimmer-Wohnung über 2 Etagen, in sehr schöner Villenlage, oberste Wohnung in kleinem Anwesen, Autzug, Bad, Terrasse, DM 250 000,-

(0 72 21) 7 27 82

Hausting/Chiemsee

kl. Bauweise mit 3 WE v. 84-97 m², die Seeufer, unverbaubar, Blick, eig. Garten, Fertigstellung Dez. 1986, KP ab 304 000,- DM. Keine Maklercourtage. Anfragen direkt an:

Herrn S. Seidel, Hubertusstr. 2

8033 Regensburg bei München

Telefon 0 86 51 / 56 57

Hamburg-Blankenese

Herrliche Parklage, helle u. großzüg. 4-2-Zi.-EW, ca. 141 m², 1 OG, ehem. sol. 6-Fam.-Kleinsthaus, 2 Bäder, Bad, 15 m² Südwest-Balk., Tiefgarage, luxuri. Einb., Postf. 588 000,-, nur 3 % Courtage für Käufer.

Karl Glodigau

Hausverkauf seit 1932

Neuer Well 57, 2000 HH 56

Tel. 0 40 / 36 32 23 / 24 / 25

Wollen Sie

300 m über dem Rhein wohnen?

Lind/Rhein, von Privat Top-EW mit 38, 58 + 86 m² Wfl., unverbaubarer Rheintalblick, sehr hochwertig, bis Bonn, sofort bezugsbar, Preis VS

Tel. 04 51 / 1 74 17

2-Zi.-Eigentumswohnung

am Karpark erstklassige Ausstattung, Wfl. 59 m², Loggia, Keller, Autostellplatz, KP 108 000,- DM.

Alfred Döhrer

Bismarckstr. 3, 2000 Oldenburg

Ab Montag 04 41 / 8 28 01

Freiburg i. Br.

Nähe Kiliansplatz

1-Zi.-App., 30 m², Kacheln, Balk., Keller, Garage, DM 90 000,-

Tel. 0 74 31 / 5 37 47

Bodensee - direkt am See

2- u. 3-Zi.-EW, 40 m² - 71 m², alle 51/52 m² Südseite mit Blick zum See sowie auf Insel Mägen u. Alpen in einmaliger Lage in Unterbühligen zu verkaufen. Ein sehr gutes Angebot.

Objektvorstellung: Freitag, 17. Mai 1986, v. 15-18 Uhr in unserem Verkaufsraum am Bodensee in Unterbühligen, Meersburger Str. 23. Besichtigung ist durch gelbe Werbefaltblätter gesichert.

Info durch:

Paul-Peter Richter

Immobilien

Kolpingstr. 16, 7800 Biberach/Riß 1

Tel. 0 73 51 / 7 67 19 oder 0 73 51 / 2 88

Bad Harzburg

Von Priv. einkl. Penthouse, beheizt, Lage, 141 m² Wfl., zzgl. 33 m² Nebenspace u. gr. Terr. Fahrt. Preis nur DM 395 000,- inkl. 3 Autopk. 4 Tg. ginst. Finanzierung mögl.

0 53 29 / 2 26, 10-12 Uhr u. 15-19 Uhr

München

Schwabing an der Uoi

Neubau - 1-Zi.-Wohnung, bester Grundriss, Einbauküche, sof. bezugsbar

30 m² - DM 170 000,-

33,5 m² - DM 190 000,-

39,4 m² - DM 230 000,-

41 m² - DM 240 000,-

Einmalige Gelegenheit!

Chiemgau-Immobilien

Elisenstr. 10, 8 München 40

Tel. 0 89 / 36 60 36

Bad Kohlgrub

1 1/2-Zi.-EW, 48,5 m², beste Auss., DM 175 700,-

Sofort bezugsfertig, Feinsberger Familienhaus Postf. 15 46, 8190 Wolfratshausen Tel. 0 81 71 / 70 55

Gut und schön wohnen - am Fuß des Schwarzwaldes - Nähe Glöttal

In den Zinglingen b. Freiburg i. Br.

Hier bieten wir Ihnen eine attraktive, preiswerte 4-Zi.-Eigentumswohnung mit großem Südbalkon.

Größe: 114,74 m²

Kaufpreis: DM 270 000,-

Besichtigung nach Vereinbarung.

WOHNSTÄTTENBAU

FREIBURG UND UMGEBUNG

Gemeinnützige Baugesellschaft eG am Glöttal/Elz 17500 Freiburg i. Br. Tel. 0 761 / 500 34 von 9-12 u. 15-18 Uhr

Baden-Baden

Lichtent, reizvolle EW, 105 m², 3 1/2 Zi., Parkett-Velour, Lift, Garage, Bad, 2 Schl., sehr großzügige Aufteilung, KP 310 000,-

Tel. 0 71 41 / 65 54

Die Große Kombination

Immobilien-Kapitalien

DIE WELT

WELT SONNIG

BERLIN

City ab 1826,- m²

= 57 900,-

für 3 Zimmer, 58,36 m²

ab 5000,- DM Eigenkapital

vermietete Eigentumswohnung als wertbeständige Kapitalanlage

keine Käuferprovision

Achtung! 57 m² Kapitalanlagen nur noch 1986!

Benditz Immobilien

Kurfürstendamm 16

1000 Berlin 15

Tel. 0 30 / 88 99 240

Bad Salzungen

zum Schützenhaus, Exklusiv

Wohnhaus mit Kurparkblick

Kohärenz Grundstück in Oberer Gegend Bad Salzungen

Attraktive Gebäude-Gestaltung und wertvolle Ausstattung (FINANZBAU-MARITIM-Quadrat)

Wohnungsgröße von 48-107 m² im Bau.

Bitte fordern Sie Informationsunterlagen an.

Finanzbau

492 Bad Salzungen, Tel. (0 52 22) 540

Kapitalanlage München-Nord

3-Zi.-Miete-Wg., 76 m² Bz., 76, 2 OG, S/W + N/O-Lage, TG, DM 210 000,-

conterra Imm. GmbH, T. 0 89 / 53 73 53

Bad Sevensen

Eigentumswohnung, Landhausstil, erstklassige Lage, Neubau, 76 m² (ohne Makler).

Tel. 0 41 24 / 3 38

HAMBURG

Eib- u. Hafenblick

2-Zi.-EW, Hochb. Parkanlage, ca. 53 m², 4 OG, Eib, Bad, Wfl. 154 900,-

Karl Glodigau

Hausverkauf seit 1932

Neuer Well 57, 2000 HH 56

Tel. 0 40 / 36 32 23 / 24 / 25

BERLIN-CHARLOTTENBURG

ERSTKLASSE KAPITALANLAGE

kompl., modern, Eigent., Wohn-, neue Bilder, Einbauküche, Parkett

3 Zi., 51 m² - 177 500,- DM

3 Zi., 114 m² - 232 940,- DM

inkl. Gestw., Notargebühr, Vermittlungsgarantie 5 Jahre; hohe Stufenverleihe nach § 15 BZPG; Stufenverleihe nach § 15 BZPG; Stufenverleihe nach § 15 BZPG

Nur 10 % EK erforderlich. Bitte fordern Sie unsern Unterlagen an. Keine Zusatzkosten!

Provision!

MAS UND MASSENHOFER

Tel. 05 11 / 34 51 31

Hilverkauft

EW (80 m²), Badlage Düsseldorf, Waldblick, 2 Loggien, erst. zell. geschnitten, DM 130 000,-

inkl. Tiefgarage, v. Privat. Tel. 0 21 04 / 4 11 41

OBERKASSEL

Düsseldorf, 28 Eigentumswohnungen, 3 Gewerbestellen, 25 Garagen, vollvermietet, Wohn- und Gewerbefläche ca. 2575 m²

Kaufpreis DM 4,7 Mio. Keine Käuferprovision! Rnd. Höpker Immobilien

Telefon 0 30 / 8 82 66 66

WERDENFELSER LAND

Preisschläger '86

Schöne, ruhige, idyllische Wohn- u. idyl. Landschaft, Eib, Wfl. v. 39-147 m², 1. Bz.

2-Zi.-EW, 77 m² - DM 122 700,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940,-

2-Zi.-EW, 44,8 m² - DM 94 940

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Wir sind eine private Vermögensgesellschaft und suchen in Städten ab 40.000 Einw. in 1-A-Lagen:

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Abriß- oder Sanierungsobjekte
- Bürohäuser zum Ankauf.

Bei Interesse Unternehmenskauf, Personalübernahme, Betriebsauflassung etc. möglich. Schnelle und diskrete Bearbeitung selbstverständlich.

H&L BAU- UND VERWALTUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.
- Vermögensgesellschaft -
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg - Tel. 0 61 72 / 60 64
Bürozeiten: Montag bis Freitag 9-13 und 16-17 Uhr

Büro- und Geschäftshaus

Auftragsgemäß zu kaufen gesucht: in City-Lage in
TRIER
BIELEFELD
HILDESDORF
KARLSRUHE
NEUSS
LUDWIGSBURG
REGENSBURG
FREIBURG

Wir bitten um ausführliche Unterlagen mit Foto und Lageplan. Entscheidung kurzfristig möglich.

Richard Großmann

Immobilien seit 1913 - Grundstücksverwaltungen
Jungfermstieg 54 - 2000 Hamburg 34
Telefon 0 40 / 54 15 55, Telefax 2 14 04 crgm hmb

ANLAGEOBJEKTE GESUCHT

vermietete Büro-Geschäftshäuser, Einzelhandels- und Wohnanlagen sowie Produktions- und Gewerbetstätten in der gesamten Bundesrepublik

KAMPS UND PARTNER
IMMOBILIENBERATUNGSGESELLSCHAFT m.b.H.
Telefon (0241) 50 44 45-46 - OFFENHOFFALLEE 74 - 5100 AACHEN

Gewerbeobjekte kaufen wir ständig

Bei langfristigen Mietverträgen mit Mietern einwandfreier Bonität zahlen wir interessante Kaufpreise

BONNGRUND

Bernhardstr. 23-25, 5300 Bonn 3
Tel.: 02 28 44 96-20
Telefax: 8 86 468 bgr d

Wir suchen:

Im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen

Wohn- und Geschäftshäuser

geg. Barzahlung zu kaufen.

Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.

ULRICH O. DAHLKE KG

5146 Erkrantz - 0 24 31 / 8 00 10
Anton-Heinen-Straße 59

LIMBACH

Wir suchen

in NRW-Großstädten

Wohn- und Geschäftshäuser

Kurzfristige und diskrete Abwicklung können wir gewährleisten.

Immobilien KO

Bonn Markt 26-32
0 22 28 / 55 19 44-45
Telefax 255 344 limbach

Von Privat suche ich

in Süddeutschland ein

Mehrfamilienhaus in guter Lage.

Tele. 0 51 31 / 12 59

Wenn Sie es eilig haben,

können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber

8-579 104 aufgeben

Seltene Gelegenheit für Spitzensteuerzahler

Repräsentatives, denkmalgeschütztes Haus in guter Stadtlage einer süddeutschen Kleinstadt zu verkaufen. Hohe Verkaufszuweisung nach § 21 EStG DV, Liquiditätsüberschuss während der Investitionsphase, Wst-Erhaltung, da gewerblich langfristig vermietet und hohe Abschreibung für 10 Jahre. Auskunft nur an schnellentscheidende Käufer oder deren Steuerberater.

Fa. Bofin - Telefon 0 69 / 74 60 48

„Traumhaftes Landhaus“

ehemaliges Bauerngehöft - luxuriös umgeben mit unverbaubarem Gelände

Grund: 2500 m², voll erschlossen, kann auf 10.000 m² durch Pacht oder Kauf erweitert werden.

Hauptwohnung: 133 m² mit repräsentativer Wohnhalle, außerdem 2 App'ts, 1 Bad, 3 Du-B., 4 WC u. Sauna, Ges.-WZ 376 m².

Nutzfäche: 286 m², Doppelgarage, 3 Freizeite, ausbaufähige Tennis usw.

Großer Zier-/Obstgarten, Fisch-/Seerosenteich, DM 1.800.000,-

WM-Immobilien, Moldingen, Tel. 0 89 / 8 11 46 25

Einzelhaus

Lüneburger Heide (Raum Soltau), total renov., 150 m² WZ, 2000 m² gepfl. Grd., schöner Baumbestand, v. Frh. DM 200.000,- VB.

Tele. Mo.-Fr. 9 40 / 4 20 10 64, Sa. + So. 0 51 95 / 23 85.

Fachwerk-Bauernhaus

südl. Odenberg, vom. Alleinlage, Grd. 3300 m², 240 m² WZ, Nebengeb., 40 m² WZ, 12 Zimmer, 3 Bäder, gr. Obst- u. Gem.-Garten.

VB 300.000,-

Zuschr. unter V 2321 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Fachwerkhaus

neu errichtet, exkl. renoviert, für Pferdebesitzer besonders geeignet, da Pferdeplatz u. Wiese

5000 m², in herrl. Eichenland, schatt. in Mönchs-Mützenich (Reitplatz u. Tennisplätze in der Nähe), für nur DM 200.000,- zu verkaufen.

Tele. 0 62 41 / 4 48 31

FLensburg

Baujahrreparatur verk. Umzug modern. Geschäftswohnhaus, langfr. Mietverträge, Auto-Einstellplätze Supermarkt, KP 1,95 Mio., sehr gute Grundstücke, nur wenig Eigenkap. erforderlich, MB o. Hg. p. ca. 204.000,-.

Zuschr. u. D 2214 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

Gelegenheiten!!!

Nähe Kitzingen, an der fränk. Weinstraße, in bester Lage, ruhige, alte Fachwerkhäuser, DM 180.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Traubungelow

ca. 1600 m² perfekt angelegtes Grundstück, ca. 470 m² Wohnfläche in edelster Ausstattung, 100 m² repräsentative Wohnhalle mit Stuckdecken, große Eingangshalle, Seidentapeten, Sauna, Pool, Einliegerwohnung, 60 m² Parterre, 12 Zimmer, 3 Bäder, 120 m² WZ, 2000 m² gepfl. Grd., schöner Baumbestand, v. Frh. DM 200.000,- VB.

Tele. Mo.-Fr. 9 40 / 4 20 10 64, Sa. + So. 0 51 95 / 23 85.

„Traumhaftes Landhaus“

ehemaliges Bauerngehöft - luxuriös umgeben mit unverbaubarem Gelände

Grund: 2500 m², voll erschlossen, kann auf 10.000 m² durch Pacht oder Kauf erweitert werden.

Hauptwohnung: 133 m² mit repräsentativer Wohnhalle, außerdem 2 App'ts, 1 Bad, 3 Du-B., 4 WC u. Sauna, Ges.-WZ 376 m².

Nutzfäche: 286 m², Doppelgarage, 3 Freizeite, ausbaufähige Tennis usw.

Großer Zier-/Obstgarten, Fisch-/Seerosenteich, DM 1.800.000,-

WM-Immobilien, Moldingen, Tel. 0 89 / 8 11 46 25

Einzelhaus

Lüneburger Heide (Raum Soltau), total renov., 150 m² WZ, 2000 m² gepfl. Grd., schöner Baumbestand, v. Frh. DM 200.000,- VB.

Tele. Mo.-Fr. 9 40 / 4 20 10 64, Sa. + So. 0 51 95 / 23 85.

Fachwerk-Bauernhaus

südl. Odenberg, vom. Alleinlage, Grd. 3300 m², 240 m² WZ, Nebengeb., 40 m² WZ, 12 Zimmer, 3 Bäder, gr. Obst- u. Gem.-Garten.

VB 300.000,-

Zuschr. unter V 2321 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen.

Fachwerkhaus

neu errichtet, exkl. renoviert, für Pferdebesitzer besonders geeignet, da Pferdeplatz u. Wiese

5000 m², in herrl. Eichenland, schatt. in Mönchs-Mützenich (Reitplatz u. Tennisplätze in der Nähe), für nur DM 200.000,- zu verkaufen.

Tele. 0 62 41 / 4 48 31

FLensburg

Baujahrreparatur verk. Umzug modern. Geschäftswohnhaus, langfr. Mietverträge, Auto-Einstellplätze Supermarkt, KP 1,95 Mio., sehr gute Grundstücke, nur wenig Eigenkap. erforderlich, MB o. Hg. p. ca. 204.000,-.

Zuschr. u. D 2214 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 64, 4300 Essen

Gelegenheiten!!!

Nähe Kitzingen, an der fränk. Weinstraße, in bester Lage, ruhige, alte Fachwerkhäuser, DM 180.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

Bad Tölz, ruhige MTW, 74 m² WZ, 3 ZL, Küche, Bad, WC, Südbalkon, DM 210.000,-.

11 2
 12 3
 13 4
 14 5
 15 6
 16 7
 17 8
 18 9
 19 10
 20 11
 21 12
 22 13
 23 14
 24 15
 25 16
 26 17
 27 18
 28 19
 29 20
 30 21
 31 22
 32 23
 33 24
 34 25
 35 26
 36 27
 37 28
 38 29
 39 30
 40 31
 41 32
 42 33
 43 34
 44 35
 45 36
 46 37
 47 38
 48 39
 49 40
 50 41
 51 42
 52 43
 53 44
 54 45
 55 46
 56 47
 57 48
 58 49
 59 50
 60 51
 61 52
 62 53
 63 54
 64 55
 65 56
 66 57
 67 58
 68 59
 69 60
 70 61
 71 62
 72 63
 73 64
 74 65
 75 66
 76 67
 77 68
 78 69
 79 70
 80 71
 81 72
 82 73
 83 74
 84 75
 85 76
 86 77
 87 78
 88 79
 89 80
 90 81
 91 82
 92 83
 93 84
 94 85
 95 86
 96 87
 97 88
 98 89
 99 90
 100 91
 101 92
 102 93
 103 94
 104 95
 105 96
 106 97
 107 98
 108 99
 109 100
 110 101
 111 102
 112 103
 113 104
 114 105
 115 106
 116 107
 117 108
 118 109
 119 110
 120 111
 121 112
 122 113
 123 114
 124 115
 125 116
 126 117
 127 118
 128 119
 129 120
 130 121
 131 122
 132 123
 133 124
 134 125
 135 126
 136 127
 137 128
 138 129
 139 130
 140 131
 141 132
 142 133
 143 134
 144 135
 145 136
 146 137
 147 138
 148 139
 149 140
 150 141
 151 142
 152 143
 153 144
 154 145
 155 146
 156 147
 157 148
 158 149
 159 150
 160 151
 161 152
 162 153
 163 154
 164 155
 165 156
 166 157
 167 158
 168 159
 169 160
 170 161
 171 162
 172 163
 173 164
 174 165
 175 166
 176 167
 177 168
 178 169
 179 170
 180 171
 181 172
 182 173
 183 174
 184 175
 185 176
 186 177
 187 178
 188 179
 189 180
 190 181
 191 182
 192 183
 193 184
 194 185
 195 186
 196 187
 197 188
 198 189
 199 190
 200 191
 201 192
 202 193
 203 194
 204 195
 205 196
 206 197
 207 198
 208 199
 209 200
 210 201
 211 202
 212 203
 213 204
 214 205
 215 206
 216 207
 217 208
 218 209
 219 210
 220 211
 221 212
 222 213
 223 214
 224 215
 225 216
 226 217
 227 218
 228 219
 229 220
 230 221
 231 222
 232 223
 233 224
 234 225
 235 226
 236 227
 237 228
 238 229
 239 230
 240 231
 241 232
 242 233
 243 234
 244 235
 245 236
 246 237
 247 238
 248 239
 249 240
 250 241
 251 242
 252 243
 253 244
 254 245
 255 246
 256 247
 257 248
 258 249
 259 250
 260 251
 261 252
 262 253
 263 254
 264 255
 265 256
 266 257
 267 258
 268 259
 269 260
 270 261
 271 262
 272 263
 273 264
 274 265
 275 266
 276 267
 277 268
 278 269
 279 270
 280 271
 281 272
 282 273
 283 274
 284 275
 285 276
 286 277
 287 278
 288 279
 289 280
 290 281
 291 282
 292 283
 293 284
 294 285
 295 286
 296 287
 297 288
 298 289
 299 290
 300 291
 301 292
 302 293
 303 294
 304 295
 305 296
 306 297
 307 298
 308 299
 309 300
 310 301
 311 302
 312 303
 313 304
 314 305
 315 306
 316 307
 317 308
 318 309
 319 310
 320 311
 321 312
 322 313
 323 314
 324 315
 325 316
 326 317
 327 318
 328 319
 329 320
 330 321
 331 322
 332 323
 333 324
 334 325
 335 326
 336 327
 337 328
 338 329
 339 330
 340 331
 341 332
 342 333
 343 334
 344 335
 345 336
 346 337
 347 338
 348 339
 349 340
 350 341
 351 342
 352 343
 353 344
 354 345
 355 346
 356 347
 357 348
 358 349
 359 350
 360 351
 361 352
 362 353
 363 354
 364 355
 365 356
 366 357
 367 358
 36

LADENLOKALE

LADENLOKALE

Verkaufsflächen
ab 300-1000 m² an oder in Verbraucher-
märkten von SB-
Schuhmarkt zu mieten gesucht.
Zuschr. u. V 2316 an WELT-Ver-
lag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Zuschriften unter K 2263 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

unter GS 1/603/1 an:
BSE-Unternehmensberatung Koblenz
Abteilung
Geschäftsvorfälle-Service
 Postfach 2 26 5480 Koblenz

Ausstellungsfläche, mit 65 m
Schaufensterfront, 5000 m²
Parkplätze, beste Verkehrs- u.
Verkaufsstruktur, vielseitig
verwendbar, dir. a. d. B 209 ge-
legen, auch teilbar ab 250-300
m² und auch als Einzelobjekt

Fachrichtungen, insbesondere Dermatologen, prakt. Ärzte, Internisten, Orthopäden, Zahnmediziner und Kinderfachärzte. Kein Dermatologe, Urologe am Ort. 30 000 Einwohner. Wünsche bezüglich des Standortortes bitte

Bad Aibling
(Oberbayern)



ZL-Immobilien GmbH Rottach
Tel. 0 80 22 / 50 07 / 2 67 65

Modernes Offsetdruckerei
in Düsseldorf will anwerben

Gräse
Unternehmensvermittlung
Sammet-Nr. 06743/2668, Oberst
6533 Bacharach, Telex 4 2327

Libra ! avantage

INDUSTRIAL REFINING

Kinder-Solekurheim
mit Schwimmbad und Sole-Bad
sofort zu verkaufen Heil-
Herz



Ruhige Lage am Ortsrand des Sole- und Moor-Kurorts
Westf., nahe Möhnesee und Naturpark Arnsberg. (C)

Nutzfl. ca. 3.900 m², Aufenthaltsräume, Liegehallen,
m. Mangelraum, sep. Personalgebäude, Erdgas-
WW-Versorgung, öff. Versorgungsanschlüsse. Nutz-
senen-Kurzentrums nach Um-/Erweiterungsbau denkbar.

Angebote unter X 2230 an WELT-Verlag, Postfach 10

Supermarkt zu verkaufen
langjährig vermietet, 7,5 % Nettorendite, südlich von Saigart,
Vermittlung gebührenfrei durch:
ABG-mbH und CONRAD KG
Bentzenstraße 1, 6960 Aschaffurg

I. A. suchen wir:
Büro- u. Geschäftshäuser
in Is-City-Lage in Norddeutschl.
Ausführl. Angebote u. C 2323 an
WELT-Verlag, Postfach 10 08 64,
4300 Essen.

Handelskette
Martin Zimmer

BETEILIGUNGEN - ANLAGEN - GELDERVERKEHR

DEVECO
MEDIENFONDS
 seit 1979
Medienmarkt = Wachstumsmarkt
INFO DEVECO Otto-Volger-Str. 19a
6231 Sulzbach/Ts. - Tel. 0 61 96 / 70 25 11

RIC
Höchstrenditen mit
Kapital- und Renditeabsicherung
 Wählen Sie:
 * ROYCO GUARANTEED INCOME BOND I
 Mit Kapital- und Zinsgarantie für DM 15% p.a., US\$ 10% p.a.,
 sfr 15% p.a.
 * ROYCO CAPITAL PROTECTION BOND II
 Mit Kapitalgarantie und hoher Gewinnerwartung.
 * ROYCO HIGH PERFORMANCE BOND III
 Der Bond mit den höchsten Gewinnerwartungen, netto erzielte Erträge
 1985 52%
 Information und Beratung durch:
 ROYCO Investment Company
 Kellersgracht 99, NL-1015 CH Amsterdam
 Tel. 00 31 - 20 - 23 18 04, Tx. 133 52 varia nl

IHRE NEUE BÖRSEN-STRATEGIE
 Betheiligen Sie sich an einem englischen Brokerhaus, und Sie
 stehen endlich auf der richtigen Seite. Der Seite der Gewinn-
 er. Mindesteinlage DM 200.000,- auf Wunsch mit Kapital-
 absicherung.
 Anfragen werden nur mit Kapitalnachweis beantwortet.
 Chiffre 04.5463 A, Orell-Füssli Werbe AG, Postfach,
 CH-4002 Basel.

Unbürokratisch, schnell und diskret übernehmen wir Ihre
GMBH - GMBH & CO. KG - AG
 Insbesondere auch bei drohender Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit u. a.
 Weiterhin bieten wir:
Geschäftsführung, steuerliche Beratung etc.
Andreas Rippen & Cie GmbH
 8000 Köln 81, Lindenallee 37, Tel. 02121/38 18 48, Telex 8 861 838

• GÜNSTIGE BANKANLEHEN •
 auch in Verbindung mit einer Kapital-Liquiditäts-Sicherung - Gewinnaufteilung
 ab DM 5.000,- bis DM 50.000,- VERMITTLT ZUSCHÜSSIG (unabhängig
 vom Arbeitsverhältnis, OFFENLICH BEANTRAGT, keine Vermögensübertragung)
 ab 180 Monaten: z.B. DM 20.000,- gegen ab DM 250,- monatlich Zins u. Tilgung.
 Anhang: offener Jahreszins ab 5,5% p.a., auch bei laufenden Krediten.
 für alle Zwecke, zur freien Verfügung.
FRANK KRESSNER, FINANZIERUNGS- u. VERSICHERUNGSAGENTUR
 POSTFACH 196, 60778 NEU-ISENBURG
 Rufen Sie an oder fordern Sie schriftlich eine
 Schutzschreiben für Ihre persönliche Datenverarbeitung an.
 TELEFONNUMMER 06102-26900

Investieren Sie ohne das Kuriosität einer AG in
Pharmabereich, 15% Rendite-Ang.
 Mittelschulisches Unternehmen, mit einer breiten Produktpalette
 (Herz-Kreislaufrmittel, Rheuma- und Schmerzmittel, Antidiabetika,
 Stoffwechseltherapeutika, blutbildende Präparate) erweitert seine
 Produktpalette und gibt Gelegenheit zur rentablen Beteiligung.
 Interessenten schreiben unter L. 3230 an WELT-Verlag, Postfach
 10 06 04, 4300 Essen.

Achtung, Kapitalanleger
 Kapitalanlagen sind Vertrauenssache. Wir schaffen Vertrauen durch 100
 Prozent Bankgarantie. Bei überdurchschnittlichen Zinserträgen, Zins ab
 11,5 Prozent bis 13,5 Prozent p.a. oder Renditeerwartung bis 48 Prozent
 p.a. Kein Währungsrisiko, Anlagen ab DM 45.000,-.
Fideltas GmbH Kapitalanlegervermittlung
 Reichold-Frank-Str. 15, 1590 Kärnten
 Tel. 07 21 / 84 45 66 oder 05 71 34, Telex 7 828 484

Schein auf Schein - Stein auf Stein!
SACHWERTSPAREN
 die Sparform der Gegenwart und der Zukunft.
 * neuen Jahre Laufzeit
 * Rendite zwischen 7 und 14 %
 * keine Fremdmittelherkunft
 * echte Steuervorteile
 * kein Wohnungsbau
 * bereits ab 100,- DM monatlich
 * über 25jährige Markterfahrung
 Wir wollen uns hiermit überregional vorstellen.
 Fragen Sie uns - wir beweisen es Ihnen!
 L. M. F. O. Vertriebsgesellschaft, m. b. H.,
 Karl-Mack-Platz 9-11, 2000 Hamburg 35, Tel. 0 40 / 34 18 38

Unternehmer gesucht
 Wirtschaftsberatungsgesellschaft, tätig Finanz- u. Kapitalsektor, so-
 wie Beratung, Industrie u. Handel, verfügt noch nach Grund Kapital-
 tätigkeit/berufung Niederlassungen pro Bundesland mit Gebietschutz.
 Starke Verdienstmöglichkeiten gesucht, EK DM 100.000,- erfor-
 derlich.
 Info über: AK Josef Landstetter, Postfach 75 05 53
 8000 München 75, Filiale Dachen, Tel. 0 81 31 / 5 55 77

Warum arbeiten Sie eigentlich nicht an Gran Canaria?
 Wir suchen wasserportbegeisterte Partner, die 6 Mon. im Jahr für uns tätig sind.
 Mehrjähriger Vertrag garantiert. Kapitalantrag DM 7500,- mit Verdienst DM
 9000,-.
CONDOR MANAGEMENT GMBH INTERNATIONAL
 Große Schloßstr. 7, D - 2160 Stade

350 % Verlustzuweisung
 bei 30 % Einzahlung in 1986
 Ausschüttung ab 1986 geplant
 Bundeszuschuß, der den Anteilseignern zuzuwächst. Herabsetzungs-
 antrag zum 10. Juni möglich.
 Keine Fremdmittelherkunft
RIVE GMBH, Becker Str. 122, 5300 Hagen, Tel. 0 23 31 / 5 56 21

Coupon:
 Bitte schicken Sie mir/uns
 unverbindlich das Beteili-
 gungsangebot "RECYTEC".
 Name: _____
 Straße: _____
 Ort: _____ Tel.: _____
MARKETING BERATUNG
MÜNCHEN
 Frauenstr. 7, 8000 München 2
 Tel. (089) 227020

US-HYPOTHEKEN
 erzielen Sie (immer noch) gute
 Renditen (11-12,5% p.a.)
 Anlagen ab US-\$ 10.000,-
 Hohe, dingliche Sicherheit.
 Verlangen Sie unsere Kurzpro-
 schüre.
INVESTAD INC.
 Leventhal, 76
 CH-8007 Zürich
 Tel. 0041-1-202 28 21
 Tx. 81 54 21

IVCC S. A.
 Riba, München, Barcelona
 * Erkennen auch Sie Ihre Ren-
 dite-Chance im Wachstumsmarkt
 * exklusive Renditeabsicherung
 * Renditeabsicherung
 * Wir haben Tausende von Kapitalanlegern
 * Rendite Sie um nur 0,50% bis 1,00%
 * IVCC München, Mainplatz 4
 8000 München 2

Kredite zu 4% %
 Jahreszins (Anz. 100%) erteilen
 Schweizer Banken. Nur
 telef. Auskünfte (13-17 Uhr)
 durch
Treusch Dr. Becker
 CH-8008 Zürich, Tel. 00 41 /
 1 73 03 20 50

Die Persönliche
Reiseagentur
 Weid, Leipzig
 Info-Material:
 Bsp-Telefonnummern
 Bsp:
 Eisenacher Straße 5
 4000 Düsseldorf 11
 Tel. 0211/58 9576-9

Titulierte Forderungen
 kauft gegen sofort. Barzahlung
 (Titel zw. 500,- bis 15.000,- DM ab
 Volumen von 100.000,- DM), auch
 über Vermittler.
Inkassobüro Johann Hejny
 Kaiserstr. 25, 7550 Karszt
 Tel. 0 71 22 / 3 43 65
 bis 17.00 Uhr

Fast-food-Kette
 Rendite-Obj. Côte d'Azur
 bietet Kapitalbeteiligung an fran-
 chisenähnlichen B&B ab 10.000,-
 über Vermittler.
CHERRY FRITZ
 Telefon: 34, 5000 Köln 38
 Tel. 02 21 / 53 55 14

Teilhaber
 gesucht von Bankkaufmann zum
 Kauf eines nicht fertiggestellten
 Hotels in archaischer Innenstadt-
 lage von Düsseldorf. Betreiber vor-
 handen. G.A. ca. DM 24 Mio. Wert
 nach Fertigstellung ca. DM 1,5 Mio.
 DM 600.000,- gegen Grundbuch-
 sicherung erforderlich.
 Zuschr. unter V 2235 an WELT-Verlag,
 Postfach 10 06 04, 4300 Essen.

St.-Kredite ab 4,5 % Zins
 100% p.a. bis 10.1.1.1. 4,5% p.a. mit
 Lebensversicherung, 100% p.a. mit
 Lebensversicherung.
MORAWIEZ
 Postfach 7000 Stuttgart 11
 Klopferstraße 8

SOUTHMARK

US-Immobilien
aus erster Hand
9,25%
 Die Southmark Corpora-
 tion ist eine der am raschen-
 sten wachsenden US-Im-
 mobiliengesellschaften. Sie
 ist, mit einem Eigenkapital
 von über US\$ 500 Mio., an
 der NYSE kotiert. South-
 mark verwaltet Immobilien
 im Wert von über 6,2 Mia.
 US\$.
 Das Programm Southmark
 Equity Partners II umfasst
 hochwertige Immobilien in
 den ganzen USA. Wir ga-
 rantieren 9,25 Prozent Aus-
 schüttung aus den laufen-
 den Einnahmen, monatlich
 ausbezahlt.

Coupon
 Ja, ich bin an guten
 US-Immobilien interessiert.
 Senden Sie mir
☐ mehr über
 Southmark Corporation
☐ Angaben über
 Einzelobjekte
☐ Beteiligungsunterlagen
 Equity Partners II
☐ einen Vertragsentwurf
 Name: _____
 Vorname: _____
 Strasse: _____
 Wohnort: _____
 Land: _____
 Telefon: _____
Southmark (Europe) AG
 Bellerivestrasse 5
 CH-8008 Zürich
 Telefon 00411/69 37 77
 Telex 816743

Betriebsstätte Schweiz
 Erfahrene Spezialisten bester Rufes
 beraten Sie bei Gründung Ihrer Unter-
 nehmen in der Schweiz.
 Postfach 200, CH-8044 Zürich
 Tel. 00411-252 93 52

Stuttgarter Aktiencub
 Ein Club von Profis und Hobby-Börsenlern, durchschnittl.
 Depot-Gewinn 30% p.a. - 1. Preis beim CAPITAL-Börsen-
 spiel Monat. Stets und in verlässlicher, besten der
 Börsenpraxis. Ausführliche Unterlagen kostenlos!
 ANTHELIUM, Augsburger Str. 582, 7 Stuttgart 81,
 Telefon: 0711 / 52 10 08-09

Einsteiger gesucht!
 Miete: 12.000 m² Grund in pa-
 radischer Lage, zw. Bergen
 u. Meer im Nordosten Mallorens.
 Konzept zur Erstellung eines
 Sporthotels (ca. 60 Betten, ca. 1,5
 Mio. Gesamtvolumen).
 Suche: Individualisten, die nicht
 von Phantasieentwürfen träumen,
 sondern sich mit kreativen Ideen
 und Kapitalmitteln zu fairen
 Konditionen an diesem Projekt
 beteiligen möchten.
 Anfragen richten Sie an
 Jörg R. Meyer
 Bismarckstr. 159
 8300 Bonn 1

Selbständig machen
 Die besten Ideen, die besten Chancen, das beste
 Vermögen, das beste Geld. Kommen Sie zu uns!
 W. Meyer, Wuppertal, 1. 4300 Essen, Tel. 0201/58 9576-9

Darlehen aus der Schweiz
 in DM, Sfr u. US-Dollar, geg.
 Bankaval, Tilg. 0b. Schweizer
 Franken-Police, Beteiligungen,
 Venture-Capital u. Hypoth.
 verm. Finanzagentur Hentschel,
 Brandenburgerstr. 38, 1000
 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08,
 Telex 1 86 430.

0 41 01 - 2 40 05

Teilhaber-Börse

SUCHE PARTNER BZW. BIERE
BETEILIGUNG FÜR ALTERN-
PFLICHTHEIT IN NÜRNBERG-
ZENTRUM
 Zuschr. u. E. 3042 an WELT-Verlag,
 Postfach 10 06 04, 4300 Essen.

Availdardarhe
 in US-Dollar, Zins ab 7,5% p.a.,
 bis 10% p.a., Auszahlung 85% in
 sfr, Zins ab 3,24% p.a., Laufz. bis 30
 J., Ausschlag 97%, vermittelt
 Finanzagentur Hentschel,
 Brandenburgerstr. 38, 1000
 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 430

50% Provisionsarbeits
 in Wachstumsbranchen (z.B. Bauwesen, Gesundheits-
 wesen, etc.) mit einem monatlichen Gehalt von 1.500,-
 bis 2.500,- DM. Keine Reisekosten. Keine
 Reisekosten. Keine Reisekosten.
 Hentschel, Brandenburgerstr. 38, 1000
 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 430

GmbH zu verkaufen
 Steuerbilanz 0,5 Millionen Verlust.
 Handelsbilanz positiv. Zuschr. erh.
 u. A. 3043 an WELT-Verlag, Postfach
 10 06 04, 4300 Essen.

Investor/in
 für Clubhotel und ein Trans-
 ferhotel/Reisebüro gesucht. Internationa-
 le Hotelbetreiber. Interessent
 vorhanden. Info: RV 5
 K. Meyer, Bismarckstr. 159
 8300 Bonn 1, Tel. 0201/58 9576-9

Goldanlage
 mit monatl. Auszahlung u. über-
 durchschn. Renditen per annum, ab
 DM 10.000,- vermittelt
 Finanzagentur Hentschel,
 Brandenburgerstr. 38, 1000
 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 430

EDV
 durch stille Beteiligung an Com-
 puter-Software-Haus (autori-
 siertes IBM-Lizenzhändler)
 - Mindestrendite 15 % p.a., steu-
 gesechützt und 99 % p.a.
 - Beteiligungsformen ab 1 Mio.
 DM, Anteile ab 10 TDM
 keine Sanierung!
 Fordern Sie Informationsmateri-
 al - auch an Pfingsten über An-
 nouncements - ab bei
 Omasse, Godesburg
 Theodor-Heuss-Ring 1
 5000 Köln 1
 Tel. 02 21 / 72 02 99

Liquiditäts-
beschaffung
 durch Gegengeschäfte!
 Ab DM 10.000,- bis DM 500.000,-
 Bei positiver Auskunft!
Tel. 0208/891696

100% GEWINN MIT BANK-GARANTIE
SOFORT AUSGESTELLT
 WERDEN SIE PARTNER IM
 CLUB J.R. DER EXKLUSIVEN
 FERIENCLUB AM MITTELMEER.
 137 500 DM EIBRINGSUMME
 100% GEWINN (137 500 DM)
 MIT BANKGARANTIE, SOFORT AUS-
 GESTELLT.
 • PLUS ... EIN EIGENTUM IM
 CLUB, NOTARIELL VERBRIEF, WERT 137 500 DM.
 • PLUS ... EINE JÄHRLICHE
 RENDITE AUS DEM CLUBBETRIEB.
 INFORMATIONENZENTRUM
 INTERNATIONAL
 POSTFACH 140-E-1050 BRUSSEL - BELGIEN
 TEL. 0032/2/461.125
 BITTE SCHICKEN SIE MIR UNVERBINDLICH MEIN INFO-
 MATIONEN ÜBER DIESE CLUBBETRIEB.
 NAME: _____
 ADRESSE: _____
 PLZ/WOHNRORT: _____
 TEL.: _____

Schon ab 85,- DM* im Monat
 • Ihr Feriendomizil gehört Ihnen eine, zwei oder mehr Wochen im Jahr.
 Für immer.
 • Es ist gesichert durch Notarabwicklung und Grundbucheintrag
 • Sie wählen unter 1.300 weiteren Reisezielen weltweit,
 über den TSH-Partner RCI
 • Sie machen für immer Urlaub ohne Über-
 nachungskosten in exklusiven
 Ferienhotels in aller Welt
IHR EIGENES FERIENDOMIZIL
 über Ferdi-Ferien mit Dividende
 Name: _____
 Straße: _____
 PLZ/Wohnort: _____
 Telefon: _____
 Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:
TSH
 TIME SHARING HOLIDAY
 TOURS-VERTRIEB & SERVICES GMBH
 Graf-Adolf-Str. 50/52, 4000 Düsseldorf 1
 Tel. 0211/360374-79

Niederlassungen und Agenturen im gesamten Bundesgebiet

Ihr Spezialist
 für Gewerbesteuerberatung
 W. Meyer, Wuppertal, 1. 4300 Essen, Tel. 0201/58 9576-9

Kapitalverdopplung
 in nur 30 Monaten
 Informationsdienst:
 W. Meyer, Wuppertal, 1. 4300 Essen, Tel. 0201/58 9576-9

Liquidität durch Refinanzierung
 Ihrer Betriebsanlage, Zu-
 schriften unter V 1923 an WELT-
 Verlag, Postf. 10 06 04, 4300 Essen.

2 Hapimag-Aktion
 80 Punkte, DM 9800,-
 Tel. 05 31 / 33 88 27

Wir machen Action
 Prudential-Bache
 25. April 1986
 Der 14tägige Informationsdienst von Bache Securities
 Anzeigen: USA
 Bei wöchentlichen Kursprüfungen am amerikanischen Bondmarkt kommt keine Langeweile auf.
 Am letzten Freitag der vergangenen Woche gab die
 amerikanische Notenzahl die Senkung des Dis-
 kontsatzes bekannt. Die Reaktion des Marktes auf
 diesen Schritt wurde von ziemlich viel Gerede beglei-
 tet. Im Verlauf der Börsensitzung am Freitag war es
 ein amerikanischer Bondmarkt zunächst zu einem
 Konvergenz mit einer Diskontsenkung gescheit.
 Wenn sich die Anleiherbewegung am Bondmarkt
 weiter ausbreitet, wird auch die Kursbewegung der
 Aktien nach oben gehen. Dabei dürften die Gruppen
 der Wachstumsaktien, die sich in den letzten Wochen
 nach unten bewegt haben, die größten Gewinne er-
 zeugen. Wenn sich die Anleiherbewegung am Bondmarkt
 weiter ausbreitet, wird auch die Kursbewegung der
 Aktien nach oben gehen. Dabei dürften die Gruppen
 der Wachstumsaktien, die sich in den letzten Wochen
 nach unten bewegt haben, die größten Gewinne er-
 zeugen.
 Wenn sich die Anleiherbewegung am Bondmarkt
 weiter ausbreitet, wird auch die Kursbewegung der
 Aktien nach oben gehen. Dabei dürften die Gruppen
 der Wachstumsaktien, die sich in den letzten Wochen
 nach unten bewegt haben, die größten Gewinne er-
 zeugen.
 Wenn sich die Anleiherbewegung am Bondmarkt
 weiter ausbreitet, wird auch die Kursbewegung der
 Aktien nach oben gehen. Dabei dürften die Gruppen
 der Wachstumsaktien, die sich in den letzten Wochen
 nach unten bewegt haben, die größten Gewinne er-
 zeugen.

Kann alle 14 Tage in Ihrem Briefkasten sein: ACTION - der neue In-
 formationsdienst von Bache Securities. ACTION beschreibt und kommentiert
 Entwicklungen an führenden Finanzmärkten rund um die Welt. Unsere
 Analytiker in New York, Toronto, London, Tokio, Melbourne und Hong Kong
 geben wertvolle Hinweise dafür, wie man sich als Investor strategisch und
 taktisch an den sich ständig wandelnden Märkten verhalten kann. ACTION
 erteilt Empfehlungen, sagt also, welche Papiere nach Ansicht unserer
 global orientierten Analytiker gekauft und welche verkauft werden sollten.
 Sie können ACTION bestellen. Für zwölf Wochen. Kostenlos, ausnahmsweise.

...alle 14 Tage
 2000 Hamburg 36
 Neuer Wall 10
 Tel. (040) 35 67-0
 5000 Köln 1
 Gereonsstr. 34-36
 Tel. (0221) 16 49-0
 7000 Stuttgart 1
 Königsplatz 1
 Tel. (0711) 30 33-0
 4000 Düsseldorf 1
 Königsplatz 50
 Tel. (0211) 88 65-0
 6000 Frankfurt 1
 Mainzer Landstr. 46
 Tel. (069) 71 75-0
 8000 München 22
 Ludwigstr. 8
 Tel. (089) 236 88-0
Ihr Coupon an Bache:
 Bitte übersenden Sie mir/uns Ihren 14tägigen Informationsdienst ACTION
 für zwölf Wochen. Kostenlos.
 Name: _____
 Straße: _____
 PLZ: _____ Ort: _____
 Telefon: _____
Bache Securities
 Ein Mitglied der Unternehmensgruppe The Prudential Insurance Company of America,
 einer Versicherungsgesellschaft mit einer Bilanzsumme von mehr als 112 Milliarden Dollar.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Verantwortung für wirtschaftlich realisierbare Entwicklungsprojekte

Als international tätige Unternehmensgruppe gehören wir im Bereich hochtechnologischer Entwicklungen der Nachrichtentechnik zu den führenden Unternehmen der Branche. Durch sinnvolle Divisionalisierung unserer Gesamtaktivitäten in eigenverantwortliche Sparten erreichen wir insbesondere im Entwicklungsbereich ein Höchstmaß an zielgerichteter Kreativität und Wirtschaftlichkeit, um den technologischen Vorsprung unserer Produkte zu halten. Als Ergänzung unseres qualifizierten Entwicklungsmanagements suchen wir den

Entwicklungsmanager - Digitalelektronik -

für kommerzielle Kommunikationssysteme. Hierzu erwarten wir von Ihnen folgende Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte:

- Systematische Ausschöpfung des in Ihrem Bereich vorhandenen Entwicklungspotentials
- Konsequente Überprüfung der einzelnen Ideen auf wirtschaftliche Umsetzbarkeit
- Permanente Nutzung aller vorhandenen - auch externen - technologischen Forschungsergebnisse
- Kreative Auseinandersetzung mit neuen Technologien

Dass Sie über eine ingenieurwissenschaftliche Ausbildung möglichst in der Fachrichtung Hochfrequenztechnik, Elektronik oder Optoelektronik zur Durchführung dieser

Aufgabe verfügen müssen, ist selbstverständlich. Darüber hinaus sollten Sie aus Ihrer Berufspraxis Erfahrung in der Handhabung und Beurteilung von Übertragungssystemen mitbringen und in der Lösung von Detailaufgaben mit Hilfe schnellster Digitalbausteine (Mikro- und Gbit-Bereich) kreative Impulse und Ideen aufweisen und anwendungsbezogen weiterentwickeln können. Wir bieten Ihnen auf jeden Fall die Möglichkeit, sich als erfolgsorientierter Entwicklungsmanager zu profilieren. Dazu

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

haben Sie von uns sowohl die personelle als auch die finanzielle Basis. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird eine attraktive Großstadt in Deutschland sein. Diese Managementaufgabe sollten Sie als Herausforderung ansehen und Ihre ausgeprägten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 1150900 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, senden. Unser Berater, Herr Steinmetz, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-116 für weitere Informationen zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Sie werden an den Leistungen Ihres Vorgängers gemessen, denn die waren überzeugend

Als Tochtergesellschaft eines der großen Unternehmen der chemischen Industrie produzieren und vertreiben wir technische Konsumgüter - Druckfarben - mit jährlich wachsendem Erfolg. Als Zulieferer der Druck- und Verpackungsindustrie haben wir aufgrund unseres technischen Know-hows und unseres weitgefächerten Service weltweit einen guten Namen. Unsere Erfolge zeigen uns die Richtigkeit unseres konsequent verfolgten Marketing- und Vertriebskonzeptes. Zur weiteren Erfolgsabsicherung suchen wir den

Werbeleiter

der die Gesamtverantwortung für die Werbung unseres gesamten Geschäftsbereiches übernehmen wird. Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen erfüllen:

- Abgeschlossenes Universitätsstudium im wirtschaftswissenschaftlichen oder psychologischen Bereich
- Erfahrung in verantwortlicher Tätigkeit, möglichst als Product Manager in einem Markenartikelunternehmen
- Absolute Fachkompetenz in der Konzeption und Realisierung der im Rahmen des gesamten Marketingkonzeptes integrierten werblichen und verkaufsfördernden Maßnahmen
- Persönliche Überzeugungsstärke und Befähigung, hochqualifizierte Mitarbeiter der Fachabteilung zu führen

Aus unseren Erwartungen ergibt sich, daß wir diese Aufgabe nur einem Absolventen übertragen, der mit hohen Einfühlungsvermögen und Kreativität die Bedeutung des Faktors 'Farbe' in der Werbung umzusetzen in der Lage ist. Die Bedeutung der Position für unser Unternehmen werden Sie daraus erkennen, daß Sie direkt der Geschäftsleitung unterstellt ist und die Betreuung des Bereichs Firmenpolitik mit einschließt. Unsere internationalen Aktivitäten erfordern verhandlungssichere Englischkenntnisse. Vom Alter her stellen wir uns idealerweise einen Kandidaten um Mitte 30 vor.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wir wissen, daß wir viel verlangen, glauben aber auch, daß wir Ihnen eine Aufgabe anbieten, in der Sie Ihre eigenen Karrierevorstellungen sicherlich sehr gut realisieren können. Dienstsitz ist eine attraktive Großstadt in Süddeutschland. Wenn Sie die Chance nutzen wollen, in einer sehr eigenständigen operierenden Einheit eines Großunternehmens die Ihnen gebotenen Möglichkeiten für Ihre eigene Zukunft wahrzunehmen, erwarten wir gerne Ihre ausgeprägten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer 1140930. Im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung können Sie auch unseren Berater, Herrn Hetsel, unter der Rufnummer 02 28/2603-118 ansprechen. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Selbstverständlich sichern wir Ihnen absolute Vertraulichkeit zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Ihre Aufgabe heißt: Optimierung unseres zentralen Erfolgsfaktors Human Resources

Wir sind die erfolgreiche deutsche Tochter eines internationalen Markenartikelkonzerns mit hohem Bekanntheitsgrad. Ein zentrales Element unserer Strategie ist die kontinuierliche Entwicklung und Steigerung der Fach- und Führungsqualifikation auf allen Ebenen in sämtlichen Funktionsbereichen. Dafür suchen wir Sie als

Manager Training und Personalentwicklung

Sie berichten der Geschäftsführung direkt und übernehmen eine vor allem konzeptionell angelegte Aufgabe mit folgenden Schwerpunkten:

- Potentialanalyse und Ermittlung des spezifischen Trainingsbedarfs im Rahmen einer qualitativen Personal- und Personalentwicklungsplanung
- Konzeption bedarfsorientierter Trainingsangebote und Entwicklungsprogramme, Koordination der Durchführung mit internen und externen Kräften sowie Erfolgskontrolle
- Persönliche Durchführung eigener Seminare, insbesondere im bereichsübergreifenden Managementtraining

Wir legen besonderen Wert darauf, daß Sie die mit dieser Aufgabe verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten aktiv zu nutzen wissen und damit zur Effizienz unserer Organisation einen

wesentlichen Beitrag leisten. Gehen Sie davon aus, daß Sie den Stellenwert Ihrer Position durch Einsatz und Erfolg selbst gestalten und beeinflussen werden.

Wir suchen für diese Aufgabe einen Mitarbeiter, der Überzeugungskraft und Geschick im Umgang mit anderen Menschen mit Intelligenz und ausgeprägten analytischen wie konzeptionellen Fähigkeiten verbindet. Ob Sie das formale Rüstzeug durch eine akademische Ausbildung oder auf anderem Wege erworben haben, ist für uns kein primäres Kriterium. Als unerlässlich sehen wir jedoch fundierte Praxiserfahrung im Bereich des industriellen 'training and development' an, verbunden mit der souveränen Beherrschung des methodischen Instrumentariums. Ebenso sind gute Englischkenntnisse erforderlich. Ihr Alter sollte bei etwa 35 bis 40 Jahren liegen. Dienstsitz ist eine attraktive Großstadt Nordrhein-Westfalens.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie sich von dieser vielseitigen und entwicklungsreichen Aufgabe gefordert fühlen, senden Sie bitte Ihre ausgeprägten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer 1120404. Zur ersten telefonischen Information steht Ihnen Herr Piesch gerne unter der Rufnummer 02 28/2603-122 zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sind selbstverständlich.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Wir bieten Ihnen eine herausfordernde und zentrale Funktion im Finanz- und Rechnungswesen

Wir sind eines der bedeutendsten deutschen Touristikunternehmen mit einem Umsatzvolumen im Milliardenbereich. Eine wesentliche Rolle im Rahmen unserer Unternehmensphilosophie spielt die konsequente, nach modernsten Methoden ausgerichtete kaufmännische Steuerung unseres Unternehmens. Zur langfristigen Sicherung unserer Ziele suchen wir für die Besetzung einer maßgeblichen Führungsposition Sie als

Hauptabteilungsleiter Bilanzen / Betriebswirtschaft

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- Profunde, mehrjährige verantwortliche Tätigkeit in vergleichbarer Funktion in den Bereichen Bilanz/Betriebswirtschaft auf der Basis eines betriebswirtschaftlichen Hochschulstudiums
- Konsequente Steuerung der unterstellten Abteilungen Rechnungswesen/Beteiligungen, Finanzbuchhaltung, Erfolgsrechnung, Statistik und Budgetierung
- Erfolgsmotivierende Leitung der Hauptabteilung mit dem Ziel der Erhaltung und Weiterentwicklung eines funktionstüchtigen Rechnungswesens
- Befähigung, hochqualifizierte Mitarbeiter in den unterstellten Fachabteilungen zu führen sowie Überzeugungsstärke und Pragmatismus

In dieser Funktion, in der Sie den Gesamtbereich der Finanz- und Rechnungswesen unterstellt sind, berichten Sie auch in dessen Abwesenheit direkt an die Geschäftsführung. Wir erwarten

von Ihnen, daß Sie in der Lage sind, unsere Ziele mit Überzeugung in die Praxis umzusetzen. Aufgrund unserer Unternehmensstruktur mit einem hohen internationalen Beteiligungsanteil erwarten wir von Ihnen spezielle Kenntnisse des Beteiligungscontrollings. Erfahrungen aus spanischen Unternehmen würden förderlich sein. Die Aufgabenschwerpunkte liegen zusammengefaßt in den Bereichen Abschüsse, Bilanzanalysen, Kooperation mit in- und externen Gremien sowie Betriebswirtschaft und Budgetierung. Know-how aus dem Finanz- und Rechnungswesen eines Industrieunternehmens sind uns sehr willkommen. Wir setzen gute

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

englische Sprachkenntnisse voraus. Vom Alter würden Sie am besten zu uns passen, wenn Sie zwischen 35 und 40 Jahren alt sind. Dienstsitz unseres Unternehmens ist eine Metropole im Rhein-Main-Gebiet. Wir bieten mit dieser Aufgabe eine attraktive Führungsposition im Finanz- und Rechnungswesen eines führenden Unternehmens an. Wenn Sie im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung eine risikolose Überprüfung Ihrer Karrierechancen nutzen wollen, rufen Sie unseren Berater, Herrn Friedrichs, unter der Rufnummer 02 28/2603-112 an. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0. Ihre ausgeprägten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1130160 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Einhaltung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 02 28 / 2603-0

Ihr Engagement und unsere Spitzenerzeugnisse sind Grundlage unseres gemeinsamen Vertriebs Erfolgs

Als traditionsstarke deutsche Unternehmensgruppe der metallverarbeitenden Konsumgüterindustrie sind wir mit qualitativ hochwertigen Markenartikeln in bestimmten Produktgruppen Marktführer in der Bundesrepublik. Der Erfolg unserer Vertriebspolitik zeigt sich in einer sehr guten Repräsentanz im Groß- und Einzelhandel sowie in den Fachabteilungen der Warenhäuser. Für die dazu erforderliche konsequente und aktive Arbeit im regionalen Markt suchen wir den

Bezirksverkaufsleiter - Markenartikel -

der den Verkaufsbezirk Baden systematisch und eigenverantwortlich weiter auf- und ausbaut. Hierzu erwarten wir von Ihnen, daß Sie folgende Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte erfüllen:

- Erfolgreiche Übernahme der vorhandenen Kundenstruktur und konsequenter Ausbau durch systematische Marktbearbeitung
- Steuerung des eigenen Verkaufserfolgs durch überzeugendes Verhandlungsgeschäft auf allen Ebenen des Handels
- Pflege unseres Produktprogramms mit Impulsen im Werbe- und Verkaufsförderungsbereich
- Kontakstarke überzeugende Persönlichkeit im Alter um 35 Jahre

Wir stellen uns vor, daß Sie als gesandener Vertriebsmann über mehrere Jahre erfolgreiche Außendiensttätigkeit verfügen und alle Bereiche des Handels kennen. Als Verkaufsprofi wissen Sie, welches hohe Maß an Flexibilität, Verhandlungsgeschick sowie Stich- und Durchsetzungsvermögen diese Aufgabe erfordert. Die vertraglichen Konditionen berücksichtigen Ihren persönlichen Einsatz durch leistungsbezogene Regelung Ihrer Bezüge. Darüber hinaus steht Ihnen selbstverständlich ein Firmenwagen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Wenn Sie die Herausforderung zur Selbstständigkeit sowie Umsatz- und Erfolgsverantwortung reizen, erwarten wir Ihre ausgeprägten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Pöppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer 1150930. Unser Berater, Herr Steinmetz, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-116 für weitere Informationen zur Verfügung. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Wir suchen Sie, weil Sie durch Leistung und persönlichen Einsatz meßbare Erfolge erzielen

Wir sind weltweit eines der führenden Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnik. Durch den hohen Technologiestandard unserer auf unterschiedlichsten Ausbaustufen nutzbaren EDV-Systeme profilieren wir uns sowohl im Bereich der mittelständischen Wirtschaft als auch bei hochspezialisierten Anwendern im Großkundenbereich. Zum weiteren Ausbau unserer schlagkräftigen Vertriebsmannschaft suchen wir Sie als

Vertriebsbeauftragten EDV-Systeme

Wir glauben, daß Sie mit uns erfolgreich sein werden, wenn Sie

- solide kaufmännische Erfahrungen aus der Praxis des Industriekaufmanns oder des Betriebswirtes mitbringen
- gründliche Kenntnisse der MDT aufweisen
- durch sicheres und seriöses Auftreten Gesprächspartner unterschiedlichster Bereiche für sich zu gewinnen vermögen
- aufgrund nachweisbarer Verkaufsergebnisse mit ausgeprägtem Erfolgswillen unsere Zielsetzungen im Markt realisieren

Diese unternehmerisch ausgerichtete Aufgabe bietet Ihnen den erforderlichen eigenen Gestaltungsspielraum, wozu wir mit unserem beispielhaften Systemprogramm

die Voraussetzung geschaffen haben. Mit Ihrem persönlichen Einsatz realisieren Sie die Umsätze, die Ihnen ein attraktives Einkommen sichern. Natürlich genießen Sie die optimale Unterstützung des renommierten Großunternehmens. In unser leistungsstarkes Vertriebssystem passen Sie am besten, wenn Sie zwischen Anfang und Ende 30 Jahre alt sind und unser Unternehmen am Markt vorbildhaft repräsentieren können.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Sollte Sie diese fordernde Aufgabe reizen, so senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter Angabe der Kennziffer 1/41879 an die von uns beauftragte Personal- & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-131 nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 02 28/2603-0 für weitere Informationen zur Verfügung. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken ist durch unseren Berater sichergestellt.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn für Führungspositionen & M Telefon 02 28/2603-0

Zu uns passen Sie, wenn Sie fachlich und persönlich Überdurchschnittliches bieten

Wir sind ein junges, absolut erfolgs- und zukunftsorientiertes Unternehmen, das sich mit technischen Spitzenprodukten in einem dynamisch wachsenden Markt rasant entwickelt hat. Unser weiteres Wachstum ist programmiert und basiert auf zwei wesentlichen Faktoren: Zum einen sichern wir uns durch eine konsequente Forschungs- und Entwicklungspolitik permanent technisch führende Know-how, zum anderen setzen wir nicht auf Hierarchie und Bürokratie, sondern auf eine absolut unternehmerische Ausrichtung jedes einzelnen Mitarbeiters. Dies gilt insbesondere auch für die

Leiter eines Verkaufsgebietes - High tech-Produkte -

die wir zur Verstärkung unserer qualifizierten Vertriebsmannschaft suchen. Sie passen zu uns, wenn Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Qualifizierte ingenieurwissenschaftliche Ausbildung, bevorzugt Verfahrenstechnik, Maschinenbau oder Chemie
 - Kontaktsstärke, überzeugende Persönlichkeit in der Beratung bei anwendungstechnischen und wirtschaftlichen Fragen
 - Unternehmerische Grundeinstellung mit der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und im Rahmen großzügig geschnittener Kompetenzen selbständig zu agieren
- Um den verstärkten Marktpotentialen und den Kundenbedürfnissen gerecht werden zu können, haben wir im gesamten Bundesgebiet und in der Schweiz Verkaufsgebiete zu besetzen. Wir können daher auf Ihre regionalen Präferenzen eingehen.*

Wenn Sie ca. 30 Jahre alt sind und über technische Qualifikationen als Ingenieur, Wirtschaftsingenieur oder Techniker verfügen und den beratungsintensiven Vertrieb anspruchsvoller technischer Produkte als Herausforderung ansehen, bieten wir Ihnen eine Aufgabe, die Ihnen Spaß macht und bei der sich Ihre Leistung auch finanziell lohnen wird.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Wenn Sie die Chance, die sich in unserem Unternehmen für Sie bietet, erkennen, dann setzen Sie sich bitte mit der von uns beauftragten Personal- & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH in Verbindung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/42429 an die von uns beauftragte Personal- & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen unter der Rufnummer 02 28/2603-118 zur Verfügung. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 02 28/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

schaper EDV-SERVICE GmbH

Wir sind ein Unternehmen der Schaper-Gruppe, die in Nord-, West- und Südwestdeutschland Groß- und Einzelhandelsunternehmen betreibt.

Die SCHAPER EDV-Service GmbH ist in unserem Firmen-Verbund verantwortlich für die gesamte Datenverarbeitung.

Die individuelle Datenverarbeitung, Personal Computing und Bürokommunikation werden zentral von der EDV-Hauptabteilung Benutzer-Service betreut.

Für diesen Bereich suchen wir den qualifizierten und engagierten

MITARBEITER BENUTZER-SERVICE

Seine Aufgaben werden sein:

Auswahl und Einsatz von geeigneter Software zur Lösung anwendungsspezifischer Probleme, Schulung und Beratung der Anwender in den Firmen der Gruppe.

Für eine gründliche Einarbeitung werden wir Sorge tragen. Ausbaufähige EDV-Kenntnisse, möglichst auf dem PC-Sektor sowie eine gute kaufmännische Ausbildung sollten Sie mitbringen.

Zuschriften mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen erbitten wir an

Adolf Schaper Zentralverwaltung

- Zentralbereich Personal -
Davenstedter Str. 80
3000 Hannover 91

Telef. Kontaktaufnahme über 05 11 / 2 14 52 91, Herrn Stahn, möglich.

KALORIMETA

Wir sind ein führendes Unternehmen auf dem Sektor Wärme- und Wassermessung und der Abrechnung nach Verbrauch.

Zum beidseitigen Eintritt suchen wir den

Bereichsleiter Abrechnung

der nach einer gründlichen Einarbeitung selbständig und eigenverantwortlich den Abrechnungsbereich führen soll.

Diese Führungsposition ist direkt dem Vorstand unterstellt.

Die Aufgabe erfordert

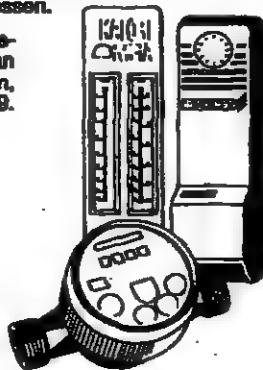
- mehrjährige Erfahrung in der Leitung / stellvertretenden Leitung eines großen Abrechnungsbereichs
- umfassende EDV-Organisations- und wohnungswirtschaftliche Kenntnisse
- Verhandlungsgeschick
- Kenntnisse aus dem Vertragsrecht
- Kenntnisse moderner Führungsmethoden

Darüber hinaus sollte unser neuer Mitarbeiter in der Lage sein, kooperativ mit allen Abteilungen des Unternehmens zusammenzuarbeiten.

Ein abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium wäre wünschenswert. Die Vergütung ist der Bedeutung der Position angemessen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an unseren Personalreferenten, Herrn Gorny, Tel. 0 40 / 55 201 208.

KALORIMETA AG
Sperberhorst 6-8
2000 Hamburg 61



Wir sind ein bundesweiter Zusammenschluß führender Verpackungsmittelgroßhändler und suchen den

Geschäftsführer

für unsere Zentrale in Hannover.

Aufgabenbereich:

Zentraler Einkauf - Zentralregulierung - Marketing
Organisation der Zentrale - Beratung der Mitgliedereinheiten

Diese verantwortliche Tätigkeit verlangt Kreativität, Einsatzfreudigkeit und die Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit mit den Mitgliedereinheiten sowie Englischkenntnisse.

Die Position ist der Aufgabenstellung entsprechend dotiert.

EGEPACK

Verbund aktiver Verpackungsgroßhändler und -verarbeiter

Öbliche Bewerbungsunterlagen bitte an den zweiten Vorsitzenden L. Heydrich c/o A. Heydrich & Sohn, 1000 Berlin 27, Postfach 27 02 18

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen in der Automationstechnik und haben in diesem Bereich neue Akzente gesetzt.

Gezielte Produktinnovation und -entwicklung haben uns erhebliche Marktanteile gebracht.

Um unsere Marktposition weiter auszubauen, suchen wir

Verkaufs-Ingenieure

für Beratung und Verkauf von Sensoren, Steuerungs- und Prüfsystemen in den Verkaufsgebieten Baden-Württemberg (mit Sitz in Stuttgart) und Hessen (mit Sitz in Frankfurt).

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung (Fixum und Provision), einen neutralen Firmenwagen sowie einen interessanten und zukunftssicheren Arbeitsplatz.

Ferner suchen wir einen

Produkt-Manager

der unsere künftige Produktstrategie maßgeblich mitbestimmen soll. Erfahrungen aus dem Bereich der Kunststoff-Industrie wären von Vorteil. Grundkenntnisse in der Elektronik sowie engl. Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Haben Sie Interesse an dieser anspruchsvollen Aufgabe in einem Markt der ständig wächst, finden Sie bei uns volle berufliche Entfaltung bei interessanten vertraglichen Bedingungen.

In beiden Positionen finden Sie eine Aufgabe, die Sie in die Lage versetzt, mit der neuesten technischen Entwicklung Schritt zu halten.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer 4198 (Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien und Angaben zur Einkommenserwartung) an

Pulsotronic, Personalabteilung, Postfach 10 06 63, 5270 Gummersbach.

pulsotronic
Automation mit System

Mit uns auf
Erfolgskurs.

Filialleiter(in)

Neben umfassenden Kenntnissen in allen Bankbereichen erwarten wir von Ihnen ein ausgeprägtes Akquisitionsvermögen und die Fähigkeit, eine noch ausbaufähige Filiale in unserer Bank mit Dynamik und Einsatzfreude weiter voranzubringen.

Bei uns erwartet Sie eine aufgeschlossene Arbeitsatmosphäre. Teamgeist und eine leistungsorientierte Vergütung dürfen Sie bei uns als selbstverständlich voraussetzen.

Bitte schicken Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, damit wir uns mit Ihnen in Kürze persönlich über Ihre neue Aufgabe unterhalten können.

Zentrale:
Potsdamer Str. 76, 1000 Berlin 30, Tel. (030) 260 00-185

**RAIFFEISEN
Köpenicker Bank**

Für ein gut eingeführtes Haushaltsprodukt der Wachstumsbranche "Wasseraufbereitung" suchen wir kurzfristig bundesweit dynamische

Handelsvertreter

mit guten Kontakten zu einem der folgenden Fachhandelsbereiche: Apotheken, Drogerien, Reformhäuser, Naturkostläden, Tee-/Kaffeefachgeschäfte, Haushaltswaren, Floristen, Heimtierhaltung.

Ein konstant steigendes Folgegeschäft sichert Ihnen bei engagierte Einsatz ein Spitzen Einkommen. Ein leistungsstarkes, expansives Unternehmen gibt Ihnen den unterstützenden Background.

Zuschriften mit kompletten Bewerbungsunterlagen erbitten wir an:

**WASSER
BOY**

Wasserboy GmbH & Co. Wasserfilter Vertrieb KG
Ringstraße 36 - 4972 Löhne S - Telefon (0 57 31) 2 70 02-3

Kenntnisse im Bereich Vertrieb/Management/Beratung? Interessante selbst. Tätigkeit. Tel. 0 89 / 70 81 43, Herr Kunsch

Für Romantisch-Studien(n): kostenloses Studium in Frankreich gegen Französischkenntnis und Stundenlohn Bezahlung zweier deutscher Schulstunden, ab Sept. 1989. Bewerbungen: Frau Hopmann-Plaggen, Don-Bosco-Str. 6, 53 Bonn 1.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wir brauchen Sie als Vertriebsprofi für unser expandierendes Unternehmen

Wir sind in einem speziellen Bereich der Foodbranche außerordentlich erfolgreich und wachsen schneller als der Markt. Wir sind von mittelständischer Größe, finanziell hervorragend fundiert und verfügen über ein bei unseren Kunden stark nachgefragtes Sortiment an Markenartikeln und Spezialitäten. Unsere ehrgeizigen Ziele zur optimalen Ausschöpfung der Marktpotenziale wollen wir zusammen mit Ihnen als

Nationaler Verkaufsleiter Food

weiter verfolgen.

Dabei werden Sie uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen und Aufgabenschwerpunkte realisieren:

- Profunde Erfahrungen im Verkauf von Markenartikeln im Foodbereich oder allgemein fundierte Kenntnisse aus dem Lebensmittelsektor
- Befähigung zur systematischen Konzeption und Planung LEF-abgestimmter Verkaufskonzepte
- Befähigung zum unternehmerischen Denken, Engagement und ausgeprägtes Interesse am weiteren Ausbau unseres Hauses
- Beispielhafte Motivation, Steuerung und Führung unserer qualifizierten Absatzmitarbeiter

Wir erwarten für diese Aufstellung eine jüngere Persönlichkeit, die auf der Basis einer qualifizierten Ausbildung als graduiertem Betriebswirt oder Diplom-Kaufmann fundierte Erfahrungen und nachweisbare Erfolge im Vertrieb Food realisiert hat. Sie sollten in der Lage sein, eigenständige Verkaufskonzepte zu entwickeln und die für unser Unternehmen wichtigen Markennamen systematisch auszubauen. Wir stellen uns vor, daß Sie ein Mann mit „Biß“ sind, der neben der fachlichen Voraussetzung insbesondere die Tugenden eines erfolgreichen Geschäftsmannes mitbringt. Da wir uns eine jüngere Persönlichkeit vorstellen, sollten Sie zwischen 30 und

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

40 Jahre alt sein. Von großem Vorteil wäre die sichere Beherrschung der englischen Sprache. Die finanzielle Ausstattung der Position und die sonstigen Rahmenbedingungen werden Sie mit Sicherheit überzeugen. Schließlich ist die Position direkt der Geschäftsführung unterstellt. Wenn Sie diese Position anstreben, nutzen Sie bitte die Möglichkeit einer vertraulichen Kontaktaufnahme mit den von uns beauftragten Beratern, Herrn Dr. Reinartz oder Herrn Friederichs. Sie erreichen sie unter der Rufnummer 0228/2603-136; am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1130720 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen selbstverständlich zu.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Unsere außergewöhnliche Expansion ist Ihre Chance in einem schwierigen Markt

Wir sind die erfolgreiche Tochtergesellschaft einer stark expandierenden Unternehmensgruppe mit mehreren dezentralen Absatzorganisationen in Europa. Mit sehr viel unternehmerischem Engagement sowie durch unsere ausgereifte Marketing- und Vertriebsstrategie haben wir im Bereich der Küchen- und Haushaltsgeräte eine bedeutende Marktstellung errungen. Mit einer aggressiven Marktpolitik wollen wir unseren Erfolg langfristig weiter ausbauen und suchen den dynamischen Verkaufsprofi als unseren zukünftigen

Verkaufsdirektor Deutschland

der in der Lage ist, nachfolgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich zu bewältigen:

- Gezielte Nutzung aller Möglichkeiten zur konsequenten Ausschöpfung des sich bietenden Marktpotenzials
- Konzeptionelle Durchdringung des Marktes und Weiterentwicklung der Vertriebs- und Marktstrategien im OEM-Geschäft
- Konsequente Umsetzung der von Ihnen als richtig erkannten Marktstrategien in wirtschaftliche Absatzerfolge
- Solide kaufmännische Fähigkeiten als Voraussetzung für die eigenverantwortliche Leitung dieses Profit-Centers

Die vorgenannten Aufgabenschwerpunkte machen deutlich, daß wir die unternehmerisch veranlagte Führungskraft suchen, die neben Leistungsbereitschaft konzeptionelle und organisatorische Fähigkeiten gleichermaßen mitbringt. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, in einem erfolgreichen Unternehmen Ihre Leistungsfähigkeit an entscheidender Stelle unter Beweis zu stellen. Ihr Alter sollte zwischen 35 und 45 Jahren liegen. Daß die finanziellen Rahmenbedingungen für diese herausfordernde Position entsprechend gestaltet sind, versteht sich von selbst.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Für diese nicht alltäglich gebotene Chance erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 1150370 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken werden Ihnen zugesichert.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Schlüsselposition für einen Verkaufsprofi im internationalen Bereich

In der metallverarbeitenden Konsumgüterindustrie sind wir eine überdurchschnittlich stark expandierende Unternehmensgruppe. Unsere hochwertigen und ausgereiften Markenartikel haben national und international überdurchschnittliche Erfolgs- und sind in bestimmten Produktgruppen Marktführer in der Bundesrepublik. Für den weiteren konsequenten Auf- und Ausbau internationaler Märkte in Europa und Übersee suchen wir den

Area Sales Manager - Markenartikel -

Um uns von Ihrer Qualifikation zu überzeugen, müssen Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Nachweisbare persönliche Verkaufserfolge durch kreative länderspezifische Exportkonzeptionen
- Systematische Erkundung neuer Marktpotenziale sowie Erstellung und Durchführung der erforderlichen Verkaufsstrategien
- Kreative Zusammenarbeit mit allen Unternehmensbereichen zur Entwicklung marktgerechter Produktideen
- Erarbeitung länderspezifischer Vertriebskonzepte zur Unterstützung unserer Handelspartner

Zur Erfüllung dieses Anforderungsprofils erwarten wir von Ihnen den zielgerichteten Einsatz des gesamten Vertriebsinstrumentariums mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Sie sollten als gewohnt sein, Vertriebskonzeptionen für internationale Märkte zu entwickeln, die sich systematisch und konsequent in entsprechende Absatzaktivitäten umsetzen lassen. Wenn Sie zudem noch Erfahrungen im Direktvertrieb besitzen, würden Sie uns die Entscheidung wesentlich erleichtern. Perfekte englische Sprachkenntnisse sowie die Beherrschung mindestens einer weiteren Fremdsprache setzen wir voraus. Dazu erwarten wir von Ihnen

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

ein hohes Maß an Reisebereitschaft zur Betreuung unserer Handelspartner in den einzelnen internationalen Märkten. Die Position ist der Verantwortung entsprechend ausgerichtet. Sie würden mit 35 bis 45 Jahren am besten in unsere erfolgsorientierte Führungsmannschaft passen. Der Standort unseres Unternehmens liegt in Baden-Württemberg. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) für diese herausfordernde Managementaufgabe erwarten wir unter der Kennziffer 1150880 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Unser Berater, Herr Steinmetz, gibt Ihnen auch gerne vorab telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-116 Auskunft. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken werden Ihnen garantiert.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Ihre verkäuferische Karriere ist in unserem wachstumsorientierten Unternehmen in guten Händen!

Die Abnehmer unserer technischen Spitzenzeugnisse mit hohem Technologiestandard sind industriellen Unternehmen, aber auch Behörden, medizinische Einrichtungen und Forschungsinstitutionen. Dies bedeutet, daß unsere Vertriebsmitarbeiter täglich mit qualifizierten und anspruchsvollen Gesprächspartnern umgehen. Eine abgerundete Palette unterschiedlicher Produkte, ein hervorragendes Marketing und erfolgreiche Vertriebsarbeit bezeichnen uns überdurchschnittliche Zuversichten. Deshalb wird es erforderlich, uns an mehreren inländischen Standorten personell zu verstärken. Wir suchen Sie daher als

Vertriebsrepräsentanten - elektronische Geräte -

für die Verkaufsgebiete Solingen, Iserlohn, Paderborn, Koblenz, Stuttgart, Freiburg, Heilbronn und Bayreuth/Hof

Dabei denken wir sowohl an die junge, karriereorientierte Nachwuchskraft als auch an die gestandene, erfahrene Verkaufsrepräsentant mit Führungsprofil (bis 45 Jahre). Im einzelnen kann Ihre zukünftige Aufgabe wie folgt charakterisiert werden:

- Durchführung systematischer Akquisition- und Marktbearbeitungsmaßnahmen in dem Ihnen übertragenen Gebiet zur kontinuierlichen Ausweitung unserer Marktanteile
- Betreuung bestehender Geschäftsverbindungen, was eine fundierte technische Beratung in der Anwendung und im Einsatz unserer Produkte beinhaltet
- Sicherstellung einer kundenorientierten Auftragsabwicklung durch enge Zusammenarbeit mit dem Stammbaum

Um den hohen Ansprüchen unserer Kunden, aber auch unseren eigenen Vorstellungen von qualifizierter Arbeit gerecht zu werden, wäre es günstig, wenn Sie bereits über Erfahrungen im Vertrieb technischer Produkte bzw. Investitionsgüter verfügen. Sie sollten eine solide technische

oder kaufmännische Ausbildung mitbringen und den Ehrgeiz haben, sich rasch mit unserer Unterstützung in die Besonderheiten unserer Erzeugnisse einzuarbeiten. Natürlich setzen wir auch voraus, daß Sie leistungsbereit sind, Spaß am Verkaufen haben und Ihre Erfolgsergebnisse aus der Zufriedenheit Ihrer und unserer Kunden beziehen. Um Ihnen den Start in ein für Sie neues Umfeld zu erleichtern, werden wir Sie intensiv schulen und einarbeiten. Grundgehalt, eine attraktive und auskömmliche Erfolgsbeteiligung und Firmenwagen sind selbst-

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

verständlich - nicht so selbstverständlich ist sicherlich die Tatsache, daß wir einen jungen, modernen Führungsstil pflegen, bei dem die weitere Karriereentwicklung unserer Vertriebsmitarbeiter ernst genommen wird. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, würde uns Ihre Kontaktaufnahme sehr freuen. Bitte senden Sie uns dazu Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin sowie Ihr Standortvermerk) unter Angabe der Kennziffer 1132389 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sie können auch gerne mit unseren Beratern, Herrn Friederichs und Herrn Keuhenhof, unter der Rufnummer 0228/2603-112 sprechen, sofern Sie weitere Informationen für Ihre Entscheidungsfindung benötigen. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre eventuellen Sperrvermerke werden konsequent berücksichtigt und Ihr Wunsch nach Vertraulichkeit selbstverständlich respektiert.

Ihr Gesprächspartner **PM** Bonn
für Führungspositionen & M Telefon 0228/2603-0

Wir suchen die überzeugende, kontaktstarke Persönlichkeit zur VIP-Betreuung

Wir sind eines der bekannten und renommierten Unternehmen der Getränkeindustrie und haben uns durch ein außergewöhnliches Marketingkonzept, eine konsequente Vertriebspolitik und durch beim Verbraucher geschätzte Produkte einen hervorragenden Namen geschaffen. Zur verstärkten Darstellung unseres Unternehmens im gesamten öffentlichen Umfeld suchen wir Sie als

Referentin Public Relations

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie folgenden Voraussetzungen gerecht werden können:

- Mehrjährige Erfahrung im Bereich der Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit
- Ausgeprägte Befähigung zur konzeptionellen Erarbeitung und Realisierung von maßgeschneiderten Veranstaltungen
- Hohes persönliches Engagement und überzeugendes Auftreten auf allen gesellschaftlichen Ebenen
- Souveräne persönliche Ausstrahlung bei der Darstellung unseres Unternehmens gegenüber den in Frage stehenden Meinungsbildnern

Um diese herausfordernde Aufgabe erfolgreich zu bewältigen, werden Sie die Kontakte zu den maßgeblichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens innerhalb der Region unseres Unternehmens wahrnehmen. Darüber hinaus werden Sie unsere überregionalen Meinungsbildner und VIP-Kunden aus Handel und Gastronomie im Rahmen von individuellen Besuchsprogrammen, Veranstaltungen und Betriebsführungen betreuen. Abgerundet wird Ihr Aufgabenspektrum durch die Unterstützung der Gesamt-PR-Leitung, generell in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit.

**Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH**

Wenn Sie diese hochinteressante Aufgabe mit einem unbegrenzten Ausmaß an kreativem Spielraum und Entfaltungsmöglichkeit reizen, dann sollten Sie im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung unseren Berater, Herrn Hezel, anrufen, der Ihnen gerne unter der Rufnummer 0228/2603-118 Vorabinformationen gibt. Nach 18.00 Uhr und am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1140880 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.

HAGENUK

Wir sind ein dynamisch wachsendes Unternehmen der Nachrichtentechnik und beschäftigen z. Zt. ca. 1.800 Mitarbeiter. Unsere Produkte sind technologisch auf neuestem Stand und haben in Fachkreisen einen sehr guten Namen.

Zum nächstmöglichen Eintritt suchen wir den qualifizierten

Dipl.-Ingenieur der Nachrichtentechnik als Laborleiter für automatische Meß- und Prüfsysteme

Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die Auswahl und Entwicklung von Prüfverfahren, -konzepten und Testsystemen für Produkte der Telekommunikation, speziell der digitalen Vermittlungstechnik (PCM) unter Anwendung moderner Rechnersteuerungen. Eine gut eingespielte Mannschaft aus dynamischen Ingenieuren und Technikern erwartet einen kooperativen Arbeitsstil und Führungsbefähigung.

Wir bieten eine interessante und einen guten Mann immer wieder fordernde Aufgabe, eine der Bedeutung der Position angemessene Dotierung sowie zeitgemäße soziale Leistungen. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich; Umzugskosten werden selbstverständlich erstattet.

Bewerbungsunterlagen, einschließlich der Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins sowie der finanziellen Vorstellungen, erwartet unsere Personalabteilung.

HAGENUK GmbH
Westring 431-451
2300 Kiel 1

Zur ersten
Information:
Telefon (04 31) 882-238

rotring zeichnen und schreiben

Wir sind ein weltweit tätiges Unternehmen im Bereich des technischen Zeichnen und Schreibgerätebedarfs mit über 1300 Mitarbeitern. Zur weiteren Verstärkung unseres Teams in der Hauptverwaltung Marketing-Service suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Marketing-Controller

Aufgaben:

- Budget-Koordination.
- Wirtschaftlichkeitsanalysen.
- Werbeerfolgsmessungen.
- Vertriebsaudit.

Voraussetzungen:

- Einschlägige Berufserfahrung mögl. in Markenartikel-Unternehmen erworben.
- Wirtschaftswissenschaftliches Studium ist wünschenswert.
- Engl. Sprachkenntnisse.

Neben der der Bedeutung dieser Position entsprechenden Dotierung bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltweiten Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

rotring-werke
Riepe KG

Kieker Straße 301-303
D-2000 Hamburg 54

Unsere Zukunftsplanung Ihre Sicherheit

Die Hauni-Werke

sind ein international führender Produzent von Sondermaschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, bauen Werkzeugmaschinen, entwickeln Geräte für die Sicherheitstechnik und beschäftigen 3600 Mitarbeiter an modern ausgestatteten Arbeitsplätzen.

Wir erweitern unsere technischen Kapazitäten und haben interessante Aufgaben für Damen und Herren.

Wir suchen heute:

Verfahrens-Ingenieur als Projekt-Ingenieur

für die selbständige Planung von Anlagen für die tabakverarbeitende Industrie, möglichst mit einschlägiger Berufserfahrung. Zu Ihren wesentlichen Aufgaben zählen die Wahl der geeigneten Technologie, die Dimensionierung von Fabrikanlagen sowie die Kundenberatung. Hierfür sind CAD-Erfahrungen wünschenswert, englische Sprachkenntnisse Voraussetzung.

Wir bieten Ihnen gute soziale Leistungen, insbesondere Erfolgsbeteiligung, Lebensversicherung, Altersversorgung und Bildungsförderung. Wir helfen Ihnen auf Wunsch bei der Wohnraumbeschaffung und übernehmen anfallende Kosten.

Über Ihre Kurzbewerbung an unsere Personalabteilung mit einem tab. Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsvorstellung freuen wir uns.

HAUNI-WERKE KÖRBER & CO KG

2050 Hamburg-Bergedorf, Kampchenweg 2-30
Personalabteilung, Telefon 040/72 50 2319

Ein Unternehmen der Körber-Gruppe



TRAFFIC CONTROLLER

Eine wichtige und vielseitige Position in unserer Agentur ist neu zu besetzen:

gesucht.

Unser künftiger Mitarbeiter sollte über besonders großes Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen verfügen.

Es geht um

Terminkontrolle,
interne Koordination,
Abrechnungsvorbereitung.

Aufgaben, die mit Flexibilität, Diplomatie und Fingerspitzengefühl erledigt werden müssen. Nur so wird ein Traffic Controller der Struktur unseres Hauses und dem Umgang mit kreativen Mitarbeitern gerecht.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, schicken Sie uns bitte eine aussagefähige Kurzbewerbung. Für erste Informationen steht Ihnen Frau Lühr telefonisch gern zur Verfügung.



Economia

Gesellschaft für Marketing
und Werbung mbH + Co. KG
An der Alster 38 - 2000 Hamburg 1
Tel. 040/24 11 21

FACHHOCHSCHULE WEDEL

bei Hamburg

sucht promovierten Controller, EDV-Leiter oder Diplom-Wirtschaftsinformatiker als

Professor im Studiengang WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Geboten wird:

- sehr selbständige, eigenverantwortliche Lehrfähigkeit als Mitglied eines flexiblen, engagierten Dozententeams
- vielfältige Kontakte zu EDV-Herstellern, -Anwendern und anderen Wirtschaftsunternehmen
- Möglichkeit zu ergänzender Forschungs- und Beratungstätigkeit an einem eng mit der Hochschule verbundenen wirtschaftsnahen Institut für Technologieentwicklung
- Einkommensgestaltung leistungsorientiert im Rahmen der Hochschullösungen

Erwartet wird:

- abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich Wirtschaftswissenschaften
- mindestens dreijährige, besser längere Praxis in Wirtschaftsunternehmen
- vielseitige Erfahrung im Bereich EDV-Anwendung
- Neigung und Befähigung zu einer engagierten Lehrfähigkeit

Interessenten bitten wir, ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 20. 6. 1986 an die folgende Adresse zu senden oder telefonisch Kontakt aufzunehmen mit:

Prof. Dr. Dirk Harms, Fachhochschule Wedel
Feldstraße 143
2000 Wedel/Heistert, Tel. (0 41 03) 8 20 08 / 9

Die Nordwestdeutsche Klassenlotterie ist als Staatslotterie im Auftrag von sechs Bundesländern tätig. Das Unternehmen ist in Hamburg ansässig.

Zum baldmöglichsten Eintritt in die Vertriebsabteilung suchen wir einen jüngeren

Betriebswirt

Interessierte Damen und Herren erwarten betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen, Fortführung und Weiterentwicklung von Betriebsanalysen und Statistiken für die Vertriebsorganisation, Markt- und Produktvergleiche sowie Sonderaufgaben für die Geschäftsleitung. Die ausgeschriebene Position ist auch Kontaktstelle zu den Abteilungen EDV und Rechnungswesen, so daß Kenntnisse der Arbeitsweisen dieser Bereiche nützlich sind.

Bewerbungen werden an unsere Personalstelle erbeten.

Nordwestdeutsche Klassenlotterie
Überseering 4
2000 Hamburg 60

MEDIZINTECHNIK

Wir importieren und vertreiben hochwertige medizinisch-technische Geräte an Kliniken und Krankenhäuser im gesamten deutschsprachigen Raum.

Für unser Verkaufsbüro Bremen suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen

Service-Techniker

mit Verkaufserfahrungen und engl. Sprachkenntnissen.

Nach einer intensiven Schulung in unserem Hause übernehmen Sie die Verantwortung für Ihren Bereich und werden überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten haben.

Wenn Sie zwischen 25 und 35 Jahre alt sind, technisches Einfühlungsvermögen besitzen sowie die Bereitschaft mitbringen, sich in eine hochinteressante Technik einzuarbeiten, schicken Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltswunsch an

HOYER BREMEN

HOYER-MEDIZINTECHNIK
Handelsgesellschaft mbH
Postfach 10 46 09
Parkallee 44
2800 Bremen 1

Leistungshalbleiter

Moderne Leistungshalbleiter mit guten dynamischen Eigenschaften erfordern neue Technologien. Der Umbruch hin zu integrierten und kundenspezifischen Lösungen ist in vollem Gang.

Die technische Innovation unserer Produkte ist groß.

Unser Geschäftsbereich Halbleiter mit Sitz in Lampertheim, Rhein-Neckar-Raum, sucht einen

Produktmanager

Das Aufgabengebiet umfaßt eine intensive Beobachtung des Halbleitermarktes und die an Markterfordernissen orientierte Definition neuer Produkte. Während der Entwicklungsphase und der Markteinführungsphase ist der Produktmanager koordinierende Stelle zwischen Entwicklung, Fertigung und Vertrieb. Über den gesamten Produktlebenszyklus obliegt ihm die technische Betreuung.

anderen Bereichen der Leistungselektronik wären von Vorteil, aber auch Berufsanfänger haben gute Chancen.

Wir bieten einen Arbeitsplatz mit guten fachlichen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Eine umfassende Einarbeitung und ständige Fortbildung ist selbstverständlich.

Der Gehaltsrahmen sowie die sozialen Leistungen werden Sie zufriedenstellen.

Wenn Sie diese interessante Tätigkeit aufnehmen wollen, dann schicken Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

Neben einem erfolgreichen Studienabschluß, z.B. in der Fachrichtung Elektrotechnik oder Elektronik, erwarten wir von unserem neuen Mitarbeiter Initiative, persönliches Engagement sowie die Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit.

Englischkenntnisse und Interesse an gelegentlichen Auslandsreisen sind ebenfalls notwendig.

Berufserfahrungen im Umgang mit Leistungshalbleitern oder in

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich Halbleiter
Postfach 11 80
6840 Lampertheim
Tel. 06206/503-395

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.

Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag.

Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu stark ermäßigten Preisen berechnet. 1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,70.

Preis- und Größenbeispiele

30 mm / 2spaltig
DM 342,- zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

20 mm / 1spaltig
DM 114,- zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig
DM 199,50 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächsterreichbaren Termin eine Anzeige

_____ mm hoch; _____ spaltig zum Preis von DM _____ zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr

Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Vorwahl/Telefon: _____

Unterschrift: _____

Der Anzeigentext

MBB ERNO

In der Unternehmensgruppe MBB-ERNO mit Standorten in Bremen und München-Ottobrunn werden in internationaler Kooperation Programme wie das Weltraumlabor SPACELAB, die Trägerrakete ARIANE sowie Forschungs- und Nachrichten-Satelliten entwickelt und gefertigt.

Zum weiteren Ausbau unseres Entwicklungsteams suchen wir sofort oder später Dipl.-Ingenieure/Informatiker für den Aufgabenbereich

Configuration – Data Management

Das Aufgabengebiet beinhaltet das selbständige Abwickeln von technischen Freigabe- und Kontrollfunktionen nach internationalen Standards sowie den weiteren Ausbau EDV-gestützter Verfahren.

Für diese Aufgabenstellungen sollten Sie neben einem Fachhochschul- resp. Hochschulstudium bereits Berufserfahrungen auf den Gebieten

- Software Configuration Management
- Datenbank-Organisation und -Verwaltung
- Software Engineering o.ä. erworben haben.

Kenntnisse im Projekt-Management wären vorteilhaft, wobei wir Sie bei der Einarbeitung in unsere speziellen Themen unterstützen. Englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind notwendig.

Über Einzelheiten – auch unseren lebenswerten Standort Bremen – informieren wir Sie gern in einem persönlichen Gespräch. Senden Sie uns bitte dazu vorab Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien sowie möglichst Lichtbild.

MBB-ERNO
Unternehmensgruppe Raumfahrt
Personalwesen RP 021
Hünefeldstraße 1–5, 2800 Bremen 1

MBB-ERNO
Unternehmensgruppe
Raumfahrt
Partner internationaler
Programme

MBB
Bremen

Wir suchen je einen

Außendienstmitarbeiter/in

(Papier – Schreibwaren)
Vertretung PLZ-Gebiete 3, 6, 7 und 8

Sie haben mehrere Jahre Verkaufserfahrung im Papier- und Schreibwarenfachhandel und sind nicht älter als 35 Jahre. Konstruktive und Überzeugungskraft ist Ihnen eigen. Ihre Aufgabe: Ausbau des bestehenden Kundenstammes und Aufbau neuer Kunden. Bitte schreiben Sie an:

Wir sind ein kleines führendes Unternehmen im Papier- und Schreibwarengeschäft. Unsere Kalandrier, Grußkarten, Postkarten international bekannter Fotografen sind am europäischen Markt ein Wertgegenstand. Unsere Vertragsbedingungen werden stimmen. Firmen PKW und Verdienst im Maß Ihres Verkaufserfolges sind selbstverständlich.

Edition
Krackenberger

H. Krackenberger Verlags G.m.b.H.
Riemenschneiderstraße 18
5700 Remscheid-Neibronn
Tel. 093 65/16 51 + 25 51

Wir sind ein expandierendes mittelständisches Unternehmen im Sauerland und produzieren Maschinen und Kesselbaukonstruktionen.

Gesucht wird eine überzeugende Persönlichkeit als Leiter der kaufmännischen Verwaltung.

Dipl.-Kaufmann/Betriebswirt

verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Controlling, Organisation und Datenverarbeitung.

Gesucht wird das Gespräch mit einem unternehmerisch geprägten Herrn bis Ende 40. Er untersteht unmittelbar den geschäftsführenden Gesellschaftern.

Für unseren Bereich Maschinenbau suchen wir einen qualifizierten

Maschinenbau-Ingenieur (TH)/Konstrukteur

mit fundierten Kenntnissen in der Projektierung von Fahrgestellen mit hydraulischer Antriebstechnik. Das Aufgabengebiet umfasst ebenso die Ermittlung wirtschaftlicher Lösungen für Baugruppen und Bauteile in Bezug auf Funktionstüchtigkeit und Fertigungskosten. Englische Sprachkenntnisse erforderlich. Alter bis 45 Jahre.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins und Ihrer Einkommensvorstellung zu. Frau Schulz (0 29 61/7 99-15) steht Ihnen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme zur Verfügung und bürgt für absolute Diskretion.

DOMINIT-WERKE Maschinenfabrik und Kesselbau
D-5790 Brilon, Telefon 0 29 61 / 7 99-0

Forschende deutsche Pharma-Industrie

Hierzu müssen Sie wissen, daß unser Unternehmen international etabliert ist, wobei die südamerikanischen Aktivitäten von hoher Bedeutung sind. Schon allein deshalb, weil wir hier in mehreren Ländern mit Produktions- und Vertriebsstöchtern seit langem erfolgreich tätig sind. Übrigens mit beachtlichem Umsatzvolumen. Zur optimalen Koordination zwischen dem deutschen Stammhaus und den Tochtergesellschaften bzw. anderen Repräsentationsformen, suchen wir einen Herrn, dem wir die

Regie für Lateinamerika mit Marketing- und Vertriebserfahrung

voll anvertrauen können. Die schon bestehende Marktposition und das vorhandene Potential fordern einen Herrn aus dem Pharmabereich, der mit der Mentalität und Sprache der Region bereits vor Ort vertraut geworden ist. Marketing- und Vertriebserfahrung versteht sich von selbst. Standort ist, bei aller Reisemobilität, die Zentrale im Rheinland. Die pekuniäre Ausstattung des für Südamerika verantwortlichen Herrn entspricht der Bedeutung unseres Marktanteils in der genannten Hemisphäre. Sie sind dem Gesamtleiter des Ressorts „Marketing und Vertrieb Ausland“ verantwortlich.

Es werden ausschließlich Herren aus der Pharma-Industrie um die Kontaktaufnahme gebeten, denen die südamerikanische Mentalität und die absatzwirtschaftlichen Strukturen vertraut sind. Wir erbitten Ihre Unterlagen bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbereite, Werdegang in Stichworten, Handschriften, Zeugniskopien, Lichtbild, Angabe der Fremdsprachen, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Eventuelle Sperrvermerke werden korrekt beachtet. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

In der Klinik zu Hause?

Wollen Sie technologisch anspruchsvollste Medizintechnik verkaufen?

Zunächst müssen Sie natürlich diese beiden Fragen guten Gewissens positiv beantworten können. Erst dann wird diese Offerte für Sie – und natürlich auch für uns – sehr interessant. Wir stellen uns nämlich vor, daß Sie bisher schon erfolgreich im Klinikverkauf tätig sind, Ihnen aber vielleicht noch das Salz in der Suppe fehlt. Gemeint ist Ihr technologisches Interesse, das noch nicht zum Tragen kommt und welches Sie wünschen läßt, eine technologisch höchst anspruchsvolle Produktpalette zu verkaufen. Unter dieser Prämisse wird ein

jüngerer Verkäufer mit Biß

– Norddeutschland in Ihrer Hand –

gesucht. Sie werden nicht nur beratungsintensiver arbeiten, sondern – dem Produkt angemessen – auch mehr ins Portemonnaie bekommen. In Form von Gehalt und Provision. Firmenwagen, auch zur privaten Nutzung, sowieso. In dem genannten geographischen Gebiet werden Sie alleinverantwortlich sein, übrigens mit der Visitenkarte eines Unternehmens von internationalem Ansehen. Wir sollten also bald weiter sehen und hören.

Versierte Herren aus dem Fachbereich und ambitionierte Nachwuchskräfte mit einiger Erfahrung im Klinikgeschäft werden um die qualifizierenden Angaben gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Angabe der jetzigen Verantwortungsbereite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschriften, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Wir wünschen Fairness bei der Kontaktaufnahme und erbitten Ihre Zuschrift deshalb an die Chiffreabteilung der beauftragten Industrieberatung, die eingeschaltet ist, um mögliche Sperrvermerke korrekt zu beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Zwischen Vertriebs- und Produktionserfordernissen – Konsumgüter weltweit –

Die gebotene Position bedingt Vertriebserfahrung und Verständnis für die Produktion oder – gleiches genau umgekehrt. Die Synthese von Verkauf und Herstellung mit allem, was marktstrategisch und organisatorisch dazugehört, ist damit Basis für die zu lösende Aufgabe. Im Kern sind die aus Europa und Übersee eingehenden Auftragsdispositionen überzeugend für Produktion und Vertrieb aufzubereiten und durchzusetzen. Insoweit sind Sie quasi

Zünglein an der Waage

für die Interessen und Möglichkeiten der genannten beiden Ressorts und ihrer unterschiedlichen Mentalitäten. Ihre diesbezügliche – natürlich ökonomische – Koordinationsbefähigung wird den Erfolg des Unternehmens mit ausmachen. Ein ausgleichendes Wesenselement, ohne faule Kompromisse, wird Sie, gepaart mit Systematik und Improvisationsgabe, hier volle Selbstbestätigung finden lassen. Sie machen sich in einem forschungsintensiven Haus der deutschen chemisch-pharmazeutischen Industrie mit internationalem Renommee bekannt. Übrigens mit Sitz im Rheinland, wo Sie auch ein Team bewährter Mitarbeiter erwartet.

Vertriebsorientierte Herren mit hohem Sensus für Herstellungsprobleme oder produktionsgeprägte Interessen mit sicherem Marktgespür werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbereite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschriften, Lichtbild, Angabe eventueller Fremdsprachen, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 3 20, Telefon 0 89 / 64 90 91.

UNTERNEHMENSBERATUNG
HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER
MÜNCHEN-GRÜNWALD

Zur Mitarbeit am ökonomischen Modell unserer Hauptabteilung Volkswirtschaft suchen wir einen jüngeren

Diplom-Volkswirt

Von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarten wir

- ★ fundierte wirtschaftstheoretische Kenntnisse, vor allem im Bereich der Makrotheorie
- ★ Kenntnis der ökonomischen Methoden sowie der entsprechenden Software-Pakete
- ★ möglichst Erfahrungen in der Anwendung ökonomischer Modelle
- ★ gute englische Sprachkenntnisse

Für den Aufgabenbereich Unternehmensbilanzstatistik und Kapitalmarktstatistik unserer Hauptabteilung Statistik suchen wir einen jüngeren

Diplom-Volkswirt

oder

Diplom-Kaufmann

Von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarten wir

- ★ gute Kenntnisse auf dem Gebiet der Bilanzierung und der Bilanzanalyse, möglichst entsprechende Berufserfahrung oder Assistententätigkeit
- ★ Erfahrung in der Anwendung der modernen Methoden der Wirtschaftstatistik
- ★ Interesse an quantitativ-empirischen Analysen
- ★ gute englische Sprachkenntnisse

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Deutsche Bundesbank, Personalabteilung, Postfach 10 06 02, 6000 Frankfurt 1.



DEUTSCHE BUNDESBANK



Der Bereich Materialwirtschaft trägt einen wesentlichen Teil zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Wir bieten entsprechend qualifizierten Fachkräften die Chance, in unserem vertriebsorientierten Logistikbereich mit

Auftragsabwicklung, Fertigungslager-Verwaltung und -Steuerung, Spedition- und Transportabwicklung sowie Zollwesen

in verantwortungsvollen Aufgaben hineinzuwachsen. Wir suchen schwerpunktmäßig für unser Werk in Fulda

DISPONENTEN/EXPEDIENTEN IMPORT-EXPORT-BEARBEITER

Im Spedition- bzw. Zollbereich ausgebildeten Fachkräften mit fundierten Kenntnissen und mehrjähriger, erfolgreicher Berufspraxis, eventuell auch in EDV-Anwendung, bieten wir eine Chance. Voraussetzung ist die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift.

Ihr Alter sollte möglichst nicht über 35 Jahre liegen. Interessierte Damen und Herren bitten wir um Zusendung der Bewerbungsunterlagen unter Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsvorstellungen an unsere Personal-Leitung.

GUMMIWERKE FULDA GMBH
Künzeller Straße 59-61, 6400 Fulda

Wir sind eine selbständig operierende Tochtergesellschaft des Honeywell Konzerns und zählen uns mit rund 600 Mitarbeitern zu den modernsten und leistungsfähigsten Armaturenherstellern Europas.

Für die Postleitzahlbezirke 5250, 5270, 5600-5650, 5760-5800, 5900 suchen wir den

Verkaufsingenieur

Ihre Aufgabe:

- Akquisition
- Fachberatung von Kunden
- Besuche bei Fachgroßhandel, Verarbeitern und Planern
- techn. Abklärung von Angeboten
- fachgerechte Abwicklung von Anfragen und Aufträgen
- Marktbeobachtung

Ihre Voraussetzungen:

- Ausbildung als Techniker oder Dipl.-Ingenieur (FH/TH) im Bereich Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär oder ähnliches
- betriebswirtschaftliches Basiswissen
- mehrjährige Erfahrung im techn. Verkauf und/oder Außendienst
- Verkaufstalent

Sie erhalten ein leistungsbezogenes Einkommen, dazu einen neutralen Dienst-Pkw, den Sie auch privat nutzen können.

Wenn Sie Interesse haben, erwarten wir gerne Ihre aussagefähige Bewerbung

Honeywell Braukmann GmbH

Postfach 1160 · D-6850 Mosbach · ☎ (0 62 61) 8 13 01

Für das Labor suchen wir einen

Chemiker

mit abgeschlossener Hochschulbildung, der Erfahrung hat auf folgenden Gebieten:

- Mineralölanwendungstechnik
- Gaschromatographie

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an

Rheinische Motor-Öl - Chemische Werke
Postfach 10 13 05, 4100 Duisburg 1

GLB-Fonds 10 Ein Fonds, der reichlich Früchte trägt.

Sie sind Vorsorge. Lebenssicherer. Das sind Probleme, die jeden betreffen. Der GLB-Fonds ist eine sichere Alternative privater Zukunftsplanung.

Hoch Rendite-Aussichten, optimale Risikostreuung und geringer Eigenkapitalbedarf machen diese Vorsorge-Idee besonders attraktiv. Zum Fonds-Konzept gehört der Abschluss einer Lebensversicherung. Für den Verkauf der Fonds-Anteile stehen wir Ihnen als kompetente Beraterinnen zur Verfügung.

Vertriebsbeauftragte

Gründliche Schulung, Unterstützung beim Verkauf und interessante Vergütung sind selbstverständlich.

Weitere Informationen, Schreiben Sie an: CONTACT 541 GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 2, 2910 Bremen 1, oder an Sie unseren Herrn Töpel an, Tel. 0421 31 4070.

Wir suchen den

Verkaufsingenieur

aus dem Fachbereich Rohrleitungsbau.

Aufgaben:

Leitung des technischen und Verkaufsbüros mit den Schwerpunkten anwendungstechnische Beratung, Auslegung, Berechnung etc. sowie die Gewährleistung eines reibungslosen Produktionsablaufs.

Wir erwarten:

Eine solide ingenieurtechnische Ausbildung im Aggregate-, Rohrleitungs- oder Anlagenbau sowie Verkaufs-/Beratungserfahrung und gute engl. Sprachkenntnisse.

Wir bieten:

Eine Stelle mit Aufstiegsmöglichkeiten in einem gut fundierten Unternehmen, der Aufgabe entsprechende Kompetenzen und Honorierung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild unter Z 2100 an WELT-Verlag, Postfach 10 06 04, 4300 Essen.

Wir gehören zu einer mittelständischen Unternehmensgruppe der Bauindustrie und fertigen Maschinen für den Straßenbau, Krananlagen und Sonderkonstruktionen des Stahl- und Maschinenbaus.

Für die

Leitung der Fertigung

suchen wir einen praxiserfahrenen

DIPLOM-INGENIEUR (FH)

der Fachrichtung Maschinenbau/Stahlbau mit Zusatzausbildung als Schweißfachingenieur.

Da diese Position erstmalig besetzt wird, bietet sich für den Bewerber die Chance einer eigenen Gestaltung seines Aufgabenbereichs, wozu er selbst durch Einsatzbereitschaft beiträgt und wird durch Ausstattung mit allen erforderlichen Kompetenzen.

Wir bitten um Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen mit Angabe des möglichen Eintrittstermins und der Gehaltsvorstellung an die:



Oberledinger Maschinenbau GmbH

Industriestraße 1 - 2957 Westoverledingen
Tele: 27756 - Telefon: 04955/31-02

**Institut für Bautechnik
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Wir suchen:

eine

Ingenieurin

oder einen

Ingenieur (FH)

auf dem Gebiet des Holzbaus und Holzschutzes.

Auf diesem Gebiet sollen Anträge auf Zuteilung von Prüfzeichen bearbeitet werden, wobei Antragsteller beraten, Prüfzeugnisse von Materialprüfanstalten bewertet und die Abwicklung der Beratung in Sachverständigenkreisen vorbereitet und schließlich die Prüfbescheide ausgestellt werden.

Die Bewerber müssen das Studium des Bauingenieurwesens an einer technischen Fachhochschule erfolgreich abgeschlossen haben und mehrere Jahre Praxis in Verwaltung, Industrie oder Materialprüfwesen nachweisen.

Vergütung erfolgt nach BesGr. A 13 G. D./Vergütungsgruppe IIa BAT, sofern die beamtenrechtlichen/angestelltenrechtlichen Voraussetzungen vorliegen.

Bewerbungen bitten wir innerhalb von 3 Wochen nach Veröffentlichung an das:
Institut für Bautechnik - VWL - Reichpietschufer 74-76, 1000 Berlin 30, zu richten.

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen...

... bitten wir, die Chiffre-Nummer auf jeden Fall deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
Langjährige Tageszeitung für Deutschland
Anzeigenabteilung

Stadtwerke Bochum GmbH

Mit einem Umsatz von mehr als 500 Mio DM und rd. 1000 Mitarbeitern gehören wir zu den großen kommunalen Energie- und Wasserversorgungsunternehmen im Lande Nordrhein-Westfalen. Wir sind in den Sparten Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung tätig.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin

für unsere Abteilung Datenverarbeitung einen weiblichen oder männlichen

IMS-Anwendungsprogrammierer

mit IMS-Systemkenntnissen

Kennziffer 1

Aufgaben:

Unterstützung und Beratung der Anwendungsprogrammierung, Design von DB-Strukturen, Koordination zwischen System- und Anwendungsprogrammierung.

Qualifikation:

Mehrjährige Erfahrung in der Entwicklung komplexer DV-Anwendungen unter IMS. Fundierte systemnahe IMS-Kenntnisse,

sowie einen

Hardware-Koordinator

Kennziffer 2

Aufgaben:

Planung, Realisierung und Wartung aller Komponenten unseres TP-Netzes, Anwenderunterstützung, Betreuung dezentral eingesetzter Rechner und Software wie PC, Btx, Textverarbeitung, DFV-Kommunikationsrechner.

Qualifikation:

Dipl.-Ing. (FH), Fachrichtung Informatik oder Nachrichtentechnik oder gleichwertige Ausbildung bzw. Erfahrungen, Beherrschung der Programmiersprache BASIC.

Als Partner des Rechenzentrums der Stadt Bochum steht uns ein System IBM 3033 U mit 16 MB unter MVS zur Verfügung. Zur Entwicklung unserer PL/I-Programme nutzen wir das Online-Programmierungssystem ROSCOE. Als DB- und DC-System setzen wir IMS ein. Unser VTAM-gesteuertes TP-Netz wird mit SEL-Geräten betrieben.

Von den Bewerbern erwarten wir neben den fachlichen Qualifikationen vornehmlich Initiative, Engagement, kooperativen Arbeitsstil und Teamgeist.

In unserem Unternehmen wird eine leistungsgerechte Bezahlung nach den Bestimmungen des Bundes-Angestelltenarbeitsvertrages (BAT) in Verbindung mit den im öffentlichen Dienst üblichen sozialen Leistungen geboten.

Sollten Sie an einer der ausgeschriebenen Stellen Interesse haben, so richten Sie bitte bis zum 31. Mai 1986 Ihre schriftliche Bewerbung unter Angabe des nächstmöglichen Einstellungstermins an

Stadtwerke Bochum GmbH

- Personalabteilung -

Massenbergstraße 15/17, 4630 Bochum 1

Wir sind ein international erfolgreiches Unternehmen mittlerer Größe. Seit über 25 Jahren entwickeln, produzieren und vertreiben wir Armaturen von höchster Qualität für den Anlagenbau, Chemie, Petrochemie und Hydraulik.

Für die Postleitzahlgebiete 2 und 3 suchen wir einen

Verkaufsingenieur

für den Außendienst.

Wir denken dabei an einen kontaktfreudigen Ingenieur, der erfolgreiche Vertriebsarbeit nachweisen kann und über engl. Sprachkenntnisse verfügt.

Bewerber, die an einer Mitarbeit in unserem Unternehmen interessiert sind, bitten wir um Übersendung der Bewerbungsunterlagen.

Pister-Kugelhähne GmbH

Postfach 54, Vogesenstraße 37

D-7553 Muggensturm, Tel. 0 72 22 / 3 43 43 + 3 50 51

SELECTTEAM

Herausforderung für Betriebswirt

Unser Klient betätigt sich mit seinen über 1000 Mitarbeitern in Hamburg auf dem Dienstleistungssektor und verfügt über einen ausgezeichneten Ruf sowie eine abgesicherte wirtschaftliche Position. Für das EDV-gestützte Finanz- und Rechnungswesen suchen wir einen Dipl.-Kaufmann/Betriebswirt als den neuen

Abteilungsleiter Finanz- und Anlagenbuchhaltung

Schwerpunkte sind die Gebiete Buchhaltung, Kontokorrente und Zahlungsverkehr. Ferner gilt es, n. a. die Koordinierung der Umstellung der Buchhaltungen auf ein mittleres DV-System (on-line) und die verantwortliche Durchführung, und Interpretation der Jahresabschlüsse unter Einbeziehung der steuerlichen Aspekte vorzunehmen. Der vorhandene langjährige Mitarbeiterstamm ist teamorientiert zu führen.

Wenn Sie über entsprechende Berufsausbildung und -erfahrung verfügen und ein gesichertes, langfristiges Engagement suchen, schicken Sie doch bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an Herrn Leyh von der beauftragten Beratungsgesellschaft. Es haben auch qualifizierte Bewerber aus der 2. Reihe eine Chance, die erweiterte Verantwortung übernehmen wollen. Über die Ausstattung, Sozialleistungen und Karrierechancen können Sie sich auch am heutigen Sonntagabend zwischen 17 und 19 Uhr unter Telefon 0 40 / 5 55 11-65 bei uns informieren. Wir freuen uns darauf.

SELECTTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH
Hildesheimer Stieg 23b, 2000 Hamburg 61, Tel. 0 40 / 5 55 11-65

Marktführer

Kommen Sie zur Nr. 1 der Branche und nutzen Sie die Chance, unsere weitere Expansion mitzugestalten. Unsere Marktgeltung mit neuem Umsatz im Non-Food-Konsumgüterbereich und die verantwortungsvolle, entwicklungsfähige Aufgabenstellung rechtfertigen auch die Kontaktaufnahme von jüngeren, erfolgreichen Regional-Verkaufsleitern oder national tätigen Key-Account-Managern, die z. Z. nicht an einen Firmenwechsel gedacht haben.

Leiter Markenartikel-Verkaufsorganisation

Aufgaben:

Dem Vertriebsvorstand direkt verantwortlich und in der Weiterentwicklung der Vertriebskonzeption eng mit ihm zusammenarbeitend, sind folgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

Permanente Gesamtmarktanalyse, Weiterentwicklung der nationalen Zielsetzungen, Durchsetzung der Vertriebskonzeption, d. h. Realisierung der Distributions-, Umsatz- und Marktanteilsziele, verkaufsfördernde Maßnahmen und kundenspezifischer Aktionen.

Führung, Motivation, Training und Überwachung der Verkaufsleiter – in übergeordneter Funktion des Außendienstes.

Persönliche Betreuung von Einkaufszentralen und TOP-Kunden. Planungs-, Organisations- und Koordinationsaufgaben sowie Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen, speziell mit dem Marketing.

Anforderungsprofil:

Wir suchen nicht nur einen Kenner, sondern einen Könnler, der bereits bewiesen hat, daß Verkaufserfolge das Ergebnis systematischer Planung und konsequenter Realisierung sind. Darüber hinaus werden erwartet:

- Befähigung, Mitarbeiter vorbildhaft zu führen
- Gute persönliche Kontakte zu Zentralen und TOP-Kunden des Lebensmittelhandels
- Wirtschaftswissenschaftliches Studium oder vergleichbare Ausbildung
- Mobilität
- Zur Sicherstellung einer langfristigen Führungskontinuität: ideales Alter Mitte 30

Angebot:

Die anspruchsvolle Position, die ein hohes Maß an Selbstverwirklichung bietet, ist attraktiv dotiert und u. a. mit einem Dienstwagen ausgestattet.

Alle Einzelheiten sollten einem vertraulichen Gespräch vorbehalten bleiben, für das Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern persönlich zur Verfügung steht. Er bürgt für absolute Diskretion.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Gehaltsangabe, Eintrittstermin und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77.

Kennziffer: 2772



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

THE DOW CHEMICAL COMPANY ist das zweitgrößte amerikanische Chemieunternehmen und gehört weltweit zu den zehn größten der Branche. Wir produzieren und verkaufen über 2000 Produkte im Bereich der Basis-Chemikalien, Kunststoffe, Spezialitäten und Pharmazeutika. Die deutsche DOW-Gruppe beschäftigt in zwei Produktions- und Forschungszentren sowie in fünf Verkaufsbüros an die 2000 Mitarbeiter, die das Fundament für unseren weltweiten Erfolg sind. Um unser solides Wachstum weiterhin zu garantieren, suchen wir:

Dipl.-Ingenieure (Verfahrenstechnik oder Chemie)

Dipl.-Wirtschaftsingenieure

Für unser Werk in Stade/Büdingen suchen wir Dipl.-Ingenieure der Fachrichtungen Verfahrenstechnik oder Chemie sowie Dipl.-Wirtschaftsingenieure für den Bereich Produktionsplanung, Auftragsabwicklung und Transportwesen.

Sie werden schon während der Einarbeitung projektorientiert mitarbeiten an:

- Entwicklung und Betreuung von EDV-gestützten Planungs- und Abwicklungssystemen
- Produktionsplanung und Produktdisposition
- Beschaffung und Disposition von Transportmitteln
- Lösung von Distributionsproblemen

Sind Sie erfolgreich, übernehmen Sie Aufgabenbereiche in Eigenverantwortung. Nicht zuletzt unser bewährter Führungsstil (Delegation von Verantwortung), die kurzen Entscheidungswege, die Möglichkeit, eigene Ideen realisieren zu können sowie leistungsgerechte Einkommenssteigerungen und vorbildliche Sozialleistungen sind Argumente dafür, um bei uns Ihre Karriere zu beginnen.

Voraussetzungen für Ihren Einstieg bei uns sind ein abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium, Verständnis für wirtschaftliche und logistische Zusammenhänge, Kontaktfähigkeit und im Ansatz erkennbare Führungsqualitäten sowie gute Englischkenntnisse. Berufserfahrung wäre erwünscht, ist aber keine Bedingung.

Bitte senden Sie uns Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen zu.

DOW CHEMICAL GMBH

Werk Stade, Personalabteilung, Frau Küster, Postfach 11 20, 2160 Stade

* Trademark of The Dow Chemical Company

Mit Sicherheit Zukunft.

DOW

Können Sie verkaufen?

Dann lesen Sie bitte weiter: Wir sind ein erfolgreiches deutsches Industrieunternehmen und beliefern hauptsächlich den Baustoffhandel sowie die Bauwirtschaft mit unseren qualitativ hochwertigen und anerkannten Produkten. Unser Erfolg ist auf die konsequente Verfolgung der als richtig erkannten zukunftsgerichteten Zielsetzung sowie auf ein hervorragendes Management zurückzuführen. Diesen Platz wollen wir in einem ständig wachsenden Markt festigen und suchen deshalb qualifizierte

Verkaufsgebietsleiter Nord

Wir sehen folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Betreuung der Stammkunden
- Erschließung und Gewinnung neuer Kundenpotentiale
- Durchführung von Maßnahmen zur Erlangung weiterer Marktanteile
- Führen von Verkaufs- und Preisverhandlungen

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir:

- mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Vertrieb, möglichst von erdungsbedürftigen Produkten
- die Fähigkeit, sich als „Einzelkämpfer“ immer wieder selbst zu motivieren
- die Einstellung, seinen Bereich wie ein eigenes Unternehmen selbstständig zu managen
- den Willen und die Entschlossenheit, gemeinsam mit dem Unternehmen erfolgreich zu sein

Mit der materiellen Ausstattung werden Sie zufrieden sein: ein Garantiseinkommen sowie eine attraktive Provision sind Anreize, die wir unseren Mitarbeitern, unserem wertvollsten Kapital, gern gewähren.

Bewerben Sie sich

und schicken Sie Ihre Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Angaben zu Gehalt und frühestem Eintrittstermin) unter der Ziffer 1316 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Personalberatungsgesellschaft. Sie können gerne dort auch vorab anrufen und weitere Informationen einholen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme, die in jedem Falle vertraulich behandelt wird.

F&P Führungs- und Personalberatung GmbH
5000 Köln 80 - Mienenforster Straße 10
Tel. (02 28) 6 80 18 09 - Tx. 8 673 274 wld - Fax (02 28) 6 80 42 01

Widdig
Unternehmensberatung

Tief- und Straßenbau

Unser Klient ist ein bekanntes, mittelständisches Straßen- und Tiefbauunternehmen, das über gute Geschäftsverbindungen zu privaten und öffentlichen Auftraggebern sowie ein sicheres finanzielles Fundament und eine gute Ertragslage verfügt. Hierzu haben wesentlich eine qualifizierte Führungsmannschaft sowie eine ausgezeichnete, dem technischen Fortschritt ständig angepaßte maschinelle Ausstattung beigetragen. Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Nordwestdeutschland.

Da der bisherige Stelleninhaber in Kürze ausscheidet, wird ein engagierter Bauleiter (TH/FH) als sein Nachfolger und

Technischer Geschäftsführer

gesucht. Zur erfolgreichen Bewältigung dieser Aufgabe ist eine mehrjährige bauausführende Praxis in einem Tief- und Straßenbauunternehmen erforderlich, wobei das Schwerpunkt auf den Bereichen Akquisition, Kalkulation, Arbeitsvorbereitung und Bauvertragsrecht gelegen haben sollte. Kontaktfreude und eine ausgeprägte Neigung zur Auftragsbeschaffung erscheint uns daher unerlässlich zu sein. Wenn Sie außerdem über persönlichkeitsgeprägte Autorität verfügen und damit bei Ihren Mitarbeitern ganz automatisch Gehör finden, so bringen Sie die besten Voraussetzungen mit.

Die Position ist Ihrer Bedeutung entsprechend sehr gut dotiert. Sie bietet neben einem großen Verantwortungsbereich eine interessante Erfolgsteilnahme, alle erforderlichen Vollmachten sowie einen Dienstwagen mit privatem Nutzungsrecht.

Wenn Sie sich durch diese anspruchsvolle Führungsaufgabe angesprochen fühlen und an ein langfristiges Engagement denken, so nehmen Sie bitte Kontakt zu Herrn Dr. Witthaus auf, der Ihnen am Wochenende unter der Rufnummer 00 31 / 51 93 19 84 (Sonntag von 18.00 – 20.00 Uhr) zur Verfügung steht. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen sollten einen tabellarischen Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, ein Lichtbild sowie Angaben über Einkommenserwartung und frühestmöglichen Eintrittstermin enthalten. Die Einhaltung von Sperrvermerken und strikte Vertraulichkeit bei der Behandlung Ihrer Bewerbung sind uns selbstverständlich.

Unternehmensberatung Dr. Witthaus GmbH

Personalberatung · Managementberatung · Training · Forschung
Postfach 22 13 · 4330 Mülheim a. d. Ruhr · Telefon (02 08) 7 69 63-65

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Wir sind eine der größten deutschen Unternehmensberatungen mit der Projektleitung und Realisierung von Unternehmens- und Personalmanagementprojekten. Unsere Spezialgebiete sind: Akquisition, Kalkulation, Arbeitsvorbereitung und Bauvertragsrecht. Wir suchen für unser Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland qualifizierte Führungskräfte für die Bereiche: Akquisition, Kalkulation, Arbeitsvorbereitung und Bauvertragsrecht. Wenn Sie sich für diese Position interessieren, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, ein Lichtbild sowie Angaben über Einkommenserwartung und frühestmöglichen Eintrittstermin) an: Dr. Witthaus GmbH, Postfach 22 13, 4330 Mülheim a. d. Ruhr.

Systemauslegung

Automatisierungssysteme

Die Systemauslegung ist eine der wichtigsten Aufgaben in der Automatisierungstechnik. Sie umfasst die Analyse der Anforderungen, die Auswahl der geeigneten Hardware und Software, die Entwicklung der Systemarchitektur und die Realisierung des Systems. Wir sind eine der größten deutschen Unternehmensberatungen mit der Projektleitung und Realisierung von Unternehmens- und Personalmanagementprojekten. Unsere Spezialgebiete sind: Akquisition, Kalkulation, Arbeitsvorbereitung und Bauvertragsrecht. Wir suchen für unser Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland qualifizierte Führungskräfte für die Bereiche: Akquisition, Kalkulation, Arbeitsvorbereitung und Bauvertragsrecht. Wenn Sie sich für diese Position interessieren, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, lückenlose Zeugniskopien, ein Lichtbild sowie Angaben über Einkommenserwartung und frühestmöglichen Eintrittstermin) an: Dr. Witthaus GmbH, Postfach 22 13, 4330 Mülheim a. d. Ruhr.

UNTERNEHMENSBERATUNG 2000 Hamburg 61 · Schippenweg 63 F · 340/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
DR. KRAMER BDP 7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

GUTA

sucht Vertriebsprofs für

Kennziffer 43

Generaleinsatz eines nord. Fachverlags. Med. Zielgruppenzeitschrift. Verdienst p. a. DM 240.000,-. Sicherheitsleistung erforderlich.

Kennziffer 47

Bereichskommunikation für seit 27 J. eingeführte Verlagszeitschrift. Kein Verkauf - aussch. organ. Tätigkeit. Übernahmegeld DM 20.000,- zgl. MwSt. Verdienst ab DM 200.000,- p. a.

Kennziffer 48

Exklusivkommission einer auf Vertrieb spez. Unternehmensberatung. Nur Bewerber m. langj. Verkaufs- u. Personalserfahrung. Übernahmegeld.

Interessenten fordern bitte schriftlich oder telefonisch Informationsmaterial an.

GUTA GmbH

Unternehmensberatung

Bismarckstr. 6
2100 Cello
Telefon 0 51 41 / 2 99 55

POLISOFT

Ist eine junge, dynamische Firmengruppe. Wir haben die Chancen des Marktes genutzt und sind heute eines der größten und erfahrensten EDV-Beratungs- und -Vertriebsunternehmen in der Bundesrepublik mit ca. 100 Mitarbeitern.

Wir verfügen intern über eine fortschrittliche EDV-Organisation, System IBM/36. Diese wollen wir noch weiter ausbauen und suchen den qualifizierten

EDV-Koordinator

Sie werden die Auftragsabwicklung der einzelnen Gesellschaften koordinieren und organisieren, zuständig sein für Programmentwicklung, Abstimmung und Implementierung, sowie weitere anspruchsvolle Organisationsprojekte realisieren. Daß mit der Aufgabe - bei Bewährung - auch die Kompetenzen wachsen, versteht sich von selbst.

Diese Position erfordert nicht nur einschlägige mehrjährige Berufserfahrung und die Bereitschaft zur Detailarbeit, sondern auch Führungsqualifikation und die notwendige Flexibilität.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer 509 an

PERSONALANZEIGEN GEEST

Inh. Ingrid Geest, Postfach 65 04 27, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 07 00 53

Vertriebsingenieur für Netzschutztechnik

Unser Bereich Netzleittechnik mit Sitz in Ladenburg ist unter anderem auf dem Gebiet Netzschutztechnik und Netzschutzsysteme tätig.

Für diesen Aufgabenbereich suchen wir zur Unterstützung des Vertriebs von Schutzrelais im deutschen Markt einen qualifizierten Elektroingenieur.

Zu seinen Aufgaben gehört die Beratung der Kunden, Akquisition, Auftragsverhandlungen bis hin zur Auftragsabwicklung.

Wir erwarten ein mit gutem Erfolg abgeschlossenes Elektrotechnikstudium und entsprechende in der Praxis erworbene Erfahrung.

Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen wird die Möglichkeit zu intensiver Einarbeitung geboten.

Sollten Sie interessiert sein, auf diesem Gebiet in einem Team junger Kollegen zielgerichtet und engagiert mitzuarbeiten, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung unter Kennzeichen SN/VS an unsere Personalabteilung zu senden.

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Netzleittechnik
Postfach 1309
6802 Ladenburg

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

ZvX
WGZ-BANK
Westdeutsche
Genossenschafts-Zentralbank eG

Wir sind die Zentralbank für rd. 650 Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen im Rheinland und in Westfalen. Mit einer Bilanzsumme von rd. 23 Milliarden DM sowie mehr als 1200 Mitarbeitern in unseren Niederlassungen Düsseldorf, Koblenz und Münster zählen wir zu den großen regionalen Banken in Deutschland.

Für unsere Organisationsabteilung suchen wir eine(n) qualifizierte(n)

Betriebsorganisator/in

der/die neben fundiertem theoretischem Wissen möglichst über Fachkenntnisse aus einer Bankausbildung und praktischer Organisationsarbeit verfügt.

Für interessante Aufgaben in der gesamten Aufbau- und Ablauforganisation oder in unserem Organisationsuntersuchungs-Team erwarten wir engagierte, selbständige und kreative Mitarbeiter.

Grundkenntnisse in Untersuchungsmethoden, Planungs- und Erhebungstechniken sowie Analyseverfahren sollten zum Rüstzeug des Bewerbers/der Bewerberin gehören. Eine weitere Förderung dieser Kenntnisse durch Seminare und eine gründliche Einarbeitungsphase sind gewährleistet.

Wenn Sie an der anspruchsvollen Aufgabe interessiert sind, richten Sie Ihre vollständige Bewerbung an:

WESTDEUTSCHE GENOSSENSCHAFTS-ZENTRALBANK eG
- Personalabteilung -
Postfach 9027
4000 Düsseldorf 1



Wir sind ein international tätiges Handelsunternehmen im Pharmarohstoff- und Chemiebereich mit Niederlassungen in Europa, Afrika, Amerika und Asien.

Wir suchen zum 1. 7. 1986 oder auch später Damen bzw. Herren mit mehrjähriger Berufserfahrung:

1 Pharma-Kaufmann

als Bereichsleiter Pharma-Rohstoffe. Bei Qualifikation für den Stelleninhaber ist ein späterer Aufstieg in die Geschäftsleitung möglich.

1 Chemie-Außenhandelskaufmann

als Sachbearbeiter mit eigenem Produkt-/Länder-Verantwortungsbereich.

1 Speditionskaufmann

als Gesamtleiter Expedition (auch für unsere Schwesterunternehmen) mit besonderen Erfahrungen in der Dokumentenabwicklung im Außenhandel.

1 Sachbearbeiter Expedition

für den Chemiehandel.

Wir bieten eine überdurchschnittliche Bezahlung sowie alle im Handel üblichen Sozialleistungen.

Wenn Sie sich eine eigenverantwortliche, erfolgsorientierte Tätigkeit in Zusammenarbeit mit unserem jungen Team zutrauen und bereit sind, mit vollem Einsatz unseren weiteren Aufstieg mitzutragen, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an

GLOBE CHEMICALS GMBH
Bleichenbrücke 10, D-2000 Hamburg 36, Postfach 30 20 28

Beim
Ertverband, Berghelm (Ert)
ist zum 1. 3. 1987 die Stelle des

Geschäftsführers

zu besetzen, da der bisherige Stelleninhaber in den Ruhestand tritt.

Der Ertverband ist ein sondergesetzlicher Wasserverband (GV NW 1986, S. 54 ff). Er hat in seinem 2700 km² großen Verbandsgebiet zwischen Neuss, Bonn, Düren und Mönchengladbach die Wasserwirtschaft zu regeln. Insbesondere sind dies Aufgaben auf den Gebieten

- 1) Hydrologie
- 2) Wasserversorgung
- 3) Abwasserbeseitigung
- 4) Sicherung der Vorflut

Die Aufgaben gem. 1) und 2) hat er darüber hinaus in einem 1400 km² großen Tätigkeitsbereich zwischen Düren, Aachen und Venlo zu erfüllen.

Der Verband hat seinen Sitz in Berghelm (Ert). Er hat 300 Mitarbeiter.

Der Bewerber soll die für den Höheren Dienst - nach Möglichkeit für den Höheren bautechnischen Verwaltungsdienst - erforderliche zweite Staatsprüfung abgelegt haben. Die Anstellung erfolgt als Wahlbeamter nach B 4 LBesG für eine erste Wahlzeit von 8 Jahren. Eine Dienstwohnung kann zur Verfügung gestellt werden.

Berghelm ist die zentralgelegene Kreisstadt des Ertkreises. Am Ort befinden sich alle allgemeinbildenden Schularten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis Ende August 1986 zu richten an

VerbDir. A. Stein, Ertverband, Postfach 1320
5010 Berghelm

Wir sind eine in allen Sparten tätige Versicherungsgruppe mit Sitz in Hamburg.

Für unsere Abteilung Betriebsorganisation suchen wir Sie als

Organisator/in

Ihre Aufgabe ist die selbständige - aber teamorientierte - verantwortliche Mitarbeit bei Untersuchungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie bei der Entwicklung und Einführung neuer organisatorischer Lösungen.

Wir erwarten neben praktischen betriebsorganisatorischen Kenntnissen Erfahrungen im Versicherungswesen sowie Kenntnisse der EDV. Eine betriebswirtschaftliche Ausbildung wäre von Vorteil. Natürlich werden wir Sie gründlich einarbeiten.

Wir bieten Ihnen ein verantwortungsvolles, weitgehend selbständiges Aufgabengebiet, leistungsbezogenes Gehalt und überdurchschnittliche Sozialleistungen.

Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung bitte an

Hanse-Merkur-Versicherungsgruppe
Personalabteilung
Neue Rabenstraße 3-12, 2000 Hamburg 36

Hanse-Merkur
Versicherungsgruppe



Unter Magazin ERFOLG zählt seit über 30 Jahren zu den anerkannten Fachmedien der Büroinformatik- und Kommunikationstechnik sowie Büroerichtung. Wir suchen eine(n)

Redakteur(in)

mit Kenntnissen in Informatik und/oder Betriebswirtschaft. Ideal wäre ein Fachhochschulabsolvent mit ersten Erfahrungen im Industriebetrieb.

Sie sollten innerhalb eines Teams an sämtlichen Aufgaben des Fachmagazins mitwirken. Selbstverständlich unterstützen wir Sie in jeder Hinsicht.

Ihr zukünftiger Arbeitsplatz ist Bad Wörishofen, ein Ort mit hohem Freizeitwert im Großraum München. Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen beim

Hans Holzmann Verlag
GmbH & Co KG
Heim Bos
Gewerbestraße 2
8539 Bad Wörishofen

Metallhüttenwerk sucht

Betriebsleiter

(Dipl.-Ing. oder grad. Ing.)

der Fachrichtung Hüttenkunde oder Gießereikunde. Der Bewerber sollte in der Lage sein, in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, die Verantwortung für die Produktion zu übernehmen. Einsatzfreude, Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen setzen wir ebenfalls voraus.

Schriftliche Bewerbungen mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins erbitten wir unter X 2384 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen für unseren Terminalbetrieb
Container-Inspektor

der diese Arbeit schon selbstständig und verantwortlich ausgeführt hat bzw. in der Lage ist - nach einer Einarbeitungszeit - diese Stelle zu übernehmen.

Englischkenntnisse sind Voraussetzung.

Gutes Gehalt, Leistungsprovision und Pkw - nach Probezeit - werden geboten.

Ihre freundliche Bewerbung - mit allen notwendigen Unterlagen - senden Sie bitte an:

Container Depot W. Bermüller GmbH & Co. KG
Münchner Str. 26 - 8043 Unterföhring - Tel. 0 89 / 95 02 13

Carl Zeiss - das Unternehmen der Feinmechanik und Optik mit moderner Elektronik.

Unser Fertigungsprogramm umfasst ein breites Spektrum wissenschaftlicher Geräte und Instrumente. Forschung und Entwicklung nehmen einen hohen Stellenwert ein.

zur Verstärkung unseres Entwicklungsteams für mechanisch-optisch-elektronische Systeme in der Medizintechnik einen

technisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter

Wir suchen:

Seine Aufgaben:

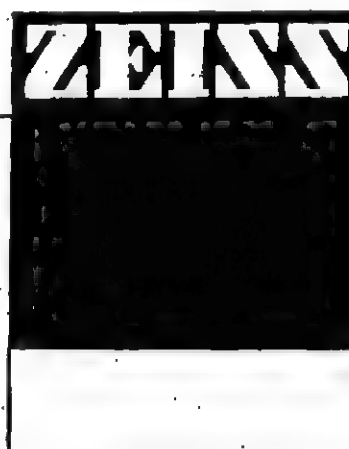
- Grundlagen- und Projektuntersuchungen sowie Versuche im Zusammenhang mit Geräteentwicklungen
- Projektplanung und Kontrolle
- Betreuung und Begutachtung feinwerktechnischer Konstruktionen
- Betreuung der Versuchswerkstatt und Erprobung von Prototypen im Labor und vor Ort
- Erstellung von technischen Unterlagen zu neuentwickelten Geräten
- Betreuung der Fertigungs- und Prüfstellen bei Serienanläufen
- Unterstützung von Marketing und Vertrieb durch Vorträge, Veröffentlichungen, Kundenkontaktpflege im technisch-wissenschaftlichen Bereich, Mitarbeit in Verbands- und überbetrieblichen Fachgremien

Wir erwarten:

Einen Berufsabschluss als Diplom-Physiker oder Diplom-Ingenieur (TH)

Erfahrungen auf den Gebieten der Meßtechnik, der Lasertechnik und der Technischen Optik.

Wenn Sie in unserem Unternehmen bei der Entwicklung moderner Technologien mitarbeiten wollen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Zentralbereich Personal - Pers W2



Carl Zeiss
Zentralbereich
Personal
Postfach 13 69/1380
7082 Oberkochen

Der Weg
in die Zukunft

Auf dem Markt für Pkw-Schiebe-/Hebe-Dachsysteme sind wir national und international Marktführer. Bei motorenunabhängigen Fahrzeugheizungen und Fahrzeugklimaanlagen sind wir ein bedeutender Partner der Automobilindustrie.

Motorenunabhängige Fahrzeugheizungen

Für unsere norddeutsche Niederlassung in Hamburg suchen wir einen

Vertriebs-Ingenieur

Aufgaben:

- technische Beratung im Innen- und Außendienst
- Mustereinbauten
- Schulungen

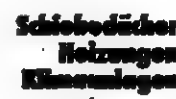
Anforderungen:

- Ing. der Fachrichtung Fahrzeug- oder Maschinenbau
- Kenntnisse der Elektronik
- handwerkliche Fähigkeiten
- Reisebereitschaft

Auch Interessierten Studienabgänger bieten wir hier die Chance eines fundierten beruflichen Einstiegs. Sie werden sorgfältig eingearbeitet. Gerne sprechen wir mit Ihnen auch über weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Was Sie bei uns erwartet:

Ein anforderungs- und leistungsbezogenes Gehalt sowie die Vorzüge eines überschaubaren Mittelbetriebes. Unsere Sozialleistungen gelten als vorbildlich (Fahrgeldregelung, Gleitzeit, regelmäßige Weiterbildung, Mitarbeiter-Kapitalbeteiligung). Zur ersten Kontaktaufnahme können Sie uns gern anrufen (Herr Beyer, Telefon 0 40 / 66 09 19). Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild senden Sie bitte zu Händen Herrn Beyer an



WEBASTO-Werk Industrieprodukte GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10
2000 Hamburg 70
Telefon 0 40 / 66 09 19

Die Kosten in der Fertigung

wollen wir im Rahmen einer umfangreichen Organisations-Neugestaltung analysieren, EDV-mäßig erfassen und auswerten. Wir sind ein bedeutendes mittleres Hamburger Industrieunternehmen, das technisch hochentwickelte Geräte produziert und vertreibt. Die enge Verflechtung von Technik und Betriebswirtschaft erfordert einen Wirtschaftsingenieur für den Verantwortungsbereich

KOSTENCONTROLLING

Die Position setzt Kenntnis von Produktionsplanung und -ablauf ebenso voraus wie einige Praxis in vergleichbarem Aufgabenbereich. Ein fortschrittliches EDV-System steht Ihnen zur Verfügung, erfordert aber auch Kenntnisse aus dieser Anwendung.

Die notwendigen planerischen und analytischen Fähigkeiten sowie technisches Verständnis und Durchsetzungsvermögen setzen wir voraus. Englische Sprachkenntnisse wären wünschenswert.

Entspricht unser Angebot Ihren Kenntnissen und Neigungen und suchen Sie größere Entfaltungsmöglichkeit? Dann bewerben Sie sich bitte mit handgeschriebenen tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien unter Angabe der Kennziffer 526 über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST

Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

Ihre Chance in der Verpackungsindustrie

Wir sind ein mittelgroßes Unternehmen mit Sitz in Norddeutschland und bedrucken und fertigen Verpackungsmaterialien aus Pappe für die verschiedensten Branchen. Wir haben

eine gute Stellung am Markt. Unsere Produktionsanlagen besitzen einen hohen technischen Stand.

Zur Sicherung und Ausweitung des bisherigen Erfolges suchen wir im Zuge der Nachfolge einen

Technischen Geschäftsführer

Er ist für die gesamte Produktion sowie die damit verbundenen administrativen Funktionen verantwortlich. Eine wesentliche Aufgabe liegt in der optimalen Ausnutzung unserer Fertigungskapazitäten. Bei Bewährung ist eine Aufwertung seiner Position vorgesehen.

Sie haben eine technische bzw. wirtschaftsingenieurwissenschaftliche Hochschulabschließung absolviert und bereits mehrjährige Führungserfahrung (z. B. als Werks- oder Betriebsleiter) in der Produktion - idealerweise in unserer Branche - erworben. EDV-

Anwendungskenntnisse und die Beherrschung der englischen Sprache sind von Vorteil.

Das Aufgabenfeld setzt Befähigung zur Analyse und sicheren Beurteilung technologischer Probleme sowie Beharrlichkeit und Durchsetzungsvermögen voraus. Interessierten Herren im Alter zwischen 35 und 45 Jahren bieten wir die Möglichkeit zu einer ersten vertraulichen

Kontaktaufnahme mit unseren Beratern, Herrn Dr. Evers unter der Rufnummer 0 22 61 / 6 50 48 oder Frau Dr. Spreter-Müller unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 57. Sie sichern Ihnen absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild, Gehalt, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 912 an Postfach 10 05 52, 5278 Gummersbach.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hiversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Wir entwickeln und fertigen hochwertige medizinische Geräte neuester Technologie und gehören zu einem international tätigen europäischen Un-

ternehmen der Elektrotechnik im norddeutschen Raum. Für den Bereich Entwicklung **Medizinische Röntgengeräte** suchen wir im Rahmen des weite-

ren Ausbaus unserer Hochspannungs-entwicklung einen ideenreichen Mitarbeiter mit Interesse an neuen Technologien.

Diplom-Ingenieur (TU)

Fachrichtungen Elektrotechnik/Leistungselektronik

Als Vorentwickler auf dem Gebiet der Hochspannungstechnik gehört zu Ihrem Aufgabenschwerpunkt in dieser neu geschaffenen Position die **Optimierung von Mittelspannungsleistungstransformatoren**.

Hierbei gilt es, im Frequenzbereich von 400 Hz bis 20 kHz und bei einigen kW mittlerer Dauerleistung und bis über 100 kW Spitzenleistung in Abhängigkeit von der jeweils günstigsten Ansteuerschaltung und unter Einsatz neuester Technologien und Werkstoffe die geeigneten Konzepte für die Zukunft festzulegen.

Diese Aufgabe nehmen Sie in einem

aufgeschlossenem Team wahr sowie in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachabteilungen des Hauses.

Voraussetzungen für die Aufgabe sind gute theoretische, elektrotechnische Grundkenntnisse. Weiterhin sind Kenntnisse auf dem Gebiet der rech-

nergestützten Berechnungsverfahren (Simulation) und der Dimensionierung von Transformatoren im Mittelfrequenzbereich als auch englische Sprachkenntnisse wünschenswert.

Wir bieten interessante berufliche Entwicklungsmöglichkeiten sowie ein erfolgsorientiertes Gehalt mit den vielfältigen Sozialleistungen eines internationalen Großunternehmens.

Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung erbitten wir unter Kennziffer 4886/23 an den mit der Weiterleitung beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Postfach 31 03 95, 5278 Gummersbach 31.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hiversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Aufstiegschance in die erste Verantwortungsebene

Als großes mittelständisches Unternehmen der Bauindustrie gehören wir zu den führenden Firmen in Südwestdeutschland. Mit einem erfahrenen Team an Mitarbeitern und einem modernen Gerätepark sind wir in allen Sparten des Bauwesens mehr als 100

Jahre erfolgreich tätig. Den anerkannten Leistungsstandard sowie das beruhigende Auftragspolster konnten wir erreichen, weil wir neben dem richtigen Konzept auch die Bereitschaft besitzen, den Führungskräften in ihrem Verantwortungsbereich ein ho-

hes Maß an Selbstständigkeit zu gewährleisten.

Für die verantwortliche Führung einer unserer wichtigsten Sparten suchen wir einen erfahrenen Diplom-Ingenieur (TH/FH), der als

Leiter Straßenbau

Über ausreichend Berufserfahrung verfügen sollte, um als **Mitglied der Geschäftsleitung** diesen Bereich auch weiterhin erfolgsorientiert führen zu können.

Diese Position erfordert eine erfahrene Persönlichkeit, die durch die fachliche Qualifikation wie in der Fähigkeit zur Führung der Mitarbeiter überzeugen kann. Neben einem hohen Maß an Organisationsgeschick erwarten wir Durchsetzungsvermögen und vor allem ausreichend Managementbefähigung, um die unternehmerische Seite dieser Aufgabe abdecken zu können. Dazu zählen auch die Beobachtung des Marktes und die Repräsentation der Sparte nach innen und außen.

Wenn Sie sich von dieser auch wirtschaftlich interessanten Aufgabe an-

gesprochen fühlen, dann sollten wir uns kennenlernen. Unsere Berater, Herr Dr. Müller und Herr Dr. Timm, stehen Ihnen unter der Rufnummer 07 21 / 2 49 89 für erste Informationen gerne zur Verfügung. Diskretion ist selbstverständlich.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 780 320 an Leopoldstraße 5, 7500 Karlsruhe 1.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hiversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Röntgentechnik für höchste Ansprüche

Wir sind die deutsche Vertriebsgesellschaft eines der weltweit größten Unternehmen der fotografischen Indu-

strie. Mit unseren Röntgenfilmen und -verarbeitungsgeräten sind wir Schrittmacher auch in der Röntgentechnik.

Für unsere Verkaufsabteilung Röntgenfilme und -entwicklungsmaschinen suchen wir einen erfahrenen

Verkaufsleiter

Röntgenfilme und -geräte

Direkt dem Vertriebsleiter unterstellt, soll er an Marketingstrategien und Vertriebszielen mitwirken und diese überzeugend durchsetzen können, qualifizierter Gesprächspartner anspruchsvoller Großkunden sein sowie die ausgeprägte Fähigkeit zur Führung sachkundiger Mitarbeiter besitzen.

Sie sollten aus der Branche kommen, 35-45 Jahre alt sein und einschlägige Erfahrungen in Anwendung und Verarbeitung von Röntgenfilmen sowie deren Vertrieb besitzen. Mit natürlicher

Autorität, Leistungsbereitschaft und Sachverstand können Sie Ihre persönlichen Erfolgsziele bei uns dauerhaft verwirklichen. Englischkenntnisse sind von Vorteil. Dienststätt ist eine attraktive rheinische Großstadt. Für erste Kontakte stehen Ihnen unsere persönlichen Berater, Herr Helko

Möhring und Herr Dr. Ulrich Würzner, unter der Rufnummer 02 11 / 45 55 - 2 45 gern zur Verfügung. Wir sichern Ihnen selbstverständlich jegliche Art von Diskretion zu, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Ist-Gehalt, Gehaltswunsch und Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 107 an Füllbachstraße 8, 4000 Düsseldorf 38.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hiversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Eine Bank der schnellen Entscheidungen

Wir haben uns als Bankhaus in norddeutscher Großstadt in über 50-jähriger erfolgreicher Tätigkeit im Markt durch Spezialisierung etabliert. Um unser ständig größer

werdendes Volumen im Wertpapiergeschäft und im Außenhandel verwaltend kontrollieren zu können, möchten wir einem

Leiter Rechnungswesen

die Zuständigkeit und Verantwortung für die interne Abwicklung übertragen. Zu der Aufgabenstellung gehören u. a. neben dem DV-gestützten Rechnungswesen die Aufbau- und Ablauforganisation und die Kreditüberwachung. Der neue Mitarbeiter erhält Prokura und berichtet der Geschäftsleitung direkt. Er findet Mitarbeiter seines Bereiches vor, die, ebenso wie alle übrigen im Unternehmen tätigen, hochmotiviert und engagiert ihre Aufgaben erledigen.

Wenn Sie zwischen 35 und 45 Jahre alt sind, Erfahrungen in vergleichbarer Tätigkeit sammeln konnten, möglicherweise in der zweiten Ebene nicht recht weiterkommen, sollten Sie mit uns telefonisch Verbindung aufnehmen. Unsere Berater, Herr Neumann und Herr Mehl, stehen Ihnen unter der

Rufnummer 0 40 / 32 46 06 für ergänzende Informationen gern zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 790 251 an Ferdinandstraße 28-30, 2008 Hamburg 1.



Kienbaum und Partner

Internationale Unternehmensberater, Personalberater, Projekt- und Zeitmanager
Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Zürich, Basel, Genf, Wien, Salzburg
Hiversum, Barcelona, Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Mit erfolgreichen elektronischen Geräten, Anlagen und Systemen für Industrie, Verkehr, Schifffahrt, Rundfunk, Fernsehen und Verteidigung zählt KRUPP ATLAS ELEKTRONIK zu den weltweit führenden Entwicklungs- und Fertigungsunternehmen.
Mit mehr als 2.900 Mitarbeitern wachsen wir in zukunftsorientierte Märkte.

Wir suchen für den Bereich Prozeßdatensysteme

Diplom-Informatiker Compiler-Entwicklung

Wir entwickeln und fertigen Prozeßrechner für Realzeitanwendungen und Superrechner für numerische Anwendungen (Projekt SUPRENUM).

Die Aufgabe besteht in der Entwicklung, Implementierung und Pflege der Programmiersprachen META, PEARL, FORTRAN, MODULA, ADA, LISP.

Insbesondere für SUPRENUM sind anspruchsvolle Spracherweiterungen, Optimierer und Vektorsierer zu entwickeln.

Wir stellen uns Mitarbeiter vor, die über mehrere Jahre Berufserfahrung auf diesem Gebiet verfügen und auch möglichst schnell fachliche Führungspositionen wahrnehmen können. Auch als Berufsanfänger oder Berufsanfängerin mit gutem Diplom-Zeugnis bieten wir Ihnen die Möglichkeit der Einarbeitung, wenn Sie Interesse für den Compilerbau mitbringen.

Unser Gehaltsangebot und unsere Sozialleistungen sind überzeugend. Bei der Wohnungssuche und dem Umzug nach Bremen sind wir Ihnen gern behilflich.

Bremen ist eine lebenswerte Stadt mit reicher Geschichte, regem Kulturleben, kurzen Wegen, sehr viel Grün und vorbildlicher Infrastruktur. Besonders hervorzuheben sind die vergleichsweise sehr günstigen Mieten und Kaufpreise für Wohnungen.

Ihre Bewerbung mit den für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen und mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und des frühesten Eintrittstermins richten Sie bitte unter Kennzeichen KVE an

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK GMBH - Personalabteilung -
Postfach 44 85 45, 2800 Bremen 44, Telefon 04 21 / 457 - 23 39

KRUPP ATLAS ELEKTRONIK
Eine sichere Entscheidung

Wir sind ein mittelständiges Unternehmen mit 60 Mitarbeitern. Unser Produktionsprogramm umfasst hochwertige Freizeitmöbel aus Holz und Stahl und Textilaufhängen.

Wir suchen einen jüngeren

Verkaufssachbearbeiter

mit techn. Verständnis für Produktionsabläufe. Ihr Aufgabengebiet umfasst nach Einarbeitung die Betreuung unseres Kundenstamms und die Werbung von Neukunden in der BRD. Voraussetzung dafür sind umfangreiche Außendienstfähigkeiten von Juli bis November. In den übrigen Monaten Inendiensttätigkeiten mit teilw. Kundenbetreuung und Auftragsplanung für die Fertigung. Unser Kundenkreis besteht aus Groß- und Einzelhandelsunternehmen der Freizeitmöbelbranche, Möbelfhäusern und Gartenzentren.

Wir bieten eine interessante Aufstellung in einem kleinen Team. Bewerber mit Engagement und erfolgreicher Vertriebspraxis wird eine gute Qualifikation und Anforderungen entsprechende Dotierung geboten.

Wir erbiten sofort Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen und des frühesten Eintrittstermins.

Dipl.-Ing. Erwin Mesch GmbH & Co. KG - Freizeitmöbel aus Holz und Stahl
Grevenmarschstr. 72, 4920 Lemgo - Tel. 0 52 61 / 1 21 03



Führend im internationalen
Kunststoff-Blasmaschinenbau

Für unser Werk Bodenteich, Lüneburger Heide (ca. 250 Mitarbeiter), suchen wir

Leiter Arbeitsvorbereitung

Perspektive: Stellvertretender Werkleiter

Wir möchten diese Stelle mit einem ca. 35-40jährigen Maschinenbau-Ingenieur der Fachrichtung Fertigungstechnik mit REFA-Ausbildung besetzen.

Einschlägige Erfahrung im Arbeits- und Zeitstudienwesen sowie in der Leistungsentlohnung setzen wir voraus. EDV-Kenntnisse im AV- und Organisationsbereich wären von Vorteil.

Leiter Materialwirtschaft

Verantwortungsbereiche: Auftragssteuerung, technischer Einkauf, Materialwirtschaft sowie Transport- und Lagerwesen. Berufserfahrung auf diesen Gebieten und Führungseigenschaften setzen wir voraus.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handschriftlichem Lebenslauf und Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellung senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.

BEKUM Maschinenfabriken GmbH Werk II
Industriestraße, 3123 Bodenteich
Telefon 0 53 24 / 2 20

Automobil-Zulieferindustrie

Unser Unternehmen gehört zu den führenden Automobil-Zulieferern im Bereich der Sicherheitstechnik. Standort ist eine norddeutsche Großstadt. Wir sind im Rahmen unserer Klein- und Mittelserienfertigung in der Lage, flexibel auf Markterfordernisse zu reagieren. Unsere Produktpalette ist stark diversifiziert und erfüllt höchste Qualitätsparameter. Wir brauchen Sie, den

Gruppenleiter Betriebsmittelkonstruktion

Ihre vielfältigen konstruktiven und konzeptionellen Aufgaben in den Bereichen Werkzeug- und Vorrichtungsbau werden in erster Linie durch Trends im Automobilbau und den Problemlösungen unseres Entwicklungsreiches bestimmt. Sie sind somit maßgeblich an der erfolgreichen Umsetzung unserer Produktkonzeptionen beteiligt. Daher sind für diese Aufgabe neben einer ingenieurtechnischen Ausbildung eine Lehre als Werkzeugmacher und Berufserfahrung im Betriebsmittelbau, speziell der Konstruktion und Herstellung von Schnitt- und Stanzwerkzeugen, erforderlich. CAD/CAM-Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit CNC-Maschinen qualifizieren Sie zusätzlich. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 015 an die von uns beauftragte Personalberatung, Postfach 13 46, 2000 Hamburg-Norderstedt. Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen Herr Dr.-Ing. Schmidt, Telefon 0 40 / 5 22 21 83 (auch am Wochenende) zur Verfügung. Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu.



Dr. Schmidt & Partner

Personalberatung GmbH

Hamburg · Berlin · München · Wien

☎ 040/522 2183

Sa. u. So. 17-19 Uhr

Ungewöhnlich selbstständig machen

(Esoterik, Managementwissen, auch nebenber.)

BEP, Zentr. Fm.
Hamburger Allee 2-10

6000 Frankfurt/Main
Info: 0 69 / 7 07 25 23
Herr Maucher

Praktikant/in

für Masseur/in u. med. Bade-
meister/in zum 1. 7. 86 gesucht.
Tel. 0 46 31 / 8 52 89

Fachzeitschriften- Redaktionsleiter

für exkl. Geschenkartikel auf
Provisionsbasis für FLZ-Gebiete
4/5 + 6 gesucht.
Tel. 02 11 / 48 74 56

Ges. Hypnose-therapeuten

(Psychiater, Psychologe, Psycho-
therapeut) Chance in meiner Natur-
heilpraxis. Tel. 0 40 / 6 42 80 58

Gymnasiallehrkraft

Fächer: Deutsch, Biologie, vorwiegend
für Organisation und EDV gesucht.
Bewerbungen unter 0 2129 an WELT-
Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KFZ-Ingenieur

nach Kewitz gesucht: Erfahrung in
der Leitung von Reparaturwerkstätten
(Mercedes-Benz). Voraussetzung:
- fundierte kaufmännische
Kenntnisse notwendig. Angebote unter
H 2130 an WELT-Verlag, Postfach
10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ingenieur/-in (FH)

Fachrichtung Biomedizintechnik
in einem Weltunternehmen der forschenden
pharmazeutischen Industrie

„Anwendungs-
technische
Frage-
stellungen.“

Unser Unternehmen zählt zu den bedeutenden Herstellern von Arzneimitteln in der Welt. Therapeutika, Diagnostika und -Geräte sind Schwerpunkte unserer weitesten Aktivitäten für Klinik und Praxis. Unsere Tochtergesellschaft Behringwerke AG gehört auf dem Gebiet der Labormedizin zu den führenden Anbietern von Reagenzien- und Gerätesystemen.

Für die kundenorientierte Bearbeitung anwendungstechnischer Fragestellungen suchen wir einen Diplom-Ingenieur (FH)

für die Vertriebszentrale der Behringwerke AG mit Sitz in Frankfurt/M.-Höchst.

Die Aufgabe erfordert neben Reagenzien- und Gerätekenntnissen Erfahrung in der Automation labormedizinischer Analyseprozesse. Berufserfahrung auf dem Gebiet der Adaption von Reagenzien an klinisch chemischen Analyseautomaten ist erwünscht.

Wir bieten Ihnen eine fundierte produktbezogene Schulung sowie die Leistungen eines Großunternehmens.

Damen und Herren, die Interesse an dieser Aufgabe haben,

bitten wir um Ihre Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften über den schulischen und beruflichen Werdegang.

Hoechst Aktiengesellschaft
Personalabteilung Angestellte T
Postfach 80 03 20
6230 Frankfurt am Main 80
Telefon (0 69) 3 05 59 70

Hoechst

Chance für einen jüngeren Betriebswirt oder Praktiker
aus den Bereichen NONFOOD oder techn. Gebrauchsgüter

Hamburg

Werbung/ Verkaufsförderung

- direkt dem Verkaufsleiter unterstellt -

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft eines namhaften, europäischen Konzerns mit Sitz in Hamburg. In unserem speziellen Bereich sind wir Marktführer. Wir vertreten techn. Gebrauchsgüter mit einem reichhaltigen, konsumnahen Zubehörprogramm. Der Absatz erfolgt über einen umfangreichen eigenen Außendienst und eine etablierte Händlerorganisation.

Sie sind Betriebswirt oder Praktiker im Alter bis zu ca. 35 Jahren und haben mindestens eine 2- bis 3jährige Erfahrung in einer Werbe-/Verkaufsförderungsabteilung im Bereich Industrie und/oder Handel vorzuweisen. Sie können Verkaufskampagnen von der Konzeption her werblich und verkaufsfördernd

gestalten wie auch von der Durchführung her in die Praxis umsetzen. Sie sind es gewohnt mit Werbeagenturen, Druckereien, Mitarbeitern aus Marketing + Verkauf sowie möglichst auch mit Händlern wirkungsvoll zusammenzuarbeiten. Sie haben möglichst auch Erfahrung in Direktmarketing-Aktivitäten. Sie besitzen viel Eigeninitiative und haben eine Fülle von Ideen, die Sie kanalisieren können.

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an den Personalreferenten nachstehender Unternehmensberatung, der Ihnen auch für telefon. Vorabespräche zur Verfügung steht. Sperrvermerke werden strikt beachtet.



UNTERNEHMENSBERATUNG RÜDIG & PARTNER
Am Kornberg 4 · 2012 Jestedburg/Hamburg · Telefon 04183/32 02 · Telex 21 89 391
Hamburg · München

Mädchen gesucht

für Mitarbeit (Haushalt) auf einer
Yacht, Liegeplatz Cannes. Engl./franzö-
sische Sprachkenntnisse sind von
Vorteil.

Bitte rufen Sie uns bei Interesse an.
Telefon 0 53 22 7 95 20

AKTIVURLAUB

Côte d'Azur

Nizza, Cannes, Fest-food/Schnell-
imbißgeschäfte, Einsatz 1 bis 3 Mo-
nats/Saison. Kapitaleinsatz. Prov.
Voraussetzung: Anfragen an: Chaz
Fritz, Teichstr. 34, 5000 Köln 30,
Telefon 02 21 / 33 56 14

Für ein konkurrenzloses Spezial-
produkt bieten wir einem
Spitzenverkäufer
50% Verdienst (70 000,- p. a.), Ge-
bietschutz, Geringer Eigenkapital-
einsatz erforderlich.
Tel. 0 21 02 / 6 62 07 ab ab. 9 Uhr

Computer-Spezialist/in
für PC (deutsches Informations-
system) in der HW/SW-Produktion. Be-
ratung und Support von PC-Impor-
teuren per sofort gesucht.
Messner Computer
Albert-Schweitzer-Ring 28
2900 Hamburg 70
Tel. 0 40 / 96 00 51

Arbeitsplätze im Hamburg ist München.

Ich WELT! Das müssen Sie sagen.
Es ist, was Sie bisher taten. Wir sind
ein vielseitiger, mehrschichtiger
Vertrieb mit eigenen Modellen! Wir ge-
ben Ihnen keine Chance, erfolglos
zu sein! Als selbständige Verkaufs-
leiterinnen.

Kurzbeschreibung und Freumschlag
unter C 2380 an WELT-Verlag,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bewerbung - Karriere

Vorstellungsgespräche vorbereiten, Be-
werbsunterlagen und Stellenaussch-
reibungen entwerfen, Zeugnisbearbei-
tung, Karriereberatung. Wir haben noch
einige Ideen mehr für Ihre persönl. Be-
werbsunterlagen und können zusätzli-
che Erfolge nachweisen!

Terminvereinbarung oder Informations-
anforderung:

Haustein + Schwing
Blumenberg 3, 6800 Wiesbaden
Tel. 0 61 21 / 37 25 44

Wir arbeiten für rationelle Energiesysteme. Arbeiten Sie mit!

Kraftanlagen ist ein Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in der
Energietechnik und im Anlagenbau, mit Niederlassungen im In- und
Ausland.

Zum frühestmöglichen Eintritt suchen wir für unsere Niederlassung
Stuttgart einen

Ingenieur der Elektrotechnik

auf den Gebieten Energie-, Steuerungs- und Regelungstechnik für
Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Wärmerückgewinnungsanlagen.

Wir wünschen uns einen Mitarbeiter mit Fachhochschulabschluss und
mehrjähriger Berufserfahrung.

Nach Einarbeitung und entsprechender Bewährung besteht die Mög-
lichkeit, als Gruppenleiter verantwortlich tätig zu sein.

Gleichzeitig suchen wir einen

Jung-Ingenieur der Elektrotechnik

in Anfangsstellung mit der Möglichkeit einer gründlichen Einarbei-
tung in obigem Fachgebiet.

Bei der Beschaffung einer Wohnung sind wir behilflich. Umzugsko-
sten werden selbstverständlich von uns übernommen.

Bewerbungen (tabellarisch-handschriftlicher Lebenslauf, Zeugnisko-
pien, frühester Eintrittstermin) bitten wir an die Geschäftsleitung
unserer Niederlassung Stuttgart zu richten. Telefonische Auskunft
erteilt Ihnen Herr Berghold.

**Kraftanlagen
Heidelberg**

NIEDERLASSUNG STUTTGART

7000 Stuttgart 80
Eichwiesenring 14

(Fasanenhof-Str.)
Tel. 07 11 / 7 15 03 - 0

Gebr. HAPPICH GmbH

Die Gebr. HAPPICH GmbH konstruiert, gestaltet und fertigt als Entwicklungslieferant der europäischen Automobilindustrie - Ausrüstungsteile für Fahrzeuge. Verarbeitet werden Metall, Gummi und Kunststoffe in den Werken Wuppertal, Schwelm und Hilden. Das Unternehmen beschäftigt einschließlich der Tochterunternehmen in Frankreich und Belgien 4000 Mitarbeiter.

Zur Verstärkung unserer Entwicklungsabteilung suchen wir zum baldigen Eintritt

Verfahrensingenieur/Techniker

für die projektbezogene Bearbeitung von verfahrenstechnischen/ werkzeugtechnischen Vorfeldaufgaben.

Berufserfahrung als Werkzeugkonstrukteur sowie Erfahrung in der Extrusion von Profilen und Kenntnisse in der Spritzgusstechnologie sind von Vorteil.

Konstrukteure

für die Entwicklung und Gestaltung von Ausrüstungs- und Ausstattungsteilen im Pkw-Innen- und -Außenbereich.

Nach einer Ausbildung als technischer Zeichner oder Werkzeugmacher sollte der Abschluß eines Studiums der Fachrichtung „Fahrzeugbau“ oder „Konstruktionstechnik“ Ihr Rüstzeug für diese interessante Aufgabe sein. Englischkenntnisse sind wünschenswert. Vorstehende Positionen sind auch für eine engagierte weibliche Mitarbeiterin geeignet.

Bitte richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung mit Angabe des Gehaltswunsches an den Personaldienst der

Gebr. HAPPICH GmbH

Clausenbrüche, Postfach 10 02 49, D-5600 Wuppertal 1, Telefon (02 02) 34-1

Wir zählen zu den expansiven, konzernunabhängigen Pharma-Unternehmen in der Bundesrepublik und sind auch international erfolgreich tätig. Therapeutisch bewährte Präparate, hohe Qualitätsnormen und qualifizierte Mitarbeiter begründen unseren Ruf in der pharmazeutischen Industrie.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin, auch kurzfristig, einen

Apotheker/Chemiker

für die Bearbeitung von Zulassungen im In- und Ausland. Vorausgesetzt wird, daß Sie auf diesem Gebiet schon tätig waren und gute englische Sprachkenntnisse besitzen. Von Vorteil wäre es, wenn zur Vertretung auch die Befähigung zum Herstellungs- oder Kontrolleiter nach § 15 AMG 76 vorhanden wäre.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung und unsere bewährten betriebsüblichen sozialen Leistungen.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

G. Pohl - Boskamp GmbH + Co.

- Personalabteilung -
Kieler Straße 11, 2214 Hohenlockstedt

Deutsche Tochtergesellschaft eines internationalen Konzerns technisch fortschrittlich

Marktleader in mehreren Produktgruppen Managementstil modern und dynamisch

sucht im Rahmen ihrer Aufbaustrategie im Arbeitsschutzbereich einen

technischen Anwendungsberater

Diese neue Position berichtet dem Produktmanager und wird vom eigenen Außendienst unterstützt.

Unmittelbare Kontaktpflege mit Kunden, Mitarbeitern und Produktionsstätten im Handel und in der Industrie.

Wird Sicherheitsingenieure beraten und mit Einkäufern verhandeln.

Mitwirkung an der Aufstellung des Marketing-Plans, Erarbeitung und Durchsetzung der Ziele.

Der ideale Kandidat im Alter bis Mitte 30, hat eine technische oder Marketing-Erfahrung im Arbeitsschutzbereich und/oder Grundkenntnisse in Chemie - möglichst Elastomere. Englisch erforderlich, Französisch erwünscht.

Zuschriften unter M 2375 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Rheumaklinik Oberammergau (280 Betten)

sucht ab sofort oder später eine erfahrene

Hauswirtschaftsleiterin

nicht unter 30 Jahren.

Die gesuchte Mitarbeiterin soll den hauswirtschaftlichen Bereich der Klinik verantwortlich führen. Wir erwarten neben langjähriger Berufserfahrung und fachlicher Eignung auch die Fähigkeit, die Mitarbeiter dieses Bereiches richtig einzusetzen. Die Hauswirtschaftsleiterin untersteht dem Verwaltungsleiter und muß diesen in dessen Abwesenheit vertreten.

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den Bundesangestelltenlohn (BAT) zuzüglich Weihnachtsgeld und weiteren Sozialleistungen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto und vollständigen Unterlagen erbitten wir an den Verwaltungsleiter der

Rheumaklinik Oberammergau

8183 Oberammergau, Telefon (0 86 22) 18 11

Kfz-Sachverständigenbüro

in westfälischer Großstadt sucht

Diplom-Ingenieur (TH, FH-Abitur)

mit mehrjährigen Erfahrungen in Schadensbegutachtungen, Kfz-Bewertungen und forensischer Tätigkeit. Partnerschaft möglich. Bewerbungen unter Z 2386 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kabelvertrieb Norddeutschland

Wir suchen für den Vertrieb von Spezialkabeln bei der Marine einen

Außenendienstmitarbeiter

auf Provinzstufen. Wenn Sie über eine langjährige Berufserfahrung verfügen und entsprechend viel verdienen möchten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

NTV Nachrichten-Technische Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 4, 80 51 Seefeld 2, Tel. 0 81 52 / 70 701 - 2

Wir verlangen viel...

Für unser gut einsehbares, zielgruppenbezogenes Journal „CATERER forum“ (Fachzeitschrift für den Ernährungsgastronomiebereich) suchen wir beiderseits ANZEIGENAGENTUREN ANZEIGENVERKAUFER die sich mit unserer Hilfe und Unterstützung bei der Gewinnung von Anzeigenkunden und der Entwicklung neuer Werbemaßnahmen betätigen möchten. Unser Journal erscheint monatlich und bundesweit.

Kontaktaufnahme telefonisch oder schriftlich an:

Verlagsgesellschaft Siebdruck Team mbH

Alteyer Str. 24-26, 6520 Worms, Telefon 0 62 41 / 529 47

120 000,- bis 150 000,- p. a.

Wir suchen zum 1. 7. 1986 bundesweit

Damen, Herren oder Ehepaar

zur Übernahme einer

Bezirks-Verkaufsleitung

Erwartet werden Kontaktfreude, geringes Eigenkapital, PKW und Telefon. Kleines Büro (auch im Haus).

Zuschr. u. X 1922 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

In der Abteilung Med. Mikrobiologie u. Immunologie der Ruhr-Universität Bochum sind

2 Wiss. Mitarbeiterstellen

mit der Möglichkeit zur Promotion und

1 Wiss. Angestellten-Stelle

(BAT Beif. 1) zu besetzen. Arbeitsschwerpunkte: zellbiologische, biochemische, immunologische Mechanismen der Entzündung, Antikörperbildung, Antikörperwirkung, Antikörperreinigung, Antikörperanwendung, Antikörperreinigung, Antikörperanwendung, Antikörperreinigung, Antikörperanwendung.

Bewerbungen: Prof. König, Abteilung Med. Mikrobiologie u. Immunologie, Ruhr-Universität Bochum, Postfach 10 21 48, 4630 Bochum 1.



WZ-BANK

Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank eG

Wir sind die Zentralbank für rd. 650 Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen im Rheinland und in Westfalen. Mit einer Bilanzsumme von rd. 23 Milliarden DM sowie mehr als 1200 Mitarbeitern in unseren Niederlassungen Düsseldorf, Koblenz und Münster zählen wir zu den großen regionalen Banken in Deutschland.

Für die DV-Unterstützung in den verschiedenen Geschäftsparten unserer Bank setzen wir moderne und leistungsfähige Programme sowie neueste Datenbank-technik (IMS) ein. Für die Entwicklung und Produktion unserer DV-Anwendungen nutzen wir die Rechner der GAD, dem Rechenzentrum der westfälischen Kreditgenossenschaften.

Die Neu- und Weiterentwicklung unserer Anwendungen erfordert engagierte und kreative Mitarbeiter, die unterstützende Werkzeuge wie VIDO, DATAMANAGER, EASYTRIEVE, IBM-AS, TSO-SPF u. a. benutzen.

Für unsere Organisationsabteilung suchen wir eine(n) qualifizierte(n)

Datenverarbeitungsorganisator/in

der/die über eine Bankausbildung und möglicherweise betriebswirtschaftliches Studium sowie Fachkenntnisse aus praktischer Organisationsarbeit verfügt.

Anwendungsgebiete der ausgeschriebenen Stelle in der DV-Organisation sind Systementwicklungen für

- Außenhandelsverfahren
- Wertpapier-/Depotverfahren
- Rechnungswesen/Controlling

Darüber hinaus ist eine Position in der DV-Planung zu besetzen, deren Aufgabe es ist, die EDV-Gesamtkonzeption fortzuschreiben, Grundsatzfragen (Standards, Werkzeuge) zu lösen und die Projektkontrolle durchzuführen. Für diese Stelle ist ein betriebswirtschaftliches Studium (FH, Universität), fundierte DV-Kenntnisse, analytische und konzeptionelle Fähigkeiten sowie Selbstständigkeit Voraussetzung. Wünschenswert sind weiterhin Erfahrungen in einer hohen Programmiersprache (AS, EASYTRIEVE, EASYTRIEVE+ u. a.).

Eine weitere Förderung der Fachkenntnisse durch Seminare und eine gründliche Einarbeitungsphase sind gewährleistet.

Wenn Sie an einer der anspruchsvollen Aufgaben interessiert sind, richten Sie Ihre vollständige Bewerbung an:

WESTDEUTSCHE GENOSSENSCHAFTS-ZENTRALBANK eG

- Personalabteilung -
Postfach 6167
4400 Münster

Früweg ist Ihnen als international bedeutendes Direktvertriebs-Unternehmen der Werkzeugbranche bekannt. Wir beliefern den Endabnehmer unserer Vertriebsbereiche Handwerk, Kfz und Industrie. Wir suchen zum nächstmöglichen Termin den

Produkt-Manager

Sie werden in Abstimmung mit dem Einkauf und Verkauf neue Produkte auf ihre Marktchancen beurteilen. Das beinhaltet Pilot-Verkaufstätigkeit, Schulung des Außendienstes und anwendungstechnische Beratung.

Wir erwarten gute technische Kenntnisse, betriebswirtschaftliches Denken, Vertriebsenergie, Verhandlungsgeschick sowie englische Sprachkenntnisse.

Bitte bewerben Sie sich schriftlich mit vollständigen Zeugnisunterlagen, Lebenslauf und Lichtbild. Absolute Vertraulichkeit wird zugesichert. Telefonisch steht Ihnen Herr Harbeck ab Dienstag unter 0 40 / 2 28 71 zur Verfügung.

FRÜWEG

Früweg-Werkzeug

Fritz Wegner GmbH & Co., Stormsweg, Früweg-Haus, 2000 Hamburg 78

Herzlich willkommen im Axel Springer Verlag!



Deutschlands größte Rundfunk- und Fernsehzeitschrift sucht einen

leitenden Redakteur für das Ressort Unterhaltung

Wir warten auf den erfahrenen Kollegen, der weiß, was vor den Kameras läuft - der aber auch versteht, was hinter den Kulissen gespielt wird. Und er hat die Fähigkeit, dies einem Millionenpublikum Woche für Woche interessant anzubieten.

Wenn Sie diese Schlüsselposition in unserer Redaktion reizt, richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit Foto, Arbeitsproben und Gehaltswunsch unter der Kennziffer 317 an unsere Personalbetreuung Redaktionen!



Axel Springer Verlag AG

Kaiser-Wilhelm-Straße 6, 2000 Hamburg 36

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Als erfolgreiches Unternehmen einer bedeutenden deutschen Firmengruppe mit Sitz in Hamburg entwickeln, produzieren und vertreiben wir Papierverarbeitungs-Maschinen. Für den weiteren Ausbau unseres Bereiches Entwicklung/Konstruktion brauchen wir Sie, die

Dipl.-Ingenieure Elektrotechnik

Sie werden den vielfältigen Aufgaben in dieser Position am besten gerecht, wenn Sie als Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik bereits Berufserfahrung als Elektro-/Elektronikkonstrukteur besitzen und sich auf dem Gebiet der Steuerungs- und Regelungstechnik auskennen. Idealerweise haben Sie bereits an der Entwicklung von getriggerten Stromrichter- und unter Einbeziehung der Mikroprozessortechnik und/oder speicherprogrammierbarer Steuerungen gearbeitet. Kenntnisse der englischen Sprache sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung. Wir erwarten von Ihnen Kreativität, Eigeninitiative und die Bereitschaft zur Teamarbeit, wobei nicht das Alter, sondern die Qualifikation entscheidend ist. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter L 6168 an den Anzeigendienst der von uns beauftragten Unternehmensberatung in Hamburg. Discretion und die Berücksichtigung von Sperrverboten sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG

DR. KRÄMER BDP

2000 Hamburg 61 · Schippelsweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

Wir sind ein internationales Unternehmen der Büro- und Unterhaltungselektronik. Unsere weltweit eingeführten Produkte haben sich am Markt durchgesetzt, denn unser Konzept stimmt: Zufriedene Kunden durch technisch ausgereifte Produkte.

Dabei stellt die Qualität unseres Managements den wesentlichen Faktor für unseren heutigen und auch zukünftigen Erfolg dar.

Für den Bereich Accounting and Finance suchen wir den/die

Leiter/in Debitorenbuchhaltung und Kreditwesen

der/die selbstständig und eigenverantwortlich die Führung der Debitorenbuchhaltung, insbesondere im Hinblick auf die Koordination und Organisation der Arbeitsabläufe sowie die Abwicklung aller Maßnahmen des Kreditwesens mit Vorbereitung und Entscheidung von Kreditlimits und Auslieferungen, die Bearbeitung der Anwalts- und Inkassofälle und das Auskunftsessen übernimmt.

Wenn Sie bereits Erfahrung in der Führung von Mitarbeitern gesammelt haben, über das zur Erfüllung dieses Aufgabengebietes notwendige Grund- und Fachwissen - Wirtschaftsrecht, Inkasso- und Kreditgeschäfte - verfügen und verhandlungssicher Kundengespräche führen können, dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bitte an Frau D. Frick.



Sonnstraße 3
2000 Hamburg 1
Tel.: (040) 237 75 237

Durch Nachdenken vom

Mein Mandant gehört zu einer europäischen Unternehmensgruppe, die schwerpunktmäßig im High-Tech-, Computer-, Chemie-, Holz- und Papierbereich tätig ist.

Mehrere Milliarden DM Umsatz kennzeichnen unter anderem seinen Erfolg.

Für die in Deutschland anerkannte und weiterwachsende Tochtergesellschaft, die sich mit Innerbetrieblicher Fördertechnik befaßt, suche ich den

VERKAUFS- INNENDIENSTLEITER

Sie sollten ein wirklicher Profi auf diesem Gebiet sein: ein aktiver, zukunftsorientierter Fachmann, der sowohl das Geschäft der Verkaufskoordination und -administration beherrscht als auch darin den großen Reiz sieht.

Das fachliche Know-how haben Sie über ein Ingenieur-Studium (Dipl.-Ing. THFH) sowie einschlägige, mehrjährige Branchen- und Berufserfahrung erworben und vertiefen können. Sie verfügen idealerweise über Erfahrungen im Projektgeschäft und über den Verkauf beratungsintensiver Investitionsgüter. Export und Telefonverkauf sind Ihnen nicht fremd; zusätzlich besitzen Sie EDV-Kenntnisse.

Wegen unserer Internationalität sollten Sie ebenfalls über gute englische Sprachkenntnisse verfügen.

Weiterhin suche ich

PROJEKTLEITER

die gerne auftragsbezogen und verkaufsorientiert arbeiten wollen, d. h. vom Beginn der Angebotsphase bis zum Abschluß des Projekts beim Kunden. Das Schwerpunkt der Tätigkeit liegt u. a. in der strategischen Verkaufsförderung des Außendienstes. Die besten Chancen haben Sie als Dipl.-Ingenieur (THFH) der Fachrichtung Maschinenbau; Erfahrungen im Bereich Stückgut-Fördertechnik sind unbedingt notwendig.

Fühlen Sie sich eher in der Projektentwicklung zu Hause, dann können Sie für meinen Mandanten ebenso wertvoll sein. Auch gute Techniker sollten sich angesprochen fühlen. Sie haben sich im Konstruktionsbereich eines Unternehmens der Investitionsgüterindustrie die ersten Sporen verdient und verfügen damit über das hierfür notwendige „Feeling“.

Für alle Positionen gilt, daß Sie selbständig und initiativ arbeiten können, kooperations- und teamfähig sind und sich durch die Bereitschaft auszeichnen, neue Wege gehen zu wollen.

Das Unternehmen liegt verkehrsgünstig im Großraum Hannover/Hildesheim.

Was macht diese Tätigkeiten so attraktiv?

Der finanzielle Rahmen stimmt.

Sie arbeiten in einem jungen Team und sitzen an für das geplante Wachstum des Unternehmens mitentscheidenden, gestaltenden Positionen. Dadurch haben Sie sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Wenn Sie diese Herausforderung reizt, dann schicken Sie mir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen. Vielleicht kennen Sie auch jemanden, für den eine der genannten Aufgaben interessant sein könnte. Dann zeigen Sie ihm diese Anzeige.

Diskrete und vertrauliche Behandlung sind selbstverständlich, ebenso die Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Für erste Informationen stehe ich Ihnen vorab jederzeit telefonisch zur Verfügung. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung.

BERATER FÜR UNTERNEHMEN KLAUS SITZENSTOCK

POSTFACH 1368 · D-6906 LEIMEN 1 · TELEFON 062 24/7 36 47

**M.A.N.
GHH**

Für unseren, dem Vorstand direkt unterstellten Zentralbereich Recht, Patente und Versicherungen suchen wir einen

Volljuristen

sowie einen

Diplom-Kaufmann

Das Aufgabengebiet umfaßt die rechtliche Beratung der Produkt- und Zentralbereiche, vor allem bei Anbahnung, Abschluß und Entwicklung von Liefer-, Engineering-, Montage-, Lizenz- und Kooperationsverträgen im nationalen, vorwiegend internationalen Bereich einschließlich der Begleitung unserer weltweit tätigen Projektteams; ferner die Behandlung von Fragen des Kartell-, Wettbewerbs- und Gesellschaftsrechts sowie aller in einem Großunternehmen anfallenden Rechtsfragen mit Ausnahme des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts.

Wir wünschen uns Bewerber – möglichst Prädikatsjuristen – mit mindestens 3-4 Jahren einschlägiger Berufspraxis vorzugsweise aus Industrie oder auch aus wirtschaftsrechtlicher Anwaltschaft, sehr guten englischen Sprachkenntnissen, unternehmerischem Verständnis, technischem Einfühlungsvermögen und der Fähigkeit zur raschen Analyse rechtlicher Sachverhalte. Wir erwarten ferner ein sicheres Auftreten, Durchsetzungsvermögen und die Bereitschaft zur Teamarbeit.

Wir bieten eine gründliche Einarbeitung, leistungsbezogenes Gehalt, Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung und die sozialen Leistungen eines Großunternehmens.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins) an die Personalabteilung Angestellte.

MAN GÜTEHOFFNUNGSHÜTTE GMBH – WERK STERKRADE
Bahnhofstraße 55 – 4200 Oberhausen 11

MAN GHH, ein Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus mit Werken in Oberhausen-Stärke, Nürnberg und Gustavsburg, beschäftigt rund 10 000 Mitarbeiter in Konstruktion, Fertigung, Vertrieb und Verwaltung.

Wir sind ein international führendes Unternehmen der Büro- und Unterhaltungselektronik. Eine hervorragende Produktpalette und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Absatzmittlern haben uns zu einem der bedeutendsten Anbieter gemacht.

Für unsere Europa-Zentrale mit Sitz in Hamburg suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen jungen

Ingenieur/in

der Fachrichtung Elektrotechnik, Elektronik oder Nachrichtentechnik mit TH- oder FH-Abschluß als Mitarbeiter in unserem Engineering Department, Bereich Safety Group.

Sie übernehmen die Abwicklung von Zulassungsvorgängen (Sicherheit und Funkschutz) und halten ständigen Kontakt (persönlich, telefonisch und schriftlich) zu den Testinstituten und unseren Auslandsvertretungen sowie zu unserer Konzernzentrale in Osaka/Japan. Darüber hinaus installieren Sie Prüfmuster in den

Testinstituten in der Bundesrepublik und nehmen an den Prüfungsverfahren teil.

Wir erwarten von Ihnen neben dem abgeschlossenen Studium gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift. Praktische Erfahrung in einer ähnlichen Tätigkeit wäre wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Wenn Sie an dieser Position interessiert sind, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung z. H. Frau Pausan, die Ihnen auch gern telefonisch vorab über diese Position Auskunft gibt.

SHARP
ELECTRONICS
(EUROPE) GMBH

SHARP

Sonnenstraße 3
2000 Hamburg 1
Tel.: (040) 237 75-813

Durch Nachdenken vorn

Wir beschäftigen uns mit neuzeitlichen Textilpflegemitteln auf dem Gebiet der Markenartikel. In unserer Branche sind wir Marktführer.

– Zur Weiter- und Neuentwicklung von Markenartikeln auf dem Textilpflegessektor

– zur Entwicklung und Ausprüfung von Rezepturen und der Verbesserung von Prüfmethoden auf der Grundlage der gesamten Palette der Textilhilfsmittel

suchen wir einen erfahrenen

Textilchemiker für Forschung – und Entwicklung

Er sollte eine fundierte Ausbildung mit Kenntnissen auf dem Gebiet der Textilausrüstung und -hilfsmittel haben. Wir erwarten Kreativität und Aktivität zur Entwicklung neuer Produkte sowie die Fähigkeit zur systematischen Förderung eigener und fremder Ideen bis hin zur Produktions- und Anwendungsreife. Das erfordert Kommunikationsfreudigkeit, um im ständigen Kontakt mit Produktmanagern, Chemikern und den übrigen Ressorts Erfahrungen und Ideen auszutauschen sowie Sicherheit und Überzeugungskraft bei der Darstellung vorzuschlagender Konzeptionen. Englische Sprachkenntnisse wären von großem Nutzen.

Wenn die gestellten Aufgaben Sie ansprechen, erwarten wir Ihre ausführliche Bewerbung. Geben Sie uns bitte auch Ihren möglichen Eintrittstermin sowie Ihre Gehaltsvorstellung bekannt.



Hoffmann's Stärfefabriken AG
Postfach 360, 4902 Bad Salzungen

Pflegen ist unsere Stärke

Wir sind die deutsche Tochter eines amerikanischen Konzerns, der sich auf dem Gebiet von Handel und Verarbeitung pflanzlicher Agrarprodukte einen erstklassigen Namen erworben hat.

In den USA seit langem in absolut führender Markstellung, befinden wir uns in Europa noch in der Aufbauphase.

Um hier möglichst rasch ähnlich erfolgreich zu sein, suchen wir für unsere Organisation einen

Finance Manager

für die Bereiche Foreign Exchange, Treasury, Trade Finance
– Großraum Hamburg –

Die besonderen Bedingungen unseres Handels machen es erforderlich, sowohl die kurzfristigen finanziellen Transaktionen wie die Abwicklung der täglichen Bankaktivitäten, Absicherung des Fremdwährungsgeschäftes, Kreditnahme als auch die längerfristigen Projekte wie Kapitalanlagen und die Pflege unserer Bankverbindungen in einer Hand zu konzentrieren.

Diese ungewöhnliche Kombination und das damit verbundene Aufgabenspektrum sollte für jemanden, der Dynamik, Entscheidungsfreude, schnelles Reagieren mit Verantwortungsbewußtsein, Kontinuität und Erkennen größerer Zusammenhänge in seiner Person vereint, eine echte Herausforderung sein.

Wir können uns für diese Position einen Bankkaufmann mit etwa 4-5 Jahren Berufspraxis ebenso gut vorstellen wie einen Betriebswirt mit entsprechender Studienspezialisierung und Bankerfahrung. Wichtig sind uns die ausgeprägte Neigung zum Geschäft der Währungstransaktionen, das persönliche „Stehvermögen“, Kommunikationsstärke und Verhandlungsgeschick.

Das internationale Umfeld dieser Tätigkeit, aber auch unseres Unternehmens macht die sehr gute Beherrschung der englischen Sprache unabdingbar.

Wir bieten nicht nur ein angemessenes Gehalt, sondern auch die Chance, in einem deutlich expandierenden Unternehmen mit internationaler Reputation zu wachsen und die eigene Karriere ein Stück vorwärts zu bringen.

Sollte Sie diese Aufgabenstellung reizen, dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen einschließlich Gehaltsvorstellungen und frühestem Eintrittstermin unter ES 200 an die beauftragte Ernst & Whinney GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, An der Hauptwache 7, 6000 Frankfurt am Main 1, z.H. Frau Ibelgauts (Tel. 069/29803262), die bei der Auswahl beratend mitwirkt und die notwendige Vertraulichkeit gewährleistet.

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Wir sind ein weltweit bekanntes Unternehmen und Lagerbestandsverwalter mit Sitz in Hamburg. Zu unseren Kunden gehören führende Firmen aus Handel und Industrie, insbesondere aus der Kfz-Industrie. Da wir in einem stark expandierenden Markt tätig sind, suchen wir Sie, einen

Projektleiter

flexible Materialfluß- und Montage-Systeme

Als technischer Geschäftsführer der Planungsbüro, Anlagenbau, Konstruktion, werden Sie international tätig sein. Ihre Aufgaben umfassen die Planung, Entwicklung und Realisierung von Materialfluß- und Montage-Systemen für die Kfz-Industrie. Sie sind verantwortlich für die Koordination der verschiedenen Abteilungen des Projekts, die Kommunikation mit den Kunden und die Überwachung der Fortschritte. Sie werden auch die Verantwortung für die Einhaltung der Zeit- und Kostenpläne übernehmen. Wenn Sie eine herausfordernde Aufgabe suchen, die Ihre technischen Fähigkeiten und Ihre Führungsfähigkeiten erfordert, dann ist dies die Stelle für Sie. Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an: Herr Dr. Kramer, Büro für technische Informationen und spezielle Diskussionen.

UNTERNEHMENSBERATUNG
DR. KRAMER BDP

2000 Hamburg 61 · Schippelweg 63 F · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1 · Friedrichstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1 · Mönchstraße 31 · 07 11/257 11 42

Wir sind ein international erfolgreicher Konzern der Kommunikationstechnik. Unsere Technologien sind zukunftsorientiert und setzen Maßstäbe – insbesondere im Bereich modernster Telefonsysteme. Unsere expansive Marktstrategie zielt auf den perfekten Verbund von Sprache, Bild, Text und Daten. Der Ausbau und die Bedeutung der regionalen Märkte eröffnen neue Chancen für engagierte und fachlich kompetente Führungskräfte.

Verkaufsleiter

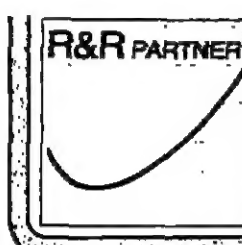
Den Markt für zukunftsichere Telefonsysteme gestalten.

Diese Herausforderung verlangt den technisch-orientierten Vertriebsprofi und zielt gleichermaßen auf den Ingenieur wie auf den versierten Kaufmann. Als idealer Kandidat bis zu 40 Jahren kennen Sie den Vertrieb hochwertiger und beratungsintensiver Investitionsgüter. Sie haben Markt- und Produktwissen – auch aus dem EDV-Umfeld – und die Fähigkeit, die neuen Technologien des Kommunikationsmarktes überzeugend unseren Kunden und Mitarbeitern darzustellen.

Ihre gesicherten Führungserfahrungen helfen Ihnen, ein Vertriebsteam bis zu 10 Mitarbeitern erfolgreich zu motivieren und zu steuern. Ihre persönlichen Stärken sollten Organisationsgeschick, hohe Leistungsbereitschaft und den ausgeprägten Willen zu kontinuierlichen und wirtschaftlichen Erfolgen einschließen. Sie brauchen Englisch-Grundkenntnisse.

Ihr Einsatzgebiet liegt im Großraum Hamburg. Die Dotierung, das Arbeitsumfeld und auch die beruflichen Perspektiven sind interessant.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Herr Rokitta garantiert eine vertrauliche Behandlung und steht auch für telefonische Kontakte zur Verfügung.



PERSONALSERVICE
Joachim M. Rokitta

Schulstraße 10
2207 Kiebitzreihe
Tel.: 04121/50025

Spinnbau Bremen

Wir gehören zu einer namhaften Unternehmensgruppe des deutschen Textilmaschinenbaus und haben uns im Sektor der Vliesherstellung weltweit einen Namen geschaffen.

Um auch in Zukunft den Anforderungen in der Weiterentwicklung und Konstruktion gerecht werden zu können, suchen wir für den in zwei Jahren ausscheidenden Leiter der Konstruktion einen

Konstruktionsleiter

– Maschinenbau –

Sie sind 30 bis 40 Jahre alt und besitzen eine Ausbildung als Maschinenbauingenieur mit Fachhochschulausbildung, möglichst mit vorberichtigem technischen Lehrabschluß sowie Elektrokenntnissen.

Es ist vorgesehen, daß Sie über die Wahrnehmung von diversen Sonderaufgaben im Bereich Konstruktion alle Fähigkeiten erwerben, die für die Funktion des Konstruktionsleiters erforderlich sind.

Mehrjährige Konstruktionspraxis, erste Führungserfahrung im Bereich des Technischen Büros (Gruppenleiter), Erfahrung im Einsatz moderner Methoden zur wirtschaftlichen Produktgestaltung sowie Kenntnisse in der englischen Sprache sind erwünscht.

Unsere technischen Konzeptionen versprechen auch in den nächsten Jahren einen Ausbau von Aufgaben in der Konstruktion. Wenn es Sie reizt, daran entscheidend teilzuhaben, sollten wir miteinander sprechen.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, z. Hd. Frau Kuhn.

SPINNBau GMBH

Personalabteilung – Tel. 04 21 / 68 89 70, Farger Str. 130 – 2820 Bremen 71

Die Fraunhofer-Gesellschaft sucht für ihr Institut für Informations- und Datenverarbeitung in Karlsruhe

Wissenschaftliche Mitarbeiter (UNI/TH)

(Dipl.-Inform./Dipl.-Ing./Dipl.-Phys.)

Wir bieten Ihnen qualifizierte Aufgaben, die Engagement verlangen und Ihren Aufstieg fördern.

Unser Institut (ca. 180 Mitarbeiter) ist eine der 34 Forschungseinrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die angewandte Forschung auf dem Gebiet der Signalverarbeitung.

Für unsere Gruppen Lernende Verfahren (Kennziffer 14-0185) und Multisensorielle Mustererkennung (Kennziffer 14-1185) werden zwei Mitarbeiter für folgende Aufgaben gesucht:

– Wissensgestützte Auswertung und Interpretation der Daten von Sensoren und Sensornetzen für Parameterschätzung, Klassifikation und Überwachung.

– Entwicklung und Implementierung von Diagnoseverfahren für industrielle Anwendungen mit Methoden der Künstlichen Intelligenz und Mustererkennung.

– Beurteilung von Datenbanken und Expertensystemen für diese Aufgaben und Mitwirkung bei einem im Aufbau befindlichen Expertensystem.

Interesse an den Bereichen Meßtechnik, analoge und digitale Signalverarbeitung ist von Vorteil.

Wir bieten Anstellung und Vergütung nach BAT, verbunden mit den Sozialleistungen wie im öffentlichen Dienst.

Bewerben Sie sich bitte schriftlich mit allen wichtigen Unterlagen.

Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung
Sebastian-Kneipp-Str. 12-14
7500 Karlsruhe 1

FTG

Wir forschen und entwickeln bis zur Anwendungsreife.

Als überregional tätiges Planungsbüro befassen wir uns vornehmlich mit der Planung und Abwicklung von Großprojekten auf dem Gebiet des Industriebaus.

Für die Leitung der Realisierungsphase solcher Projekte im Bereich zwischen Emden und Hannover suchen wir einen

WIRTSCHAFTS-INGENIEUR

bzw. einen

MASCHINENBAU-INGENIEUR

mit fundierten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen.

Von unserem künftigen Mitarbeiter erwarten wir mehrjährige praktische Erfahrung in der verantwortlichen Leitung bedeutungsvoller Aufgaben. Seine persönlichen Eigenschaften sollten geprägt sein von Dynamik, Flexibilität und Durchsetzungsvermögen.

Zusendung vollständiger Bewerbungsunterlagen erbitten wir unter B 2102 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Laboringenieur für induktive Bauelemente

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten tätiges Unternehmen.

In unserem Fachbereich STROMVERSORGUNG – mit unserem Werk in Soest – fertigen wir Schaltteile für die Computertechnik-Industrie für Steuerungen sowie für industrielle Anwendungen.

Die ständige Steigerung unseres Geschäftes macht es notwendig, daß wir einem neuen Mitarbeiter die Aufgaben

Dimensionierung von Transformatoren, Drosseln und Übertragern in 50 Hz, 400 Hz und 20 kHz – Technik und

Betreuung dieser Projekte von der Kundenspezifikation, Berechnung, Musterbau, Labormessung bis zur Serienreife übertragen werden.

Von unserem neuen Mitarbeiter erwarten wir den erfolgreichen Abschluß des Studiums Elektrotechnik/Maschinenbau. Von Vorteil wären praktische Erfahrungen auf dem Konstruktionssektor. Nachwuchskräften geben wir die Möglichkeit der Einarbeitung.

Ihr Standort wird Soest in Westfalen sein, eine reizende Kreisstadt mit hohem Freizeitwert.

Interessenten richten ihre aussagefähige Bewerbung an

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Personalabteilung
Senator-Schwarz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 02921/69201

CEAG

Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.

Ein Alter bis 35 Jahre, Engagement und Führungsformat

erwarten wir von Ihnen, wenn Sie – nach umfangreicher Einarbeitung – in überschaubarer Zeit die Betriebsleitung unseres Unternehmens erfolgreich übernehmen wollen. Zunächst sind rd. 25 Mitarbeiter motivierend zu führen, später kommen rd. 40 Angestellte und gewerbliche Mitarbeiter hinzu.

Als junger Ingenieur oder Techniker, möglichst mit Erfahrungen aus dem Blech-, Stahl- oder Maschinenbau, besitzen Sie fachlich gute Voraussetzungen, in das ungewöhnlich breite und vielseitige Aufgabengebiet eines

Betriebsleiter

in spe hineinzuwachsen. Persönliche Flexibilität und Verbindlichkeit – speziell bei Abstimmungen mit unseren Kunden – halten wir ebenfalls für wichtig.

Die Position besitzt für uns einen bedeutenden Stellenwert und ist gut dotiert. Sollte ein Umzug notwendig sein, helfen wir dabei.

Und nun zu uns: Wir sind ein bestens eingeführtes mittelständisches Unternehmen mit rd. 80 Mitarbeitern im Großraum Bremen. Seit vielen Jahren befassen wir uns mit anspruchsvoller Stahlrohr- und Blechverarbeitung und beliefern Kunden im In- und Ausland. Unser Erfolg hält an.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und nun den Schritt in eine vielseitige Führungsposition machen wollen, möchten wir Sie schnell kennenlernen. Zunächst erbitten wir Ihre Bewerbung an unsere Beratungsgesellschaft. Mit weiteren Informationen steht Ihnen dort Herr A. Piech unter 0 40 / 81 75 25 gern zur Verfügung.



TWP-TREHMANN
WIRTSCHAFTS- UND
PERSONALBERATUNG GMBH
Wendler Landstraße 43 · D-2000 Hamburg 56

Wir sind ein dynamisches, rasch wachsendes Unternehmen mit Geschäftszentren in Stuttgart, Frankfurt und Berlin. Mehr als 70 Mitarbeiter sind bei uns geworben, erstklassige Software-Projekte professionell nach modernsten Software-Engineering-Methoden zu realisieren. Für ein zukunftsorientiertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt im Verbund mit dem Fraunhofer-Institut und namhaften Industrie-Unternehmen suchen wir einen qualifizierten

Dipl.-Ingenieur/Dipl.-Informatiker Dipl.-Wirtschafts-Ingenieur/ Dipl.-Betriebswirt

als

Projektleiter Verbundprojekt Montageplanung

der auch als Systemanalytiker und Organisator seine Ideen in Programme (z. B. COBOL) umsetzen kann. Er sollte eine unkonventionelle Teamarbeit und selbstständiges verantwortliches Handeln bei der Lösung dieser nicht alltäglichen, ausgereiften Aufgabe mit ständig wechselnden Problemstellungen bevorzugen: Entwicklung von Montageplanungs-Methoden an der Schnittstelle zu PPS-Systemen. (Die Aufgabe ist promotionsgeeignet.) Arbeitsplatz: vorwiegend Stuttgart.

Auch Berufsanfänger mit abgeschlossenem Studium haben eine Chance, wenn sie schon nebenher praktische Projekte bearbeitet haben.

ACTIS Angewandte Computertechnik für Informationssysteme
in Stuttgart, Robert-Koch-Straße 10, 7000 Stuttgart 80,
Telefon 07 11 / 73 20 77, Telex 7 255 279 acti d
Weitere Geschäftsstellen in Berlin und Frankfurt

Eine gründliche Einarbeitung und Ausbildung durch erfahrene Berater, Spezialtraining und weitere gezielte Aktivitäten geben bei uns guten Leuten die Basis für ungewöhnliche Aufträge und Entwicklungsmöglichkeiten, z. B. als leitender Berater. Entsprechend Ihrer Leistung erwarten Sie bei uns ein sehr gutes Gehalt, Prämien, gute Sozialleistungen, ein sicherer Arbeitsplatz mit Perspektiven und ein Umfeld, in dem Sie sich wohlfühlen. Bitte richten Sie Ihre vollständige Bewerbung mit Foto, Tätigkeitsübersicht, Handschriftprobe, Lebenslauf, Angaben über frühestmöglichen Eintrittstermin und Gehaltswunsch an Herrn Dr. Albrecht in Firma.

Karriere im Handel mit Tropenfruchtprodukten

Als selbständige deutsche Tochter einer internationalen Industrie- und Handelsgruppe expandieren wir im Verkauf unserer gut eingeführten Tropenfruchtprodukte insbesondere in Europa. Dazu suchen wir einen

Food-Trader

Als Assistent der Geschäftsführung soll er in erster Linie – neue Absatzwege und -möglichkeiten durch Intensivierung und Neuaufbau von Kundenkontakten vorrangig in der Bundesrepublik, aber auch im Bereich der EG, erschließen – sowie im Einkauf bestehender und der Einführung ergänzender Produkte tätig sein.

Der verantwortungsbewusste Bewerber, höchstens 45 Jahre alt, muß dazu mehrjährige Erfahrung im Handel mit Tropenfruchtprodukten, möglichst mit Zitruskonzentraten, tropischen Früchten und Säften, nachweisen und als gestandener Verkäuferpersönlichkeit im Verhandlungsgeschehen mit Kunden, auch auf höherer Ebene, erfolgreich gewesen sein. Bereitschaft zum Reisen und Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift werden vorausgesetzt. Kenntnisse von Spanisch sind erwünscht. Diese Forderungen dürfte auch ein Bewerber erfüllen, der z. Z. in der 2. Reihe steht und mit starkem persönlichen Engagement sowie großer Eigeninitiative seine Karriere aufbauen will.

Aufstiegsmöglichkeiten, auch innerhalb der internationalen Gruppe, sind gegeben. Strenge Vertraulichkeit sowie Einhaltung von Sperrverboten werden selbstverständlich gewährleistet. Für ein erstes telefonisches Kontaktgespräch steht Ihnen der von uns beauftragte Personalberater unter der Rufnummer 041 81 / 8 26 71 – auch abends und am Wochenende – zur Verfügung. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte an die unten genannte Anschrift.



Horst Ohrloff
Personalberatung
Kellerkühle 16, 2150 Buxtehude

INGENIEURE für Kunststoff-Blasanlagen

Als größter Blasmaschinen-Lieferant Nordamerikas bieten wir ein Stellenangebot in unserer europäischen technischen und Vertriebsabteilung an, um unserem internationalen Wachstum gerecht zu werden.

Künftige Mitarbeiter sollten fünf Jahre Erfahrung in der Blasmaschinenentwicklung haben. Ferner wären Kenntnisse in der Hydraulik sowie elektrischer Steueranlagen wünschenswert. Unsere Ingenieure wirken in enger Zusammenarbeit mit der Verkaufsabteilung, um die Maschinengestaltung auf europäische Kunden abzustimmen.

Die Stelle bietet eine ausgezeichnete Karriere-Gelegenheit und schließt einen Lehrgang in den Vereinigten Staaten ein, mit späterer Integration in unsere europäische technische Abteilung.

Wir bieten neben Gehalt auch attraktive Sozialleistungen an. Schicken Sie Ihr vertraulich gehaltenes Resümee an:

Johnson Controls, Inc.
Plastics Machinery Division
10501 Highway M 52, P.O. Box 129
Manchester, Michigan, 48158, USA

Wir suchen einen

Verkaufsleiter-Assistenten

für unser DOB-Filialunternehmen, der Erfahrungen mitbringt, ein gutes, modernes Know-how hat, außerordentlich gewissenhaft arbeitet und an einer guten Position in einer sehr leistungsstarken Firma bei guter Dotierung interessiert ist.

V. SPRECKELSEN
Möding 3, 2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 50 77 77

STELLENGESUCHE

Dipl.-Ing. Allg. E-Technik/Wirtschaftsing.

41 J., verh., ungel., Prüfungszeugnisse, initiativ, flexibel und belastbar, Führungserfahrung, z. Zt. Referent in Verbands-GI sucht herausfordernde, verantwortungsvolle Aufgabe mit techn.-wirtschaftl. Hintergrund in der Industrie, Swtlich, Englisch, Französisch, Raum Hamburg bevorzugt, jedoch nicht Bld. Angebote erbitten unter T 2116 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Führungsaufgabe in EDV / Controlling / Beratung

– Biele langj. Erfahrung bei der Konzeption und praktischen Realisierung von EDV-gestützten Finanz- und Controlling-Systemen.
– Bin 43 J. alt, Dipl.-Kaufmann, seit 78 EDV-Lexer in mittlerem Industriebetrieb mit mehreren In- und ausländ. Tochterunternehmen. Frei ab 1. 9. 88. Raum Hamburg bevorzugt.
Angebote erbitten u. S. 2115 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Diplom-Kaufmann

Immobilienfachmann, Mitte 30, mit Bank- und Immobilien-Hintergrund, fundierte Kenntnisse in den Bereichen Steuern, Bilanzierung, Verwaltung, Bautechnik und Baurecht, jahrelange Berufserfahrung in Marketing und Verkauf, mit erfolgreicher Führungs- und Beraterpraxis sucht neue verantwortungsvolle Funktion in NRW.
Zuschriften erb. unt. Y 2121 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Betriebswirt

Fachricht. Rechnungswes. Steuer u. Organisat., 37, verh., körperbehindert, m. 68Jr. Erfahr. als Leit. Finanz- u. Rechnungswes., sucht adäquate Position.
Zuschr. unt. X 2078 an WELT-Verl., Postl. 10 08 64, 4300 Essen.

Außenhandelskaufmann

35 J., langjährige leitende Tätigkeit in Ostasien, mit asiatischer Mentalität vertraut, verhandl.-sicheres Englisch, franz. Sprachkenntnisse, sucht neue Aufgabe mit Schwerpunkt Asien einschl. F.R.G.
Ang. u. F 2127 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sie suchen den qualifizierten

EXPORTKAUFMANN

in

SÜDOSTASIEN

zu expandieren oder diesen Markt zu erobern?

Hier ist er: 35 J., ungel., verh., solide Ausb. (inkl. HR-Sprache), Untern. Genie, belastbar u. zielstrebig.
Beste Kontakte, da viele Jahre vor Ort erfolgreich tätig (Schwerpunkt: Maschinen und Anlagen).
Suche herausfordernde und verantwortungsvolle Aufgabe in Deutschland.
Zuschr. erb. u. N 8881 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 14 und 16

Systemanalytiker/in in der Datenadministration



Für die Datenadministration innerhalb unserer zentralen EDV-Abteilung suchen wir einen Systemanalytiker. Sie betreuen unser Datenbanksystem DATAMANAGER und sorgen für einen reibungslosen Einsatz des Systems. Sie unterstützen unsere Entwicklungsteams beim Erstellen und Wiedergewinnen von Dictionary-Inhalten und gewährleisten die Konsistenz der im Dictionary enthaltenen Informationen.

Sie haben die Chance, die Einführung eines Datenbanksystems in unserem Unternehmen von Anfang an mitzugestalten. Außerdem unterstützen Sie den Datenbank-Koordinator beim logischen und physischen DB-Design sowie der Implementierung von Datenbanken.

In unserer EDV-Umgebung arbeiten wir mit einem IBM-Größensystem unter MVS/3A sowie dem Datenbank-System IMS DB/DC. Wir erwarten Bewerber mit einem Studium der Informatik oder einer vergleichbaren Hochschulausbildung bzw. entsprechender beruflicher Erfahrung. Neben der Fähigkeit zu analytischem Denken und systematischer Arbeitsweise ist ein hohes Maß an Durchsetzungs- und Überzeugungsvermögen erforderlich. Sie sollten praktische

Programmiererfahrung unter Benutzung von IMS/VS mitbringen. Erfahrungen in der Anwendung von Datenbanksystemen wären wünschenswert. Auch einem qualifizierten Hochschulabsolventen mit entsprechendem Hintergrund werden wir die Chance geben, sich in die Materie einzuarbeiten.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an unsere Abteilung Personalwesen.

Friedensallee 254
2000 Hamburg 50
Tel. 040/8 67 12 20



Diplom-Ingenieur (TH/TU) Maschinenbau/ Verfahrenstechnik

Aufgabe:
Technische Überwachung von Chemieanlagen als Sachverständiger in unserem Fachbereich Zentrale Eigenüberwachung/Sicherheitstechnik. Mitarbeit bei der Erarbeitung von Sicherheitskonzepten für den Betrieb der Chemieanlagen. Prüfung der Sicherheitseinrichtungen im Hinblick auf deren Eignung und Vollständigkeit zur Beherrschung möglicher Störungen im Verfahrensablauf. Qualitätssicherung bei der Herstellung der Behälter und Apparate.

Voraussetzung:
Studienabschluß (TH/TU) in der Fachrichtung Maschinen-

bau oder Verfahrenstechnik. Mehrjährige Berufserfahrung als Planungs- oder Betriebsingenieur in der chemischen Industrie. Bereitschaft und Fähigkeit zum Führen von Mitarbeitern. Englische, möglichst auch weitere Sprachkenntnisse. Alter bis 35 Jahre.

Angebot:
Vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit in unserem Hauptwerk Leverkusen. Gelegenheit zur gründlichen Einarbeitung. Gutes Einkommen und überdurchschnittliche Sozialleistungen eines Weltunternehmens der chemischen Industrie sowie ein umfangreiches Freizeit- und Kulturangebot.

Bewerbung:
Wenn Sie an den geschilderten Aufgaben interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Einkommensvorstellung sowie Ihres frühesten Eintrittstermins unter Kennziffer 173. Herr Dipl.-Ing. Braun, Personalabteilung Leitende Mitarbeiter, steht Ihnen unter Telefon (02 14) 30-8 10 00 für einen ersten telefonischen Kontakt gerne zur Verfügung.

BAYER AG
Personalabteilung
Leitende Mitarbeiter
5090 Leverkusen, Bayerwerk



Erfolgreich mitarbeiten bei

D I L

Als Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG und der Commerzbank AG betätigen wir uns seit Jahren mit ständig steigenden Wachstumsraten als einer der Marktführer im Bereich Immobilien-Leasing. Wir errichten und vermieten gewerbliche Großprojekte, z. B. Kaufhäuser, Lager-, Produktions- und Verwaltungsgebäude. Sitz unserer Gesellschaft ist Düsseldorf, weitere 6 Geschäftsstellen werden in den wichtigsten Industriezentren unterhalten.

Mit dieser Ausschreibung suchen wir schnellstmöglich einen qualifizierten

Steuerberater (Dipl.-Kfm.)

In Dauerstellung. Sein Aufgabengebiet umfaßt für unsere Gesellschaft und eine Vielzahl von Beteiligungsgesellschaften

- die Bearbeitung qualifizierter Steuerfragen
- die Konzeption steuerlicher Grundstücksabwicklungen
- die Bewertung rechtsformabhängiger Mieter-/Vermieterpositionen

Wir erwarten einen engagierten, mit Kreativität und Phantasie ausgestatteten Fachmann, der selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Die Position ist mit Aufstiegsmöglichkeiten verbunden.

Wenn Sie einen neuen, krisenfesten und dabei sehr interessanten Arbeitsplatz suchen, sollten Sie uns Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres Gehaltswunsches schnellstens zusenden. Über unsere überdurchschnittlichen Sozialleistungen sollten wir uns persönlich unterhalten.

D I L Deutsche Immobilien Leasing GmbH
Ein Tochterunternehmen der Deutsche Bank AG und der Commerzbank AG
Limmerstraße 50/52 · 4000 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 1 69 10 · Tx 8 567 363 · Telefax 02 11 / 16 91-158

DAMBACH

Wir sind in der Verkehrssicherheitstechnik tätig und mit 850 Mitarbeitern das führende Unternehmen dieser Branche mit dem Stammwerk und der Hauptverwaltung in Gaggenau. Verteilt über die Bundesrepublik betreiben wir Zweigwerke.

Wegen Erreichung der Altersgrenze wird in unserem Werk Nienburg/Weser die der Geschäftsführung direkt unterstellte Position

Gebiets- und Werkleiter

frei. Der Gebietsleiter ist zugleich Repräsentant unseres Unternehmens im norddeutschen Raum. Als Werkleiter ist ihm der Betrieb, als Gebietsleiter Verkauf und Außendienst unterstellt.

Nach unseren Vorstellungen sollte der Bewerber ca. 40 Jahre alt sein und über langjährige Erfahrungen in vertrieblischen Führungspositionen und im Marketing verfügen.

Für die Steuerung des Betriebes ist ein Betriebsleiter vorhanden. Es erwartet den Interessenten eine Position mit großem Gestaltungsspielraum in einem diversifizierten mittelständischen Familienunternehmen mit klaren Zielsetzungen für die Zukunft, die mit Prokura ausgestattet ist.

Bewerber, die an einer gutdotierten, zukunftsicheren Dauerstellung interessiert sind, richten die Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf direkt an das Sekretariat der Unternehmensleitung.

DAMBACH-UNTERNEHMEN
Adolf-Dambach-Straße
7560 Gaggenau, Tel. (0 72 25) 64-0

DIE SPEZIALISTEN FÜR TECHNISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

Software-Ingenieur Logistische Leitsysteme

UNTERNEHMENSBERATUNG
2000 Hamburg 52, Friedensallee 91 · 040/551 30 11
4000 Düsseldorf 1, Fockstraße 91 · 02 11/34 57 17
7000 Stuttgart 1, Schillerstraße 14/15 · 07 11/257 11 42

Assistent Cheifcontroller

Die in Hamburg ansässige, sehr angesehene Unternehmensgruppe hat breit gefächerte Interessen, die sich über den gesamten Erdball erstrecken.

Das Controlling als operatives Instrument der Unternehmensführung umfaßt alle Geschäftsbereiche. Der Assistent wirkt mit an der Planung und Kontrolle der kurz- bis mittelfristigen Erfolgsrechnungen (besonders im Finanzbereich), der Erarbeitung von Langzeitstrategien und bei der Lösung von betriebswirtschaftlichen Sonderproblemen.

Neben einem abgeschlossenen Studium der Wirtschaftswissenschaften, möglichst Diplomkauf-

mann, setzt die Position gute Kenntnisse aus den Bereichen Rechnungswesen, Controlling und — idealerweise — Steuerrecht voraus. Erfahrungen in der praktischen Handhabung des Controlling-Instrumentariums, möglichst im Beteiligungsbereich, wären ein zusätzliches Qualitätsmerkmal. Gute englische Sprachkenntnisse müssen vorausgesetzt werden. Alter ca. 30 Jahre.

Die Position, bereits zu Beginn gut dotiert, ist in hohem Maße entwicklungsfähig.

Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040/82 90 09



Stellengesuche finden Sie auf den Seiten 14 und 16